This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07024159 5

Digitized by Google

Digitized by Google

Schuster.
RFR
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Französische

Schulgrammatik

für die

Unterstufen.

Von

Dr. Curt Schaefer,
Oberlehrer a. d. Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis in Hamburg.

Zweite Auflage.

Berlin 1889.
Winckelmann & Söhne.

Schaefer
GRIFF
Digitized by Google

55092A

Digitized by Google

Die vorliegende Grammatik für die Unterstufen, die nach einer Umarbeitung zu einem Buche verschmolzen ist, schließt sich unmittelbar an das von demselben Verfasser herausgegebene Elementarbuch an, das in zwei Ausgaben: A. mit, B. ohne interlineare Lautschrift erschienen ist. Diese beiden Ausgaben unterscheiden sich nur in der Behandlung der Lautlehre und sind vom III. Teil, von Seite 18 an vollständig übereinstimmend.

Das Elementarbuch, das für das erste Jahr des französischen Schulunterrichts berechnet ist, soll dem Schüler zunächst eine auf phonetischer Grundlage gewonnene Aussprache übermitteln und ihn dann mit den Elementen der Formenlehre und den wichtigsten Regeln der Syntax vertraut machen. Dieselben werden nur an zusammenhängenden Sprachstücken entwickelt bezw. eingeübt. Diese Stücke bieten inhaltlich mannigfache Abwechselung: sie bestehen aus Erzählungen aus dem Leben und der Geschichte, aus Anekdoten, Briefen und Zwiegesprächen und sind der Geistes- und Interessensphäre der Schüler dieses Alters angepaßt. Dazu wird auf Aneignung eines festen Vokabelschatzes besonders Bedacht genommen. Die gelernten Vokabeln, es sind ca. 800 der gebräuchlichsten Wörter, sind zum Schluß nochmals übersichtlich in Gruppen dem Sinne nach zusammengestellt.

Das vorliegende Buch ist für lateinlose Schulen auf die beiden folgenden, für Realgymnasien und Gymnasien auf 3 bezw. 4 Jahre, berechnet. Wie aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich ist, zerfällt dasselbe in 2 Teile. Der erste umfaßt die 4 ersten Abschnitte und enthält die gesamte regelmäßige Formenlehre, die im IV. Abschnitt nochmals systematisch zusammengestellt ist. Der zweite Teil besteht aus den 4 folgenden Abschnitten und enthält das unregelmäßige Verb und die Syntax des Verbs, so daß damit die ganze Grammatik in ihren Hauptzügen behandelt ist. Zum Schluß werden noch zahlreiche freie französische Stücke gegeben und diesen folgt eine etymologische Zusammenstellung der gelernten Vokabeln, wodurch dieselben nicht nur leicht repetiert, sondern auch zugleich die Wortbildung klar gemacht und das Verständnis für den Sprachgeist angeregt werden soll.

Es sind hier wie im Elementarbuch, außer wenigen einzelnen Sätzen zur Einübung bestimmter Formen und Regeln, nur zusammenhängende deutsche und französische Übungsstücke enthalten und der französische Sprachstoff ist so reichlich bemessen, daß es eines besonderen Lesebuches nicht bedarf. Denn auf der Unterstufe sollen nach Anlage dieses Buches Grammatik und Lektüre beständig ineinandergreifen und sich ergänzen und unterstützen. Da, wie schon erwähnt, nach Durchnahme dieses Buches, das ganze grammatische Gebiet in allen wichtigen Punkten behandelt und dem Schüler ein reicher Vokabelschatz von fast 3000 Wörtern übermittelt ist, so können auf der Oberstufe sofort größere französische Gesamtwerke gelesen werden, wenn man dieselben den Chrestomathieen vorzieht.

Digitized by Google

Auf der Oberstufe wird die Grammatik ganz unabhängig von der Lektüre behandelt; der Unterricht soll dann weniger den Zweck haben, die grammatischen Kenntnisse zu erweitern, als vielmehr den, dieselben zu vertiefen und zu befestigen. Hierüber hat sich der Verfasser in einer Broschüre „Der französische Unterricht in der Schule", welche von der Verlagsbuchhandlung gratis verabfolgt wird, ausführlich geäußert. Im wesentlichen entspricht der Gang auf der Oberstufe dem der Unterstufe, so daß der grammatische Stoff in zwei konzentrischen Kreisen behandelt wird. — Da für den Schulunterricht Formenlehre und Syntax nur beim Verb zu trennen sind, so wird im ersten Teil (Übungsbuch zur Formenlehre) die Formenlehre des Verbs und die Formenlehre und Syntax der übrigen Wortarten, im zweiten Teil (Übungsbuch zur Syntax) die Syntax des Verbs behandelt. Der Anhang im zweiten Teil soll dann im letzten Schuljahr zur allgemeinen Repetition dienen, worauf sich doch auf der obersten Stufe der grammatische Unterricht beschränken muß, um der im Vordergrund stehenden Lektüre den nötigen Raum zu geben. — Daraus ergiebt sich folgende Einteilung der Lehrbücher.

Unterstufe:	Elementarbuch Grammatik für die Unterstufen	ohne besonderes Lesebuch.
Oberstufe:	Übungsbuch zur Formenlehre Übungsbuch zur Syntax	im Anschluß an die Grammatik für die Oberstufen.

Was obige Bücher von anderen Grammatiken besonders unterscheidet ist, daß von vornherein darauf hingestrebt wird, in den Schülern das Verständnis für die einzelnen Spracherscheinungen zu erwecken und sie entsprechend ihrer geistigen Entwickelung mehr und mehr in das Wesen des Sprachorganismus einzuführen. So werden, um einige Beispiele aus vorliegendem Buche herauszugreifen, die Regeln über die Abweichungen der Verben auf eler, oyer etc. aus der Silbentrennung und Betonung bezw. aus dem Hiatus und der Bindung (vergl. Seite 14 und 30) als notwendige Folgerungen abgeleitet; und die Formen der unregelmäßigen Verben werden mit Hilfe der Lautgesetze (nach Seite 119 und 120) als völlig regelrechte Spracherscheinungen klar gemacht, so daß nur die auf Seite 186 angegebenen Stammformen und die wenigen Abweichungen, deren Erklärung der Oberstufe vorbehalten bleibt, gelernt werden brauchen.

Daher haben auch diese Bücher so allgemeine Anerkennung gefunden, daß die zahlreichen eingehenden Besprechungen des grammatischen Werkes ausnahmslos seine Anlage und Ausführung als vortrefflich hervorgehoben haben, und daher haben auch das Elementarbuch und die Lehrbücher der Oberstufe schon vor Vollendung des gesamten Werkes in den verschiedensten Teilen Deutschlands Eingang gefunden. Nachdem nunmehr das ganze Werk vollendet vorliegt, wird es hoffentlich auch fernerhin sich einer weiteren Anerkennung und Beachtung zu erfreuen haben.

Berlin C., Spittelmarkt.

Die Verlagsbuchhandlung

Winckelmann & Söhne.

Digitized by Google

I. Abschnitt.

Erweiterung der Lautlehre und Orthographie und lautliche und orthographische Eigentümlichkeiten der Verben auf er.

---

§ 1. Zur Wiederholung.

(Elementarbuch Nr. 1—31.) 1.

Was ist Sprache? — Wie können wir unsere Gedanken mitteilen? — Welches sind die kleinsten Bestandteile der geschriebenen Sprache? welches die der gesprochenen Sprache? — Wie unterscheiden sich Laute und Buchstaben? — Wie viel Buchstaben enthält z. B. „temps“? und wie viel Laute? —

Was sind Stimmlaute? — Welches sind die Grundvokale? — Welches sind die hellen oder Zungenvokale? welches die dunklen oder Lippenvokale? welches die Mischvokale? — Aus welchen Vokalen ist ö, aus welchen ü gemischt? — Welche haben eine offene und geschlossene Aussprache? — Wie werden Nasalvokale gesprochen? — Welche Vokale können nur nasale sein? — Was sind Doppellaute? — Welche Stimmlaute können nur Halbvokale sein? — Was ist ein steigender, was ein fallender Diphthong? — Wie sind die meisten französischen Doppellaute? Aus wie viel Silben bestehen: viens, voyant, Dieu, soin, soleil, travailler? — Was sind Geräuschlaute? — Wie entstehen Reibe-, wie Verschlußlaute? — Wie unterscheiden sich b und p, v und f, ſ und s ꝛc. in der Aussprache? — Welche Sprechorgane bilden Verschluß bei b und p? welche bei d und t? welche bei g und k? — Welche Organe bilden Enge bei v und f? bei ſ und s? bei ǰ und š? — Welche Geräuschlaute sind Mittellaute? und welche von diesen sind nasale und welche flüssige? —

Welches sind die mouillierten Laute? wie sind ail, aile, aille zu sprechen? — Wie wird ñ im Inlaut und wie im Auslaut gesprochen? — Wie sind soin, témoin und wie soigner, témoigner auszusprechen? —

Digitized by Google

(Elementarbuch Nr. 41—50.)

2. Welches sind in alphabetischer Reihenfolge die Namen der Buchstaben? — Welche einfachen Schriftzeichen bezeichnen einfache Vokallaute? — Vor welchen stummen Konsonanten hat e den geschlossenen, vor welchen den offenen Laut? — Wie ist e in et = und? — Welche doppelten Schriftzeichen bezeichnen einfache Vokallaute? — Welcher Laut wird stets durch ai und ei? welcher durch au und eau? und welcher durch ou bezeichnet? — Wie werden Nasallaute in der Schrift bezeichnet? — Wie ist en, wie ien auszusprechen? — Wie ist das mouillierte l im Inlaut zu schreiben? wie wird es nach i? und wie im Auslaut geschrieben? Warum können Talleyrand und Tuileries kein mouilliertes l haben? — Wie wird das mouillierte n geschrieben? wo kann es nie stehen? — Welche Konsonanten sind am Wortende stumm? — Wann ist r in der Endung er niemals stumm? — Wie werden Doppelkonsonanten gesprochen? — Hat h irgend welchen Lautwert? — Welcher Unterschied des h ist in histoire und honte? — Welchen Laut bezeichnet ch? welchen j? welchen qu? welchen z? — Welche Laute bezeichnet s? Wie sind rose, soldat, nourrissait, penser auszusprechen? — Wann ist s stimmhaft? wann stimmlos? —

§ 2. Der Lautwert von g und c.

1. Der Lautwert von g.

3. g vor Konsonanten bezeichnet den Laut g; z. B. *grand, règle.*

4. g vor a und den dunklen Vokalen ist ebenfalls = g; z. B. *garde, golfe, Gustave.*

Anm. Soll g vor a und den dunklen Vokalen den Laut ž haben, so wird ein e eingeschaltet; z. B. *il partagea, George, gageure* „Wette".

(Soll das e gesprochen werden, dann muß es nach Nr. 36 den Akut haben; z. B. géant „Riese", géographie.)

5. g vor den hellen Vokalen bezeichnet den Laut ž; z. B. *général, girafe, gymnase.*

Anm. Soll g vor den hellen Vokalen den Laut g haben, so wird ein u eingeschaltet; z. B. *guerre, Guillaume;* ebenso *longue* Feminin. von *long.*

2. Der Lautwert von c.

6. c vor Konsonanten bezeichnet den Laut k; z. B. *crier, lecture.*

7. c vor a und den dunklen Vokalen ist ebenfalls = k; z. B. *camarade, comme, vécu.* (Ausn. second = s^{ə}-gŏ).

Digitized by Google

Anm. Soll c vor a und den dunklen Vokalen den Laut s haben, so wird eine Cedille unter c gesetzt; z. B. *français, garçon, reçu.*

c vor den hellen Vokalen hat den Laut s; z. B. *celui-ci, cyprès.* 8.

Anm. Der k-Laut wird vor den hellen Vokalen stets durch qu bezeichnet; z. B. *quelque, quitter*; deshalb lautet die Femininform von *turc* „türkisch", *public* „öffentlich" — *turque, publique.*

Lies und schreibe orthographisch*): 9.

négociant, ǩorře, manǩer, partaǩons, partaǩé, fatiger, gerre, gillaume, gaǩure, garde, longe, manǩant, manǩais, partaǩions, partaǩai, ǩénéral, ǩéographie, soulaǩa, ǩymnase, langissait, géri, golfe, lange, collèǩe, engaǩer, fatige, intelliǩent, soulaǩant. — ils manǩent, ils manǩaient, ils manǩèrent, vous manǩiez, vous manǩâtes, nous manǩons, manǩant, manǩé. — kommerse, kommenser, garson, ékole, leson, prononser, vakanses, Oséanie, Fransais, Franse, Amérike, Frédérik, Frédérike, vainku, resu, héroïke, remarker, turk, turke, annonsant, exersait, kommensons, persé, persâmes, véku, exakt, éklairer, avek, juske, kitter. — nous persons, vous persez, nous persions, nous persâmes, ils annonsent, ils annonsaient, j'annonsai, tu annonsas, ils annonsèrent. —

§ 3. Die Verben auf cer und ger.

Da die Verben auf cer den s-Laut in allen Formen beibehalten, so muß in der Schrift c (v. Nr. 7 Anm.) vor a und o eine Cedille bekommen; z. B. *perçons, perçant;* — und 10.

Da die Verben auf ger den ǩ-Laut ebenfalls in allen Formen beibehalten, so muß in der Schrift nach g (v. Nr. 4 Anm.) vor a und o ein e eingeschaltet werden; z. B. *mangeons, mangeant.* 11.

Anm. Die Verben auf guer und quer behalten gu bezw. qu vor allen Vokalen, also auch vor a und o; z. B. *remarquons, remarquant, fatiguons, fatiguant.* 12.

décourager entmutigen	se décourager mutlos werden	13.
ravager verwüsten	outrager beleidigen, beschimpfen	
venger (de) rächen (an)	charger (de) belasten, beauftragen	
diriger lenken, richten	corriger verbessern [(mit)	
négliger vernachlässigen	obliger verpflichten, nötigen	

*) Für die Lautzeichen g, k, ǩ und s sind nach Nr. 3 bis 8 die richtigen Schriftzeichen zu setzen! —

Digitized by Google

songer (à) denken (an)
changer qch.[1]) etwas umändern
placer [plässé] ſetzen, ſtellen
menacer drohen
avancer vorwärtsbringen
lancer ſchleudern
le rang [rã] Rang, Reihe
dédommager entſchädigen
changer de qch. ändern ſeine[2])
renoncer (à) verzichten (auf)
forcer zwingen
s'avancer vorwärts-, vorrücken
s'élancer (sur) ſich ſtürzen, ſprengen (auf).

14. Überſetze: Il négligeait ses camarades. nous jugeons par là qu'il ne changera pas de caractère. ils annoncèrent à leurs amis que l'armée commençait à s'avancer. les soldats se décourageaient. il dirigea ses yeux sur moi. à quoi songez-vous? nous sommes obligés d'obéir à nos maîtres. il prononça ces mots d'un air tranquille. il engagea ses amis à renoncer à ce voyage. ils encouragent leurs troupes. ils se partageaient déjà les plus belles provinces de la Suède. le danger menaçant ne découragea pas le prince. commençons notre travail! ils s'avancèrent ravageant les champs du pays ennemi: ils assiégeaient Narva. songeons à nous venger! annonçons au monde que nous ne nous découragerons jamais! il se plaça au premier rang. —

Er zwang*) ihn, auf dieſe Provinz zu [à] verzichten. wir kündigen an, daß die Armee vorrückt. er hatte ein beleidigendes [2]**) Wort [parole] ausgeſprochen. er verpflichtete ſich, die Feſtung zu [à] belagern. die drohenden [2] Gefahren entmutigten die Soldaten. verzichten wir niemals auf dieſe Provinz! ſie änderte* ihren Charakter. wir werden das ganze Haus umändern. ein veränderliches [änderndes (2)] Wetter. ihr zwanget* die Belagerer [belagernden], (um) [den] Frieden zu [à] bitten. ihr ſeid verpflichtet, euern Lehrern zu gehorchen [obéir]. wir teilten* uns das Brot. ſie ſtellten ſich niemals in [à] die erſte Reihe. er wurde mutlos*. ſie rächten ſich an ihren Feinden. er richtete* ſeine Augen zum [vers] Himmel.

---

[1]) qch. (= „quelque chose etwas") oder: qn. (= „quelqu'un jemand") bedeutet, daß das betreffende Verb den Akkuſativ; de qch. oder de qn., daß es den Genetiv; à qch. oder à qn. daß es den Dativ regiert. [2]) changer de qch. heißt „etwas an ſich verändern oder: ſich ändern in Bezug auf" z. B. changer de caractère ſeinen Charakter ändern.

*) Bei den mit * bezeichneten Verben iſt ſtets das Hiſt. Perfekt zu ſetzen.

**) Die [2] zeigt an, daß das Adjektiv hinter das Subſtantiv zu ſtellen iſt.

Digitized by Google

Zu Nr. 16

un âge Alter, Zeitalter
la minorité Minderjährigkeit
la supériorité Überlegenheit
la résolution Entschlossenheit, Entschluß
une ambition Ehrgeiz
la cour Hof
le monde Welt
la régence Regentschaft, Reichsverweſung
le changement Veränderung, Wechſel
le plaisir Vergnügen
se soucier (de) ſich kümmern (um)
le danger Gefahr
attentif aufmerkſam
la revue Revüe, Muſterung
assister à qch. einer Sache beiwohnen
couronner krönen
douter zweifeln
juger à propos für ratſam halten
ordinaire gewöhnlich
le gouverneur Erzieher, Statthalter
la noblesse Adel

Zu Nr. 17

le Danois Däne
le Danemark Dänemark
la Saxe Sachſen
Pierre Peter
un électeur Kurfürſt
la province Provinz
céder à qn. weichen; qch. abtreten
se conjurer ſich verſchwören
un allié Bundesgenoſſe
se préparer (à) ſich rüſten, vorbereiten (auf)
arracher entreißen
s'écrier ausrufen
le ministre Miniſter
hardi (konſon. h) kühn

Zu Nr. 18

aborder landen
le pillage [pi'aʃ] die Plünderung
majeur volljährig, majorenn
la dignité Würde
la proposition Vorſchlag
la possession Beſitz
le caractère Charakter
tout le monde alle Welt, jedermann
un ambassadeur Botſchafter
même ſogar, ſelbſt
la jeunesse Jugend
futur zukünftig
dangereux gefährlich
pensif nachdenkend
le spectacle Schauſpiel
le palais Palaſt
la conduite Führung, Betragen
un avis Meinung
par là demnach, dadurch
extraordinaire außergewöhnlich
une énergie Thatkraft
le ton Ton.

15.

le Suédois Schwede
Copenhague Kopenhagen
le Saxon Sachſe
la Pologne Polen
le duc Herzog
le territoire Gebiet, Territorium
le prédécesseur Vorgänger
la plupart die meiſten
une alliance Bündnis
décider entſcheiden, beſtimmen
sauver retten
rejeter zurück-, verwerfen
sérieux ernſthaft
injuste ungerecht.

retirer zurückziehen

Digitized by Google

le libérateur Befreier	la retraite Rückzug
un adversaire Gegner	le choc Stoß, Zuſammenſtoß
terrible ſchrecklich	soudain plötzlich
pénétrer vordringen	la lieue Wegſtunde, ¼ Meile
un habitant Einwohner	accorder gewähren, bewilligen
un exemple Beiſpiel	tandis que während (hingegen)
d'abord zuerſt, anfangs	troisième dritte.

Charles XII, roi de Suède, et ses premières campagnes[1]).

16. Charles XII, roi de Suède, avait perdu son père à l'âge de 15 ans. Pendant sa minorité, sa grand'mère était chargée de la régence. Charles semblait ne se soucier de rien. Il renonçait à tous les plaisirs de jeunesse, négligeait ses camarades et aimait à être seul. Les ambassadeurs étrangers, jugeant par là que le roi futur de Suède serait un homme faible, annoncèrent à leurs cours qu'il n'y avait rien à craindre[2]) de son côté. Tout le monde partageait cet avis; les Suédois se décourageaient, même les ministres commençaient à douter si le jeune prince changerait jamais de conduite.

Un jour, Charles assista à une revue militaire; pour la première fois il dirigea ses yeux attentivement sur ce spectacle. La revue finie, Charles retourna tout pensif au palais. Piper, son gouverneur, ayant remarqué ce changement dans la conduite du prince, lui demanda à quoi il songeait. „Je songe, répondit-il, que je suis déjà assez avancé en âge pour donner moi-même les ordres à mes soldats; pourquoi sommes-nous encore obligés d'obéir à une femme?“ — Il prononça ces mots d'un ton qui annonçait une énergie et une résolution extraordinaires. Piper songeant à éveiller l'ambition du prince, jugea à propos de le déclarer majeur. Il engagea la noblesse d'y donner son consentement[3]). — Quelques jours après, au mois de décembre 1697, le roi fut[4]) couronné. —

17. Cependant la nouvelle dignité ne le fit[1]) pas changer de caractère; il négligea les affaires d'Etat et les laissa au comte Piper. —

No. 16. [1]) campagne = „Land, Feld“; z. B. à la c. „auf dem Lande“; ferner = „Feld-, Kriegszug“. [2]) craindre = „fürchten“. [3]) „Einwilligung“. [4]) fut Hiſt. Perf. v. être — „war, wurde“.

No. 17. [1]) faire mit einem Infinitiv = „laſſen“.

Digitized by Google

Cela encouragea les ennemis de la Suède à chercher à regagner les provinces cédées autrefois aux prédécesseurs de Charles. Frédéric, roi de Danemark, Auguste II[2]), électeur de Saxe et roi de Pologne, et Pierre le Grand, empereur de Russie, se conjurèrent contre la Suède. Ils se partageaient déjà dans leurs pensées les provinces suédoises qu'ils allaient[3]) arracher au jeune roi qu'on pensait être si faible.

La nouvelle de ces dangers menaçants découragea tous les Suédois. La plupart des ministres jugeaient à propos de céder quelques provinces pour sauver le reste. „Partageons entre nos ennemis une partie de notre territoire, disaient[4])-ils, nous sauverons par là notre royaume!“ — „Commençons plutôt à chercher quelques alliés, s'écriaient les autres, en leur cédant ce qu'ils nous demanderont!“ — Mais le roi rejeta ces propositions. „Je ne commencerai jamais, dit-il d'un ton sérieux, une guerre injuste; mais si l[5])'on me force à la guerre, je ne la finirai[6]) qu'après la défaite de mes ennemis!“ — Ces paroles hardies encouragèrent les ministres et l[5])'on se prépara à la guerre.

Les Danois avaient déjà commencé la guerre en s'avançant 18.
contre le duc de Holstein qui était le beau-frère de Charles XII. — Charles se décida à aller attaquer les Danois dans leur propre pays et à menacer Copenhague, capitale du Danemark. Il aborda à 10 lieues de cette ville et força les armées danoises à se retirer sur leur capitale qu'il commença à assiéger. L'apparition[1]) soudaine des Suédois découragea le roi de Danemark, et le danger qui menaçait sa capitale le força à demander la paix. Elle lui fut[2]) accordée. Par cette paix Frédéric s'engagea à renoncer à la guerre et à dédommager le duc de Holstein.

Les Danois vaincus, Charles se dirigea contre les Russes qui, ravageant les champs et traçant[3]) leur chemin par des pillages avaient pénétré dans le territoire de la Suède. Ils assiégeaient déjà la ville de Narva et menaçaient plusieurs autres villes. Charles s'avança contre eux avec une armée de 8000

---

2) lies: „deux“. 3) aller häufig = „im Begriff ſein, wollen“. 4) Imperf. von dire „ſagen“. 5) vor on wird nach si, et, où etc. häufig ein l des Wohlklanges wegen eingeſchaltet. (Gramm. für Oberſt. I, 308.). 6) Futur v. „finir beenden“.

No. 18. 1) „das Erſcheinen“. 2) v. Nr. 16, 4. 3) tracer „zeichnen, be-“.

Digitized by Google

hommes, tandis que l'armée russe était forte de 80000 hommes. Mais cette supériorité de nombre ne découragea pas le jeune héros. Il se décida à les attaquer avec sa petite armée, sans attendre[4]) ses autres troupes. „Songeons à nous venger de nos ennemis, dit-il à ses soldats, annonçons au monde qu'un seul Suédois a le courage de s'élancer contre dix ennemis et de les forcer à la retraite!“ —

Encouragés par ces paroles et par l'exemple du jeune roi qui se plaçait toujours au premier rang, les Suédois s'élancèrent sur les Russes qui, au premier choc, commencèrent à fuir[5]). Les 8000 Suédois font[6]) 30000 prisonniers. Charles entre à Narva à la grande joie des habitants qui vont[6]) à sa rencontre[7]), le saluant comme leur roi et leur libérateur. —

Après cette victoire célèbre, il alla attaquer son troisième adversaire, le roi de Pologne. Il remporta une nouvelle victoire sur Auguste II, l'obligea de quitter la Pologne, le détrôna et plaça un autre roi sur le trône de ce pays. Auguste resta en possession de la Saxe, mais, à la paix d'Altranstadt[8]), en 1706, il fut[3]) forcé de renoncer au trône de Pologne.

Ainsi le jeune roi avait vaincu en peu de temps trois princes si puissants et qui avaient songé à partager entre eux les plus belles provinces de son royaume.

19. 1) Welches Geſchlecht haben ſämtliche Wörter auf ge mit vorhergehendem Vokal; z. B. voyage, pillage, village, collège, prodige? —

2) Welches Geſchlecht haben die Subſtantive mit der (männlichen) Endung: té oder tié und son, ion? — z. B. minorité, dignité, moitié, santé, bonté; raison, saison, résolution, possession, conversation? —

3) Wie iſt Charles XII zu ſprechen? wie Auguste II. Wie muß demnach Louis XIV, Louis XV geſprochen werden? — Welche Zahlen gebraucht alſo der Franzoſe bei Regentennamen.

Anm. Man ſagt aber für I „premier“; Frédéric I = F. premier.

4) Wie heißt „la plupart des ministres“? — wie beaucoup (peu, trop etc.) de ministres? — wie plusieurs ministres? — Wie unterſcheiden ſich plusieurs und la plupart von den Adverbien der Menge und Vielheit wie peu, assez, trop? —

---

[4]) „abwarten“. [5]) „fliehen“. [6]) v. El. (d. h. Elementarbuch) Nr. 98. [7]) „zu ſeiner Begegnung; d. h. ihm entgegen“. [8]) „Altranſtädt“.

Digitized by Google

5) Attentivement (v. Nr. 16) ist das Adverb von attentif; wie muß demnach das Femininum von attentif, pensif lauten? — Was geschieht also mit dem auslautenden f in der Femininform?

Zu Nr. 21

Marie-Thérèse Maria Theresia	Elisabeth Elisabeth	20.
la Silésie Schlesien	Pétersbourg Petersburg	
une occasion Gelegenheit	proposer vorschlagen	
le désir Wunsch, Verlangen	victorieux siegreich.	

Zu Nr. 22

le succès Erfolg	régner herrschen, regieren
la honte Schande	avoir honte sich schämen.

Zu Nr. 23

le chancelier Kanzler	la chancellerie Kanzlei
tout de suite sogleich, sofort.	vite (Adverb) schnell
à peine mit Mühe, kaum.	presque beinahe, fast
la conspiration Verschwörung	révéler enthüllen
public öffentlich	publier veröffentlichen
achever vollenden	malgré trotz.

Zu Nr. 24—26

un effet Effekt, Wirkung	en effet in Wirklichkeit, in der That
le camp Lager	le champ das (Acker-) Feld
nombreux zahlreich	attaquer angreifen
la maladie Krankheit	hésiter zaudern, zögern
Prague Prag	la Bohême Böhmen.

Friedrich der Große und der siebenjährige[1]) Krieg.

Friedrich der Große hatte Maria Theresia durch zwei siegreiche [2] Kriege gezwungen, ihm Schlesien[2]) abzu[à]treten; aber die Kaiserin verzichtete noch nicht auf diese schöne Provinz und dachte (daran), sie wiederzu[à]gewinnen. Da[3]) sie wußte[3]), daß Friedrich ein tapferer [2] und mächtiger [2] Gegner war, [und] welcher schon viele Siege über die Östreicher davongetragen hatte, so[4]) fing* sie an, sich mehrere Bundesgenossen zu [à] suchen. 21.

Man hatte ihr gemeldet, daß eines[5]) Tages[5]) Friedrich, das Betragen Elisabeths, der[6]) Kaiserin von[7]) Rußland, (be)urteilend, einige beleidigende [2] Worte ausgesprochen hatte, und daß diese[8]) ihren[9])

No. 21. [1]) Übs. „Krieg von sieben Jahren". [2]) El. (d. h. Elementarbuch) Nr. 72, 2. [3]) übs. „wissend = sachant". [4]) El. Nr. 143. [5]) El. Nr. 94, 1. [6]) El. Nr. 107. [7]) El. Nr. 108. [8]) El. Nr. 147. [9]) El. Nr. 78 und 174.

Digitized by Google

Haß gegen Friedrich teilte und von [de] dem Verlangen brannte, sich an [de] den König von[7]) Preußen zu rächen.

Der östreichische [2] Gesandte in[10]) Petersburg vernachläßigte* diese Gelegenheit nicht, der Kaiserin Elisabeth ein Bündnis mit Östreich[2]) vorzuschlagen. Elisabeth nahm* den Vorschlag an und verpflichtete* sich, sich zum Kriege gegen Preußen[3]) zu [à] rüsten.

22. Um sich eines vollständigen [2] Erfolges des Krieges zu[1]) versichern, hielt Maria Theresia (es) für ratsam, zu (ver)suchen, die Bundesgenossenschaft Sachsens[2]) und Frankreichs[3]) zu [à] gewinnen. In[8]) Frankreich regierte[4]) damals Ludwig XV[5]), der[6]) Enkel Ludwigs XIV[5]). Dieser Fürst ließ sich durch eine gewöhnliche [2] Frau, genannt Marquise von Pompadour, leiten. So [solches] war[4]) das Verlangen sich zu rächen bei [dans] der Kaiserin von[2]) Östreich, daß sie sich nicht schämte, dieser Frau einen schmeichelhaften[7]) [2] Brief zu schreiben und sie ihre teure Cousine zu nennen[8]). Aber sie bestimmte* dadurch Ludwig XV[5]), sich gegen den König von Preußen zu [à] erklären. —

Die Nachricht von dem großen Bündnis, welches sich gegen Preußen[3]) richtete, ermutigte* auch Schweden[2]), zu [à] suchen, die ehemals [3] den Vorgängern [4] Friedrichs abgetretenen [2] Provinzen wiederzu[à]gewinnen. Diese fünf Mächte teilten schon in ihren Gedanken die Provinzen, welche sie dem Könige von Preußen entreißen wollten [gingen]. —

23. Ein Sekretär der sächsischen[1]) Kanzlei hatte Friedrich dem[2]) Großen angekündigt, welche Gefahren ihn bedrohten; aber diese drohenden [2] Gefahren entmutigten* ihn nicht. Er fing* sofort den Krieg an, um den Gegnern nicht[3]) [die] Zeit zu lassen, ihre Kriegsrüstungen[4]) zu vollenden. Er richtete* zuerst seine Truppen gegen Sachsen und rückte* so schnell vor, daß der Kurfürst von Sachsen kaum der Gefahr entging*, gefangengenommen zu werden [sein]. Friedrich zog* in[5]) Dresden ein[6]), fand* dort[7]) die Briefe, welche die ganze

---

[10]) das deutsche „**in, nach**" vor Städtenamen = **à**, vor Ländernamen = **en**, v. El. Nr. 108.

No. 22. [1]) El. Nr. 104, 2. [2]) El. Nr. 108. [3]) Nr. 21, 10. [4]) das Verb steht hier wie im Deutschen vor dem Subjekt. [5]) v. Nr. 19, 3. [6]) El. Nr. 107. [7]) flatteur; Fem.: flatteuse. [8]) appeler.

No. 23. [1]) Übs. „von Sachsen". [2]) El. Nr. 130. [3]) „ne pas" vor den Infinitiv zu stellen! v. Nr. 102, 1. [4]) les préparatifs de guerre. [5]) Nr. 21, 10. [6]) „entrer = einziehen". [7]) „y" — vor das Verb zu stellen!

Digitized by Google

Verschwörung, (die) gegen ihn gerichtet (war), enthüllten*. Er veröffentlichte* diese Briefe, um der Welt anzukündigen, daß er gezwungen war, den Krieg anzufangen. Trotz dieser Rechtfertigung[8]), kündigten* ihm fast alle andern Staaten Deutschlands an, daß sie an [sur] ihm eine furchtbare Rache ausüben würden, dafür[9]) daß[9]) er den Frieden verletzt hatte[9]).

Das sächsische [2] Heer, [von] 17000 Mann stark, war in einem 24.
Lager in der Nähe von Pirna verschanzt[1]). Friedrich belagerte* dieses Lager wie eine Festung; aber die Sachsen widerstanden* mutig; sie hofften, daß die Östreicher die Belagerer[2]) angreifen [würden] und sie zwingen würden, Sachsen zu [à] verlassen. In der That rückte* ein östreichisches [2] Heer gegen Friedrich vor. Dieser ließ* in[3]) Pirna einen Teil seines Heeres, welchen er (für) nötig hielt[4]), um die Sachsen einzuschließen[5]); mit dem andren Teile marschierte* er gegen die Östreicher und zwang* sie, sich zurückzu[à]ziehen. Die Nachricht von diesem Siege entmutigte* das sächsische [2] Heer nicht, aber der Hunger und das schlechte Wetter, welches viele Krankheiten verursachte, zwangen* die Sachsen, sich dem Sieger zu [à] ergeben[6]).

(Im) [das] nächste(n) [2] Jahre [-ée] rückten* alle Verbündeten 25.
gegen Preußen vor. Friedrich richtete* sich zuerst gegen die Östreicher, die[1]) gefährlichsten unter[2]) seinen Gegnern. Er zwang* die Östreicher, sich auf [sur] Prag zurückzu[à]ziehen, und fing* schon an, die Hauptstadt Böhmens zu [à] belagern; aber ein andres Heer, welches gegen ihn marschierte*, lieferte* ihm die Schlacht von Kollin, wo er gänzlich geschlagen wurde[3]). Durch diese Niederlage wurde[3]) er gezwungen, Böhmen zu [à] verlassen.

Indessen rückten* die Franzosen mit der Reichsarmee gegen Sachsen vor, um dieses Land den Preußen zu[4]) entreißen. Friedrich hatte nur[5]) 33000 Mann, während das französische [2] Heer [von] 80000 Mann stark war. Aber diese Überlegenheit an [de] Zahl entmutigte* den heldenmütigen [2] König nicht. Er zauderte* nicht, die Feinde anzugreifen. Die Preußen stürzten* sich mutig auf den Feind, welcher bei [à] dem ersten Stoß anfing* zu [à] fliehen[6]).

---

[8]) la justification. [9]) übs. „für verletzt (violer) haben".

No. 24. [1]) retrancher. [2]) übs. „die Belagernden". [3]) Nr. 21, 10. [4]) übs. „urteilte". [5]) cerner. [6]) rendre.

No. 25. [1]) El. Nr. 155. [2]) El. Nr. 152 Anm. 2. [3]) fut. [4]) El. Nr. 104, 2. [5]) ne-que; v. El. Nr. 119. [6]) fuir.

Digitized by Google

Friedrich hatte einen glänzenden [2] Sieg davongetragen: er hatte nur[5]) 91 Mann verloren und hatte mehr als [de] 7000 Gefangene gemacht. Alle Deutschen bewunderten* diesen großen König und drückten* ihre Freude über[7]) diesen Sieg aus. Man sang damals in allen Städten und allen Dörfern:

Und wenn der große Friedrich [an]kommt,
Und klopft[8]) nur[9]) auf die [seine] Hosen[10]),
So[11]) läuft[12]) die ganze Reichsarmee,
Panduren[13]) und [die] Franzosen.

26. Nach diesem berühmten[2]Siege ging* er die Östreicher an(zu)greifen, welche in Schlesien eingerückt waren. Diese hatten dreimal soviel[1]) Truppen als[2]) Friedrich und dachten nicht (daran), daß der König den Mut haben würde, ihnen (eine) Schlacht zu liefern. — Friedrich ermutigte* seine Soldaten und kündigte* ihnen an, daß er gezwungen wäre [war], die Östreicher aus Schlesien zu jagen, um sich nachher[3]) auf die Russen zu stürzen, welche alle Felder verwüstend[4]), gegen Berlin vorrückten und schon diese Hauptstadt bedrohten.

Sein kleines Heer trug* einen vollständigen [2] Sieg über die Östreicher davon, die sich nach Böhmen zurückzogen*. Dann wandte* sich Friedrich gegen die Russen und zwang* sie, das preußische [2] Gebiet zu verlassen.

So[5]) widerstand* Friedrich der Große während sieben Jahren seinen zahlreichen und mächtigen Feinden. Endlich, im Jahre 1763, schloß [machte*] man [den] Frieden. Friedrich blieb* im [en] Besitz Schlesiens, und Maria Theresia verzichtete* endgiltig[6]) auf diese Provinz.

§ 4. Die Silbentrennung und die Accente.

27. Jede Silbe enthält nur einen (tönenden) Vokal oder Diphthong. Steht dieser am Ende der Silbe, so nennt man sie **offen**; z. B. *gé-né-ro-si-té;* folgt noch ein Konsonant, so ist sie **geschlossen**; z. B. *com-mer-çant.*

Anmerkung. Bilden e, i, u mit einem voran- oder nachstehenden Vokal keinen Diphthong — sondern 2 Silben —, so erhalten sie ein Trema; z. B.

---

[7]) au sujet de. [8]) taper. [9]) seulement. [10]) les culottes. [11]) alors. [12]) se sauvent; die Stellung wie im Deutschen. [13]) les Pandours; mit Artikel!

No. 26. [1]) autant de. [2]) que. [3]) après. [4]) Das Particip bleibt hier unverändert — ohne Pluralzeichen! — [5]) El. Nr. 131. [6]) définitivement.

Digitized by Google

Noël, haïr, Saül. — Ein Accent macht das Trema überflüssig; z. B. *poème, poète* „Dichter".

Ein einfacher Konsonant gehört stets zur folgenden Silbe; z. B. ré-pé-ter. 28.

Anm. Das h gilt nicht als Konsonant; deshalb gelten auch th, ph, ch nur als einfache Konsonanten, natürlich auch gu und qu; z. B. *or-tho-gra-phe, brè-che; at-ta-que, col-lè-gue.*

Stehen zwei Konsonanten zusammen, so bildet der erste den Auslaut der einen, der zweite den Anlaut der andern Silbe; z. B. *com-mer-ce, Nor-man-die, or-don-ner, com-bat-tu.* 29.

Anmerkung. Ein Verschlußlaut — dazu v und f — mit folgendem flüssigen Laut (l, r und n) gelten stets als ein Konsonant und sind deshalb untrennbar. Sie werden stets als zur folgenden Silbe gehörig betrachtet; z. B. *rè-gle, soi-gner, ê-tre, é-crit, lè-vre, ou-vra-ble.* Ebenso bei drei Konsonanten; z. B. *ap-pren-dre, cham-bre, ven-tre, om-bre.* 30.

Sonst wird bei drei Konsonanten nur der letzte zur folgenden Silbe gezogen. (Der erste ist gewöhnlich ein stummes n oder m, das den Nasallaut bezeichnet.); z. B. Franc-fort; trans-porter. 31.

Bei vier Konsonanten werden zwei und zwei zusammengenommen; z. B. *cons-truction, abs-traction.* 32.

Anm. x gilt als Doppelkonsonant (= ks oder gs) und gestattet keine Trennung in der Schrift; deshalb nur: exer-cer und nicht: e-xer-cer.

Trenne nach Silben: 33.

L'oraison dominicale.

Notre père qui es aux cieux. Ton nom soit sanctifié. Ton règne vienne. Ta volonté soit faite en la terre comme au ciel. Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien. Et nous quitte nos dettes, comme nous quittons aussi les dettes à nos débiteurs. Et ne nous induis point en tentation; mais délivre-nous du mal. Car à toi est le règne et la puissance et la gloire à jamais. —

Transporter, échapper, oublier, montrer, gagner, accepter, apporter, attraper, éclairer, parler, annoncer, regretter, éveiller, commencer, sembler, embrasser, pauvre, aimable, superbe, capable, humble, magnifique, célèbre, raisonnable, triste, faible, libre.

Digitized by Google

Die Accente.

34. 1. Der **Cirkumflex** kann auf allen Vokalen (außer y) stehen; z. B. *mât, tête, île, trône, sûr, maître.*

Der Cirkumflex deutet in den meisten Fällen den Ausfall von s oder ss an; vergl. *mât* und „Mast", *forêt* und „Forst", *hâte* und „Hast", *fête* und „Fest", *hôpital* und „Hospital".

Anm. So auch in der 1. und 2. Pers. Plural. aller Hist. Perfekte: z. B. *nous donnâmes, vous cherchâtes;* vergl. auch Nr. 93 Anm. 2.

Der Cirkumflex bezeichnet häufig die Zusammenziehung zweier Vokale; z. B. *sûr = seur, âge = aage, traître = trahître* „Verräter".

35. 2. Der **Gravis** steht auf offenem e im Auslaut es, (außer in den Artikeln und Pronomen wie: mes, ces, les, des, ses); z. B. *auprès, près, après, très, excès, progrès, exprès.*

Der **Gravis** steht auf verschiedenen Vokalen zur Unterscheidung gleichlautender Wörter; z. B. **à** „an" und **a** „hat"; **dès** „gleich bei" und **des** „de les"; **là** „da" und **la** „die"; **où** „wo" und **ou** „oder"; ferner steht er auf **a** in: **çà** (= cela), **voilà** und **déjà**.

3. Der **Akut** steht nur auf geschlossenem e.

Der **Akut** und **Gravis** auf e in offener Silbe.

36. In offener Silbe hat jedes geschlossene e den Akut, jedes offene e den Gravis.

Deshalb kann weder auf é noch auf è ein Konsonant folgen, der derselben Silbe angehört (nur das Pluralzeichen s kann dem é folgen) z. B. *ré-pé-té, cé-lé-bré, vé-ri-tés;* vergl. *sé-vè-re* und *ter-re, fi-dè-le* und *nou-vel-le, rè-gle* und *Bel-ge, pénè-tre* und *déser-te, Nè-cre* und *commer-ce.*

37. Auf ein è folgt (fast — v. Nr. 35) stets eine weibliche Silbe; d. h. eine Silbe mit dumpfem, auslautendem e; z. B. *père, thème, lèvre, fidèle, complète, célèbre.* — Denn:

38. Eine auslautende weibliche Silbe macht jedes vorhergehende e (auch dumpfes e) zu einem offenen.

céder aber: *je cède, tu cèdes, il cède, ils cèdent.*
acheter aber: *j'achète, tu achètes, il achète, ils achètent.*
régler aber: *je règle, tu règles, il règle, ils règlent.*

Digitized by Google

Teile die Wörter nach Silben ab und setze Accente, wohin sie gehören. [Die dumpfen oder stummen e sind klein gedruckt.] 39.

regner. regne. repeter. penetre. legerete. severite. severe. elle a ecrit a ta mere. preferez. rester. reste. terre. pere. expres. expresse. mes. cruelle. fidele. complete. jette. etrangere. commerce. Necre. superbe. celebre. misere. esperer. Oceanie. Leonie. levre. eleve. elever. college. collegien. ile. tete. maitre. etre. parlames. mat. deja. hopital. ou avez-vous ete, au theatre ou au bal. Dresde. Helvetie. Suede. exerce. lettre, perdu. fievre. regle. Belge. septembre. mercredi. —

ceder, je cede, tu cedes, il cede, nous cedons, vous cedez, ils cedent; je celebre, nous celebrons, vous celebrez, ils celebrent; acheter, tu achetes, ils achetent, nous achetons; jeter, vous jetez, il jette.

§ 5. Lautliche und orthographische Eigentümlichkeiten der Verben auf er,

die in vorletzter Silbe ein e vor einfacher*) Konsonanz haben.

Diese Verben verwandeln nach Nr. 38 das dumpfe oder geschlossene e der vorletzten Silbe in ein offenes e, sobald eine weibliche Silbe folgt; z. B. 40.

peser: je pèse, tu pèses, il pèse, ils pèsent; aber *nous pesons.*

céder: je cède, tu cèdes, il cède, ils cèdent; aber *nous cédons.*

Anm. 1. Bei den Verben auf **eler** und **eter** wird das offene e durch Verdoppelung der Konsonanten l und t bezeichnet; z. B. 41.

épeler: j'épelle, tu épelles, il épelle; aber *nous épelons.*

jeter: je jette, tu jettes, il jette; aber *nous jetons.*

Ausnahme: acheter kaufen, harceler necken, beunruhigen, geler gefrieren verdoppeln nicht den Konsonanten, sondern nehmen è vor einer weiblichen Endsilbe an; z. B. j'achète, tu harcèles, il gèle.

Anm. 2. Auch im Futurum wird das e des Stammes in ein offenes verwandelt, mit Ausnahme derjenigen Verben, die im Infinitiv schon ein é haben; z. B. 42.

peser Fut. *je pèserai*
jeter Fut. *je jetterai*
aber: *céder* Fut. *je céderai.*

*) gl, br etc. gelten nach Nr. 30 natürlich als einfache Konsonanten.

Digitized by Google

43. lever heben, erheben — élever erheben, aufrichten; erziehen
relever wieder aufheben, aufrichten — enlever wegnehmen, entreißen
mener führen — amener herbeiführen
protéger beschützen — posséder besitzen
pénétrer eindringen — célébrer feiern, verherrlichen
appeler rufen, nennen — s'appeler heißen
renouveler erneuern — amonceler aufhäufen.

44. Übersetze: épelle ce mot! nous assiégeons la ville. ses hautes murailles[1]) la protègent. nous le ramènerons à la maison. elle achètera une nouvelle robe. ils se jetteront sur les ennemis. ils espèrent qu'on les célébrera partout et qu'on les élèvera jusqu'au ciel. nous levons nos mains vers[2]) le ciel. il relève le courage de ses soldats. cela pèse deux kilogrammes. on lui enleva tout ce qu'il possédait. on leur enlèvera tout ce qu'ils possèdent. il menait une vie réglée[3]). Louis XIV régnait en France. il règne partout une grande misère. ils renouvellent leur attaque; mais nos braves soldats la rejettent. comment vous appelez-vous? je m'apelle George. Marie Thérèse l'appelait sa chère cousine. leurs cadavres[4]) s'amoncellent au pied des murs. ils harcèlent les assiégeants. ils n'achètent pas par là la victoire. ils jettent l'effroi[5]) dans le camp des ennemis. il gèle. nous ne céderons jamais aux ennemis, nous protégerons notre ville. on mènera les prisonniers dans la forteresse. ils appelleront les alliés à leur secours[6]). ils achèvent leurs travaux[7]).

45. Sie belagern unsere Stadt. er hofft, daß du diesen Vorschlag ver[zurück]werfen wirst. er richtet den Mut der Christen wieder auf. er wird ein neues Heer herbeiführen. sie werden ihnen alles entreißen, was[1]) sie besitzen. wir werden die Sieger verherrlichen, wir werden sie bis zum Himmel erheben. ich werfe. du kaufst. wir rufen. sie heißen. sie beunruhigen die Feinde. es gefriert. wir werden enthüllen. wir werden die Arbeiten[2]) vollenden. er wird seine Bitten erneuern. wie heißt du? ich heiße Friedrich. ihre Leichen[3]) häufen sich um die Mauern auf. die Feinde werden

No. 44. [1]) la muraille = le mur. [2]) vers = „zu, gen." [3]) régler = „regeln, ordnen". [4]) cadavre „Leichnam". [5]) effroi „Schrecken". [6]) secours „Hilfe". [7]) „travaux" ist der Plural von „travail".

No. 45. [1]) ce qui, Akkus. ce que. [2]) v. Nr. 44, 7. [3]) v. Nr. 44, 4.

Digitized by Google

in unsere Stadt eindringen. sie werden ein neues Heer herbeiführen. wir werden unsere Bundesgenossen zu [unserer] Hilfe[4]) rufen. kaufe ein neues Kleid! buchstabiere diese Wörter! laßt uns unser Vaterland beschützen! wir werden es beschützen. —

Zu Nr. 47

le Turc Türke	le musulman Muselmann	46.
le siège (v. Nr. 19, 1) Belagerung	assiégeant Belagerer	
la prise Einnahme	la défense Verteidigung	
la muraille Mauer	la tour Turm	
la position Lage	un aspect [aspè] Anblick	
une âme Seele	la grandeur Größe	
majestueux majestätisch	formidable furchtbar	
ébranler erschüttern	un effroi Schrecken, Bestürzung	
la pitié (v. Nr. 19, 2) Mitleid	timide furchtsam, zaghaft	
implorer anflehen	le secours Hilfe, Unterstützung	
tenter versuchen	s'efforcer sich bemühen	
accepter annehmen	excepter ausnehmen	
la sortie Ausgang, Ausfall	une entrée Eingang, Eintritt	
le passage (v. Nr. 19, 1) Durchgang	secret geheim, verborgen	
la garnison (v. Nr. 19, 2) Besatzung	la perte Verlust	
la grêle Hagel	fréquent häufig	
le trait Zug, Geschoß	la pierre Stein [davon	
loin fern	loin de (mit Infinit.) weit entfernt	
escalader erklimmen	cependant indes	
sous unter	souterrain unterirdisch	

Zu Nr. 48

la Grèce Griechenland	le Grec (Fem. Grecque) Grieche
le pas Schritt	égal gleich
la route Weg	prolonger verlängern
la fureur Wut	le combat Kampf
jurer (par) schwören (bei)	le prophète Prophet
le cadavre Leichnam	le sacrifice Opfer
tomber fallen	le tombeau Grab
creuser ausgraben	le fossé Graben
le triomphe Triumph	combler überhäufen
déclarer erklären	réparer ausbessern
occuper besetzen, beschäftigen	sauver retten

[4]) v. Nr. 44, 6.

Digitized by Google

rapporter zurückbringen
écouter anhören, horchen
étouffer erſticken
le chef Führer, Anführer

Zu Nr. 49

Gênes Genua
le Hun Hunne
fidèle treu, gläubig
la religion Religion
le vieillard Greis
le silence Stille, Stillſchweigen
la scène Scene
le massacre Gemetzel
la terreur Schrecken
le coup Hieb, Schlag
le canon Kanone, Geſchütz
général allgemein
le port Hafen
intérieur innere
aucun irgend ein
vain vergeblich, eitel
le fer Eiſen, Schwert
cesser aufhören
le sang Blut

rentrer wiedereintreten
le lendemain der folgende Tag
la fumée Rauch
la troupe Truppe.

le Génois Genueſe
le barbare Barbar, barbariſch
infidèle untreu, ungläubig
la voix Stimme
se désespérer verzweifeln
le mort der Tote
la foule Menge
massacrer niedermetzeln
un assaut Sturmangriff
la hâte Haſt, Eile
la brèche Breſche, Lücke
large breit
le navire Schiff
voilà da iſt, da ſind
aucun-ne keiner
en vain, vainement } vergebens
sans cesse unaufhörlich
traîner ziehen, ſchleppen.

Prise de Constantinople par les Turcs.

47. Le sultan Mahomet II avec une armée de trois cent mille hommes assiégeait Constantinople. La grandeur majestueuse de cette ville, sa forte position, ses hautes murailles, ses tours menaçantes, les deux bras de mer qui la protègent la rendaient[1]) encore formidable. Mais tout, excepté son aspect, était changé. Ce colosse[2]) n'avait plus[3]) d'âme; la ville renferme encore deux cent mille hommes, mais elle possède à peine sept mille braves qui la protègent et qui lèvent leurs bras pour sa défense. Les autres appellent seulement le secours de Dieu et ne lèvent plus leurs mains que pour implorer la pitié du ciel.

No. 47. 1) „machten". 2) „Koloß". 3) ne-plus de nicht mehr von = „keine mehr".

Digitized by Google

Les premiers jours, loin de se renfermer timidement dans leurs murailles, le petit nombre de braves harcèlent les assiégeants par des[4]) sorties fréquentes, enlèvent leurs retranchements[5]), pénètrent même dans leur camp et jettent l'effroi dans les rangs ennemis. Mais Constantin, le dernier empereur de Constantinople et le plus brave des braves, voyant qu'il achète trop chèrement ses victoires et que la mort de vingt musulmans ne pèse[6]) pas la perte d'un brave dans sa faible garnison, ne renouvelle plus les sorties.

Les Turcs n'étant[7]) plus harcelés par les assiégés achèvent leurs travaux[8]) de siège. Ils s'avancèrent, enlevèrent plusieurs[9]) tours, ébranlèrent les murs et tentèrent de les escalader, tandis que leurs mineurs[10]) s'efforçaient de faire sous terre un secret passage. Mais les Grecs ne cèdent pas; ils jettent sur les assiégeants une grêle de traits et de pierres.

Pendant que ce combat se prolongeait avec une égale fureur, 48.
une colonne[1]) turque s'avance par une route souterraine. Les Grecs étant occupés à rejeter ceux qui tentaient d'escalader les murs, les Turcs espèrent qu'on ne les harcèlera pas de ce côté et qu'ils pénétreront ainsi dans la ville. Mais un ingénieur[2]) grec écoute leurs pas, creuse une contre-mine[3]), révèle leur route secrète, les étouffe de terre et de fumée et les force à se retirer. —

Cependant les Turcs renouvellent leurs attaques contre les murs, ils amènent de[4]) nouvelles troupes, les chefs relèvent le courage des soldats, ils leur répètent que ceux qui les premiers enlèveraient les remparts aux Grecs, seraient comblés d'honneurs et de richesses et qu'on les célébrerait dans tout l'empire musulman. Ils se jettent avec fureur contre les murs, leurs cadavres s'amoncellent dans les fossés, mais par tant de sacrifices ils n'achètent pas la victoire. La fortune se déclare pour les chrétiens; les Turcs rejetés et fatigués rentrent dans leur camp. Constantinople voit[5]) encore un jour de triomphe.

---

[4]) bleibt unüberſetzt. [5]) „Verſchanzungen". [6]) „aufwiegt". [7]) übſ. „da ſie nicht mehr b. werden". [8]) v. Nr. 44, 7. [9]) plusieurs iſt wie leur eingeſchlechtig; v. Gl. Nr. 75 u. 146 Anm. [10]) „Minenarbeiter".

No. 48. [1]) „Kolonne, Heeresabteilung". [2]) „Ingenieur". [3]) „Gegenmine". [4]) bleibt unüberſetzt. [5]) „ſieht".

Digitized by Google

Le lendemain les assiégeants allaient[6]) recommencer l'attaque; mais Mahomet voit[4]) avec surprise que l'infatigable[7]) Constantin, au lieu[8]) de donner la nuit au repos, a réparé les murs et relevé les tours. Il l'admire et lui propose par ses envoyés qu'il le laissera en possession de la Grèce, si Constantin lui cède sa capitale. „Je sauverai ma capitale, répondit l'empereur, ou je tomberai avec elle!“ — Lorsqu'on rapporta cette réponse au sultan, il s'écria: „Je le jure par le prophète, Constantinople sera mon trône ou mon tombeau!“

49. Il appelle ses officiers et leur annonce un assaut général pour le vingt-neuf mai 1453. Pendant la nuit les Turcs font[1]) entrer leurs navires dans l'intérieur du port en[2]) les traînant sur terre.

Le lendemain, au[3]) soleil levant, les Grecs voient[4]) avec effroi leur port rempli de navires ennemis. Tous les chrétiens se découragent; l'empereur seul reste tranquille et relève le courage de ses soldats: „Compagnons, leur dit-il, voilà notre dernier triomphe ou notre dernière heure! — Vos pères ont toujours vaincu; depuis plusieurs siècles nous avons résisté aux attaques des Perses, des Scythes, des Bulgares, des Huns, des Goths et d'autres barbares; nous avons déjà vaincu vingt fois ces Turcs, et nous rejetterons encore aujourd'hui leur attaque, si vous ne vous découragez pas. — Songez à ce[5]) que nous avons à défendre! Nous protégeons tout ce[6]) que nous possédons de cher: notre religion, notre patrie, notre liberté! Soyons[7]) braves, soyons forts! nos ennemis céderont, la victoire sera à nous! marchons! je partagerai avec vous tous les dangers du combat comme tous les fruits de la victoire.“

Déjà les Turcs s'avancent par terre et par mer. Les murs réparés en toute hâte cèdent aux coups du canon; par les larges brèches les musulmans pénètrent en foule; les Grecs résistent en vain; les ennemis se renouvellent sans cesse, d[8])'autres s'élèvent sur les cadavres et rejettent enfin les héros chrétiens. Dans ce moment, Justiani, Génois et général des alliés, se jette

---

[6]) v. Nr. 17, 3. [7]) „unermüdlich“. [8]) El. Nr. 101.

No. 49. [1]) v. 17, 1 u. El. Nr. 98. [2]) en mit dem Part. Präs. = „indem; dadurch daß“. [3]) „bei“; le soleil se lève „geht auf“. [4]) „sehen“; Plural v. voit „sieht“. [5]) „daran“. [6]) bleibt unübersetzt. [7]) El. Nr. 106. [8]) de bleibt unübersetzt.

Digitized by Google

dans un navire et se sauve avec ses soldats. Sa fuite décourage les troupes. Vainement Constantin cherche à les ramener contre les Turcs qui commençaient à inonder[9]) les rues; ils n'écoutent plus leur empereur héroïque; tous les braves tombent sous le fer des musulmans; ce n'est plus un combat, c'est un terrible massacre. Constantin se désespère. „N'y a-t-il plus un chrétien, s'écria-t-il, qui m'enlève la vie pour échapper à la honte d'être pris ou de tomber sous le fer d'un infidèle?" — Aucune voix ne lui répondit. Alors il se jette au milieu des ennemis, exerce encore une terrible vengeance sur les musulmans et tombe enfin percé de coups.

Toute l'armée musulmane entre dans la ville; ils massacrent tout ce[6]) qu'ils rencontrent, hommes, femmes, enfants, vieillards. Les rues sont remplies de sang et de morts. La famille de l'empereur même est livrée aux plus honteux outrages.

Cette scène de pillage dura deux jours. Mahomet ordonne enfin de cesser le carnage[10]) et ramène le silence et l'ordre dans la ville. Il accorda la vie et la liberté à tous les chrétiens échappés aux terreurs de ces deux journées et leur laisse le libre exercice[11]) de leur religion.

1) Welches Geſchlecht haben alle abſtrakten Begriffe auf „eur"? wie douleur, terreur, fureur?" — Welchem Geſchlechte gehören aber ausnahmsweiſe: bonheur, malheur und honneur an? — v. Nr. 208. **50.**

2) Wie iſt das „re" in Verbindung mit einem Verb zu überſetzen? z. B. in regagner, retirer, relever? was geſchieht meiſtens mit e, wenn „re" vor Vokalen ſteht; z. B. ramener, rentrer, rapporter? —

3) Wie wird das deutſche „was" überſetzt, wenn es ſich auf „alles" bezieht oder einen Objekt- (bez. Subjekt-) Satz einleitet; z. B. tout ce qui nous est cher, songez à ce que nous avons à défendre, je cherche ce que vous avez perdu? Was wird alſo dann im Franzöſ. vor dem Relativum qui (que) eingeſchoben? — v. Nr. 243, 5.

4) Welche Zahlen gebraucht der Franzoſe bei Angaben von Monatsdaten z. B. le 29 mai? — v. Nr. 251, 6.

Anm. Doch wird auch hier wie bei Regentenzahlen (v. Nr. 19, 3.) premier gebraucht; alſo le premier mai; aber le deux, trois etc. avril.

---

9) „überſchwemmen". 10) „Blutbad". 11) „Ausübung".

Digitized by Google

Zu Nr. 52

51. Jésus-Christ [ǰésū-kri] Jesus Christus
une église Kirche
le croisé Kreuzfahrer
le guerrier Krieger
une arme Waffe
la coutume Gewohnheit
saint heilig
le pèlerin Pilger
un Arabe Araber
un esclave Sklave
la cruauté Grausamkeit
le Sauveur Heiland, Retter
la croix Kreuz
la croisade Kreuzzug
une expédition Zug, Expedition
le chevalier Ritter
septième siebente
Jérusalem Jerusalem
le pèlerinage Pilgerfahrt
Mahomet Mohammed
le prix Preis
tolérer dulden, ertragen.

Zu Nr. 53 u. 54

la ruine Untergang
le prêtre Priester
tuer töten
rouler rollen
aussitôt alsbald, sobald
un exercice Ein-, Ausübung.

Die Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer.

52. Seit den ersten Jahrhunderten unserer Kirche hatten die Christen die Gewohnheit, das Grab unseres Heilands zu besuchen. Im [à] siebenten Jahrhundert entrissen* die Araber das heilige[1]) Land[1]) den Händen der Christen. Aber die Sieger, (welche) Jesus Christus als[2]) einen Vorgänger ihres Propheten Mohammed betrachten[3]), duldeten die Christen in ihrem Lande und beunruhigten nicht die Pilger, welche nach[4]) Jerusalem gingen. Einige Monate nach der Einnahme dieser Stadt durch die Araber, erneuerten sich die Pilgerfahrten, und jedes Jahr [-ée] führte [zurück] eine große Menge von Gläubigen nach[4]) Jerusalem.

Aber als im Jahre 1073 die Türken in das heilige[1]) Land[1]) eindrangen*, übte* man die größten Grausamkeiten an[5]) den Christen aus. Die Türken werfen sich auf die Pilger, nehmen ihnen alles weg, was[6]) sie besitzen. Hoffend, daß die Verwandten und Freunde die Freiheit der Christen zu einem (sehr) hohen[7]) [2] Preise zurückkaufen[8]) werden, melden sie ihnen, daß sie die Gefangenen nach Europa zurückführen[8]) würden, wenn man ihnen eine große Summe [von] Geld schickte. Und wenn die Christen die Gefangenen nicht zurückkaufen[8]), bleiben die Pilger für immer die Sklaven der Un-

No. 52. [1]) la Terre-Sainte. [2]) comme. [3]) Particip. Präs., das Particip bleibt unverändert. [4]) Nr. 21, 10. [5]) envers. [6]) v. Nr. 50, 3. [7]) élevé. [8]) v. Nr. 50, 2.

Digitized by Google

gläubigen. Diese Grausamkeiten, (welche) sich alle Tage erneuern[3]), setzen die Christen in Verzweiflung. Endlich erheben sich die christlichen [2] Völker gegen die Türken, um den Ungläubigen das heilige Grab zu entreißen. —

Man nennt diese Expeditionen Kreuzzüge, und die Krieger, welche auszogen[9]), (um) gegen [à] die Türken Krieg (zu) führen, heißen Kreuzfahrer, weil sie ein Kreuz auf ihren Waffen trugen.

Im [à] Frühling des Jahres[1]) 1099 waren endlich die Kreuz- 53.
fahrer vor der heiligen [2] Stadt angelangt. Sie belagerten sie schon mehrere[8]) Wochen; aber die Türken hatten allen ihren Angriffen widerstanden. Die Führer der Kreuzfahrer, Gottfried[2]) von Bouillon, Tankred[3]) und Raymund[4]) von Toulouse kündigten* einen allgemeinen [2] Sturm auf[5]) den 14.[5]) Juli 1099 an. —

Sobald [...als] die Sonne sich erhebt, rufen sie alle Kreuzfahrer zu den Waffen. Sie richten den Mut ihrer Truppen wieder auf, indem [en] (sie) ihnen wiederholen[6]), daß diejenigen[7]), welche den Untergang der Ungläubigen vollenden [werden], (sich) dadurch das ewige [2] Leben erkaufen werden, und daß man sie in allen christlichen [2] Reichen verherrlichen werde. —

Ermutigt durch diese Worte, machen die Kreuzfahrer einen allgemeinen [2] Sturm gegen die Mauern. Aber die Belagerten weichen nicht; sie werfen auf die Christen einen Hagel von Geschossen und [von] Steinen und zwingen sie, sich zurückzu[à]ziehen. Die Christen verzweifeln nicht; sie erneuern den Angriff, erschüttern die Mauern, machen mehrere[8]) große Breschen in die Wälle und versuchen, sie zu erklimmen. Die Türken widerstehen mutig und werfen diejenigen[7]) zurück, welche schon hofften, daß die christliche [2] Armee in das Innere der Stadt eindringen würde. Die Leichen der Christen häufen sich am [à] Fuße der Mauern auf, aber durch so viele Opfer erkaufen sie nicht den Sieg. Die Muselmänner, weit (entfernt) sich furchtsam in ihren Mauern einzuschließen, beunruhigen die Belagerer durch[9]) häufige [2] Ausfälle, dringen sogar bis zu dem Lager der Christen und werfen [den] Schrecken in die feindlichen [2] Reihen.

Die Kreuzfahrer von allen Seiten zurückgeworfen und ermattet ziehen sich in ihr Lager zurück.

---

[9]) übs. „gingen".

No. 53. [1]) année. [2]) Godefroi. [3]) Tancrède. [4]) Raymond. [5]) pour; v. Nr. 50, 4. [6]) v. Nr. 52, 3. [7]) Cl. 147 Anm. 2. [8]) v. Nr. 47, 9. [9]) par des.

Digitized by Google

54. (Am) [den] folgenden Tag sehen[1]) die Christen mit Überraschung, daß die Muselmänner, anstatt die Nacht der Ruhe zu gönnen[2]), die Mauern ausgebessert [haben] und die Breschen wieder geschlossen (haben). Sie werden mutlos. Sie hatten tapfer gekämpft, aber sie hatten nicht den Sieg davongetragen; dieser Tag würde dieselben Gefahren herbei[zurück]führen; dieselben Kämpfe würden sich erneuern, und dieselben Anstrengungen [Ermattungen] würden sich vergeblich wiederholen. Aber die Führer und die Priester richten den Mut der Kreuzfahrer wieder auf. Sie kündigen ihnen die Unterstützung des Himmels an; Jesus Christus hätte [hatte] ihnen enthüllt, daß sie heute sein Grab den Ungläubigen entreißen würden. Die Christen ermutigt durch diese Worte und voll von Vertrauen auf [dans] den Sieg rücken vor. Die Mauern, (welche) in [en] aller Eile ausgebessert (waren), weichen ihren Hieben. Durch die breiten Breschen dringen die Kreuzfahrer in[1] [en] Menge ein; aber die Muselmänner ersticken sie mit [de] Rauch und [mit] Steinen. Nach mehreren Stunden eines erbitterten[3]) [2] Kampfes sind die Christen gezwungen zu weichen. In diesem Augenblick bemerkte[4]) man einen Ritter auf dem Ölberge[5]). Die Führer riefen* aus, daß das [ce] da[6]) der heilige Georg sei [war], welchen Gott zur Hilfe der Christen schickte. Die Kreuzfahrer erneuern den Angriff, rücken die rollenden [2] Türme gegen die Mauern vor; derjenige Gottfrieds von Bouillon läßt zuerst[7]) seine Zugbrücke[8]) auf die Mauern fallen. Gottfried und seine Brüder gehen[9]) allen andern voran[9]), werfen die Muselmänner zurück und entreißen ihnen die Wälle. In [en] wenig Zeit dringen die Kreuzfahrer von allen Seiten in die Stadt ein; die Ungläubigen fallen unter ihren Hieben; das [ce] ist nicht mehr ein Kampf, das [ce] ist ein furchtbares Gemetzel. Die Christen metzeln alles nieder, was[10]) sie treffen: Männer, Frauen, Kinder, Greise. Die Straßen sind angefüllt mit [de] Blut und mit [de] Toten; was[10]) dem Gemetzel entschlüpft, wird [ist] in den Häusern verbrannt. In zwei Tagen sind alle Ungläubigen getötet.

Während 88 Jahre blieb* Jerusalem in [entre] den Händen der Christen. (Am) [den] 3. Oktober[11]) 1187 entriß* ihnen der Sultan Saladin die heilige [2] Stadt. Aber dieser rächte* nicht die Grau-

---

No. 54. [1]) voient. [2]) übs. „geben“. [3]) acharné. [4]) aperçut. [5]) le mont des Oliviers. [6]) là; hinter „war“ zu stellen! [7]) übs. „der erste“. [8]) le pont-levis [spr. l^{e}vis]. [9]) précéder mit dem Akkus. [10]) v. Nr. 50, 3. [11]) v. Nr. 50, 4.

Digitized by Google

samkeiten der Kreuzfahrer an [sur] den Christen; er gewährte* ihnen das Leben und die Freiheit und ließ* ihnen die freie Ausübung ihrer Religion. Alle diejenigen, welche nach[12]) Europa zurückkehren wollten[13]), konnten[14]) in [en] Frieden abziehen[15]); (ja) er versah[16]) sogar die armen Christen mit [de] Brot und mit [de] Geld. —

§ 6. Der Hiatus und die Bindung.

Unter Hiatus versteht man das Zusammentreffen zweier Vokale, die verschiedenen Silben angehören (also keine Diphthonge sind); z. B. **Saül**, **Océanie**, **louer**, **.prions**, **continuait**, oder verschiedenen Wörtern angehören; z. B. **nou(s) avons**, **a-il**. 55.

Der Hiatus zwischen zwei dem Sinne nach zusammengehörigen Wörtern wird möglichst vermieden.

Der Hiatus muß bleiben vor konsonantischem **h**; dieses h findet sich fast nur in Wörtern deutschen Ursprungs; die wichtigsten sind: 56.

la hache	le hanneton	la hâte	la honte
Axt, Beil	Maikäfer	Hast	Schande
la haie	harceler	haut	la horde
Hecke	necken	hoch	Horde
la haine	hardi	hennir [ănir]	le hoquet
Haß	kühn	wiehern	Schlucken
haleter	le hareng	le héros*)	hurler
keuchen	Häring	Held	heulen
la halle	le haricot	le hêtre	le hussard
Halle	Bohne	Buche	Husar
la halte	la harpe	le hibou	la Hollande
Rast, Halt	Harfe	Eule	Holland
le hameau	le hasard	hocher	la Hongrie
Weiler	Zufall	schütteln	Ungarn.

Ferner alle deutschen Eigennamen wie Hambourg, Hanovre, etc.

Anmerk. Auch **onze** und **oui** werden behandelt, als ob sie ein konsonantisches h hätten; z. B. **le onze mai**. In **huit** ist h konsonantisch; doch in **dix-huit** und **vingt-huit** vokalisch; v. El. 132, 134 und 137. 57.

---

[12]) v. Nr. 21, 10. [13]) voulaient. [14]) purent. [15]) partir. [16]) pourvut.

*) aber die Ableitungen héroïne Heldin, héroïque, héroïsme haben vokalisches h.

Digitized by Google

Der Hiatus wird vermieden:

58. a) Durch Unterdrückung des ersten Vokales; wofür als Zeichen des Ausfalls in der Schrift ein Apostroph gesetzt wird.

Es können nur die Vokale a, e, i wegfallen und nur in folgenden Fällen:

1. a fällt nur aus in la (Artik. und Pronom.) z. B. *l'amie; je l'ai.*
2. e fällt aus in: je, me, te, se, de, que, ce, le, ne z. B. *j'ai, qu'on, c'est, il n'a pas* etc.
   in: quelque vor un und une.
   in: lorsque, puisque, quoique vor il, elle, on, un, une.
   in: jusque vor à, au, aux, où, ici, alors.
3. i fällt aus in: si vor il und ils; z. B. *s'il avait.*

59. b) Durch Verwandlung der Pronomen: ma, ta, sa in: mon, ton, son, z. B. *son amie, ton histoire, mon âme;* v. El. Nr. 61, Anm.

60. c) durch Einschiebungen von Konsonanten; z. B. *a-t-il; donne-t-il;* v. El. Nr. 87; *si l'on avait; où l'on etait;* v. Nr. 17, 5.

61. d) durch die **Bindung.**

Da zwei oder mehrere Wörter, welche dem Sinne nach zusammengehören, im Französischen wie ein Wort ausgesprochen werden (v. El. Nr. 8), und da ein Konsonant stets mit dem folgenden Vokal Silbe bildet (v. Nr. 28), so wird ein lauter Endkonsonant mit dem folgenden Worte gesprochen, wenn dieses mit einem Vokal anfängt; z. B. *Frédéric avait* = fré-dé-ri-ka-vè; *il a* = i-la; *cet homme* = ce-tòm.

62. Anmerk. Ein dumpfes e fällt dann völlig weg; z. B. *tête-à-tête* = tè-ta-tèt; *pauvre ami* = po-vra-mi. In der Poesie wird sonst, d. h. wenn ein Konsonant folgt, eine weibliche Silbe (v. Nr. 37), als volle Silbe gerechnet; z. B. *Une mère, un père et des sœurs* = ü-n^{e}-mè-rõ-pè-ré-dè sör.

63. Schließt ein Wort mit einem Vokal, dem noch stumme Konsonanten folgen, so werden diese hörbar und ebenfalls mit dem anlautenden Vokale des folgenden Wortes zusammen gesprochen, wenn nämlich zwischen den Wörtern eine enge grammatische Verbindung besteht. (In der Poesie geschieht es stets.) Solche Verbindungen sind:

1) Artikel, Pronomen, Adjektiv, Zahlwort } mit Substantiv
2) Hilfsverb—Particip
3) Pronomen—Verb
4) Adverb—Particip, Adjektiv
5) Verb—Objekt, Infinitiv, Adverb. Bestimmung
6) Präposition, Konjunktion } mit dem folgenden Wort.

Digitized by Google

Dabei erhalten einige Konsonanten eine andere Aussprache: 64.

s und x = ſ; z. B. *ils ont* = il ſõ; *heureux ami* = ö-rö-ſa-mi
d = t; z. B. *grand homme* = grâ-tòm
g = k; z. B. *long hiver* = lõ-ki-vèr.

Außer obigen Konsonanten werden nur z und t und p, letzteres nur in trop und beaucoup gebunden, wobei sie ihre gewöhnliche Aussprache behalten; z. B. *trop aimé* = trò-pè-mé; *petit arbre* = p^{ə}-ti-tar-br^{ə}; *chez elle* = šé-lè-l^{ə}.

Anm. Das t in et „und" wird niemals gebunden.

Die Nasalvokale verlieren in: un, mon, ton, son, en, rien, on, bien und den Adjektiven (vor folgenden Substantiven) den Nasallaut, wenn ein in enger Beziehung (v. Nr. 63) stehendes, mit einem Vokal anlautendes Wort folgt; z. B. *un ami* = ö-na-mi; *bien aimé* = b'è-nè-mé; *bon ami* = bò-na-mi. 65.

Sonst werden nach Nasalvokalen weder n noch andere Konsonanten gebunden; z. B. *un paysan avare, un jardin entier* ohne Bindung.

Doch t in der Endung „ant" und „ent" wird gebunden; z. B. obéissant à son maître.

Lies und übersetze: nouvelle haine. nouvelle histoire. un héros. un héroïsme. nous harcelons. vous habitez. les haies. les hommes. sa harpe. son histoire. les huit années. dix-huit jours. cinq ans. six semaines. pauvre homme. il n'était pas encore endormi. un autre ami. très humble âme. furieux ennemi. douze ans. quelques ans. un grand arbre. un long épi. un second et étonnant triomphe. jusqu'ici. puisqu'elle. si elles avaient un palais. s'il était arrivé. lorsqu'une autre attaque fut bien exécutée. tout son bien était perdu. il n'a rien appris. il n'a rien à donner. on avait. a-t-on un autre chemin à faire. un médecin habile. bien habile. en Italie. il en avait. donnez-en à vos amis. devant un ennemi. un puissant ennemi. il est content et heureux. il est trop avancé. un champ aride. dernier hiver. long hiver. pied-à-terre[1]). plus aimable. un fils[2]) obéissant à ses parents. une fille[2]) obéissante. un travail étonnant. une campagne[3]) aride. 66.

[1]) „Absteigequartier". [2]) Da das s in fils = s lautet, so bleibt auch in der Bindung s. [3]) Das auslautende mouillierte l und n binden mit dem folgenden Vokal durch i.

Digitized by Google

Zu Nr. 68

67. Rome [röm] Rom — Florence Florenz
le lion Löwe — dévorer verschlingen, fressen
emporter forttragen, -schleppen — le chœur [kör] Chor
le groupe Gruppe — la danse Tanz
le cri Schrei, Geschrei — le désordre Unordnung
tout à coup plötzlich — précipiter beschleunigen
arrêter an-, aufhalten — s'arrêter stehen bleiben
la vue Anblick — un accent Accent, Ton
pâle bleich — joyeux vergnügt
antique alt, altertümlich — rustique ländlich
la profondeur (v. Nr. 50, 1) Tiefe — formidable furchtbar.

Zu Nr. 69

la frayeur (Nr. 50, 1) Schrecken, Furcht — immobile unbeweglich
accabler überwältigen — ranimer wieder beleben, -beseelen
implorer anflehen — le genou Knie
ému bewegt — doux (Fem.: douce) süß, sanft, leise
paisible friedlich — le sourire Lächeln, Lachen
contempler betrachten — deviner erraten
poser setzen, legen — attacher befestigen, heften.

Le Lion de Florence.

68. Près des murs de Florence, une coutume antique
Consacrait[1]) tous les ans une fête rustique.
Le peuple des hameaux, dans les champs d'alentour[2])
En chœur vient[3]) du printemps saluer le retour;
Mille groupes joyeux précipitent leur danse,
Fidèles au plaisir plutôt qu'à la cadence[4]).
Tout à coup, ô terreur! un formidable accent
Perce la profondeur du bois retentissant[5]).
Un lion, l'œil en feu, se présente à la vue:
Tout fuit[6]). Dans ce désordre une mère éperdue[7])
Emporte son enfant .... Dieu! ce fardeau[8]) chéri[9])
De ses bras échappe, tombe: elle jette un cri,
S'arrête .... Il est déjà sous la dent dévorante.

No. 68. [1]) „weihte, feierte". [2]) der Umgebung = „umliegende". [3]) „kommt". [4]) „Takt". [5]) „wiederhallend". [6]) „flieht". [7]) „bestürzt". [8]) „Last, Bürde". [9]) „geliebt".

Digitized by Google

Elle le voit[1]), frémit[2]), reste pâle, mourante[3]), 69.
Immobile, l'œil fixe[4]) et les bras étendus[5]).
Elle reprend[6]) ses sens[6]) un moment suspendus[7]);
La frayeur l'accablait, la frayeur la ranime.
O prestige[8]) d'amour! ô délire[9]) sublime[10])!
Elle tombe à genoux: „Rends[11])-moi[11]), rends-moi mon fils!"
Ce lion, si farouche[12]), est ému par ses cris,
La regarde, s'arrête, et la regarde encore:
Il semble deviner qu'une mère l'implore.
Il attache sur elle un œil tranquille et doux,
Lui rend[13]) ce bien si cher, le pose à ses genoux,
Contemple de l'enfant le paisible sourire,
Et dans le fond[14]) des bois lentement se retire.

Die vier ersten Zeilen lauten (in Lautschrift):

prè dè mür d^{s} flò rã sü n^{s} ku tü mã ti k^{s} } weibliche Reime.
kŏ sa krè tu lè fã fü n^{s} fè t^{s} rüs ti k^{s} }
l^{s} pŏ pl^{s} dè a mo dã lè šã da lã tur } männliche Reime.
ã kŏr v'ê dü prê tã sa lü é l^{s} r^{s} tur }

Anmerkung. Man nennt die auf eine weibliche Endung ausgehenden Reime weibliche Reime im Gegensatz zu den männlichen Reimen. Ein stummes e gilt dann ebenfalls als weibliche Endung; z. B. vue, éperdue sind weibliche Reime.

Lautliche und orthographische Eigentümlichkeiten der Verben auf ayer, oyer und uyer.

Während die französische Sprache den Hiatus zwischen zwei 70.
grammatisch eng zusammengehörigen Wörtern zu vermeiden sucht (v. Nr. 58—65), wird er innerhalb eines Wortes gewöhnlich geduldet; z. B. prier, oublions, continuâmes, géographie. —

Aber das Zusammentreffen der (geschriebenen) Diphthonge oi, ui, ai mit einem folgenden tönenden Vokal wird auch innerhalb eines Wortes dadurch vermieden, daß vor dem tönen-

No. 69. [1]) „sieht". [2]) „zittert, bebt". [3]) „sterbend". [4]) „starr". [5]) „ausgebreitet". [6]) „erlangt ihre Besinnung wieder". [7]) „entschwunden". [8]) „Zauber". [9]) „Wahnsinn". [10]) „erhaben". [11]) „gieb mir zurück". [12]) „wild". [13]) „giebt zurück". [14]) „Tiefe".

Digitized by Google

den Vokal der Halbvokal i eingeschoben wird. — In der Schrift wird dann das i in oi, ui und ai in y verwandelt; z. B.

emploi Amt — Verb: *emploi-er* wird *employer* = â-pl^{u}a-^{i}é
appui Stütze „ *appui-er* „ *appuyer* = a-p^{ü}i-^{i}é
essai Versuch „ *essai-er* „ *essayer* = è-sè-^{i}é.

71. Das y muß aber wieder in (das ursprüngliche) i zurückverwandelt werden, sobald kein tönender Vokal folgt; z. B.

employer — aber: *j'emploie, ils emploient, j'emploierai*
appuyer — „ *j'appuie, ils appuient, j'appuierai*
essayer — „ *j'essaie, ils essaient, j'essaierai*

ebenso: ayons, ayez aber aie
soyons, soyez „ sois
fuyant, fuyard „ fuite.

72. Anmerk. Bei den Verben auf ayer kann (vgl. Gram. für Oberstufe I, Nr. 39) y vor stummem e bleiben; z. B.

j'essaie = èsè, j'essaierai = èsè-ré
oder j'essaye = èsè^{i}, j'essayerai = èsè^{i}ré.

73.

un appui Stütze	appuyer stützen, unterstützen
un emploi Amt, Anwendung	employer anwenden
payer bezahlen	déployer entfalten
un essai Versuch	essayer versuchen
essuyer abwischen, erfahren, -dulden	ennuyer [a-n^{ü}i-^{i}é] langweilen
nettoyer reinigen	noyer ertränken [schrocken)
effrayer erschrecken (erschreckte, erschreckt)	s'effrayer erschrecken (erschrak, er-
renvoyer zurückschicken	le renvoi Zurücksendung, -weisung.

74. Je m'appuie sur lui. il emploiera tous les soins. on le renvoie à son maître. il s'essuya ses larmes. le lion effraye tous les habitants. la mère ne s'effraie pas. as-tu déjà payé? pas encore; mais je paierai tout de suite. aie courage! sois content! ayez patience! soyons amis! voyant qu'il n'essaie pas de tuer le lion, ils s'écrièrent: il nous ennuie, nous espérons qu'il paiera la lâcheté[1]) de sa vie. ils essuient le sang. nous emploierons le temps pour nettoyer nos habits. les lions ne déploient pas leur fureur contre leurs bienfaiteurs. il nous effraya. nous nous effrayâmes.

[1]) „Feigheit".

Digitized by Google

Er schickt dir das Buch zurück. ich werde mich auf ihn stützen. sie reinigen ihre Kleider. er langweilte* sich. ich langweile mich niemals. er wird dich erschrecken. sie erschraken*. sie bezahlen die Flucht mit [de] ihrem Leben. du schickst ihn nach Rom. er wird versuchen, den Löwen zu töten. sie wischt ihre Thränen ab. entfaltend. angewandt. sie würden bezahlen. er erschreckt. er erschrickt. sie stützen sich. sie werden anwenden.

Zu Nr. 76

le désert Wüste	la caverne Höhle	75.
un animal Tier	les animaux die Tiere	
la bête (wildes) Tier	la patte Tatze, Pfote	
la blessure Wunde	examiner untersuchen, prüfen	
une épine Dorn	enfoncer einschlagen, eindrücken	
coucher legen, nieder=	s'approcher de sich nähern	
traiter behandeln	le traitement Behandlung	
une excursion Ausflug	la peine Mühe, Strafe	
la proie Beute	la part Anteil	
en davon, daraus	y dort, dorthin.	

Zu Nr. 77

une épée Degen	la force Gewalt, Kraft
condamner [-da-né] verurteilen	déchirer zerreißen
lâche feig	la lâcheté Feigheit
une arène Kampfplatz, Arena	le spectateur Zuschauer
un étonnement Staunen	amuser unterhalten, amüsieren
lécher lecken	la caresse Liebkosung
frapper treffen, schlagen	pousser stoßen, aus=
ancien alt, ehemalig	certain gewiß
succéder à folgen auf	auprès de bei, zu.

Androclès et le Lion.

Dans le temps où les Romains avaient encore l'empire du 76. monde, un gouverneur de la province d'Afrique avait un esclave, nommé Androclès. Les mauvais traitements qu'il essuyait tous les jours, le forcèrent à prendre[1]) la fuite. Pensant bien que son maître emploierait tous les soins pour le rattraper et qu'il payerait la fuite de sa vie, si on le renvoyait au gouverneur, il se retira dans le désert.

No. 76. [1]) „nehmen".

Digitized by Google

Fatigué de la route, Androclès entre dans une caverne profonde pour s'y reposer. Mais à peine essaie-t-il de prendre[1]) un peu de repos, qu'un lion arrive qui s'appuyait criant de douleur sur une de ses pattes. L'esclave s'effraye pensant que c'est sa dernière heure. Mais le lion, au lieu de se jeter sur lui, s'approche doucement et semble lui montrer sa blessure.

Androclès voyant que le lion essaye d'implorer son secours, se remet[2]) de sa frayeur et a le courage d'examiner la patte malade de l'animal. Il en[3]) tire une longue épine enfoncée entre les griffes[4]), essuie le sang et nettoie la blessure. Le lion soulagé de ses douleurs, se couche aux pieds de son bienfaiteur et laisse la patte malade entre ses mains.

Depuis ce jour, Androclès et le lion restèrent ensemble comme deux amis pendant trois ans. Celui-ci apportait dans la caverne les bêtes qu'il tuait dans ses excursions, et l'esclave partageait la proie et faisait[5]) rôtir[6]) sa part au soleil.

Mais une telle vie ennuya enfin Androclès et, un jour, pendant que le lion chassait, il quitta la caverne.

77. Cependant peu de jours après, il a le malheur de tomber entre les mains de quelques soldats qui le renvoient aussitôt à son maître. Celui-ci l'envoya à Rome où il fut[1]) condamné à mort. — Dans ces temps on noyait les esclaves qui désertaient ou on les faisait[2]) combattre contre les lions pour amuser le peuple romain.

C'est cette dernière peine qu'on infligea[3]) au malheureux Androclès. Il fut[1]) envoyé dans l'arène où il devait[4]) défendre[5]) sa vie contre un lion. — Une grande foule de spectateurs assistaient à ce spectacle; ils se demandaient: „Emploiera-t-il son épée et ses forces pour sauver sa vie?“ — Voyant que l'esclave n'essaie pas de se défendre[5]) et que frappé de frayeur, il se jette par terre pour attendre[6]) une mort certaine, les Romains criaient: „Ce lâche nous ennuie, qu'il paye sa lâcheté de la vie! nous espérons bien que le lion l'aura bientôt déchiré“.

Dans ce moment le lion entre dans l'arène. Ayant

---

2) „erholt ſich“. 3) „davon, daraus“. 4) „Klaue“. 5) ſpr. fᵉ-fè; d. i. Imperfekt von faire = „ließ“; v. Nr. 17, 1. 6) „röſten“.

No. 77. 1) Nr. 16, 4. 2) Nr. 76, 5. 3) „auferlegte“. 4) „ſollte“. 5) „verteidigen“. 6) „erwarten“.

Digitized by Google

remarqué le pauvre esclave, il s'élance sur lui, en poussant un rugissement[7]) qui effraye tous les spectateurs. — Mais, ô prodige! l'animal terrible s'arrête tout à coup, s'approche doucement et lèche les pieds et les mains de l'esclave évanoui[8]). Ses caresses le rappellent à la vie; il ose regarder l'animal, et ses yeux rencontrent ceux du lion. A sa frayeur succède la plus grande joie; il embrasse le lion comme un ancien ami.

Tous les Romains frappés de surprise poussent un cri d'étonnement. L'empereur appelle l'esclave auprès de lui, et ayant appris de sa bouche, comment il avait fait la connaissance du lion, il renvoie Androclès, en lui donnant la liberté et le lion, son libérateur.

1) Warum iſt wohl bei: si on le renvoyait, ou on les faisait combattre (v. Nr. 60 und Nr. 17, 5) zwiſchen si bezw. ou und on das l nicht eingeſchoben? — v. Nr. 249, 3. **78.**

2) Welche Stellung haben die Pronominal-Adverbien en und y? z. B. il en tira une longue épine; pour s'y reposer. — Vergl. j'en ai, nous en avons reçu; vous y êtes, nous y avons pensé. — v. Nr. 237, 3.

3) Wie heißt province d'Afrique? — Wie heißt demnach „das Königreich Preußen, die Stadt Berlin, der Name Cäſar (César), der Titel (le titre) General“? —

féroce wild	la férocité Wildheit	**79.**
la douceur Sanftmut	léger leicht, leichtſinnig	
de même auch, ebenſo	de même que ebenſo wie	
chaud warm	froid kalt	
le gladiateur Gladiator	le poète Dichter	
combattre kämpfen	défendre verteidigen	
né geboren	puis nachher, darauf	
ne-pas même nicht einmal	(ne)-pas une fois nicht einmal.	

Der Löwe.

In den warmen [2] Ländern ſind die Landtiere[1]) größer und **80.** ſtärker als in den kalten [2] oder gemäßigten[2]) [2] Ländern. Auch ſind ſie[3]) dort[4]) kühner und wilder. Der Löwe, (welcher) unter der

7) „Gebrüll“. 8) „ohnmächtig“.

No. 80. 1) Landtier = animal terrestre; Haustier = animal domestique. 2) tempéré. 3) das Subjekt ſteht hier wie im Deutſchen hinter dem Verb. 4) „y“, v. Nr. 78, 2.

Digitized by Google

[illegible]

[illegible]

[illegible]

zu finden, als [que] ein Löwe ankommt, welcher sich, [en] schreiend vor [de] Schmerz auf eine seiner Pfoten stützt. Ich erschrecke und bilde mir ein, daß das [ce] meine letzte Stunde ist. Aber der Löwe, anstatt sich auf mich zu stürzen, nähert sich langsam und scheint mir seine Wunde (zu) zeigen. Sehend, daß der Löwe versucht, meine Hilfe anzuflehen, erhole[6]) ich mich[6]) von meinem Schrecken und [ich] habe den Mut, die kranke [2] Pfote des Tieres zu untersuchen. Ich ziehe einen langen Dorn aus der Pfote, [ich] wische das Blut ab und reinige die Wunde. Der Löwe, erleichtert von seinen Schmerzen, legt sich zu meinen Füßen und läßt seine kranke [2] Pfote zwischen meinen Händen.

Seit diesem Tage (blieben) der Löwe und ich [wir blieben*] zusammen 82.
wie zwei Freunde [während] drei Jahre (hindurch). Dieser brachte in die Höhle die Tiere, welche er auf [in] seinen Ausflügen tötete, und [ich,] ich teilte die Beute und ließ[1]) meinen Anteil an [à] der Sonne rösten[2]).

Aber ein solches Leben langweilt mich endlich und eines Tages, während [... daß] der Löwe jagte, verlasse ich die Höhle. Indes wenige Tage nach(her) habe ich das Unglück, in [entre] die Hände von einigen Soldaten zu fallen, welche mich meinem Herrn zurückschicken. Dieser schickte* mich hier(her). — Denkend, daß ich vergebens meinen Degen und meine Kräfte anwenden werde, um mein Leben zu retten, versuche ich nicht einmal, mich zu verteidigen, und betroffen von Schrecken werfe ich mich auf [par] (die) Erde, um einen gewissen [2] Tod zu erwarten. Aber die Liebkosungen des Löwen rufen mich zum [à] Leben zurück; ich wage, den Löwen anzusehen, und meine Augen treffen diejenigen meines alten Freundes". —

(Als) der Kaiser diese Geschichte aus dem Munde des Sklaven erfahren hatte[3]), schickte* (er) den Sklaven fort [zurück] und schenkte* ihm die Freiheit und den Löwen, seinen Befreier. —

Ein französischer [2] Dichter, genannt Millevoye, erzählt uns eine andere Geschichte, welche nicht weniger die Großmut des Löwen bezeugt als die des Sklaven Androkles. Hier ist die Geschichte[4]). —

---

[6]) je me remets.

No. 82. [1]) v. Nr. 76, 5. [2]) rôtir. [3]) Particip. [4]) Erzähle die in dem Gedichte Nr. 68 und 69 enthaltene Geschichte in Prosa!

Digitized by Google

Anhang.

83. Der **Bindestrich** (tiret oder trait d'union) wird gebraucht:

1) Bei der Silbenteilung eines Wortes z. B. *pau-vre.*

2) Bei der Frage, wenn die tonlosen Personal-Pronomina (dazu auch ce) nachgestellt sind. *suis-je? avait-il? aurait-on? est-ce?*

Anmerkung. Das eingeschobene t hat einen Bindestrich vor sich und nach sich; z. B. *a-t-il? donnera-t-on?*

3) Beim (nicht regierten) Imperativ werden die Pronomina nachgestellt und mit dem Verb (und unter einander) mit dem Bindestrich verbunden: *donne-nous! raconte-le-lui!* v. Nr. 237, 4.

4) Zwischen ci, là und dem vorangehenden Substantiv; z. B. *celui-ci, cet homme-là, celles-là, cette maison-ci;* und zwischen même und dem betonten Pers.-Pronomen; z. B. *moi-même, eux-mêmes.*

5) Bei Zahlen zwischen Zehnern und Einern und bei quatre-vingt; z. B. *dix-huit; en mil huit cent quatre-vingt-six.*

6) Bei Zusammensetzungen; z. B. *grand-père, peut-être.*

84. **Große Anfangsbuchstaben** werden gebraucht:

1) In Überschriften, bei Beginn eines Satzes, in Versen bei Beginn jeder neuen Zeile.

2) Bei Dieu und den Bezeichnungen für Gott z. B. *l'Eternel, Père, le Tout-Puissant.*

Anmerk. Bei heidnischen Gottheiten schreibt man: dieu.

3) Alle Eigennamen von Personen, Völkern und alle geographischen Begriffe; z. B. *l'empereur Guillaume, Frédéric le Grand, les Allemands, la Prusse, Paris, le Rhin, la mer Noire, l'Océan.*

85. Anmerk. Werden die Völkernamen adjektivisch gebraucht, so werden sie nachgestellt und klein geschrieben: *l'armée française, la langue allemande.*

86. **Interpunktion.**

Ihr Gebrauch ist im allgemeinen wie im Deutschen; als Abweichungen sind besonders zu merken:

Es steht (gewöhnlich) kein Komma:

1) vor dem Relativ-Pronomen; z. B. *ceux qui.*

2) vor der Konjunktion que; *il dit qu'il arrivera demain.*

3) vor den Infinitivsätzen; *il prie de lui donner ce livre.*

87. Es steht ein Komma: bei Zeit- und Ortsangaben zu Anfang (und in der Mitte) eines Satzes; z. B. *au troisième siècle, la guerre commença.*

Digitized by Google

II. Abschnitt.

Das Verb
und seine Konjugation.

---

§ 8. Das Aktiv der Verben auf er.

Unter Konjugation versteht man die Bildung der verschie- 88.
denen Formen eines Verbs.

Man unterscheidet bei jeder Verbform: Stamm und Endung oder Flexion.

Der Stamm bleibt zwar bei den Verben auf er (fast, v. Nr. 40) stets unverändert, dennoch unterscheidet man (der Ableitung nach) für die Konjugation 4 Stammformen:

1. den Präsensstamm; davon werden abgeleitet „die Präsens- 89.
   formen", d. h.
   der Indikativ- und Konjunktiv-Präsens,
   das Imperfekt, der Imperativ und das Particip-Präsens; v. Nr. 223.
2. den Perfektstamm; davon werden abgeleitet „die Perfekt-
   formen", d. h.
   das Historische Perfekt und
   der Konjunktiv-Imperfekt; v. Nr. 224.
3. den Infinitiv; davon werden abgeleitet „die Infinitiv-
   formen", d. h.
   der Infinitiv,
   das Futur und Konditionell; v. Nr. 225.
4. das Particip; davon werden abgeleitet „die Particip-
   formen", d. h.
   das Particip-Perfekt und
   alle zusammengesetzten Zeiten des Aktivs und
   das ganze Passiv; v. Nr. 226.

Anmerk. Die Konjugation der Verben auf er im Aktiv ist schon bekannt (v. Elem. Nr. 190) bis auf die Konjunktivformen.

Digitized by Google

Die Konjunktivformen.

90. Der Konjunktiv sämtlicher Verben hat für Endung:

im Präsens:		im Imperf.:	
e z. B.	que je donne	-sse z. B.	que je donnasse
es	que tu donnes	-sses	que tu donnasses
e	qu'il donne	-t	qu'il donnât
ions	que nous donnions	-ssions	que nous donnassions
iez	que vous donniez	-ssiez	que vous donnassiez
ent	qu'ils donnent	-ssent	qu'ils donnassent.

Anmerk. Der Konjunktiv-Imperfekt wird vom Histor. Perfekt gebildet, indem man an die 2. Person Singularis -se anhängt. Der Konjunktiv-Imperf. ist also eine vom Perfektstamm abgeleitete Form; v. Nr. 89.

91. Der Konjunktiv der Hilfsverben avoir und être lautet:

im Präsens:	que j'**aie** [= è]	que je **sois**	
	que tu **aies**	que tu **sois**	
	qu'il **ait**	qu'il **soit**	
	que nous **ayons**	que nous **soyons**	v. Nr. 71
	que vous **ayez**	que vous **soyez**	
	qu'ils **aient**	qu'ils **soient**	
im Imperf.	que j'**eusse** [= üs]	que je **fusse**	
	que tu **eusses**	que tu **fusses**	
	qu'il **eût**	qu'il **fût**	
	que nous **eussions**	que nous **fussions**	
	que vous **eussiez**	que vous **fussiez**	
	qu'ils **eussent**	qu'ils **fussent.**	

92. Der Konjunktiv der zusammengesetzten (Particip-) Formen lautet:

im Perfekt:	que j'**aie donné** = daß ich gegeben habe ꝛc.	v. Nr. 226.
	que j'**aie eu** = daß ich gehabt habe ꝛc.	
	que j'**aie été** = daß ich gewesen bin ꝛc.	
im Plusquamperfekt:		
	que j'**eusse donné** = daß ich gegeben hätte ꝛc.	
	que j'**eusse eu** = daß ich gehabt hätte ꝛc.	
	que j'**eusse été** = daß ich gewesen wäre ꝛc.	

93. Anmerk. 1. Das Futur und Konditionell haben keine Konjunktivformen.

Anmerk. 2. Die dritte Person Singul. des Konjunktiv-Imperf. (und eût und fût) hat nach Ausfall des „ss“ stets den Cirkumflex, nach Nr. 34 Anm.

Digitized by Google

Die Konjunktive „eusse und fusse“ sind ebenfalls gebildet von dem Histor. Perfekt j'eus = „ich hatte, bekam“ und je fus = „ich war, wurde“. 94.

Die Endungen dieser Histor. Perf. im Singul. sind: -s, -s, -t; im Plural (wie bei den Verben auf er) -mes, -tes, -rent; v. Nr. 222 u. 224.

Das Historische Perfekt der Hilfsverben lautet: 95.

j'**eus**	nous **eûmes**	je **fus**	nous **fûmes**
tu **eus**	vous **eûtes**	tu **fus**	vous **fûtes**
il **eut**	ils **eurent.**	il **fut**	ils **furent.**

Anmerk. „eu“ lautet in den Perfektformen wie im Particip „eu“ stets ü.

Que vous quittiez. que vous ayez quitté. qu'il eût quitté. que tu trouvasses. qu'elles donnent. que je sois. que tu n'aies pas joué. quoique[1]) j'eusse une grande envie. qu'il fût retourné plus tôt. que vous eussiez plutôt fait un voyage de plaisir. quoiqu'ils nous menaçassent. que tu protèges. que tu protégeasses. que vous soyez contents. quoiqu'elle fût malade. il ne fut pas tué. nous eûmes une nouvelle. vous ne fûtes pas satisfaits[2]). j'eus eu un accident. que j'eusse été à la maison. qu'ils aient travaillé. qu'il assiégeât. — 96.

Du wurdest*. wir bekamen*. ihr waret*. daß ihr seid. daß du hast. daß wir haben. daß du zurückkehrst. daß er zurückkehrte. daß sie zurückgekehrt sind. daß er zurückgekehrt wäre. daß er rufe. daß wir werfen. daß ihr beschütztet. daß wir gehabt hätten. daß ihr gewesen seid. daß er gewesen wäre. er hatte*. sie wurden* getötet. daß du belagerst. daß du belagertest. daß ihr nicht gegangen wäret. daß sie gewesen wären. daß du nicht den Brief erhalten hättest. daß du gewesen bist. daß sie gegangen seien. —

Zu Nr. 98.

prudent vorsichtig, klug	la prudence Vorsicht, Klugheit	97.
présent gegenwärtig	la présence Gegenwart	
absent abwesend	une absence Abwesenheit	
aîné ältere, älteste	cadet jüngere, jüngste	

No. 96. [1]) „obgleich“. [2]) „befriedigt“.

Digitized by Google

le client Schützling, Kunde
exécuter voll-, ausführen
personnel persönlich
la Belgique Belgien
quoique, bien que } mit dem Konjunktiv { obgleich, obwohl

Zu Nr. 99.

sage weise, artig
imprudent unverständig, unvor-
sérieux ernst [sichtig
coupable schuldig
le jeu Spiel
abandonner ver-, im Stich lassen
la salle Saal
vers gen, nach hin; (Zeit) gegen, um
la hardiesse Kühnheit
fâché böse, ärgerlich
entraîner fortreißen
baisser senken, herunterlassen
d'abord anfangs, zuerst

Zu Nr. 100.

la surveillance Überwachung, Ob-
le prodigue Verschwender [hut
la Forêt-Noire Schwarzwald
situé gelegen
un étage Stockwerk
la flamme Flamme
un incendie Feuersbrunst
hâter eilen

Zu Nr. 101.

la bourse Börse
fortifier befestigen
une impression Eindruck
la contrée Gegend, Landschaft
traverser durchziehen, -reisen

la relation Beziehung
dépenser ausgeben, aufwenden
tomber malade krank werden
Bruxelles [brü-sèl] Brüssel
afin que, pour que } mit dem Konjunkt. { damit.

la sagesse Weisheit
une imprudence Unvorsichtigkeit,
la légèreté Leichtsinn [Unklugheit
capable fähig
la chance Glück
s'en aller weggehen
le goût Geschmack
envers gegen, in Bezug auf
exiger fordern, verlangen
pardonner verzeihen
gêner belästigen
simple einfach, einfältig
puis dann, darauf.

le villageois Bauer, Landbewohner
le vaurien Taugenichts
les Alpes (Femin.) Alpen
sain gesund
un escalier Treppe
la clarté Helle
le secours Hilfe, Unterstützung
aider helfen.

la manière Art und Weise
satisfait (de) befriedigt (über)
le souvenir Erinnerung, Andenken
le compatriote Landsmann
le sud [süd] Süden.

Digitized by Google

Les trois fils.

Un riche marchand appela un jour ses trois fils et leur 98.
dit: „Je trouve bon que vous quittiez pour quelque temps la maison paternelle et que vous voyagiez dans notre patrie ou à l'étranger pour connaître[1]) le monde. Je désire que vous soyez trois mois en route et que vous ayez la prudence de ne pas dépenser trop vite votre argent. J'en donnerai à chacun de vous assez pour trois mois de voyage. Il n'est pas nécessaire que vous m'envoyiez pendant ce temps de vos nouvelles, à moins[2]) qu'un de vous ne[3]) soit tombé malade." —

Selon[4]) le désir de leur père, les trois fils quittèrent la maison paternelle et n'y retournèrent qu'après une absence de trois mois. — Le père eut une grande joie que ses fils lui retournassent en bonne santé; il demanda aussitôt que chacun d'eux racontât où il avait été et ce qu'il avait vu.

L'aîné commença son histoire: „Quoique j'eusse une grande envie d'aller en Suisse et en Italie, j'ai préféré de visiter nos clients en Belgique, en Hollande et en Angleterre, pour trouver l'occasion d'entrer en relation personnelle avec eux. Je suis bien content qu'ils m'aient donné plusieurs ordres à exécuter; je te donnerai après, cher père, les renseignements[5]) nécessaires".

„Tu as été bien sage, répondit le père, trop sage pour tes 99.
années; je voudrais qu'au lieu de voyager en[1]) homme d'affaires, tu eusses fait plutôt un voyage de plaisir. Cependant je ne suis pas fâché que tu sois un très bon marchand, je suis même content que tu aies le goût des affaires sérieuses. — Mais écoutons Joseph! Où as-tu été, mon fils?"

Joseph baissa les yeux. „J'ai honte d'avoir été si imprudent, répondit-il, et je te prie de me pardonner la légèreté dont[2]) je me sens[3]) coupable envers toi. — J'eus le malheur de faire la connaissance d'un jeune homme qui m'engagea à l'accompagner à Wiesbaden. Nous y fûmes dans un hôtel où il y avait beaucoup de personnes qui jouaient. Nous y restions d'abord en[1]) simples spectateurs. — Cependant notre présence les gênant, ils eurent la hardiesse d'exiger que nous fussions

No. 98. [1]) „kennen, kennen lernen". [2]) „es sei denn, daß". [3]) bleibt unübersetzt. [4]) „gemäß, nach". [5]) „Auskunft".

No. 99. [1]) „als". [2]) „dessen"; Genetiv von qui. [3]) „fühle".

Digitized by Google

de leur jeu ou que nous quittassions la salle. Voyant gagner et regagner de[4]) grandes sommes, je fus entraîné à essayer la fortune. D'abord j'eus de[4]) la[4]) chance; puis la fortune m'abandonna. Cherchant à regagner ce que j'avais perdu, tout mon argent s'en alla. — Comme tu avais ordonné que nous ne retournassions qu'après trois mois, je suis allé chez mon oncle Bertrand chez qui[5]) je suis resté jusqu'à mon retour et qui eut la bonté de me donner l'argent nécessaire". —

„Je m'étonne, dit le père d'un ton sévère, que tu aies ainsi trompé la confiance que j'avais en toi. Prodigue et vaurien que tu es, tu resteras toujours sous la surveillance de ton frère aîné. — J'espère que toi, mon fils François, tu n'auras pas à regretter l'emploi de ton temps et de ton argent. Raconte ce que tu as fait!" —

100. „J'allais voir la Forêt-Noire, les Alpes et l'Italie. Un jour, étant arrivé avec deux compagnons dans un petit village situé dans la Forêt-Noire, nous y restâmes pendant la nuit. Nous étions déjà endormis, lorsque nous fûmes éveillés par une clarté extraordinaire qui provenait[1]) de l'incendie d'une maison. Nous nous hâtâmes de porter secours aux malheureux habitants. Quoique tous les villageois s'élançassent vers la maison brûlante, ils n'eurent pas le courage d'y entrer. Je perçai la foule et demandai s'il y avait encore des[2]) hommes dans la maison. On s'écriait que deux enfants se trouvaient encore au premier étage que personne n'osait sauver. — Ayant appris cela, je cherchai l'escalier, j'y montai, et après avoir enfoncé avec la hache la porte de la chambre, j'y entrai et emportai le plus jeune des enfants. Quoique les flammes eussent déjà gagné le toit, je remontai encore et Dieu m'aida à sauver aussi le second enfant. J'eus le bonheur de les ramener tous deux sains et saufs[3]) à leurs parents.

101. Ceux-ci m'embrassèrent en pleurant et me remercièrent très émus. Pour me témoigner leur admiration, quelques riches étrangers qui voyageaient aussi dans cette contrée et qui n'avaient pas cru[1]) que je fusse si courageux de sauver les

---

[4]) bleibt unüberſetzt. [5]) qui iſt Akkuſ. des Relativpronomens.

No. 100. [1]) „herrührte". [2]) v. Nr. 99, 4. [3]) „wohlbehalten".

No. 101. [1]) „geglaubt".

Digitized by Google

enfants du feu, me donnèrent une bourse remplie d'argent. Désirant qu'on soulageât la misère des pauvres paysans qui avaient perdu tout leur bien, je priai les étrangers de donner plutôt cette bourse à ces derniers. Le lendemain, ayant appris que la maison n'était pas assurée et que la malheureuse famille n'avait sauvé de l'incendie que la vie seule, je lui donnai encore la moitié de mon argent. Avec le reste, j'ai continué mon voyage à pied jusqu'ici. J'ai traversé toute l'Allemagne du sud et ainsi j'ai eu l'occasion de mieux connaître[2]) ma patrie et mes compatriotes qu'en voyageant en chemin de fer. De cette manière, j'ai aussi fortifié ma santé et maintenant me[3]) voici[3]) de retour très satisfait des impressions et des souvenirs de mon voyage".

Le père embrassa son fils et lui dit: „Tu as fait le meilleur emploi de ton temps et de ton argent que tu aies pu[4]) faire. Tu auras la part de Joseph; car je suis sûr que tu n'emploieras la richesse que pour faire du[5]) bien[5]) et pour soulager la misère des pauvres".

1) Welche Stellung erhalten ne-pas beim Infinitiv? z. B. ayez la prudence de ne pas dépenser? Wie ist die Stellung beim zusammengesetzten Infinitiv; z. B. j'ai honte de ne pas avoir été prudent oder de n'avoir pas été prudent; je regrette de n'être pas arrivé plus tôt oder de ne pas être arrivé plus tôt? — **102.**

2) Wie heißt der Genetiv von qui, z. B. la légèreté dont je me sens coupable? Übs.: la fille dont la mère est morte; la fille dont vous avez vu la mère. Wie unterscheidet sich hierbei das Deutsche vom Französ.? — v. Nr. 245, 3.

3) Wie heißt der Akkusativ des Relativpronomens qui? — wie lautet dieselbe Form nach Präpositionen? z. B. l'oncle chez qui je suis resté? —

Anmerk. Die Akkusativ-Form qui nach Präpositionen kann nur dann gebraucht werden, wenn sich das Relativum auf eine Person bezieht; sonst muß lequel stehen; v. Nr. 245, 1 u. 2.

4) Wie unterscheidet sich chaque und chacun = „jeder"? z. B. chaque fils raconta und chacun de ses fils raconta? — v. Nr. 248, c.

Zu Nr. 104.

la pêche Pfirsich	le noyau Kern	**103.**
le goût Geschmack	goûter kosten, schmecken	
avide gierig	une avidité Begierde	

2) v. Nr. 98, 1. 3) „hier bin ich". 4) „gekonnt = können". 5) „Gutes".

Digitized by Google

exprimer ausdrücken
charmer entzücken
planter pflanzen
Adolphe Adolf
en état imstande
car denn
réprimer zurück-, unterdrücken
rare selten
une douzaine Dutzend
ramasser aufheben, -lesen
en outre oder outre cela außerdem
pourtant dennoch.

Zu Nr. 105.

le (la) mien (-ne) der (die) meinige
le sien der seinige, ihrige
possible möglich
une adresse Adresse; Gewandtheit
le tien der deinige
la fièvre Fieber
impossible unmöglich [an.
adresser richten; s'- à sich wenden

Die Pfirsiche.

(Das Zeichen † deutet hier und in allen folgenden Stücken an, daß der Konjunktiv zu setzen ist.)

104. Ein Landmann kaufte* eines Tages in der Stadt vier prachtvolle [2] Pfirsiche und brachte* sie seinen Kindern. Da diese (noch) niemals welche[1]) gesehen hatten, so waren* sie sehr entzückt darüber[1]) und hatten* ein großes Vergnügen, diese seltenen [2] Früchte zu betrachten. Jedes[3]) Kind erhielt*[2]) eine Pfirsich, und es blieb* davon[1]) noch eine für die Mutter. Obgleich jeder[3]) von ihnen sehr begierig[4]) war† zu wissen[5]), welchen Geschmack sie hätten [hatten], (so) bewahrten sie (dennoch) einige Zeit diese Früchte in ihren Händen; denn der Vater hatte befohlen, daß sie die Pfirsiche nicht sogleich äßen†, damit sie sich (darin) übten†, ihre Begierde zu [à] unterdrücken.

„Es scheint", sagte der Vater gegen[6]) [den] Abend zu seinen Söhnen, „daß ihr eure Früchte nicht sehr gut[7]) gefunden habt†; ihr habt mir noch nicht erzählt, welchen Geschmack sie hatten". Der älteste antwortete: „Obgleich ich [eine] große Lust hatte†, meine Pfirsich zu kosten, (so) habe ich (es) vorgezogen, sie zu verkaufen. Ich hatte sie dem Sohne unseres reichen Nachbarn gezeigt [-ée], welcher eine so große Begierde hatte*, sie zu essen, daß er mir für meine Pfirsich genug Geld gab*, daß[8]) ich jetzt imstande bin†, mir ein Dutzend davon[1]) zu kaufen. Außerdem habe ich den Kern, welchen Adolf auf [par] (die) Erde geworfen hat, aufgehoben und habe ihn gepflanzt, damit wir nach einigen Jahren solche[9]) Früchte in unserem Garten haben†". —

No. 104. [1]) „en"; über d. Stellung v. Nr. 78, 2. [2]) übs.: „hatte*". [3]) v. Nr. 102, 4. [4]) curieux. [5]) savoir. [6]) vers. [7]) das Adjektiv zu nehmen (nicht Adverb)! es bezieht sich auf „Früchte". [8]) pour que. [9]) de pareils.

Digitized by Google

„Du bist sehr weise gewesen", antwortete der Vater, „zu weise für 105.
deine Jahre; ich möchte[1]), daß (du) anstatt diese Frucht zu verkaufen, [du] sie lieber gegessen hättest†. Indes ich bin nicht böse (darüber), daß du deine Begierde unterdrückt hast†, um ein wenig Geld zu verdienen, ich bin sogar sehr zufrieden (darüber), daß du so verständig gewesen bist†, den Kern einer Pfirsich in unseren Garten zu pflanzen.

Aber laßt uns Adolf hören! Wie hast du die deinige gefunden?" —

„Es war* unmöglich", antwortete Adolf, „daß ich meine Pfirsich lange betrachtete†, ohne sie zu essen. Ich aß* sie sogleich und fand* sie so gut[2]), daß ich meine Mutter gebeten habe, mir noch die ihrige[3]) zu geben; es schien*, daß die zweite einen noch [2] besseren [2] Geschmack hatte† als die erste. Ich möchte[1]), lieber Papa, daß du uns [davon[4]] viel mehr (mit)gebracht hättest†".

„Du hast gehandelt[5])", sagte der Vater, „wie[6]) (es) die Kinder [2] machen [1]. Aber es wird nötig sein, daß du deinen[7]) Charakter änderst[7])†, damit wir dich nicht eines Tages auf dem Wege des Leichtsinns finden†!"

Darauf wandte* sich der Vater zu seinem dritten Sohne und fragte* ihn, was[8]) er mit [de] seiner Frucht gemacht hätte [hatte]. „Wir erhielten[9]) die Nachricht", antwortete dieser, „daß unser armer Freund Richard krank geworden ist. Ich bin zu ihm gegangen und da[10]) ich sah[10]), daß er das Fieber hatte, habe ich ihm meine Pfirsich zu [à] essen gegeben. Es schien*, daß diese Frucht ein wenig die Heftigkeit[11]) des Fiebers erstickte†. Richard hat mir von [seinem] ganzem Herzen gedankt und war* glücklich, daß ich ihm ein wenig sein Elend erleichterte†." —

Der Vater umarmte* seinen Sohn und sagte zu ihm: „Du hast den besten Gebrauch mit [de] deiner Pfirsich gemacht, welchen du hast† machen können[12]). Du wirst eines Tages ein braver Mann sein und du wirst den Reichtum anwenden nur[13]) um Gutes[14]) zu thun[15]) und um das Elend der Armen zu erleichtern." —

No. 105. [1]) voudrais. [2]) v. Nr. 104, 7. [3]) v. Nr. 241, 2. [4]) v. Nr. 104, 1. [5]) agi. [6]) comme. [7]) v. Nr. 13, 2. [8]) v. Nr. 50, 3. [9]) übs. „hatten*". [10]) übs. „sehend = voyant". [11]) la violence. [12]) pu. [13]) ne-que. [14]) du bien. [15]) faire.

Digitized by Google

§ 9. Das Passiv und die Veränderung des Particips.

106. Das Passiv wird gebildet durch die Zusammensetzung des Particip-Perfekts mit être. Das Particip richtet sich, wie jedes mit être verbundene Prädikatsadjektiv (v. Elem. Nr. 76 u. 169 Anm.) nach dem Subjekt; z. B. je suis loué, elle était louée, ils furent loués; v. Nr. 226, b.

	Indikativ	Konjunktiv
Präsens	je suis loué ich werde gelobt, ich bin gelobt.	que je sois loué daß ich gelobt werde, daß ich gelobt sei.
Imperf.	j'étais loué ich wurde gelobt, ich war gelobt.	que je fusse loué daß ich gelobt würde, daß ich gelobt wäre.
Hist. Perf.	je fus loué ich wurde gelobt.	
Futur I	je serai loué ich werde gelobt werden, ich werde gel. sein.	
Kondit. I	je serais loué ich würde gelobt werden, ich würde gel. s.	
Perfekt.	j'ai été loué ich bin gelobt worden.	que j'aie été loué daß ich gelobt worden sei.
Plusqupf.	j'avais été loué ich war gelobt worden.	que j'eusse été loué daß ich gel. worden wäre.
Hist. Plusqupf.	j'eus été loué ich war gelobt worden.	
Futur II	j'aurai été loué ich werde gelobt worden sein.	
Kondit. II	j'aurais été loué ich würde gelobt worden sein.	
Imperativ	sois loué werde, sei gelobt; soyons, soyez loués.	

Infinitiv Präs.	être loué gelobt werden, gelobt sein.	Inf. Perf.	avoir été loué gelobt worden sein.
Particip Präs.	étant loué gelobt werdend, gelobt seiend.	Part. Perf.	ayant été loué gelobt worden seiend.

Anmerk. Das „von" beim Passiv ist durch „par" zu übersetzen, wenn nichts anderes angegeben ist.

Digitized by Google

Veränderung des Particips im Activ.

Während das mit être verbundene Particip (fast, v. Nr. 120) stets veränderlich ist, z. B. elle est arrivée, nous sommes allés, elles seront louées, so bleibt das mit avoir verbundene Particip unverändert; z. B. elle a loué, elles avaient trouvé. 107.

Anmerk. Doch auch das mit avoir verbundene Particip wird verändert, sobald das Akkusativ-Objekt vor dem Particip steht. — Das Objekt steht vor dem Verb, wenn es ist 108.

1) das Relativpronomen,
2) das tonlose Personalpronomen und
3) das Objekt in der Frage, nach dem gefragt wird;

z. B. la lettre que j'ai écrite; je l'ai écrite.
les lettres que j'avais écrites; je les avais écrites.
quelles lettres oder combien de lettres avez-vous écrites?

Nous louerons. nous sommes loués. nous serons loués. nous aurons loué. nous aurons été loués. ils étaient déjà battus, lorsque l'autre armée fut envoyée à leur secours. les élèves qui ne négligeront jamais leurs devoirs, seront loués par leurs maîtres; mais ceux qui ne travaillent pas avec zèle, sont blâmés. il avait été ordonné que tous les prisonniers fussent tués. l'Amérique a été découverte par Colomb en 1492. il n'est pas vrai que tous les chrétiens que les musulmans ont faits prisonniers après la prise de Constantinople, aient été massacrés. il semble que la lettre que j'ai écrite hier n'ait pas été envoyée à son adresse. combien d'ennemis Frédéric le Grand a-t-il vaincus? quelles célèbres victoires a-t-il remportées sur eux en 1757? on m'a trompée, s'écria l'impératrice; je suis trompée par tout le monde. les armées qu'on avait envoyées contre les Cimbres et les Teutons, ayant été vaincues, Marius a été nommé consul. la capitale que nos troupes avaient assiégée plusieurs mois, étant prise, on fit enfin la paix. les esclaves que l'on avait rattrapés, furent condamnés à être dévorés par les lions. on les avait déjà envoyés dans l'arène. avez-vous déjà lu les livres que je vous ai envoyés? non, monsieur, je ne les ai pas encore lus. — 109.

Digitized by Google

(Bei † ist der Konjunktiv zu setzen.)

Wir werden befehlen, daß die Gefangenen entlassen werden †. ihr werdet gelobt werden, wenn [quand] ihr mit Eifer arbeiten werdet. ich werde gelobt, du wirst getadelt, sie wird bestraft. wir würden wünschen, daß die Angeklagten[1]) bestraft würden †, wenn sie überführt[2]) worden wären, den Betrug[3]) begangen[4]) zu haben. welchen Betrug[3]) hat er begangen[4])? wieviel Siege (hat) Alexander der Große [hat er] über die Perser davongetragen? welche Stadt (haben) die Muselmänner [haben sie] im Jahre 1453 eingenommen? haben sie sie lange belagert? (sind) alle Christen, welche die Ungläubigen (zu) Gefangenen gemacht haben, [sind sie] getötet worden? die beiden Kinder, welche man in dem brennenden [2] Hause gelassen hatte, wären von[5]) den Flammen verzehrt worden, wenn sie nicht von[5]) dem Fremden gerettet worden wären. (da) das Haus nicht versichert war[6]), und (da) alles, was[7]) sich darin[8]) befand, von[5]) der Feuersbrunst vernichtet[9]) worden war[6]), (so) besaß die unglückliche Familie nichts [2] mehr [1] als das bloße[10]) Leben. es scheint, daß das Vertrauen, welches der Vater gehabt hat, von[5]) seinem zweiten Sohne getäuscht worden ist †. die Summe [von] Geld, welche dieser erhalten hatte, ist von einem Gauner[11]) weggenommen worden. wir werden die Hauptstadt belagern, aber sie wird nicht eingenommen werden, ohne während mehrerer Monate bombardiert[12]) zu werden. er ist glücklich (darüber), nicht bestraft worden zu sein.

Zu Nr. 111.

110. un époux Gemahl	une épouse Gemahlin
un agneau Lamm	la plainte Klage
irriter reizen, erzürnen	faux (Fem. fausse) falsch
enflammer entflammen	la colère Zorn
calmer beruhigen	la satisfaction Genugthuung
la fraude Betrug	la récompense Vergeltung, Lohn
réparer wieder gutmachen, aus-	juste gerecht
commis begangen [bessern	promis versprochen
la pierre Stein	les pierreries (fem.) Edelsteine.

Zu Nr. 112.

le voleur Dieb	voler stehlen
le vol Diebstahl	découvert entdeckt

No. 109. [1]) accusé. [2]) convaincu. [3]) la fraude. [4]) commis. [5]) v. Nr. 106 Anm. [6]) Particip. [7]) v. Nr. 50, 3. [8]) v. Nr. 78, 2. [9]) détruit. [10]) seul. [11]) fourbe. [12]) bombarder.

Digitized by Google

mériter verdienen
vendre verkaufen
poser setzen, legen
gauche linke; à gauche links
la curiosité Neugierde
embarrasser verwirren, in Verle-
la prison Gefängnis [genheit setzen
le nôtre der unsrige
le, la leur** der, die ihrige
ressembler gleichen, ähnlich sein
juger urteilen, beurteilen
eh bien! nun denn! wohlan!
la bride Zügel, Zaum
ne-point gar nicht

la découverte Entdeckung
la vente Verkauf
exposer aussetzen, -stellen
droit gerade, rechte; à droite rechts
attirer anziehen
délibérer überlegen
emprisonner ins Gefängnis werfen,
le vôtre der eurige [einkerkern
ressemblant [r^{s}-sã-blã] ähnlich
la ressemblance Ähnlichkeit
le juge Richter
parmi zwischen, inmitten von
la selle Sattel [überhaupt nicht.
ne-point (od. pas) du tout durchaus-,

Le combat contre un agneau.

Un étranger avait vendu de[1]) fausses pierreries à une im- **111.**
pératrice romaine. Celle-ci, ayant remarqué qu'on l'avait trompée, fut fort irritée et demanda à son époux que l'étranger fût sévèrement puni pour la fraude qu'il avait commise. L'empereur, ayant vainement essayé de la calmer, sembla céder enfin à ses prières et condamna l'étranger à combattre contre un lion. Le malheureux joaillier[2]) est pris et mené dans l'arène. L'impératrice, accompagnée de toute sa cour, y alla pour jouir[3]) de la vengeance qu'elle avait demandée. Mais combien est-elle surprise, lorsqu'au lieu d'une bête féroce un agneau est envoyé contre le joaillier[2]) qui pensait déjà être dévoré par un lion. „Est-ce là la satisfaction qu'on m'a promise! s'écria l'impératrice enflammée par la colère; je suis trompée et par mon époux encore plus que cet homme ne[1]) m'a trompée." — L'empereur, ayant écouté avec douceur toutes les plaintes qu'elle lui avait adressées, répondit tranquillement: „Le joaillier[2]) a eu sa juste récompense; il t'a trompée et à présent il a été trompé à son tour[4]). Ainsi la faute qu'il a commise envers toi, a été complètement réparée."

** ohne Femininform! —

No. 111. [1]) bleibt unübersetzt! — [2]) „Juwelier". [3]) „genießen, sich weiden an". [4]) an seiner Reihe = „seinerseits".

Digitized by Google

Le vol découvert.

112. Le plus beau cheval d'un paysan fut volé pendant la nuit. Celui-ci alla, quelques jours après, dans une petite ville voisine pour en[1]) acheter un autre. Il fut bien étonné d'y voir[2]) son cheval parmi ceux qui étaient exposés en vente. Il la prit[3]) aussitôt par la bride en s'écriant: „Ce cheval est à moi! c'est la même bête qu'on m'a volée, il y a trois jours!" — „Vous vous trompez, répondit celui qui voulait[4]) vendre le cheval, il y a plus d'un an que je le possède; ce n'est pas le vôtre; mais il est possible que votre cheval ait quelque ressemblance avec le mien!"

Le paysan, posant ses deux mains sur les yeux du cheval: „Eh, bien! dit-il, si, depuis si longtemps, ce cheval est à vous, vous serez capable de me dire de quel œil il est borgne[5])!"

L'autre, n'ayant pas encore bien examiné le cheval volé, est embarrassé et délibère un moment. Cependant, comme il devait[6]) répondre, il dit: „Le cheval est borgne[5]) de l'œil gauche. —

„Vous n'y êtes pas[7])!" répondit le paysan. —

„Ah, s'écria le voleur, je me trompe, c'est de l'œil droit." —

Alors le paysan ôta ses mains et dit aux spectateurs que la curiosité avait attirés: „Regardez, vous autres, le cheval n'est pas borgne[5]) du tout! Les questions que j'ai adressées à cet homme, je ne les ai faites que pour attraper le voleur." —

Tous les spectateurs criaient ensemble: „Le voleur est attrapé!" — Celui-ci est pris et amené devant le juge. Il fut emprisonné et subit[8]) la peine que son vol avait méritée.

113. 1) Wie heißen die betonten (ſubſtantiviſchen) Poſſeſſiv-Pronomina: „der meinige, der unſrige" ꝛc.? — Wie unterſcheiden ſich die Formen der Mehrzahl von den tonloſen Formen: notre, votre und leur? — Wann iſt „der (die) ihrige" durch: le (la) sien (-ne) und wann durch „le (la) leur" zu überſetzen? v. Nr. 240 u. 241. —

2) Wie heißt: ce livre est à moi? wie: ce livre m'est cher? — il m'est impossible de jouer. — c'est à vous de jouer! Was ſteht ſtets bei être, wenn ein tonloſes Pronomen vorangeht? —

No. 112. [1]) bleibt unüberſetzt. [2]) „ſehen". [3]) „nahm". [4]) „wollte". [5]) einäugig = „blind". [6]) „mußte". [7]) vergl. j'y suis = ich hab's getroffen, geraten. [8]) erlitt.

Digitized by Google

Der Kampf gegen ein Lamm.

(Folgende Fragen sind von einem Schüler zu übersetzen, von einem andern zu beantworten.)

Was hatte ein Fremder einer römischen [2] Kaiserin verkauft? — Hatte sie bemerkt, daß man sie betrogen hatte? — Was verlangte* sie von ihrem Gemahl? — (Gab) der Kaiser [wich* er] ihren Bitten (nach)? — Zu welcher Strafe verurteilte* er den Fremden? — Wohin wird der Juwelier geführt? — Wohin ging* die Kaiserin? — Warum ging* sie dahin? — Wer hatte sie begleitet? — Welches Tier wurde* gegen den Juwelier geschickt? — (War) die Kaiserin [war* sie] befriedigt über [de] diese Strafe? — Was sagte* sie? — Wie (hatte) der Kaiser [hatte er] ihre Klagen angehört? — Und was antwortete* er ihr? — **114.**

Der entdeckte [2] Diebstahl.

Was[1]) wurde* eines Tages einem Bauern gestohlen? — Wohin ging* er einige Tage nachher? — Warum ging* er dahin[2])? — Was fand* er dort[2])? — Woran[3]) ergriff[4]) er sogleich sein Pferd? — Was sagte* er? — Was antwortete* der Dieb? — Was machte* der Landmann? und welche Frage richtete* er an ihn? — (Hatte) der Dieb [hatte er] das gestohlene [2] Pferd schon ordentlich [gut] geprüft? — Was sagte* er zu dem Landmann? — Was antwortete* dieser? — Welche Antwort hat er darauf[2]) gegeben? — Was machte* der Landmann? — Wen rief* er? und was sagte* er (zu) ihnen? — Warum hatte er diese Fragen an den Dieb gerichtet? — Was sagten* alle Zuschauer? — Was machte* man mit [de] dem Diebe? — **115.**

Gibelin	Ghibelline	Guelfe Welfe **116.**
Bénévent	Benevent	Naples Neapel
le parti	Partei, Anhang	le partisan Anhänger
une approche	Herannahen	s'approcher de sich nahen
la tête	Kopf, Spitze	les ancêtres Vorfahren
la plaine	Ebene	le bord Ufer
un échafaud	Schafott	exécuter ausführen, hinrichten
irriter	reizen, erzürnen	entraîner fortreißen, -schleppen
entourer	umgeben	une expérience Erfahrung
surpasser	übertreffen	dresser aufrichten.

No. 115. [1]) qu'est-ce qui. [2]) y; v. Nr. 78, 2. [3]) par où. [4]) prit.

Digitized by Google

Der Tod Konradins.

117. Obgleich die Partei der Ghibellinen mit Manfred bei [à] Benevent besiegt worden war†, war sie (dennoch) nicht gänzlich durch diese Niederlage vernichtet[1]). Ihre Hoffnungen, welche der unglückliche Manfred getäuscht hatte, wandten[2]) sich auf[3]) den jungen Konradin. Die Ghibellinen betrachteten[3]) diesen jungen Fürsten als[4]) den Befreier Italiens und als[4]) den Rächer seines Oheims, (und) sie hörten nicht auf, ihn zu bitten, sich an ihre Spitze zu stellen. Sie meldeten ihm, daß die Plünderungen, welche die Franzosen gemacht hatten, und die Grausamkeiten, welche sie gegen[5]) alle Anhänger Manfreds ausgeübt hatten, das Volk derartig[6]) gereizt hätten [hatten], daß bei [à] seinem Herannahen ganz Italien sich erheben würde, um die Franzosen aus[7]) diesem Lande heraus[7]) zu jagen.

Konrad gab* [wich] ihren Bitten nach. Die Hoffnung, (als) König von Italien gekrönt [zu werden] und auf den Thron seiner Vorfahren erhoben zu werden, riß* ihn fort. Er geht[8]) nach Italien, (um) sich an die Spitze der Ghibellinen (zu) stellen. Er wird überall mit tausend Beifallsbezeugungen empfangen und im [en] Triumph nach Rom geführt, wo er sich von [de] einem zahlreichen [2] Heere umgeben sieht[9]).

Karl von Anjou, der König von Neapel und der Führer der Welfen, marschierte* gegen ihn mit einem Heere, (das) viel schwächer (war) als das seinige. In der Ebene zwischen Tagliacozzo und Scurcola begegnen sich die beiden [zwei] Heere. Aber die Tapferkeit Konradins wird von der großen Kriegserfahrung Karls übertroffen. (Nachdem) die Angriffe der Ghibellinen mehrere Male von den Franzosen zurückgeworfen waren[5]), wird ihr Heer in die Flucht[10]) geschlagen[10]) und vernichtet[1]). Konradin wird auf [in] der Flucht gefangen und nach Neapel geführt, wo er von den Richtern, welche Karl ernannt hatte, (dazu) verurteilt wurde*, hingerichtet zu [à] werden. Sogleich wird an [à] dem Ufer des Meeres ein Schafott aufgerichtet, und der letzte Sohn aus dem berühmten Hause [von] Hohenstaufen [wird] zu(m) Tode geführt.

No. 117. [1]) détruit. [2]) tourner vers. [3]) Particip. [4]) comme. [5]) envers. [6]) tellement. [7]) hors de. [8]) va. [9]) voit. [10]) mis en déroute.

Digitized by Google

§ 10. Die reflexiven Verben und das Hilfsverb in den aktivischen Formen.

Die reflexiven oder zurückbezüglichen Verben sind solche, 118.
bei denen das Subjekt zugleich Objekt ist; z. B. ich täusche mich, er gefällt sich. Die reflexiven Verben haben abweichend vom Deutschen zum Hilfsverb „être“; z. B. je me suis trompé; tu t'en es allé; v. Nr. 231.

Anmerk. Das Particip wird aber nur dann flektiert, wenn 119.
ein Akkusativ-Objekt vorangeht, nach dem es sich (nach Nr. 108) in Geschlecht und Zahl richtet; z. B. elle s'est trompée, nous nous sommes étonnés, elles se sont reposées.

Ist das Reflexiv-Pronomen Dativ-Objekt, so bleibt das 120.
Particip unverändert; z. B. elle s'est donné beaucoup de peine; nous nous sommes imaginé; elle se sont essuyé les larmes; doch la peine que nous nous sommes donnée (nach Nr. 108).

Alle anderen Verben werden im Aktiv mit dem Hilfsverb 121.
avoir verbunden; deshalb haben auch (abweichend vom Deutschen) die Intransitiva zum Hilfsverb „avoir“; z. B. j'ai marché; nous avons erré „umhergeirrt“; vous avez voyagé. ils ont pénétré dans la ville; daher auch: j'ai été = ich bin gewesen.

Anmerk. Doch werden folgende Intransitiva stets mit être 122.
verbunden: aller — venir „kommen“ und seine Zusammensetzungen; entrer — sortir „ausgehen“, partir „abreisen“, arriver, retourner, tomber, mourir „sterben“.

Nous nous sommes donné beaucoup de peine. ils se sont 123.
arrêtés dans une petite auberge[1]). tu t'es trompée, ma fille; tu t'es vainement efforcée[2]) de le trouver. la lune[3]) s'est levée hier à 8 heures; elle se lève aujourd'hui à 9 heures moins dix minutes et demain elle se lèvera à 9 heures 40. à quelle heure vous êtes-vous levés ce matin? nous ne nous sommes lévés ce matin qu'à 7 heures; ordinairement nous nous levons à 6 heures. à quelle heure t'es-tu couché[4]) hier? je me couche toujours à 11 heures moins un quart. ma sœur s'était couchée à neuf heures

No. 123. [1]) „Wirtschaft“. [2]) „bemüht“. [3]) „Mond“. [4]) „zu Bett legen“.

Digitized by Google

et demie. vous étiez-vous proposé [5]) de faire un voyage? non, monsieur, nous avons voyagé chaque année; mais cette fois nous nous sommes proposé [5]) de rester chez nous. une année entière s'est passée sans qu'elle se soit consolée de sa perte. nous nous en allons. elle s'en est allée. ne vous en étiez-vous pas allés? nous avons promis de ne pas [6]) nous en aller.

Du haſt dich getäuſcht. ſie hatte ſich getäuſcht. wir haben uns nicht ausgeruht. wir haben uns dieſe Reiſe (ins Gedächtnis) zurückgerufen. ſeid ihr ſchon in Frankreich (umher)gereiſt [8])? wir haben uns vorgenommen [7]), dieſes Jahr nach Paris zu reiſen [8]). ſie hatten ſich vergebens bemüht [9]), ihn zu finden. zwei Hunde hatten ſich auf uns geſtürzt. alle Zuſchauer hatten ſich über [de] den Löwen erſchreckt. wann ſeid ihr aufgeſtanden? wir ſind heute ſpät aufgeſtanden, weil wir geſtern erſt [10]) nach Mitternacht zu Bett [11]) gegangen [11]) ſind. ſeid ihr im [à] Theater geweſen und habt ihr euch gut amüſiert [12])? meine Schweſter hat ſich gelangweilt. ſie hatten ſich eingebildet, daß ihr euch verirrt [13]) hattet. wir gehen fort. du gingſt nicht fort. ich bin um 1 Uhr fortgegangen. ſeid ihr früher [14]) fortgegangen? war ſie ſchon fortgegangen? wir waren noch nicht fortgegangen, als ſie fortging*.

Zu Nr. 125.

124.

douter zweifeln	le doute Zweifel
une aventure Abenteuer	une étourderie Unbeſonnenheit
se tirer ſich herausziehen	se tirer d'affaire ſich aus der Verlegenheit ziehen
une intention Abſicht, Vorhaben	
les environs [masc.] Umgebung	une auberge Herberge, Wirtſchaft
se proposer ſich vornehmen, -ſetzen	gronder grollen, ausſchelten
le concert Konzert	le bal Ball
une excursion Ausflug	réaliser verwirklichen
la sorte Art, Sorte	toutes sortes de allerlei
se rappeler qch. ſich erinnern an	passé vergangen, vorig
passer qch. überſchreiten, zubringen	se passer vergehen, verfließen.

Zu Nr. 126.

profiter de Nutzen ziehen, benützen	le délai Verzug, Aufenthalt
errer herumirren	s'égarer ſich verirren

[5]) „vorgenommen". [6]) v. Nr. 102, 1. [7]) proposer. [8]) aller = reiſen nach; voyager = herumreiſen. [9]) s'efforcer. [10]) ne-que. [11]) se coucher. [12]) amuser. [13]) s'égarer. [14]) plus tôt = früher; plutôt = eher, lieber.

Digitized by Google

se promener spazieren gehen
un air Luft
le vent Wind
un être Wesen, Geschöpf
le bout Ende (räumlich)
la cerise Kirsche
la fraise Erdbeere
une attention Aufmerksamkeit

éloigner entfernen
en plein air unter freiem Himmel
un aboiement Bellen
oser wagen
être à bout zu Ende sein
la pomme Apfel
la framboise Himbeere
le moyen Mittel.

Zu Nr. 127.

la politesse Höflichkeit
le maire Bürgermeister
la demoiselle Fräulein
le recours Zuflucht
casser zerbrechen
désert verlassen, öde

la voiture Wagen
le forestier Förster
mademoiselle mein Fräulein
étrange seltsam
hors de außer, -halb, heraus
prêt bereit.

Zu Nr. 128.

un accident Unfall
le tabac [taba] Tabak
la broderie Stickerei
la boîte Kasten
ingrat undankbar

les gens Leute
le cigarre Cigarre
orner schmücken
joli hübsch, niedlich
respectueux ehrerbietig.

Mes très chers parents.

Sans doute vous vous serez étonnés que je n'aie pas écrit **125.** depuis si longtemps. La semaine passée, je me suis déjà proposé vingt fois de vous écrire une longue lettre sans avoir pu[1]) réaliser mon intention. Mon oncle, ma tante et ma cousine Berthe ne m'en laissent pas le temps. Nous passons d'un plaisir à un autre. Depuis une semaine, des[2]) excursions, des[2]) concerts, des[2]) bals enfin des[2]) fêtes de toute sorte se sont succédé sans cesse. Je me suis toujours bien amusée et je me rappellerai toujours avec plaisir les beaux jours que j'ai passés ici. Surtout je n'oublierai jamais cette aventure que Berthe et moi, nous avons eue bien involontairement[3]) et dont nous nous sommes assez bien tirées. —

Je vais[4]) vous la raconter; mais ne me grondez pas, je vous en prie, pour la grande étourderie dont[5]) je me sens[6]) coupable.

No. 125. [1]) gekonnt = „können". [2]) bleibt unübersetzt. [3]) „unfreiwillig". [4]) gehe = „will". [5]) v. Nr. 102, 2. [6]) „fühle".

Digitized by Google

Nous nous trouvâmes dans une excursion que nous avons faite dans les environs avec quelque vingt personnes. En retournant nous nous arrêtâmes dans une petite auberge, située au milieu de la vaste[7]) forêt qui couvre[8]) toutes les montagnes voisines.

126. Berthe et moi, nous profitâmes du délai en nous promenant au bois. Ayant marché une petite demi-heure, nous retournâmes par un autre chemin pour regagner l'auberge; mais nous n'y arrivâmes pas; nous nous étions perdues; plus[1]) nous nous avancions, plus[1]) nous nous égarions. Nous avions déjà erré plusieurs heures et nous nous étions déjà désespérées pensant que nous serions forcées de passer la nuit en plein air, dans une vaste[2]) forêt, éloignées de tout être humain. Notre courage et nos forces étant à bout, nous nous reposâmes pour manger les framboises et les fraises que nous avions cueillies en marchant.

Tout à coup, l'aboiement d'un chien frappe notre oreille. Nous nous levons toutes joyeuses et nous nous dirigeons du côté d'où venait[3]) l'aboiement. Ayant marché quelques minutes: „Voilà une maison, s'écria Berthe transportée[4]) de joie, nous sommes sauvées!“ —

En nous approchant de la haie qui entourait la maison et le jardin, deux grands chiens s'élancèrent vers la porte du jardin avec une fureur qui nous effrayait. Ils se seraient jetés sur nous, s'ils n'avaient pas été renfermés dans la haie. Vous pensez bien que nous n'osions pas ouvrir[5]) la porte, quoique personne ne se montrât qui nous eût tirées d'affaire. Nous commençâmes à crier; mais le vent étouffa notre voix. Que faire? Nous nous étions déjà efforcées d'attirer sur nous l'attention des habitants par tous les moyens possibles. —

127. „La maison est déserte,“ dit enfin Berthe toute découragée. — „Ne te désespère pas, m'écriai-je, j'ai une idée.“ Je ramassai une pierre, la jetai contre la maison et je la jetai si mal ou plutôt si bien qu'elle enfonça la fenêtre. Au même moment, le forestier se précipite hors de la porte et nous dit tout furieux:

---

[7]) „ausgedehnt“. [8]) „bedeckt“.

No. 126. [1]) plus — plus = „je mehr — desto mehr“. [2]) v. Nr. 125, 7. [3]) „kam“. [4]) „entzückt, außer sich vor“. [5]) „öffnen“.

Digitized by Google

„Est-ce[1]) vous[1]) qui vous amusez à me casser les vitres?“ — Nous lui racontâmes que nous nous étions donné toute la peine du monde pour attirer son attention et, qu'après l'avoir vainement essayé, nous avions eu recours à cet expédient[2]) étrange. „D'où venez[3])-vous et qui êtes-vous?“ nous demanda-t-il. — „Je m'appelle Berthe Werner, répondit Berthe, et cette demoiselle-ci est ma cousine“. — „Etes-vous par hasard la fille de notre maire Werner?“ — „Oui, monsieur, c'est mon père,“ dit Berthe. —

A ces mots, il changea[4]) de[4]) ton; il nous combla de politesse et d'attentions. Après nous avoir donné à manger et à boire[5]): „Mesdemoiselles, nous dit-il, ma voiture est prête. — Je vous mènerai à l'auberge et, si vos parents n'y sont plus, j'aurai le plaisir de vous mener à la ville“. —

Nous montâmes en voiture et gagnâmes en peu de temps **128.** l'auberge. La tante nous eut à peine remarquées, qu'elle courut[1]) au-devant[2]) de nous[2]). „Mes enfants, dit-elle en pleurant de joie, quelles inquiétudes vous nous avez causées! Je me suis déjà imaginé qu'un accident vous était arrivé et que vous n'étiez plus en vie. Nous avons déjà été en ville; après vous y avoir vainement cherchées, nous sommes retournés ici.“ — Aussitôt nous allâmes chercher l'oncle qui, avec tous les gens de l'auberge, parcourait[3]) la forêt. Quoiqu'un peu fâché contre nous, l'oncle ne fut pas moins heureux que la tante de nous retrouver saines et sauves[4]). Il voulut[5]) absolument[6]) payer au forestier ses peines et la vitre que nous avions cassée; mais celui-ci n'accepta rien; il nous invita même à revenir[7]) chez lui goûter les cerises de son jardin. N'allez pas croire[8]) que nous ayons été ingrates envers ce bon forestier. Nous avons acheté pour lui une jolie boîte à tabac, que nous avons ornée d'une belle broderie; l'oncle l'a remplie de cigarres et, ce matin, nous lui avons envoyé tout cela avec un poème qui célèbre le brave forestier comme notre sauveur.

Voilà ce que j'ai à écrire pour cette fois. — Adieu, mon cher père et ma chère mère, soyez assurés que je serai toujours

votre fille respectueuse.

No. 127. [1]) „ſind Sie es?“ [2]) „Ausweg“. [3]) „kommen“. [4]) v. Nr. 13, 2. [5]) „trinken“.

No. 128. [1]) „eilte, lief“. [2]) „uns entgegen“. [3]) „durcheilte, -lief“. [4]) v. Nr. 100, 3. [5]) „wollte“. [6]) „durchaus“. [7]) „wiederkommen“. [8]) „glauben“.

Digitized by Google

129. 1) Was für ein Satzglied folgt auf ein reflexives Verb, wenn das Reflexiv-Pronomen ein Dativ ist; z. B. Berthe s'était proposé d'écrire. la mére s'était imaginé qu'un accident leur était arrivé. elles se sont donné toutes les peines du monde. nous nous sommes rappelé cette aventure? — Welches Satzglied vertreten „d'écrire" und „qu'un accident leur était arrivé"? —

2) Wie wird en mit dem Particip übersetzt? z. B. en retournant nous nous arrêtâmes; nous avons cueilli les fruits en marchant. — Übs.: sie sang beim Gehen [marcher]. beim Vorrücken gegen die Hauptstadt, traf die Armee den Feind. —

3) Übers. une heure et demie, trois heures et demie; une demi-heure. Wann ist demi unveränderlich? — Übers. une heure (et) quart, deux heures moins un quart. dix heures cinq minutes. onze heures moins vingt minutes! — Wie wird unser „vor" und „nach" hierbei übersetzt? v. Nr. 251, 8.

Zwei verirrte [2] Mädchen.

130. Zwei junge Mädchen, genannt Bertha und Elise, hatten mit ihren Verwandten einen Ausflug gemacht. Bei der Rückkehr[1]) hielten* sie in einem kleinen Wirtshause an, welches mitten in einem ausgedehnten[2]) Walde gelegen ist.

Die beiden jungen Mädchen benutzten* den Aufenthalt dadurch[1]) daß[1]) sie im Gehölz spazieren gingen[1]). (Nachdem sie) eine kleine halbe[3]) Stunde marschiert waren [Particip], kehrten* sie auf [par] einem anderen Wege zurück, um das Wirtshaus wieder zu erreichen; aber sie gelangten* nicht dahin; sie hatten sich verlaufen und je mehr[4]) sie vorwärts gingen, desto mehr[4]) verirrten sie sich. Sie waren schon mehrere Stunden umhergeirrt und waren schon verzweifelt bei [à] dem Gedanken, daß sie genötigt sein würden, die Nacht unter freiem Himmel zuzubringen in einem ausgedehnten[2]) Walde, entfernt von jeglichem menschlichen [2] Wesen. (Da) ihr Mut und ihre Kräfte zu Ende waren [seiend], ruhten* sie sich aus, um die Himbeeren und Erdbeeren zu essen, welche sie sich beim[1]) Gehen[1]) gepflückt hatten.

Plötzlich trifft das Gebell eines Hundes ihr Ohr. Sie erheben sich ganz [toutes] erfreut und wenden sich nach der Seite, woher das Bellen kam[5]). Als sie einige Minuten gegangen waren, ruft Bertha außer[6]) sich vor[6]) Freude aus: „Da ist ein Haus, wir sind gerettet!" — Als[1]) sie sich aber der Hecke näherten[1]), welche das Haus und den Garten umgab, sprangen* zwei große Hunde nach der Gartenthüre zu mit einer Wut, welche die beiden Mädchen erschreckte. Die Hunde

---

No. 130. [1]) v. Nr. 129, 2. [2]) v. Nr. 125, 7. [3]) v. Nr. 129, 3. [4]) v. Nr. 126, 1. [5]) v. Nr. 126, 3. [6]) v. Nr. 126, 4.

Digitized by Google

würden sich ohne Zweifel auf sie gestürzt haben, wenn sie nicht in der Hecke eingeschlossen wären. Man kann[7]) sich leicht denken, daß Bertha und Elise nicht die Thüre (zu) öffnen[8]) wagten, obwohl sich niemand zeigte†, der ihnen aus der Verlegenheit geholfen hätte†. Sie fingen* an zu [à] schreien; aber der Wind erstickte* ihre Stimme. Was (war da zu) thun? Sie hatten sich schon bemüht, durch alle möglichen [2] Mittel die Aufmerksamkeit der Einwohner auf sich zu lenken. —

„Das Haus ist verlassen", sagte* schließlich Bertha ganz [toute] **131.** entmutigt. — „Verzweifle nicht!" rief* Elise aus, „ich habe einen Einfall". — Sie hob* einen Stein auf, warf* ihn gegen das Haus und warf* ihn so schlecht oder vielmehr so gut, daß er das Fenster einschlug*. In demselben Augenblick stürzte* der Förster aus der Thür heraus und sagte* ganz wütend (zu) ihnen: „Sind[1]) Sie es[1]), die sich[2]) (damit) belustigen[3]), mir die Fensterscheiben zu [à] zertrümmern?" — Die jungen Mädchen erzählten* nun, daß sie sich alle erdenkliche[3]) [2] Mühe gegeben hätten, seine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und (nachdem sie) es vergebens versucht hätten[9]), hätten [hatten] sie zu diesem seltsamen [2] Ausweg[4]) (ihre) Zuflucht genommen [gehabt]. (Nachdem) der Förster erfahren hatte[9]), daß die eine die Tochter des Bürgermeisters war und die andere seine Nichte, änderte[5]) er sein[5]) Benehmen und lud* die beiden Mädchen ein, bei ihm einzu[à]treten, und gab* ihnen zu [à] essen und zu [à] trinken[6]). Darauf kündigte* er ihnen an, daß der Wagen bereit wäre [war], daß er sie zum Wirtshaus fahren würde; und [daß] wenn ihre Eltern nicht mehr dort [y] wären, würde er die Ehre haben, sie nach der Stadt zu fahren.

Die Mädchen stiegen* in den Wagen und erreichten* in kurzer Zeit das Wirtshaus, wo sich ihre Verwandten noch (be)fanden. Diese wollten[7]) dem Förster seine Mühe und die Scheibe bezahlen, welche Elise zerbrochen hatte. Aber der Förster nahm* nichts an. Die beiden Mädchen (kauften), um ihm ihre Dankbarkeit zu bezeigen, [kauften*] einen Tabakskasten. Nachdem[3]) sie ihn mit [de] einer niedlichen Stickerei geschmückt und mit [de] Cigarren gefüllt hatten[3]), schickten* sie ihm den Kasten mit einem Gedicht, welches den braven Förster als ihren Erretter feierte.

---

[7]) peut. [8]) ouvrir.

No. 131. [1]) v. Nr. 127, 1. [2]) 2. Person Plural. [3]) übs. „der Welt". [4]) expédient. [5]) v. Nr. 13, 2. [6]) v. Nr. 127, 5. [7]) voulurent. [8]) übs. „nach geschmückt — gefüllt haben". [9]) Particip.

Digitized by Google

Die Verben auf ir.

§ 11. Die Verben auf ir mit der Präsensstammerweiterung.

132. Bei weitem der größte Teil der französischen Verben hat die Infinitivendung er; außer diesen giebt es noch Verben auf ir — und nur wenige auf oir und re.

Die Flexionen der Verben auf ir, oir und re lauten ebenso wie die der Verben auf er; nur im Singular des Indikativ-Präsens und des Histor. Perfekts haben erstere (wie être) -s, -s, -t zur Endung. (Das Particip-Perf. ist verschieden; die Verben auf ir haben: -i, die auf oir: -u, und die auf re auch meistens -u zur Endung.)

133. Die Verben auf ir haben in den Präsensformen (v. Nr. 89) außer Stamm und Endung noch eine Stammerweiterung, nämlich -iss; z. B. finir hat den Stamm „fin", in den Präsensformen aber noch die Erweiterung „iss", so daß der Präsensstamm „finiss" lautet; also:

134.

v. Nr. 223	Präsensformen.				Perfektformen.	
	Stamm.	Erweiterung.	Flexion.		Stamm.	Flexion.
Indikat. Präsens.	fin	*i*[..]	s*	Hist. Perfekt.	fin	is
	fin	*i*[..]	s*		fin	is
	fin	*i*[..]	t*		fin	it
	fin	*iss*	ons		fin	îmes
	fin	*iss*	ez		fin	îtes
	fin	*iss*	ent		fin	irent
Konjunk. Präsens.	fin	*iss*	e	Konjunk. Imperf.	fin	isse
	fin	*iss*	es		fin	isses
	fin	*iss*	e		fin	ît
	fin	*iss*	ions		fin	issions
	fin	*iss*	iez		fin	issiez
	fin	*iss*	ent		fin	issent
Part. Präs.	fin	*iss*	ant		Participformen.	
Indikat. Imperf.	fin	*iss*	ais	Partic. Pf.	fin	i
	fin	*iss*	ais etc.		Infinitivformen.	
Imperat.	fin	*i*[..]	s*	Infinitiv.	fin	ir
	fin	*iss*	ons	Futur.	finir	ai etc.
	fin	*iss*	ez	Kondit.	finir	ais etc.

* Zwei oder gar drei gleiche Konsonanten können nicht am Ende eines französ. Wortes stehen; deshalb steht für isss nur is; auch vor t fällt ss aus; deshalb steht für isst nur it.

Digitized by Google

finir beenden
remplir füllen, er=
fournir liefern, beſtreiten
punir beſtrafen
agir handeln
reverdir wieder grün werden
grandir größer werden
saisir ergreifen
franchir überſchreiten
anéantir vernichten
établir feſtſetzen, =legen, errichten
réussir Erfolg haben, gelingen
obéir gehorchen
nourrir nähren, ernähren
choisir wählen
réjouir freuen, erfreuen
bâtir bauen
fleurir blühen
mûrir reifen
périr umkommen, untergehen
envahir (einbringend) überfallen
réunir vereinigen
s'établir ſich feſtſetzen, niederlaſſen
avertir warnen, benachrichtigen. 135.

A quelle heure finissez-vous votre travail? nous le finissons ordinairement à 5 heures. elle n'obéit pas toujours à ses maîtres. les élèves qui n'obéissent pas à leurs maîtres, sont punis. il est nécessaire que vous remplissiez vos devoirs. la terre ne nourrissait plus les habitants. les Cimbres ne s'établirent pas en Espagne. nous nous réjouirons du retour de la belle saison où les prés reverdissent et les arbres fleurissent. le soleil mûrit tous les fruits. il fut impossible que l'armée franchît les Alpes. il semble qu'il agisse avec imprudence. les Normands envahissaient l'Allemagne. en me saisissant par le bras, il me demanda si vous m'aviez déjà averti du danger. si une forte pluie n'avait pas fini le combat, tous les Romains auraient[1]) péri. on saisira le voleur. les arbres fleurissants réjouissent les hommes. cette expédition réussit. nous réussîmes[2]) à réunir nos amis. tu n'as pas réussi[3]) à le trouver. vous bâtîtes deux maisons. 136.

Er beſtraft die faulen [2] Schüler. wir wählen den günſtigen[4]) [2] Augenblick. ſie ergreifen den Dieb. die Cimbern überfielen* Italien, um ſich dort niederzulaſſen. ſie nährten ſich von der Jagd. es iſt nötig, daß ihr euere Arbeit vor 6 Uhr beendet†. diejenigen, welche ihre Pflicht nicht erfüllen werden, werden beſtraft werden. die gehorſamen [gehorchenden 2] Schüler werden niemals beſtraft. es war unmöglich, daß wir deinen Bruder warnten†. er befahl*, daß das Heer die Alpen überſchritt†. das ganze Heer iſt[1]) umgekommen. ſie

No. 186. [1]) v. Nr. 121. [2]) „wir reüſſierten, d. h. es gelang uns". [3]) „du haſt reüſſiert, d. h. es iſt dir gelungen". [4]) favorable.

Digitized by Google

hat sich in Berlin niedergelassen. wir haben uns gefreut, sie wiederzufinden. die Strahlen der Sonne reiften die Früchte. wählet einen König! laßt uns unseren Eltern gehorchen! es gelingt uns[2]), den Dieb zu [à] ergreifen. es ist euch gelungen[3]), ihn zu [à] finden. handle mit Klugheit! wir warnten deinen Bruder vor [de] der Gefahr. er baut. er baute* zwei Häuser. es schien, daß er seine Pflicht nicht erfüllte†. es scheint, daß die Gefahr größer wird†. wenn die Feinde die Alpen überschritten, würden sie vor [de] Hunger umkommen.

Zu Nr. 138.

137. antique altertümlich — une antiquité Altertum
celtique keltisch — germanique germanisch
la Gaule Gallien — Gaulois Gallier
cultiver bebauen — la culture Anbau (v. Ländereien)
civiliser gesittet machen — la civilisation Gesittung
les vivres Lebensmittel — les forces Kräfte, Streitkräfte
la chasse Jagd — les terres Ländereien
la course Lauf, Streiferei — fréquent häufig
un est [èst] Osten — un ouest [ᵘèst] Westen
le sud [süd] Süden — le nord [nòr] Norden
occuper besetzen, beschäftigen — s'occuper sich beschäftigen
la pluie Regen — la neige Schnee.

Zu Nr. 139.

raffermir wieder befestigen — s'enrichir sich bereichern
la forme Form — former bilden, formen
endurcir abhärten — la discipline Zucht, Kriegszucht
la coutume Gewohnheit — accoutumer gewöhnen
la vue Anblick — malgré trotz
tôt bald — tard spät
direct gerade, direkt — indirect mittelbar, indirekt
égal gleich — inégal ungleich.

Zu Nr. 140.

la position Lage — la colline Hügel
le fleuve Fluß — la rive Ufer
frémir zittern — la colère Zorn
fonder gründen — le fondateur Gründer
la Haute-Italie Oberitalien — rétablir wiederherstellen.

Digitized by Google

Les Cimbres et les Teutons.

Dans l'antiquité, les peuples celtiques et germaniques ne 138.
s'occupaient pas beaucoup à cultiver la terre. La chasse leur fournissait la plupart des vivres et, quand le pays où ils étaient établis ne les nourrissait plus, ils le quittaient. De là ces courses fréquentes qui menaçaient plus d'une fois les Etats les plus civilisés, savoir[1]) ceux des Grecs et des Romains. Pendant leurs courses, les Celtes et les Germains remplissaient de terreur tous les peuples qu'ils rencontraient. Ayant erré plusieurs années, ils s'établissaient en[2]) saisissant[3]) les terres du peuple vaincu ou ils périssaient sous le fer d'ennemis plus forts qu'eux.

Vers l'an 115 avant J.-Ch., les Cimbres et les Teutons, établis au nord de l'Allemagne, quittèrent leur pays et, s'avançant vers le sud, ils arrivèrent au pied des Alpes. Avertis du danger les Romains envoyèrent contre eux le consul Papirius Carbon. Quoiqu'il réussît[3]) à surprendre[4]) les ennemis pendant la nuit, près de Noréia, les Cimbres repoussèrent l'armée romaine, et si une forte pluie n'eût mis[5]) fin au combat, ils l'auraient complètement anéantie. Malgré cette victoire, ils ne franchissent pas les Alpes, mais se dirigeant vers l'ouest, ils envahissent au bout de trois ans la Gaule. —

Là se trouvait le consul Libanus avec une grande armée. 139.
Les Cimbres lui demandèrent des[5]) terres pour s'y établir, en[1]) lui promettant[1]) qu'ils finiraient leur vie de courses et de pillage et que, si l'[2])'on remplissait leur demande, ils raffermiraient de leurs bras et de leurs armes l'empire romain en Gaule. Le consul ne cédant ni[3]) à leurs prières ni[3]) à leurs menaces, alla leur livrer bataille. Mais les Cimbres remportèrent sur les Romains une seconde victoire. Deux ans après, une troisième armée romaine essuya une entière défaite où le consul périt lui-même. De même les Cimbres restèrent vainqueurs dans une quatrième bataille où plus de quatre-vingt mille Romains périrent.

La nouvelle de tant de défaites remplit de frayeur les Romains qui craignaient[4]) que les vainqueurs n'[5])'envahissent

---

No. 138. [1]) savoir „wiſſen"; übſ. „nämlich". [2]) v. Nr. 49, 2. [3]) v. Nr. 136, 2. [4]) „überraſchen". [5]) „geſetzt, gemacht".

No. 139. [1]) „indem ſie verſprachen". [2]) v. Nr. 17, 5. [3]) „weder — noch". [4]) „fürchteten". [5]) bleibt unüberſetzt.

Digitized by Google

l'Italie et la capitale pour s'enrichir de leurs richesses, comme l'avaient fait autrefois Brennus et ses bandes gauloises.

Mais les Germains ne profitèrent pas de leurs victoires, ils tournèrent du côté de l'Espagne, laissant aux Romains le temps de se remettre[6]) de leur frayeur. Le consul Marius que les Romains chargèrent de la guerre contre les Cimbres, eut grand soin d'exercer et de former ses soldats. Il les endurcit au travail, releva leur courage et les accoutuma à sa discipline sévère.

Les Cimbres ne retournèrent pas si tôt qu'on le pensait. Trois ans après, n'ayant pas réussi dans leur expédition d'Espagne, ils refranchirent les Pyrénées pour se réunir aux Teutons et envahir l'Italie. Il fut décidé que les Teutons choisiraient le chemin direct, tandis que les Cimbres repasseraient le Rhin pour envahir l'Italie du côté de l'Allemagne.

140. Les Teutons se trouvèrent bientôt en présence de Marius. Celui-ci, choisissant toujours une forte position pour son camp, s'y renfermait avec son armée pour accoutumer ses soldats à la vue effrayante des barbares. Les Teutons, ayant plusieurs fois essayé de forcer Marius dans son camp, continuèrent leur marche. En passant près des Romains, ils leur demandaient par moquerie[1]), s'ils n'avaient rien à mander[2]) à leurs femmes, s'écriant qu'ils seraient bientôt auprès d'elles. Les Romains frémissent de colère; ils n'obéissent qu'avec peine à leur général qui ne se souciait pas de ces moqueries[1]).

Quand les barbares furent un peu avancés, Marius leva[3]) le camp et les[4]) suivit[4]) et s'établit sur une colline où les Germains devaient passer. Les Romains n'ayant pas d'eau, furent forcés de chasser les barbares du fleuve sur les deux rives duquel[6]) les Teutons s'étaient établis. Ils y réussirent; mais, le lendemain, les Teutons remplis de fureur et du désir de venger les frères tués au combat d'hier, gravissent[7]) la colline et livrent aux Romains une bataille inégale, où ils furent complètement battus. Ceux qui échappent au massacre sont faits prisonniers. — Ce fut la bataille d'Aix[8]), livrée l'an 102 avant J.-Ch.

---

[6]) „erholen".

No. 140. [1]) „Hohn, Spötterei". [2]) „melden". [3]) „abbrechen". [4]) „folgte ihnen". [5]) „mußten". [6]) „dessen". [7]) „erklimmen". [8]) spr. ès.

Digitized by Google

Les Cimbres, ayant franchi les Alpes, arrivèrent enfin dans la Haute-Italie, où ils pensaient se réunir avec les Teutons. Marius marcha contre eux et les rencontra près de Vérone. Les Cimbres renouvelèrent leur demande de leur donner des terres pour eux-mêmes et pour leurs frères, les Teutons. Marius leur répondit: „Vos frères ont déjà la terre que nous leur avons donnée et ils la garderont éternellement". A ces mots, il montra aux ambassadeurs les Teutons prisonniers. — Les Cimbres eurent le même sort que leurs frères; ils furent entièrement battus, et ainsi, Marius avait rétabli l'ordre et la paix. Il fut comblé d'honneurs et célébré comme le troisième fondateur de l'Etat.

1) Wie wird unſer „im Jahre" überſetzt? z. B. l'an 102 oder en 102; en 1886, l'an 86. Wann wird nur en, wann nur l'an geſetzt? wann beides? **141.**

2) Wie werden die Ordnungszahlen gebildet; z. B. troisième, septième? Wie heißt demnach: der 12te, 18te, 20ste, 21ste, 203te, 497ste? v. Nr. 250.

Anmerk. cinq wird zu cinquième; neuf zu neuvième; denn auslautendes f wird im Inlaut zu v; deshalb vif = lebhaft; Femin. vive; v. Nr. 19, 5.

Zu Nr. 143.

le pré	Wieſe	**142.**
le paysage	Landſchaft	
la semence	Samen, Saat	
le chant	Geſang	
la mélodie	Weiſe, Melodie	
embellir	verſchönern	
une abondance	Überfluß	
le tapis	Teppich	
la plante	Pflanze	
la branche	Zweig	
la grange	Scheune	
retentir	wiederhallen	
le nid	Neſt	
rafraîchir	erfriſchen	
éblouir	blenden	
le froid	Kälte.	

Zu Nr. 144.

le devoir	Pflicht	
le bain	Bad	
abolir	abſchaffen	
le tyran	Gewaltherrſcher, Tyrann	
utile	nützlich	
la page	Seite	
une encre	Tinte	
la plume	Feder	
le résultat	Ergebnis, Reſultat	
tremper	tauchen	
un exemple	Beiſpiel	
les devoirs	häusliche (ſchriftliche) [Arbeiten	
baigner	baden	
gémir	ſeufzen	
la tyrannie	Tyrannei	
inutile	unnütz	
salir	beſchmutzen	
un encrier	Tintenfaß	
le crayon	Bleiſtift	
une idée	Begriff, Idee	
durer	dauern	
préférer	vorziehen.	

Digitized by Google

Die Jahreszeiten.

143. Im[1]) Frühling werden die Bäume und [die] Wiesen wieder grün; die ganze Natur verschönert sich; die Strahlen der Sonne erfrischen die Pflanzen, welche von einem Tag zum andern größer werden; die blühenden [2] Bäume verschönern die Landschaft. Die Vögel[2]) kehren zurück und lassen[3]) sich in ihre alten Nester nieder[3]) oder sie vereinigen ihre Kräfte, um sich [davon] neue[4]) zu bauen. Ihr Gesang hallt von allen Zweigen wieder, und ihre Melodien erfreuen die Menschen, welche auf[5]) dem Lande[5]) spazieren gehen, um die Rückkehr des Frühlings zu begrüßen.

Im[1]) Sommer füllen die Landleute ihre Scheunen mit [de] Getreide, und der Herbst bringt ihnen in [en] Überfluß alle[6]) Arten[6]) von Früchten, welche die Strahlen der Sonne während des Sommers gereift haben.

Im[1]) Winter breitet[7]) der blendende [2] Schnee über die Saat einen Teppich, welcher sie vor [de] der Kälte schützt[8]).

Ein Zwiegespräch.

144. Guten Tag, mein Lieber, hast du noch nicht deine häuslichen Arbeiten beendet?

Ich habe noch eine Übersetzung zu [à] machen[1]); aber ich werde sie in einer Viertelstunde beendet haben.

Du wählst deine Zeit zum arbeiten sehr schlecht; hat man dich nicht benachrichtigt, daß wir uns jeden Tag um 5½ Uhr baden, und daß wir uns nachher auf der Wiese vereinigen, um zusammen zu spielen?

Ist es [ce] meine Schuld [Fehler], daß unsere Lehrer die häuslichen Arbeiten nicht abschaffen? — Ich arbeite schon seit mehr als [de] zwei Stunden; und das[2]) bei [par] einem Wetter, wo wir vor [de] Hitze umkommen. Aber trotz der Hitze, trotz des schönen Wetters sind wir verpflichtet, den ganzen Tag [-ée] zu arbeiten. Und wenn man seine Pflicht nicht erfüllt, wird man bestraft; aber es ist unnütz, daß wir über unser Unglück [Plural] seufzen†, wir sind doch [wohl] gezwungen, unseren Tyrannen zu gehorchen.

No. 143. [1]) „Im Frühling = au printemps"; bei den anderen Jahreszeiten setzt man „en"; z. B. en été. [2]) Plur. „les oiseaux". [3]) „s'établir". [4]) „de nouveaux". [5]) v. Nr. 16, 1. [6]) „toutes sortes de"; ohne Artikel! [7]) „étend". [8]) „garantir". —

No. 144. [1]) Stellung wie im Deutschen! [2]) „cela".

Digitized by Google

Es ist unmöglich, daß du deine häuslichen Arbeiten in zwei Stunden nicht beendest†, wenn du unaufhörlich arbeitest. Was hast du während der zwei Stunden gemacht?

Betrachte diese Seite! ist das [ce] nicht hübsch?

Wer hat sie so beschmutzt? Ist das [ce] da [là] das Resultat von zwei Stunden [von] Arbeit?

Ja wohl, mein Lieber; indes das[2]) ist nicht so leicht als du [es] denkst. Höre ein wenig! Ich hatte einen Maikäfer, welchen ich frei marschieren ließ. Plötzlich nähert er sich dem [de] Tintenfaß; das[2]) gab* mir die Idee, seine Pfoten in [die] Tinte zu tauchen. Nachher habe ich ihn über diese Seite marschieren lassen[3]), indem [en] (ich) mit meinem Bleistift seinen Marsch leitete[4]) (und zwar) so[5]), daß[5]) er meinen Namen schrieb[6]). (Nachdem er) diese Arbeit vollendet hat[7]), habe ich ihn zum [par] Fenster (hinaus) geworfen.

Du hast nichts gethan als das[2]), Faulpelz?

Ist das [ce] nicht genug? Das hat zwei Stunden gedauert.

Alsdann wundere ich mich nicht, daß du deine häuslichen Arbeiten niemals vor 6 Uhr beendest†. Wir andern handeln nicht so thöricht[8]); wir spielen nicht während der Arbeit; wir ziehen (es) vor, ernstlich zu arbeiten und uns nachher im Freien zu ergötzen[9]). — (Wenn du) unserem Beispiel folgst[10]), wirst du nicht mehr über [de] die Tyrannei unserer Lehrer seufzen.

Warum wiederholst du die Vorwürfe, welche mir mein Vater alle Tage macht?

Wenn (es) deinem[11]) Vater nicht gelingt[11]), dein Betragen zu [à] verbessern, wird es [y] mir noch weniger gelingen; denn diejenigen, welche nicht ihren Eltern noch [ni] ihren Lehrern gehorchen, werden von[12]) ihren Freunden vergebens gewarnt. —

§ 12. Die Verben auf ir ohne Präsensstammerweiterung.

145. Einige (Nr. 148 genannte) Verben auf ir haben nicht die Präsensstammerweiterung „iss“, sondern hängen auch in den Präsensformen die Flexion unmittelbar an den Stamm, wobei im Singular des Indik. Präsens der Endkonsonant des

3) übs. „gemacht“. 4) Partic. Präs. 5) „de manière que“. 6) „écrivît“. 7) Particip. 8) „follement“. 9) „divertir“. 10) „en suivant“, mit dem Akkusativ! 11) übs. dein Vater reüssiert nicht; v. Nr. 136, 2. 12) v. Nr. 106 Anm.

Digitized by Google

Stammes (wenn dieser hinter einem anderen Konsonanten steht) wegfällt. Von „sentir, fühlen" z. B. lauten die Präsensformen:

Präsensformen.					
v. Nr. 223.	Stamm.	Flexion.		Stamm.	Flexion.
Indikat. Präsens.	sen[t]	s	Indikat. Imperfekt.	sent	ais
	sen[t]	s		sent	ais
	sen[t]	t		sent	ait
	sent	ons		sent	ions
	sent	ez		sent	iez
	sent	ent		sent	aient
Konjunkt. Präsens.	sent	e	Particip Präsens.	sent	ant
	sent	es			
	sent	e			
	sent	ions	Imperativ	sen[t]	s
	sent	iez		sent	ons
	sent	ent		sent	ez

Alle übrigen Formen wie finir.

146. Offrir anbieten, ouvrir öffnen, couvrir bedecken, découvrir entdecken und souffrir leiden, dulden — haben im Singul. des Indikat. Präs. -e, -es, -e (v. Grammat. f. Oberstufe I Nr. 85) und im Particip Perf. -ert zur Endung; couvrir z. B. flektiert: Ind. Präsens: je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons etc. Imperat.: couvre, couvrons, couvrez; im Part. Perf. couvert.

147. Über fuir (Stamm: fuy) v. Nr. 70. Der Indik. Präs. lautet demnach: fuis, fuis, fuit, fuyons, fuyez, fuient.

148.

dormir schlafen	s'endormir einschlafen
fuir fliehen	s'enfuir entfliehen
mentir lügen	démentir Lügen strafen
partir abreisen	se repentir de qch. etwas bereuen
sentir fühlen	consentir einwilligen
pressentir [prᵉsâtir] vorherfühlen, [ahnen	servir dienen, bedienen, servieren
couvrir bedecken	découvrir auf-, entdecken
offrir anbieten	la découverte Entdeckung
souffrir leiden, dulden	ouvrir öffnen.

Digitized by Google

Je dors. il s'endort très tard. ils ne dorment pas encore. **149.**
elle s'est couchée de bonne heure[1]), mais elle ne s'est endormie qu'après minuit. fuyez. elles se sont enfuies. je m'enfuirai. ils ne fuient jamais. tu mens. ne mentez pas. à quelle heure pars-tu? je pars à midi et demi. il est nécessaire que vous vous repentiez de votre faute. elle n'a pas souffert que nous sortissions. il sort à 8 heures. elle s'était repentie d'avoir consenti à cet accommodement[2]). qui a découvert l'Amérique? Colomb découvrit cette partie du monde en 1492. ils pressentent bien que vous ne souffrirez pas qu'ils sortent. ouvre la porte! elle est ouverte. elle s'est offerte à nous accompagner. tu sers[3]) ton[3]) roi. nous servons notre patrie. elle a servi la table. vous vous servîtes de tous les moyens pour le persuader[4]). je souffre d'un mal de tête. je me sens mal. il semble qu'elle se repente de sa promesse[5]). je pressens que sa conduite démentira nos espérances.

Wir reiſen ab. er ſchläft. gehſt du früh[1]) zu Bett? ja, mein Freund, aber ich ſchlafe ſpät ein. wann iſt ſie geſtern eingeſchlafen? laßt uns fliehen! du lügſt. er hat nicht gelogen. bereuſt du deinen Fehler? ich fühle mich nicht wohl. er hat ſich bedeckt. (iſt) das Fenſter [iſt es] geöffnet? noch nicht, aber ich werde es ſogleich öffnen. ich leide an [de] [dem] Kopf(ſchmerz). du dienſt deinem[3]) Vaterlande. er befahl, daß wir uns Braten[6]) auflegten †. er leidet nicht, daß ihr abreiſet †. die ganze Armee iſt entflohen. ſie wünſchten, daß er in [à] die Rückkehr einwilligte †. es ſcheint, daß er (es) bereut, ſie eingeladen zu haben. ſie hatten ſich angeboten, ihn zu [à] begleiten. ſie entdeckten* eine Inſel. wir reiſten* von Paris den 8. Auguſt ab. ſie ahnen, daß ihr entfliehen werdet. er iſt entflohen; aber man wird ihn bald entdecken. warum haſt du dieſen Brief noch nicht geöffnet? ich ahne, daß dieſe Nachricht alle meine Hoffnungen Lügen ſtrafen wird. er duldet nicht, daß ſie fliehen †, aber er wird einwilligen, daß ſie abreiſen †. —

parer ſchmücken	la parure Schmuck	**150.**
frais (Fem. fraîche) friſch	la moisson Ernte	
le raisin Traube	délicieux köſtlich.	

[1]) de bonne heure = „beizeiten, früh". [2]) „Vergleich". [3]) servir qn. jemandem dienen. [4]) „überzeugen". [5]) „Verſprechen". [6]) du rôti.

Digitized by Google

Les saisons.

151.

Chaque saison dans la nature
Nous offre de[1]) nouveaux[1]) attraits[2]);
Chaque saison a sa parure
Et ses plaisirs et ses bienfaits.

La terre, au printemps, se couronne
De frais gazons, de riches fleurs;
En été, le bon Dieu nous donne
La moisson avec les chaleurs.

L'automne apporte en abondance
Raisins et fruits délicieux;
L'hiver étend[3]) sur la semence
Un tapis, qui sert à nos jeux[4]).

Chaque saison dans la nature
Nous offre de[1]) nouveaux[1]) attraits[2]):
Chaque saison a sa parure
Et ses plaisirs et ses bienfaits.

152.

les Indes Indien	aux Indes in, nach Indien
un aventurier Abenteurer	le marin Seemann
le vaisseau Schiff	certain gewiß, ſicher
se révolter ſich empören	une injure Beleidigung
un artifice Kunſtgriff	le signe Zeichen, An-, Wink
la lumière Licht, -ſchein	clair hell, deutlich
le créateur Schöpfer	la naissance Geburt
le point Punkt	ne-point gar nicht, keineswegs.

La découverte de l'Amérique.

153. Colomb s'était déjà offert auprès de plusieurs princes à aller découvrir un nouveau chemin des Indes. Enfin il réussit à obtenir[1]) de la reine Isabelle trois petits navires. Quelques aventuriers s'offrent à l'accompagner. Colomb part avec eux

---

No. 151. [1]) de bleibt unüberſetzt; v. Nr. 192. [2]) „Reize". [3]) „ſpannt, breitet aus". [4]) „Plural v. jeu".

No. 153. [1]) „erlangen, erhalten".

Digitized by Google

de Palos. Depuis six semaines, ils se trouvent déjà en pleine mer, mais leurs yeux ne découvrent pas encore de[3]) signes certains de terre. Les marins se repentent d'avoir suivi[2]) Colomb; ils lui demandent de retourner: „La terre fuit toujours et fuira toujours devant nous, répétèrent-ils, nous sentons bien que nous ne découvrirons jamais de[3]) pays". Colomb ne consentant point au retour, ses compagnons se révoltent. „Pourquoi souffrons-nous, dirent-ils, que Colomb se serve toujours de[3]) nouveaux[3]) artifices pour nous mener enfin à une mort certaine? S'il dort, nous le chargerons de fers ou nous le jetterons à la mer".

Colomb pressentit bien quels dangers le menaçaient. Il se sert encore de tous les moyens pour obliger les marins à le suivre[4]). Il présente aux uns la gloire dont[5]) ils se couvriraient, s'ils découvraient un nouveau pays. Il rappelle aux autres les injures qu'ils essuieraient, s'ils retournaient sans avoir rien[6]) découvert. Voyant que ses compagnons ne sortent plus de leur opiniâtreté[7]), Colomb consent au retour, si le pays ne s'offre pas dans quelques jours. Le lendemain, pendant la nuit, monté sur la partie la plus haute du mât de son vaisseau, il découvre une lumière. Il attend[8]) avec impatience la naissance du jour et alors il appelle ses compagnons de voyage et leur montre une terre couverte d'une belle forêt. Ce n'étaient plus de[3]) signes qui démentaient leurs espérances, c'était en effet une île qui s'offrait clairement à leurs yeux. Les marins tombent aux pieds de Colomb et le saluent comme le créateur d'un nouveau monde.

1) Wie heißt der Plural von nouveau, oiseau, jeu? — Welches sind die Endungen nach denen x für s im Plural steht? v. Nr. 234. **154.**

2) Wozu wird à l(e) roi und à l(e)s rois zusammengezogen; wie heißt der Plural von animal, général? v. Nr. 234.

Zu Nr. 156.

un estomac [-ma] Magen	ordonner verschreiben	**155.**
le médecin Arzt	la médecine Arznei	
mieux besser (Adverb)	le mieux am besten	
le remercîment Dank	remercier qn. jemandem danken.	

2) „gefolgt". 3) v. Nr. 151, 1. 4) folgen; suivre regiert den Akkusativ! 5) v. Nr. 102, 2. 6) „etwas". 7) „Widerspenstigkeit". 8) „erwartet".

Digitized by Google

Zu Nr. 157.

de bonne heure früh, frühzeitig	tôt früh, bald
de meilleure heure früher, -zeitiger	plus tôt früher, eher
(le) midi 12 Uhr Mittag	(le) minuit 12 Uhr nachts
se coucher sich zu Bett legen, schla-	se lever aufstehen; -gehen (Sonne)
le pardon Verzeihung [fen gehen	pardonner verzeihen
le jour de naissance Geburtstag	régaler bewirten
pas du tout durchaus nicht	rien du tout durchaus nichts
frapper schlagen, klopfen	prêt bereit
le fripon Schelm	la maison des bois Waldhaus
Paul [pòl] Paul	Maurice Moritz
c'est moi ich bin es	c'est toi du bist es.

Zwiegespräche.

156. Guten Tag, mein junger Freund, wie geht[1]) es Ihnen[1])?

Ich danke Ihnen, ich (be)finde mich sehr wohl. Und Sie?

Ich fühle mich nicht wohl.

Was haben Sie denn[2])?

Ich habe das Fieber gehabt und leide noch ein wenig am [de] Magen. Ich habe keinen [nicht von] Appetit.

Das[3]) thut mir sehr leid[3]). Ich hoffe, Sie bald wieder in [en] besserer Gesundheit (zu) sehen[4]).

Tausend Dank. Wie befindet[5]) sich (Ihre) Frau [Ihre] Mutter?

Meine Mutter ist leider[6]) sehr krank; sie leidet an [de] [dem] Kopf- (schmerz); sie hat (die) [von der] ganze Nacht nicht geschlafen; deshalb fühlt sie sich heute sehr schwach.

Ist[7]) sie gestern ausgegangen?

Nein, mein Herr, sie geht seit einigen Tagen nicht mehr aus; aber sie wird heute ausgehen; meine Schwester reist um [à] zwei Uhr ab, und meine Mutter duldet nicht, daß ihre Tochter abreist †, ohne sie zum Bahnhof begleitet zu haben.

Würde[8]) es nicht besser[8]) sein, daß Ihre Mutter nicht ausginge †?

Gewiß; aber Sie wissen[9]), mein Herr, daß die Frauen ihre (eigenen) Ideen [für „à" sich] darüber[10]) haben.

(Bedient sich Ihre) Frau [Ihre] Mutter [bedient sie sich] nicht der Medizin, welche ihr der Arzt verschrieben hat?

No. 156. [1]) übs.: „wie gehen Sie?" [2]) donc [dò]. [3]) übs.: „ich bin darüber [en] sehr [bien] unwillig [fâché]". [4]) voir. [5]) porter. [6]) Cf. Nr. 170. [7]) v. Nr. 122. [8]) es würde besser sein = il vaudrait mieux. [9]) savez. [10]) là-dessus [dsü].

Digitized by Google

Sie hat sich ihrer[11]) bedient; aber sie hat sich nicht erleichtert von [de] ihrem Schmerz gefühlt.

Ich hoffe (sehr) [wohl], daß Ihre Mutter sich bald besser fühlen wird. Ich bitte Sie, sie von[12]) mir[12]) zu grüßen.

Danke[13]) bestens[13]); ich werde es[14]) nicht versäumen[15]).

157. Wer klopft so früh an [à] der Thür?

Öffne schnell, Moritz, ich bin es! — Wie, Faulpelz, du schläfst noch?

Ich schlafe nicht mehr. Ich bin nur noch nicht aufgestanden.

Es ist 8 Uhr und es ist[1]) das schönste Wetter von der Welt, und du schämst dich nicht, noch im [à] Bett zu sein! — Bist du etwa[2]) leidend?

Durchaus nicht, mein Lieber; aber ich liebe (es) nicht, vor der Sonne aufzu[à]stehen, wie[3]) du (es) gemacht hast.

Verzeihung, mein Freund, die Sonne ist schon seit vier Stunden aufgegangen; ich stehe erst um ½7 Uhr auf. — Wann bist du gestern zu Bett gegangen?

Ich habe mich schon um ein Viertel nach 10 Uhr schlafen gelegt; aber ich schlafe niemals vor 12 Uhr ein.

Es ist nicht wunderbar, daß du nicht früher einschläfst†, da[4]) du bis 9 Uhr des Morgens im [à] Bett bleibst. Du wirst es bereuen, so lange geschlafen zu haben; Richard, Paul und ich, wir gehen ins Waldhaus frühstücken. Es [ce] ist heute Pauls [der] Geburtstag, und er hat sich erboten, uns im Waldhause zu [à] bewirten; gestern abend hat er mich gebeten, dich dazu [y] einzuladen und um ½9 Uhr mit dir zu ihm zu kommen[5]).

Warum hast du mir es nicht früher gesagt? Ich stehe sofort auf.

Ah, seht[6]) doch[6])! Wenn man ihm vom Frühstück spricht, ist er sofort bereit aufzu[à]stehen! — Aber was wirst du sagen[7]), wenn ich gelogen habe, wenn ich mich dieses Kunstgriffes (nur) bedient habe, damit du aus deinem Bett kämest†[8])?

Ich werde dann sagen[7]), daß du der größte Schelm bist, den es auf [in] dieser Welt giebt†.

---

11) en; v. Nr. 78, 2. 12) übs.: „von meiner Seite [la part]". 13) grand merci. 14) y; v. Nr. 78, 2. 15) manquer.

No. 157. 1) übs.: „macht". 2) par hasard. 3) comme; in der Frage fast stets comment. 4) puisque. 5) venir. 6) voyez-vous? 7) das Futur von dire heißt: dirai. 8) übs.: „herausgingest".

Digitized by Google

§ 13. Die Verben auf re.

158. Die Verben auf **oir** und **re** gehören zu den sogenannten **unregelmäßigen** Verben; doch von denen auf re flektiert ein großer Teil genau so wie die Verben auf ir ohne Präsensstammerweiterung, nur daß sie im Particip Perf. **u** für **i** haben. — Dahin gehören alle Verben auf endre und ondre und einige andere, die in Nr. 161 aufgezählt sind.

Im Futur und Kondit. fällt natürlich das **e** vor ai bez. ais ab; und in der dritten Pers. Sing. Ind. Präs. fällt die Flexion **t** ab (v. Gramm. für Oberst. I, 83).

159. Demnach lauten z. B. die Formen von „vendre kaufen" (v. Nr. 223)
Präs. Ind. vends, vends, vend(t); vendons, vendez, vendent.
Präs. Konj. vende, vendes, vende; vendions, vendiez, vendent.
Impf. Ind. vendais etc.; Imper. vends, vendons, vendez.
Impf. Konj. vendisse, vendisses, vendît, vendissions, -issiez, -issent.
Hist. Perf. vendis, vendis, vendit, vendîmes, vendîtes, vendirent.
Fut. vendrai, vendras etc. Kond. vendrais, vendrais etc.
Part. Präs. vendant; Part. Perf. vendu.

160. Anmerk. 1. „**vaincre** siegen" verwandelt vor allen Vokalen, mit Ausnahme von u, das **c** in **qu**; deshalb lautet z. B. das Präs. vaincs, vaincs, vainc; vainquons, vainquez, vainquent; aber das Part. Perf. heißt: vaincu.

Anmerk. 2. In **battre** muß im Sing. Ind. Präs. das zweite **t** abfallen, weil tt nicht im Auslaut stehen darf, v. Nr. 134; also: bats, bats, bat; aber: battons etc.

161.

vendre verkaufen	rendre wieder-, zurück-, übergeben
étendre ausstrecken, -breiten	se rendre sich begeben, sich ergeben
défendre verteidigen, verbieten	perdre verlieren
entendre hören, verstehen	attendre erwarten
répondre antworten	mordre beißen
battre schlagen	combattre kämpfen
vaincre siegen	convaincre überzeugen
répandre verbreiten	descendre hinuntersteigen, -fahren.

162. Il vend sa maison; ne vendrez-vous pas la vôtre? les ennemis rendent la forteresse. rends-moi l'argent que je t'ai

Digitized by Google

prêté[1])! en descendant l'escalier j'entendis le voleur entrer dans la maison. il vous attend à 7 heures. il défend que nous répondions à cette lettre. vous défendîtes qu'ils descendissent l'escalier. quelle somme as-tu perdue? je perdis trois cents francs. ces chiens ne mordent pas. l'armée est vaincue. il vainc partout où il combat. ils vainquirent les Romains. tu ne me convaincras pas. ils défendent que tu t'étendes sur le sofa. ils vainquent partout, mais ils ne profitent pas de leurs victoires. défendons notre patrie! combattons courageusement! nous vaincrons nos ennemis.

Jeder [tout] Hund, welcher bellt[2]), beißt nicht. sie verkaufen alles was[3]) sie besitzen. er gab* mir die Summe wieder, welche ich ihm geliehen[1]) hatte. sich auf den Rasen ausstreckend, schlief* er in kurzer Zeit ein. (An) demselben [Akkus.] Tage stiegen* wir den Berg hinauf und hinunter. verteidiget euer Vaterland! ich verbiete, daß ihr diese Nachricht verbreitet†. sie hatte verboten, daß ihr länger wartetet†. warum antwortest du nicht? ich habe nichts gehört. er siegt, aber er wird nicht immer siegen, es wird die Zeit [an]kommen, wo wir ihn schlagen werden. wenn ihr mutiger kämpftet, würdet ihr siegen. sie überzeugen meinen Bruder niemals davon [de ce], daß ihr ihm die Summe wiedergegeben habt. er verliert sein ganzes Vermögen. ihr siegtet*, wir wurden* geschlagen. es scheint, daß er ihn nicht erwartet†. er verbot*, daß ihr* sein Haus verkauftet†. wir hören ihn, aber wir werden ihm nicht antworten. er biß* sich (auf) die Lippen. der Schwarzwald erstreckt sich längs[4]) des Rheins. wir erwarteten eine Armee von 200 000 Kämpfern[5]). verlieret nicht (den) Mut! er hat sich in [à] die Stadt begeben. man wird uns besiegen, aber wir werden uns nicht ergeben.

Zu Nr. 164.

moyen mittler	bas (Fem. basse) niedrig	163.
le Rhin-moyen Mittelrhein	le Bas-Rhin Unterrhein	
gouverner lenken, regieren	le gouvernement Regierung	
la princesse Prinzessin	le vassal Lehnsmann, Vasall	
vaillant tapfer, mutig	tendre zart, zärtlich	
incomparable unvergleichlich	invisible unsichtbar	

No. 162. [1]) prêter „leihen". [2]) aboyer. [3]) v. Nr. 50, 3. [4]) le long du Rhin. [5]) übs. „kämpfenden".

Digitized by Google

invulnérable unverwundbar
les Burgundes die alten Burgunder
dès von — an, seit
maint manch
le trésor Schatz
le nain Zwerg
le voisinage Nachbarschaft
le long de längs
une adolescence Jünglingsalter
un exploit Heldenthat
merveilleux wunderbar
le géant Riese.

Zu Nr. 165.

la cape Kappe
le dragon Drache
détourner abwenden, -lenken
le mariage Ehe, Heirat
émerveiller in Verwunderung setzen
commander befehlen, kommandieren
la récompense Vergeltung, Belohnung
la permission Erlaubnis
expliquer erklären, auseinandersetzen
le vœu Gelübde; pl. Wünsche
ajouter hinzufügen
le monstre Ungeheuer
monstrueux ungeheuerlich
une inquiétude Unruhe
la mine Aussehen, Miene
le commandement Befehl, Kommando
rendre un service einen Dienst leisten
une occasion Gelegenheit
favorable günstig
favoriser begünstigen.

Sigfrid et Chrimhild.

164. Vers le milieu du cinquième[1]) siècle, florissait[2]) un royaume de Burgonde, s'étendant sur les deux rives du Rhin-moyen et ayant Worms pour capitale. Ce royaume était gouverné par trois frères: Gunther, Gernot et Giselher, qui avaient sous eux pour vassaux[3]) d'[4])autres chefs aussi vaillants qu'eux, et entre autres, Hagen de Troneg, guerrier d'une force et d'une bravoure extraordinaires. Les trois princes avaient aussi une sœur, nommée Chrimhild, jeune princesse d'une beauté incomparable, et qu'ils aimaient tendrement et gardaient avec les plus grands soins.

Dans le voisinage des Burgundes, vivait[5]) un autre roi très puissant, Sigmund. Son royaume, nommé royaume de Niderland, s'étendait le long du Bas-Rhin. Sigmund avait un fils, nommé Sigfrid encore à la fleur de l'âge, mais déjà le plus fort, le plus brave et le plus célèbre des héros.

Dès son adolescence, Sigfrid avait couru[6]) le monde et avait eu maintes aventures merveilleuses. Entre autres exploits, il avait conquis[7]) le trésor des Nibelungen, caché au fond[8])

No. 164. [1]) v. Nr. 141, 2. Anm. [2]) v. Nr. 172. [3]) v. Nr. 154, 2. [4]) bleibt unübersetzt. [5]) „lebte". [6]) „durchstreift". [7]) „erobert". [8]) „Tiefe, Hintergrund".

Digitized by Google

d'une grande caverne, dans les montagnes voisines du royaume de Niderland, et il avait laissé ce trésor sous la garde d'Alberic, nain d'une force extraordinaire qu'il avait vaincu et forcé à le servir.

Dans ce trésor des Nibelungen, il avait trouvé l'épée Bal- **165.** mung, la meilleure des épées; il avait en outre enlevé au nain Alberic une cape merveilleuse qui rendait[1]) invisible celui qui s'en vêtait[2]), et ajoutait à sa force naturelle la force de douze hommes. Sigfrid avait tué un dragon monstrueux, il s'était baigné dans le sang de ce monstre et par là il s'était rendu[1]) invulnérable.

Ayant entendu parler de l'incomparable beauté de Chrimhild, Sigfrid se décide à se rendre à la cour de Burgonde pour la demander en mariage. Son père et sa mère, pressentant que cette alliance lui portera des[3]) malheurs, essaient de l'en détourner. Mais Sigfrid ne cède pas à leurs inquiétudes; il part, accompagné seulement de douze guerriers, et arrive à Worms, où tout le monde est émerveillé de sa mine héroïque[4]). Il est bien accueilli[5]) par le roi Gunther, et passe une année entière à la cour de Burgonde, sans avoir vu Chrimhild.

Dans ce temps, les Saxons et les Danois déclarent la guerre à Gunther. Sigfrid demande le commandement de cette guerre, part à la tête de mille hommes et revient[6]) au bout de quelques jours, amenant prisonniers les deux rois ennemis.

Des[3]) fêtes brillantes sont données pour cette victoire. Chrimhild y paraît[7]), et Sigfrid, en récompense du grand service qu'il a rendu à Gunther, obtient[8]) de celui-ci la permission d'entretenir[9]) la princesse. L'amour réciproque[10]) de Chrimhild et du jeune héros[4]) s'accroît[11]) dans ces entretiens[9]); mais une occasion favorable d'expliquer ses vœux[12]) se présente bientôt à Sigfrid.

1) Welche Bedeutung hat die Vorſilbe „in“ bei Adjektiven? z. B. in **166.** incomparable, invulnérable, immobile? —

2) Wie wird unſer „hören“ überſetzt? z. B. il ne m'écoute pas; j'entends ses pas. il entendit parler de la beauté de Chrimhild. — Überſ. höre ihn nicht an. ich höre ihn ausgehen. ich höre, daß er ausgegangen iſt.

No. 165. [1]) rendre mit einem Adjektiv = „machen“. [2]) „bekleidete“. [3]) bleibt unüberſetzt. [4]) v. Nr. 56. [5]) „aufgenommen“. [6]) „kommt zurück“. [7]) „erſcheint“. [8]) „erhält“. [9]) „unterhalten“; entretien = „Unterhaltung“. [10]) „gegenſeitig“. [11]) „wächſt“. [12]) v. Nr. 154.

Digitized by Google

Zu Nr. 168.

167. la suite Folge, Fortsetzung — la fin Schluß
Islande Island — le javelot Wurfspeer
un exercice Übung — nul-ne keiner
la preuve Beweis — une épreuve Versuch, Probe
le besoin Bedürfnis, Not, -fall — aider qn. jemd. helfen
un océan Ocean — aborder landen.

Zu Nr. 174.

aller chercher holen — envoyer chercher holen lassen
haïr hassen — pâlir erblassen
une armure Rüstung — le bouclier Schild
renverser umwerfen — ramasser aufleſen, aufheben
sauter springen — le saut Sprung [kommen.
désormais von nun (jetzt) an — sois le (la) bienvenu(e) sei will-

Fortsetzung.

Die Königin Brunhild.

168. Es gab damals in Island eine junge Königin, genannt Brunhild, ebenso[1]) berühmt durch ihre Schönheit als durch ihre außerordentliche [2] Kraft und [ihre] Gewandtheit. Sie liebte nur den Krieg und die kriegerischen [2] Übungen, und es gab keinen Mann, der sie darin[5]) besiegte †. Keiner schleuderte[2]) den Wurfspeer so[1]) gut als sie, keiner erhob einen ungeheuren [2] Stein so[1]) leicht auf und schleuderte[2]) ihn so[1]) weit als sie. Sie hatte erklärt, daß sie (nur) die Frau [nur] desjenigen sein würde, welcher sie in [à] diesen Übungen besiegen würde, und hatte befohlen, daß alle diejenigen, welche sie besiegt hatte, das Leben verlören †. Viele tapfere Krieger hatten das Abenteuer versucht[3]); alle waren[4]) dabei[5]) umgekommen.

(Als) der König Gunther von der Schönheit und [von] der Kraft Brunhildens hörte[6]), hatte* (er) große Lust, diese gefährliche Probe zu bestehen[7]), und bat* Siegfried, ihn zu begleiten, um ihm im [à] Notfalle zu helfen. Dieser verpflichtete sich dazu[5]), aber unter [à] der Bedingung, bei [à] der Rückkehr die Hand Chrimhildens als [en] Vergeltung zu erhalten[8]). Gunther willigte darin[5]) ein, und die beiden Helden reisen ab, begleitet von [de] zwei Männern, von [de] Hagen und [de] Dankwart, dem[9]) Bruder dieses letzte(re)n.

No. 168. [1]) aussi. [2]) lancer. [3]) tenter. [4]) v. Nr. 121. [5]) y; v. Nr. 78, 2. [6]) v. Nr. 166, 2; das Part. Präs. [7]) subir. [8]) obtenir. [9]) Elem. Nr. 107.

Digitized by Google

Sie fahren den Rhein hinunter, kommen [treten] in den Ocean und nach Verlauf von zwölf Tagen landen sie in Isenstein, dem[9]) Königreiche Brunhildens. [Der einzige] Siegfried (allein) kannte[10]) das Land; er war schon dort[5]) gewesen. Aber er wünschte nicht[11]) erkannt[12]) (zu) werden; deshalb kündigte er seinen Reisegefährten an, daß er das Gerücht verbreiten würde, der Vasall oder der Diener des Königs Gunther zu sein.

Zusätze.

„**aller** gehen" bildet den Sing. Ind. Präs. je **vais**, tu **vas**, il **va**; 169.
den Plur. nous allons, vous alléz, ils **vont**;
den Imperat. **va**, allons, allez;
das Futur j'**irai**, **iras** etc.; das Kond. j'**irais** etc.;
alle anderen Formen werden regelmäßig von aller gebildet; v. Gram. f. Oberst. I Nr. 22.

„**envoyer** schicken" hat im Fut. **enverrai**; im Kond. **enverrais**; 170.
flektiert aber sonst regelmäßig.

„**haïr** hassen" hat im Sing. Ind. Präs. kein Trema; 171.
also: je **hais** [è], tu **hais**, il **hait**; aber nous haïssons;
Imper. **hais**; aber haïssons, haïssez; [etc.
flektiert aber sonst regelmäßig.

„**fleurir** blühen" hat im Imperf. florissais etc. und 172.
im Part. Präs. florissant, doch nur dann, wenn es im bildlichen Sinne gebraucht ist. —

Je vais. tu iras. nous allions. vous iriez. ils vont. va. 173.
j'envoie. tu enverras. nous enverrions. il a haï. tu ne hais pas. un royaume florissant. un arbre fleurissant. les villes florissaient. —

Ich hasse. wir hassen. wir gingen*. du gehst. er wird gehen. du wirst schicken. sie schicken. er haßt. geht. wir sind gegangen. sie würden gehen. ich gehe. die blühendsten [2] Städte wurden* zerstört [détruit]. die Bäume blühten. daß er haßt †. daß er haßte †. du hassest. —

---

[10]) connaissait. [11]) v. Nr. 102, 1. [12]) reconnu.

Digitized by Google

Fortsetzung von Nr. 168.

174. Das Gerücht von der Ankunft der vier Abenteurer verbreitet sich in Isenstein. Brunhilde mit ihren Mannen[1]) geht ihnen[2]) entgegen[3]). (Als sie) Siegfried bemerkte[3]), streckt sie ihm die Hand (entgegen) und sagt (zu) ihm: „Seid willkommen, Herr[4]) Siegfried! was wollt [gehet] Ihr in diesem Lande machen?" — Siegfried antwortet: „Mein König Gunther hat von Eurer unvergleichlichen Schönheit und von Eurer außerordentlichen Kraft gehört[5]); er wünscht, Euch zur [en] Ehe (zu) erbitten und die Probe (zu) bestehen, welche Ihr von jedem [tout] Bewerber[6]) fordert." — Die Probe wird sofort angenommen. Brunhilde geht sich mit [de] ihrer prächtigen [2] Rüstung (zu) bekleiden[7]). Darauf bringt man einen Stein, welchen zwölf Männer kaum aufheben[8]). Bei [à] diesem Anblick verliert Gunther (den) Mut und erblaßt; aber Siegfried richtet seinen Mut wieder auf, indem[9]) (er) ihm sagt[9]), daß er seine Zauberkappe[10]) holen lassen [werde] und [daß er] für ihn kämpfen werde. — In der That ist (der) unsichtbare [2] Siegfried an seiner Seite, hält[11]) den Schild und verteidigt den König Gunther, welcher schon den Wurfspeer erwartete, den die stolze Brunhilde schwang[12]). Der Wurfspeer fliegt[13]) fort[13]) und durchbohrt den Schild Gunthers, und er hätte die beiden Helden umgeworfen ohne die Wirkung der Zauberkappe[10]). Siegfried, immer unsichtbar, hebt den Wurfspeer auf und schleudert [schickt] ihn nach [à] Brunhilde zurück. Diese wird umgeworfen; aber sie erhebt sich schnell wieder. Darauf holt sie den ungeheuren [2] Stein, hebt[8]) ihn auf, schleudert[14]) ihn, und springt ebenso weit, als sie ihn geschleudert hat. Siegfried thut dasselbe[15]); aber er schleudert und springt, indem [en] (er) Gunther mit sich fortreißt[16]), noch weiter als Brunhilde.

Brunhilde überzeugt, daß der König Gunther gekämpft hatte, wendet sich zu [à] ihrem Gefolge[17]) und sagt ihnen: „Ihr, meine Verwandten und meine Mannen[1]), Gunther ist von nun an euer König. Ich ergebe mich ihm; (denn) er hat mich besiegt und die Probe bestanden[18]), welche ich verlangt habe!" —

No. 174. [1]) übs. „Männer". [2]) übs. „zu ihrer Begegnung (rencontre)". [3]) Part. Präs. [4]) seigneur. [5]) v. Nr. 166, 2. [6]) übs. „Bewerbenden (prétendre)". [7]) vêtir. [8]) élever. [9]) en disant. [10]) cape magique. [11]) tient. [12]) brandir. [13]) übs. „reißt ab". [14]) lancer. [15]) de même. [16]) enlever; Part. Präs. [17]) suite. [18]) subir.

Digitized by Google

Zur Wiederholung.

Wir rächen. ihr werfet. du drohteſt*. er aß. ſie rufen. er beendet. er ſchläft. er verkauft. daß du kaufſt. ſie beſitzen. du antworteſt. ſie beſtraften. ſie logen. ſie änderten. ſie zwangen. ich ſiegte. ich verzichtete*. du vernachläſſigteſt*. er bereute*. wir wählten*. ihr flohet*. ſie kämpften*. daß du bezahlteſt. ſie reinigen. ich werde anwenden. du wirſt fliehen. er wird entdecken. ſie würden verteidigen. ſie werden wiederholen. ſie würden werfen. du wirſt führen. er wird heißen. es wird gefrieren. ſchicke! beſchütze! langweile dich niemals. ergieb dich nicht! entfliehet nicht! wählet! gehe! ſchlafe nicht ein! ich werde ſchicken. du haßt. die blühendſten [2] Städte. ich bedecke. haſſet nicht! die Bäume blühten. öffne! ich fühle. diene deinem Vaterlande! beſiegt. er kämpft. daß er kämpft. er ſiegt. ſiegend. er verliert. daß du verlierſt. er kommt um. umkommend. er reiſt ab. abreiſend. wir haben angeboten. er iſt entflohen. er iſt weggegangen. ſie hatte bereut. er iſt umgekommen. wir ſind gefallen. er iſt marſchiert. ſie iſt abgereiſt. ihr ſeid geweſen. ſie waren zurückgekehrt. es war uns gelungen. 175.

Bilde den Indikativ und Konjunktiv vom Präſens und Imperfekt das Hiſt. Perfekt, das Futur und Perfekt von:

1) employer	2) envoyer	3) appeler	4) acheter	5) mentir
lever	haïr	se repentir	battre	bâtir
sortir	céder	vaincre	jeter	couvrir
manger	vendre	se placer	s'endormir	protéger
punir	servir	s'établir	s'en aller	se rendre
vaincre	essayer	essuyer	fleurir	s'enfuir

z. B. 1) Ind. Präſens: j'emploie nous mangeons
tu lèves vous punissez
il sort ils vainquent.

(Ebenſo die anderen Zeiten und die anderen Reihen!)

Digitized by Google

III. Abschnitt.

Das Substantiv, seine Deklination und sein Geschlecht.

§ 14. Die französische Deklination.

176. Die französische Deklination besteht in Vorsetzen der Kasuspräpositionen de und à. De bezeichnet den Genetiv, à den Dativ, Nominativ und Akkusativ werden nur durch die Stellung unterschieden.

Steht der bestimmte Artikel vor dem Substantiv, so verschmelzen de und à mit les zu des und aux; im Singular findet diese Verschmelzung nur bei dem männlichen, nicht apostrophierten Artikel statt, nämlich des de le zu du und des à le zu au.

Ohne Artikel stehen (nur) Eigennamen.

177. Für die im Deutschen artikellos stehenden Stoff- und Gattungsnamen wie z. B. „Wein, Menschen", hat der Franzose eine besondere Deklination — mit dem sogenannten **Teilungsartikel**. — Er denkt sich „Wein" als einen Teil „von dem (vorhandenen) Wein", „Menschen" als einen Teil „der Menschen" und sagt deshalb: du vin, des hommes — also den Genetiv des bestimmten Artikels. Dieser Genetiv erhält aber die Geltung eines Nominativs (bezw. Akkusativs) und dieser Nominativ wird dekliniert wie gewöhnlich durch Vorsetzung von de und à. — Da aber im Genetiv zwei „de" zusammenkommen würden, so wird der Teilungsartikel des Nominativs weggelassen; z. B.

178.

Singular	Nominativ	du vin	de la peine	de l'eau
	Genetiv	de [du] vin	de [de la] peine	d' [de l'] eau
	Dativ	à du vin	à de la peine	à de l'eau
	Accusativ	du vin	de la peine	de l'eau

Digitized by Google

Plural	Nominativ	des vins	des peines	des eaux
	Genetiv	de [des] vins	de [des] peines	d' [des] eaux
	Dativ	à des vins	à des peines	à des eaux
	Accusativ	des vins	des peines	des eaux

Geht dem Substantiv noch ein Adjektiv voraus, so steht nur de im Nominativ Singular und Plural; der Genetiv lautet dann (nach Nr. 177) ebenfalls nur de. 179.

Singular	Nominativ	de bon vin	d' excellente bière
	Genetiv	de [de] bon vin	d' [d'] excellente bière
	Dativ	à de bon vin	à d' excellente bière
	Accusativ	de bon vin	d' excellente bière
Plural	Nominativ	de bons vins	d' excellentes bières
	Genetiv	de [de] bons vins	d' [d'] excellentes bières
	Dativ	à de bons vins	à d' excellentes bières
	Accusativ	de bons vins	d' excellentes bières

Ein nachfolgendes Adjektiv hat keinen Einfluß auf den Teilungsartikel; z. B. de l'eau fraîche, de la bière excellente. 180.

Da der Genetiv Singular und Plural stets de lautet und da nach den Füllwörtern der Negation wie pas, point, rien und nach allen Quantitätsbegriffen wie beaucoup, peu, trop, assez der Genetiv des Teilungsartikels steht, so folgt nach diesen Begriffen stets de.

Zu Nr. 182.

le vin Wein	la bière Bier
une huile Öl	le vinaigre Essig
un œuf Ei	régaler bewirten
excellent ausgezeichnet	frais (Fem. fraîche) frisch
la viande Fleisch	le lait Milch.

181.

Zu Nr. 183.

le sel Salz	les vivres Lebensmittel
la laine Wolle	la toile Leinwand
une étoffe Stoff	un air Luft
le millier [mi-l'é] Tausend	une allumette Streichholz.

du vin. de la bière. il n'a pas de vin. ils ont bu beaucoup de bière. un grand nombre de soldats furent tués. des 182.

Digitized by Google

soldats et des officiers se rendirent prisonniers. je renonce à des bienfaits. ils harcèlent les ennemis par des sorties fréquentes. de hautes murailles protègent la ville. elle est entourée de hautes murailles. nous avons bu de bon vin. nous mangeons de bonne viande. il a acheté de la viande. ils nous a régalés avec du pain, des oeufs et de la bière. allez chercher de l'huile et du vinaigre. des hommes célèbres ne sont pas toujours de grands hommes. il n'a pas d'argent. il nous enverra de l'argent. on ne récompense pas les bienfaits avec de l'argent. de l'or a plus de valeur que de l'argent. voici une pièce d'or. la ville est défendue par de braves soldats. l'Italie fut envahie par des armées ennemies.

183. Wein. ich habe keinen Wein. warum haben Sie kein Bier getrunken? ich habe Milch getrunken. er ißt viel Fleisch, aber wenig Brot. haben Sie noch Brot? er kauft mehrere[1]) Häuser. der Wind hat Häuser und Bäume umgeworfen. sie warf kleine Steine gegen das Fenster. gutes Fleisch ist teuer. in großen Städten ist die Luft oft besser als in kleinen Städten. zahlreiche [2] Heere überfielen Griechenland. die Landleute verkaufen Getreide und kaufen Lebensmittel, Stoffe, Leinwand und Wolle. hole Salz und Öl! ich habe keine Cigarren. haben Sie Streichhölzer? ich habe kein Feuer mehr. die Bäume, welche mit [de] Blüten bedeckt waren, sind belastet von [de] schönen[2]) Früchten. er wird nur frische Weintrauben schicken. er giebt Geld an arme Frauen. hohe Bäume beschatten[3]) die Gärten. es giebt prächtige [2] Gärten im [à] Innern der Stadt. Tausende von Kreuzfahrern kamen* vor [de] Hunger und [vor] Durst um.

Zu Nr. 185.

184. les Indes Indien	un Indien Indianer
sauvage wild	la cabane Hütte
le voisinage Nachbarschaft	écarter entfernen
le planteur Pflanzer	la plantation Pflanzung, Plantage
le propriétaire Besitzer	le souper Abendbrot
inhumain unmenschlich	une action Handlung
refuser verweigern, abschlagen	un refus abschlägige Antwort
souhaiter wünschen	arriver sich ereignen
différent verschieden	le mets [mè] Gericht, Speise.

No. 183. [1]) plusieurs hat — wie die meisten Pronomina — keinen Teilungsartikel. [2]) beaux. [3]) ombrager.

Digitized by Google

Zu Nr. 186.

rafraîchir erfriſchen	le rafraîchissement Erfriſchung
un hôte Wirt, Gaſt	le lit Bett
une hospitalité Gaſtfreundſchaft	récompenser vergelten
la dureté Härte	trembler zittern
avouer geſtehen	un aveu Geſtändnis
ensuite infolge, darauf	infini unendlich.

Noble action d'un sauvage.

Un Indien qui n'avait pas eu de succès dans sa chasse, 185.
errait dans le voisinage d'une plantation et, voyant le propriétaire assis[1]) à une table où il y avait de différents mets pour son souper, il lui souhaita le bon soir et lui demanda du pain. Celui-ci répondit: „Je n'ai pas de pain pour toi.“ — Sur ce refus, le sauvage lui demanda de la bière, voyant qu'il y en[2]) avait sur la table. „Je n'ai de bière que pour moi!“ — „Mais je meurs[3]) de soif, dit le sauvage, ne me faites[4]) pas de si cruels refus; donnez-moi au moins un peu d'eau!“ — „Retire-toi, chien d'Indien, dit le planteur, tu n'auras rien ici!“ —

Il arriva, quelques mois après, que ce planteur inhumain, chassant dans un bois avec quelques amis, s'écarta d'eux et s'égara. Après avoir erré toute la journée, il fut accablé de fatigue, de faim et de soif. Enfin il remarqua une cabane de sauvages. Il y entra et demanda qu'on lui montrât la plantation européenne la plus prochaine.

„Il est trop tard, lui dit le sauvage, maître de la cabane, 186.
vous n'y arriveriez pas avant la nuit; restez ici, vous y serez le bienvenu, et demain je vous mènerai chez vous.“ Il lui présenta ensuite du pain, des fruits, de bonne viande, de l'eau fraîche et d'autres rafraîchissements. Après le dîner il le fit[1]) coucher sur un bon lit en lui souhaitant une nuit tranquille.

Le lendemain, le sauvage accompagna son hôte, jusqu'à ce qu'il reconnût[2]) sa route. Au moment où il allait lui dire adieu, le sauvage s'arrêta, le regarda et lui demanda: „Me reconnais[3])-tu?“ En ce moment le planteur remarqua que c'était le même Indien qu'il avait renvoyé autrefois avec tant de dureté. Il

No. 185. [1]) „ſitzend“. [2]) „welches“. [3]) „ſterbe“. [4]) „machet“; Imper. v. faire.
No. 186. [1]) „ließ“. [2]) „erkannte“. [3]) „erkennſt“.

Digitized by Google

avoua en tremblant de peur qu'il regrettait infiniment d'avoir refusé de lui donner du pain, de l'eau ou de la bière et qu'il était prêt à récompenser avec de l'argent l'hospitalité qu'il avait reçue. „Je n'accepte pas d'argent pour des bienfaits, répondit fièrement l'Indien, j'ai voulu seulement te montrer que nous autres sauvages sont d'aussi bons et peut-être de meilleurs hommes que vous.“ —

187. 1) Übs. soyez le bienvenu, je vous souhaite le bon soir! Wie verhält sich hierbei der deutsche und französische Sprachgebrauch hinsichtlich des Artikels?

2) Wie heißt das Adverb zu infini? — Wie unterscheidet sich diese Adverbbildung der auf einen tönenden Vokal auslautenden Adjektive wie z. B. vrai|ment, hardi|ment von z. B. heureusement, fièrement? — v. Nr. 252 Ausnahme 2.

3) Übs.: donne-le! donnez-lui! donne-nous! ne le donne pas! ne lui donnez pas! Wie ist die Stellung der tonlosen Pers.-Pronomen bei nicht verneintem Imperativ? — Wie heißt donne-moi! regardez-moi! lève-toi! Wofür stehen moi und toi? — v. Nr. 237, 4.

Zu Nr. 189.

188.

le garçon junger Mann, Kellner	commander befehlen, bestellen
messieurs meine Herren	s'il vous (te) plaît gefälligst
le potage Suppe	le bouillon Fleischbrühe
le riz Reis	le potage au riz Reissuppe
une assiette Teller	la serviette Serviette
salir beschmutzen	la poussière Staub
le poisson Fisch	la volaille Geflügel
préférer vorziehen	le morceau Stück, Bissen
le rôti Braten	le veau Kalb
le bœuf Ochse, Rind	la vache Kuh
le mouton Hammel	le porc [pòr] Schwein
le légume Gemüse	le pois Erbse
la pomme Apfel	la pomme de terre Kartoffel
le vin du Rhin Rheinwein	le vin de Bordeaux Bordeauxwein
la bouteille Flasche	le verre Glas.

Zu Nr. 190.

verser einschenken, -gießen	passer reichen
la compote Kompott	la salade Salat
la fourchette Gabel	la cuiller [k^{ü}i-^{i}èr] Löffel
le couteau Messer	le panier à pain Brotkorb

Digitized by Google

le beurre Butter	le fromage Käſe
le café Kaffee	le thé Thee
la tasse Taſſe	le sucre Zucker.

Das Diner.

Es iſt ſehr angenehm, mit guten Freunden in einem ſchönen 189.
Garten beſchattet von hohen Bäumen zu dinieren. — Laßt uns in dieſen Garten eintreten! ich werde ein Diner beſtellen. — Nehmen[1]) Sie[1]) Platz, meine Herren, dieſer Tiſch iſt frei. — Was für Suppe haben Sie? — Es giebt Reisſuppe und Fleiſchbrühe. — Geben Sie uns gefälligſt Reisſuppe. Aber bringen Sie uns andere Teller und neue Servietten; dieſe ſind beſchmutzt von [de] Staub. (Wollen) dieſe Herren [wollen ſie] Fiſch oder Geflügel? — Geben Sie mir keinen Fiſch! Servieren Sie uns kein Geflügel! Wir ziehen ein Stück gutes Fleiſch vor. — Wir haben alle[2]) Sorten Braten: Rindfleiſch[3]), Kalbfleiſch, Hammelfleiſch. — Haben Sie kein Schweinefleiſch? — Nein, mein Herr, man ißt ſelten Schweinefleiſch in Frankreich. — Geben Sie uns Rindfleiſch! Haben Sie Gemüſe? — Ja, mein Herr, Erbſen und Bohnen. Wünſchen Sie Kartoffeln? — Sie haben uns noch keinen Wein gebracht. Haben Sie Rheinwein? Geben Sie mir eine Flaſche Bordeauxwein.

Ich ziehe Bier vor. — Verzeihung, mein Herr, man ſerviert 190.
hier niemals Bier während des Diners. Das[1]) iſt[1]) beſſerer Wein; aber er ſteigt zu [à] [dem] Kopf. — Gießen Sie Waſſer in Ihren Wein? — Reichen Sie mir das Kompott, ich bitte Sie darum! — Wünſchen Sie Salat? — Hier iſt Salz, Eſſig und Öl. — Kellner, bringen Sie uns gefälligſt andere Gabeln und kleine Löffel! — Ich habe kein Meſſer. — Was werden wir nachher haben? — Man wird Ihnen noch Butter und Käſe auftragen. (Haben die) Herren [haben Sie] noch Brot? — Reichen Sie mir gefälligſt den Brotkorb! — Danke, wir haben Brot genug. — Wünſchen Sie, daß ich Ihnen ſogleich Kaffee ſerviere*? — Hier ſind Taſſen. — Wollen Sie Zucker und Milch? — Holen Sie uns Cigarren! — Hier[1]) ſind[1]) ſtarke, und da[2]) ſind[2]) leichte[3]). — Wir haben kein Feuer. Geben Sie uns Streichhölzer! — (Werden die) Herren [werden ſie] bei uns ſoupieren? — Nein, wir werden um 8 Uhr nach Paris zurückkehren. — Der letzte Zug geht [ab] um $8^1/_4$ Uhr; Sie werden um $9^1/_2$ Uhr in Paris ſein. —

No. 189. [1]) prenez. [2]) v. Nr. 143, 6. [3]) In Zuſammenſetzungen wie Rindfleiſch, Kalbfleiſch, bleibt Fleiſch unüberſetzt.

No. 190. [1]) voici. [2]) voilà. [3]) doux.

Digitized by Google

§ 15. Die Pluralbildung der Substantive.

191. Diejenigen Substantive, die nicht schon auf einen s-Laut (auf s, x oder z) auslauten, wie z. B. fils, paix, nez, erhalten im Plural ein s (v. Elem. Nr. 60) z. B. *les hommes, les fleurs.*

192. Für s steht x*) bei den Substantiven auf:

1) **au** und **eu**; z. B. *l'oiseau — les oiseaux,*
le cheveu — les cheveux.
2) **al**, das zu **aux** wird; z. B. *le cheval — les chevaux.*
3) bei einzelnen Wörtern auf:
ail: *le corail* Koralle — *les coraux,*
le travail Arbeit — *les travaux.*
ou: *le genou* Knie — *les genoux,*
le hibou Eule — *les hiboux.*
4) bei: **œil** Auge — *les yeux,*
ciel Himmel — *les cieux,*
aïeul Großvater — *les aïeux* Ahnen,
les aïeuls Großväter.

193.

le château Schloß	le manteau Mantel
le cheveu Haar	le neveu Neffe
le corail Koralle	la nièce Nichte
un aïeul Großvater	les aïeux Ahnen
le trou Loch	le clou Nagel
le détail der einzelne Verkauf, Einzelheit	un éventail Fächer
la peau Haut	le chapeau Hut
blanc (Fem.: blanche) weiß	noir schwarz.

194. Bilde den Plural von: le beau jour. un grand château. le bel hiver. le nouvel éventail. le travail difficile. le cheval. le nez. le cheveu blanc. la peau noire. mon aïeul. leur neveu. le beau ciel. le petit trou. ton fils. le hibou. le clou. son genou. une belle nièce. un bel éventail. un joli corail. ce détail. cette peau. notre chapeau. votre heureux neveu.

Zu Nr. 196.

195.

un oiseau de proie Raubvogel	nocturne nächtlich
le commencement Anfang	la retraite Schlupfwinkel
la lune Mond	la provision Vorrat
parfait vollkommen	une obscurité Dunkelheit.

*) Über x v. Gram. f. Oberst. I, 117.

Digitized by Google

Zu Nr. 197.

différer verſchieden ſein	la différence Unterſchied
un égard Rückſicht, Hinſicht	tourmenter quälen
le loup Wolf	le lièvre Haſe
la crainte Furcht	cacher verbergen
insulter verſpotten, beleidigen	une insulte Beleidigung.

Les Oiseaux de proie nocturnes.

Les yeux de ces oiseaux sont d'une sensibilité[1]) si grande 196.
qu'ils semblent être éblouis par la clarté du jour et entièrement offusqués[2]) par les rayons du soleil. C'est vers la fin ou vers le commencement du jour qu'ils sortent de leur retraite pour chasser ou plutôt pour chercher leur proie; et cela ne leur est pas difficile; car ils trouvent en ce temps les autres oiseaux et les petits animaux endormis ou prêts à dormir. Les nuits où la lune brille sont pour eux les beaux jours, les jours de plaisir, les jours d'abondance; pendant ces nuits, ils chassent plusieurs heures de suite[3]) et se font de bonnes provisions. Les nuits où la lune ne brille pas sont beaucoup moins heureuses; ils n'ont qu'une heure le soir et une heure le matin pour chercher leur nourriture; car la vue de ces oiseaux qui s'exerce si parfaitement à une faible lumière, ne perce pas l'obscurité la plus profonde.

Aussitôt que la nuit est bien noire; ils cessent de voir et 197.
ne diffèrent pas à cet égard des autres animaux tels que les lièvres et les loups qui sortent le soir des bois pour chercher leur nourriture pendant la nuit; seulement ces animaux voient encore mieux le jour que la nuit, tandis que les yeux des oiseaux nocturnes sont si fort offusqués[1]), pendant le jour, qu'ils sont obligés de rester dans les mêmes lieux et, quand on les force à en sortir, ils ne font que de très petites courses. Les autres oiseaux qui remarquent leur crainte, ont un grand plaisir de les insulter. Les oiseaux de nuit tels que les hiboux, cachés dans leurs trous ou perchés[2]) sur une branche, ne répondent pas à toutes les insultes; ils se laissent insulter et frapper sans se défendre; les plus petits, les plus faibles de leurs ennemis sont les plus ardents[3]) à les insulter et à les tourmenter.

No. 196. [1]) „Empfindlichkeit". [2]) „verdunkelt". [3]) „hintereinander".
No. 197. [1]) v. Nr. 196, 2. [2]) „ſitzend". [3]) „eifrig".

Digitized by Google

198. 1) Überſ.: vers la fin du jour, vers les six heures! Wie iſt „vers“ bei Zeitbeſtimmungen zu überſetzen?

2) Überſ.: il parle fort bien, leurs yeux sont fort offusqués! Wie iſt „fort“ zu überſetzen und was für ein Satzglied iſt dasſelbe? —

Zu Nr. 200.

199.

un animal domestique Haustier	le profit Nutzen
labourer bearbeiten	la charrue Pflug
traîner ziehen, ſchleppen	le dos Rücken
le cuir Leder	la courroie Riemen
la botte Stiefel	le soulier Schuh
la chair Fleiſch	la nourriture Nahrung

Zu Nr. 201.

la brebis Schaf	la chèvre Ziege
le pantalon Hoſe	précieux wertvoll
la couverture Decke	la chemise Hemd
la poule Henne	une oie Gans
le pigeon Taube	le canard Ente
le vêtement Kleid, Kleidung	un habit Kleid, Rock.

Die Haustiere.

200. Es giebt Haustiere und wilde [2] Tiere. Die Tiere, welche der Menſch zu ſeinem Nutzen erzieht, ſind Haustiere. Diejenigen, welche frei auf [à] dem Lande, in den Wäldern leben[1]), ſind wilde [2] Tiere. Der Gebrauch, welchen wir mit [de] den Tieren machen[2]), iſt ſehr verſchieden.

Die Pferde dienen (dazu), die Erde zu [à] bearbeiten; ſie ziehen den Pflug und den Wagen und tragen uns auf ihrem Rücken auf [à] das Land, zur [à] Stadt, zur [à] Jagd und zum [à] Kriege. Wenn die Pferde tot ſind, dienen ihre Häute noch (dazu), Leder, Riemen und andere Dinge zu [à] machen[3]).

Die Kühe geben uns Milch, welche (dazu) dient, Butter und Käſe zu [à] machen[3]). Das Fleiſch der Kälber, das der Ochſen und der Kühe dient zu unſerer Nahrung. Ihre Häute werden angewandt, uns Schuhe und Stiefel zu [à] machen[3]).

201. Das Schaf giebt uns Wolle und wir eſſen ſein Fleiſch. Mit ſeiner Wolle macht[1]) man uns gute Kleider: Hoſen, Röcke, Mäntel und verſchiedene Stoffe, um uns gegen [de] die Kälte zu ſchützen[2]).

No. 200. 1) vivent. 2) faisons ſpr. fᵉ ſõ. 3) faire.
No. 201. 1) fait. 2) garantir.

Digitized by Google

Man macht[1]) daraus [en] auch Decken und Hüte. An [à] vielen Örtern macht[1]) man auch aus[2]) den Haaren[3]) der Ziegen sehr gute Stoffe, zu(m) [par] Beispiel die indischen [2] Kaschmire[4]).

Die Hühner, die Enten, die Gänse sind wertvolle [2] Vögel. Ihr Fleisch und ihre Eier sind eine gesunde [2] Nahrung. Die kleinen Federn dieser Vögel dienen (dazu), uns schöne (und) weiche[5]) [2] Betten daraus zu [à] machen.

Das [ce] sind die nützlichsten [2] Haustiere, welche uns so viele Dienste erweisen, daß wir nicht ohne sie sein könnten[6]).

§ 16. Das Geschlecht der Substantive.

Es giebt im Französischen nur zwei Geschlechter: das Masku- 202.
linum und Femininum.

Das Geschlecht oder Genus läßt sich bestimmen: teils nach der Bedeutung, teils nach der Endung der Substantive.

I. Nach der Bedeutung sind:

a) Männlich

1) Alle männlichen Wesen: *père, tuteur, soldat.* 203.

2) Tage und Jahreszeiten: *dimanche, septembre, été, automne.*

3) Alle (Fremd-)Wörter, welche die deutsche Sprache mit der französischen gemeinsam hat und die von uns als Masku- lina oder Neutra gebraucht werden; z. B.

le caractère der Charakter — *le trône* der Thron
le triomphe der Triumph — *le musée* das Museum.

Als Ausnahmen merke: *le banc* die Bank 204.
le tour die Tour
le cigare die Cigarre
le groupe die Gruppe
le vase die Vase
und alle auf „*age*“ wie
un étage eine Etage ꝛc.

b) Weiblich

1) Alle weiblichen Wesen: *mère, sœur, impératrice.* 205.

2) Alle (Fremd-)Wörter, welche die deutsche Sprache mit der französischen gemeinsam hat und von uns als Feminina gebraucht werden; z. B.

une armée eine Armee — *la règle* die Regel.

---

[3]) du poil. [4]) cachemire. [5]) mou. [6]) pourrions.

Digitized by Google

206. Als Ausnahmen merke: *la salade* der Salat
la marche der Marsch
la danse der Tanz
la salle der Saal
la ruine die Ruine
la compote das Kompott.

II. Nach der Endung.

a) Hauptregel.

207. Männlich sind alle Wörter, die mit einer männlichen d. h. vollen Silbe auslauten; z. B. le cri, le soleil, un oiseau.

Weiblich sind alle Wörter, die ein dumpfes oder stummes e im Auslaut haben; z. B. la maladie, la feuille, une hirondelle.

b) Ausnahmen — Geschlechtsregeln.

I. Feminina mit männlicher Endung.

208. 1) Abstrakta mit der Endung eur
Wie la douleur und la fureur
Und ferner die auf té und tié
Wie la santé und pitié,
Und endlich die auf son (çon) und ion
Sind Feminina wie question.

Als Ausnahmen merke: *un honneur* Ehre
le bonheur Glück
le malheur Unglück
le côté Seite.

209. 2) Ferner einzelne Wörter:

la tour Turm	la dent Zahn
la peau Haut, Fell	une eau Wasser
la fin Ende	la faim Hunger
la main Hand	la loi Gesetz
la part Anteil	la mort Tod
la nuit Nacht	la paix Frieden
la cour Hof	la mer Meer
la soif Durst	la clef [klé] Schlüssel
la voix Stimme	la croix Kreuz
la forêt Wald	la cuiller [k^{u}i-^{i}ör] Löffel
la brebis Schaf	la fois Mal
la chair Fleisch	la fleur Blume.

Digitized by Google

II. **Maskulina mit weiblicher Endung.**

1) Faſt alle auf g-e, zumal 210.
Wenn vor dem g noch ein Vokal;
Dann die auf -rme, -sme, -ice,
Wie héroïsme und service;
Und die auf ème, ire, aume,
Wie thèm(e), empire und royaume —
Brauch ſtets mit männlichem Geſchlecht,
Dann brauchſt du ſie auch regelrecht!

Als Ausnahmen merke: *une avarice* Geiz
la justice Gerechtigkeit
la tige Stamm, Stengel
la rage Wut
la page Seite
une image Bild
la neige Schnee.

2) Alle Wörter, die einen Verſchlußlaut — dazu f und v — 211.
mit folgendem l und r vor dem auslautenden, dumpfen e haben;
v. Nr. 30; z. B.

le peuple Volk — *le nombre* Zahl
le livre Buch — *le ventre* Bauch
le sucre Zucker — *le membre* Glied.

Als Ausnahmen merke: *une offre* Anerbieten
la table Tiſch
une ombre Schatten
la lettre Brief
la chambre Zimmer
la fenêtre Fenſter
la vitre Fenſterſcheibe
la montre Taſchenuhr
la rencontre Begegnung
une encre Tinte
une œuvre Werk
la lèvre Lippe
la chèvre Ziege
la fièvre Fieber
une outre Schlauch.

3) Einzelne Wörter:

le commerce Handel — le verre Glas 212.
le zèle Eifer — le crime Verbrechen

Digitized by Google

un incendie Feuersbrunst
le monde Welt
le doute Zweifel
le légume Gemüse
le silence Stillschweigen
le territoire Gebiet
le fleuve Fluß
le casque Helm
un âne Esel
le beurre Butter
le signe Zeichen
le règne Regierung.

213. Die Familie. ein Mann. die Frau. die Großmutter. der Fürst. der Schreiber. die Königin. ein Herbst. der November. der Freitag. ein Sommer. der Thron. eine Armee. der Triumph. die Klasse. die Bank. das Datum. die Cigarre. der Charakter. die Regel. der Marsch. der Saal. eine Etage. die Courage. die Gruppe. der Salat. das Museum. die Tyrannei. der Ton. die Melodie. die Route. die Tour. die Rolle. der Tanz. die Garnison. der Tabak. die Form. der Appetit. die Civilisation. die Miene. das Resultat. die Medizin. die Figur. der Rang. die Bresche. das Talent. die Religion. der Dialog. eine Energie. der Himmel. das Gebet. die Wohlthat. die Obhut. eine Seele. die Sorge. der Haß. eine Hochachtung. der Ort. die Ermattung. das Elend. das Geräusch. das Leben. der Zufall. die Geduld. die Freude. die Verzeihung. der Gedanke. die Überraschung. der Schlaf. ein Versuch. das Feld. die Quelle. das Lager. die Sonne. der Mond. die Katze. ein Vogel. die Linde. das Blatt. die Ware. das Feuer. das Eisen. die Furcht. die Straße. — der Schmerz. die Güte. der Schrecken. die Größe. die Minderjährigkeit. die Gelegenheit. die Gesundheit. ein Ehrgeiz. der Vorschlag. die Wut. die Lage. der Besitz. der Bleistift. der Rasen. der Statthalter. das Herz. der Gründer. die Vernunft. die Übersetzung. die Unterhaltung. der Maikäfer. die Genugthuung. die Hälfte. das Mitleid. die Armut. eine Ehre. der Schweiß. das Unglück. die Tiefe. die Seite. die Neugierde. das Glück. die Tugend. die Straße. der Zahn. der Wechsel. die Haut. der Mantel. ein Wasser. das Schloß. das Ende. die Hand. die Stütze. das Bedürfnis. der Hunger. der Durst. ein Amt. das Gesetz. der Anteil. der Tod. der Schatz. die Nacht. das Geräusch. der Frieden. der Palast. eine Liebe. der Hof. die Tapferkeit. das Meer. das Eisen. der Löffel. das Mal. die Stimme. das Kreuz. der Wald. das Getreide. das Schaf. eine Ähre. der Schlüssel. — die Reise. das Wunder. der Schnee.

Digitized by Google

ein Alter. die Plünderung. der Mut. ein Bild. das Dorf. die Nachbarschaft. die Heirat. der Stengel. die Landschaft. die Scheune. ein Wirtshaus. die Belagerung. ein Stockwerk. das Gymnasium. das Gebäude. der Dienst. das Gedicht. das Opfer. das Exercitium. die Gerechtigkeit. das Lächeln. das Schiff. ein Geiz. ein Kunstgriff. das Königreich. ein Reich. der Wagen. eine Übung. das Volk. der Tisch. ein Schatten. das Glied. der Brief. der Essig. ein Anerbieten. das Zimmer. ein Beispiel. das Fenster. die Fensterscheibe. der Leichnam. das Gemetzel. die Taschenuhr. die Begegnung. der Baum. die Ziege. die Lippe. die Buche. das Fieber. das Buch. eine Tinte. — der Handel. die Kraft. der Eifer. das Salz. das Glas. der Stein. die Krankheit. der Schrei. die Feuersbrunst. das Verbrechen. ein Dornen. der Fluß. das Ufer. die Welt. der Helm. die Feder. das Gemüse. die Gewohnheit. der Zweifel. der Esel. die Klugheit. das Stillschweigen. die Butter. der Feldzug. das Zeichen. die Regierung. das Gebiet. —

Zu Nr. 215.

la peur	Furcht	craintif furchtsam
le spectre	Gespenst	consterner bestürzen .
sombre	dunkel, finster	gris grau, schattenhaft
la cruche	Krug	vide leer
la source	Quelle	altérer durstig sein
boire	trinken	bu getrunken
sec (Fem. sèche)	trocken	vieux, vieil alt
la souris	Maus	le galop Galopp
le regard	der Blick	le front Stirn
le doigt	Finger	le mont Berg
un étain	Zinn	le plomb Blei.

214.

Zu Nr. 216.

le doute	Zweifel	le miracle Wunder
le nectar	Nektar, Göttertrank	en secret im geheimen
tarir	vertrocknen	en dessous unten
le conseil	Rat, -schlag	conseiller raten
la surprise	Überraschung	un effort Mühe, Anstrengung
jaser	plaudern	emplir füllen
puis	darauf	un avis Ansicht, Rat.
coûter	kosten	verser schenken, gießen

Digitized by Google

Le fidèle Eckard.

(De l'allemand. — Gœthe.)

215. „Oh que nous voudrions[1]) être chez nous! La peur,
Si loin de la maison, nous fait battre le cœur!
Le bois sombre est rempli d'embûches[2])
Si les mauvaises sœurs, les Houldes, sont au bois
Elles arracheront les cruches de nos doigts
Et laisseront vides nos cruches."

Et des enfants craintifs le regard interdit[3])
Voit[4]) un doux et vieil homme apparaître[5]). Il leur dit:
„Silence, petites personnes!
Les Houldes sont en chasse, elles ont soif; laissez,
Laissez-les boire, et quand elles auront assez,
Les Mauvaises vous seront bonnes."

Il dit. Grand tourbillon[6]). Les spectres altérés
Ont aux cruches d'étain des enfants éffarés[7])
Bu, lampé[8]) tout comme à la source.
Les cruches sont à sec, plus de bière. Aussitôt
Des Houldes au front gris l'essaim[9]) triste, au galop
Par monts et vaux[10]) reprend[11]) sa course.

Les enfants consternés repartent. En chemin
Près d'eux encor paraît[12]) le bon vieux pèlerin:
„En moi, prenez[13]) donc confiance!"
„Oh! nous serons tancés[14]), battus." — „Non, chers petits,
Tout se passera bien; mais, comme des souris,
Voyez[15]), écoutez en silence!

216. „Celui qui vous conseille, ici de tout son cœur,
A rendre les enfants heureux met[1]) son bonheur,
C'est le fidèle Eckard. On l'aime;

No. 215. [1]) „möchten". [2]) „Nachstellungen, Gefahren". [3]) „bestürzt, ängstlich". [4]) „sieht". [5]) „erscheinen". [6]) „Wirbelwind, Brausen". [7]) „bestürzt". [8]) „geschlürft". [9]) „Schwarm". [10]) „Thäler". [11]) „beginnt wieder". [12]) „erscheint". [13]) „nehmet, habet". [14]) „ausgescholten". [15]) „sehet! habt Acht".

No. 216. [1]) „setzt".

Digitized by Google

Il aime le premier. Sans doute on vous parla,
Des bienfaits qu'il répand en secret. Le voilà!
L'homme aux surprises, c'est moi-même."

Nos enfants de retour, parents étant peu doux,
N'attendaient rien pourtant[2]) qu'une grêle de coups,
Ou la semonce[3]) à pleine averse[4]).
Mais non; bière goûtée, on y regoûte encor,
Puis on boit[5]), on reboit du rectar au flot[6]) d'or;
Sans fin la cruche verse et verse.

Le lendemain visite aux cruches. Même flot[6]).
Miracle. Du miracle on veut avoir le mot.
Rumeurs[7]), questions, bruit de ruches[8]).
Nos souris en dessous souriaient[9]) clignotant[10]).
On les voit, on les[11]) presse[11]), ils parlent. A l'instant[12])
La bière a tari dans les cruches.

Enfants, quand un ancien vous donne un bon avis,
Que ponctuellement[13]) ses conseils soient suivis[14]);
Obéissez à qui vous aime.
Le silence parfois[15]) coûte quelques efforts,
Mais jaser nuit[16]) toujours. Sachez[17]) vous taire[18]): — alors
La cruche s'emplit d'elle-même.

Suche sämtliche Substantive und gieb ihr Geschlecht an und die Regel, nach welcher sie diesem Geschlecht angehören!

Zu Nr. 218.

Egypte Ägypten	Egyptien Ägypter	217.
le trésor Schatz	le trésorier Schatzmeister	
un architecte Baumeister	un édifice Gebäude	
un art Kunst	un artifice Kunstfertigkeit, -griff	
arranger herrichten	la sûreté Sicherheit	
s'enrichir sich bereichern	désigner bezeichnen.	

[2]) „indes". [3]) „Strafpredigt". [4]) „Regenguß". [5]) „trinkt". [6]) „Flut, Naß". [7]) „Gerücht, Geflüster". [8]) „Bienenschwarm". [9]) „lächelten". [10]) „blinzelnd". [11]) „bringt in sie". [12]) „sofort". [13]) „pünktlich". [14]) „befolgt". [15]) „bisweilen". [16]) „schadet". [17]) „versteht". [18]) „schweigen".

Digitized by Google

Zu Nr. 219.

le piège Schlinge, Falle
piller [pi'é] plündern
fabriquer verfertigen
conjurer qn. beschwören
une ouverture Öffnung, Erde
de nouveau wieder, von neuem
le sceau [so] Siegel
parfait vollkommen.

Zu Nr. 220.

le garde Wächter
dénoncer anzeigen, denunzieren
aider qu. unterstützen, helfen
bu getrunken
secret geheim, heimlich
le désespoir Verzweiflung
égayer erheitern
la ruse List.

Zu Nr. 221.

une adresse Geschicklichkeit
arrêter festhalten, -nehmen
habile geschickt
la parole (Ehren-) Wort
se passer sich zutragen
s'échapper entschlüpfen
rusé verschlagen, schlau
lâcher loslassen
une épaule Schulter
se fier à sich verlassen auf, trauen
en même temps zugleich
saisir ergreifen, festhalten.

Der Schatz des Rhamsinit.

218. Rhamsinit, der König von Ägypten, hatte sehr große Reichtümer. Um sie in [en] Sicherheit zu bringen[1]), ließ[2]) er in [en] Stein ein Gebäude bauen, welches sehr starke Mauern und vergitterte[3]) [2] Fenster hatte. Der Baumeister richtete* einen der Steine mit soviel Kunst her, daß ein einziger Mann ihn wegnehmen konnte[4]). (Als) das Gebäude vollendet (war), ließ[2]) Rhamsinit seine Schätze dahin bringen. Einige Zeit nach(her), (als) der Baumeister sein Ende herannahen fühlte[5]), rief*) (er) seine beiden Söhne zu[6]) sich und erzählte* ihnen, welches Kunstgriffes er sich bedient hatte, als [en] er das Haus baute[5]), worin sich die Schätze des Königs befanden. —

(Als) der Baumeister gestorben (war), machten[7]) sich[7]) seine Söhne sofort ans Werk, um sich mit [de] den Schätzen des Königs zu bereichern. Sie gingen* während der Nacht zum Palast, fanden* dort den bezeichneten [2] Stein, nahmen* ihn fort und trugen* viel Gold und Silber weg.

219. (Als) der König eines Tages in sein Schatz(haus) getreten war[1]),

---

No. 218. [1]) mettre. [2]) übs. „machte*"; v. Nr. 17, 1. [3]) grillé; spr. gri-i-é. [4]) pouvait. [5]) Part. Präs. [6]) auprès de. [7]) se mirent.

No. 219. [1]) Particip.

Digitized by Google

war* (er) sehr erstaunt zu finden, daß die Vasen nicht mehr mit [de] Gold und [mit] Silber gefüllt waren. Er hatte die Siegel vollkommen unversehrt[2]) gefunden, welche er auf der Thür hatte anlegen[3]) lassen[3]). Einige Tage nach(her) fand* er von neuem, daß die Diebe ihm Gold und Silber gestohlen hatten, und daß sie nicht aufhörten, seine Schätze zu plündern. Er ließ[4]) alsdann[5]) Schlingen verfertigen, welche man um die Vasen herum (auf)stellte*, worin sich die Schätze befanden. Während der Nacht traten* die beiden Brüder wieder in das Schatz-(haus) ein; der älteste ging* direkt[6]) auf [à] die Vasen (zu), fiel* in eine Schlinge und wurde* gefangen. Fühlend, daß er verloren war und daß er die Ursache des Verderbens aller Seinigen sein würde, wenn am [le] anderen Tage der König seinen Leichnam entdeckte, rief* er seinen Bruder und beschwor* ihn, ihm den Kopf abzuschneiden. Der Bruder gehorchte*, setzte[7]) den Stein wieder[7]) an seinen Platz und kehrte*, den Kopf seines Bruders mit sich tragend, nach Hause zurück.

Sobald es Tag war [machte*], begab* sich der König in sein Schatz (haus). Welches war* sein Erstaunen, als er diesen Körper ohne Kopf bemerkte* und keine Öffnung fand*, durch welche [wo] dieser Mensch ohne Kopf eingedrungen war [hatte*].

Um den Dieb zu entdecken, ließ[4]) der König den Leichnam an [sur] der Mauer aufhängen[8]) und stellte* Wächter um den Leichnam auf[9]) und befahl* ihnen, ihm denjenigen herbeizuführen, welchen sie bei [à] diesem Anblick[10]) weinen oder seufzen sehen[11]) würden[11]).

Als die Mutter des Diebes erfuhr[1]), wo der Leichnam ihres 220.
Sohnes war[2]), befahl* sie dem anderen, ihr den Körper seines Bruders zu bringen; sie drohte*, ihn (bei) dem König anzuzeigen, wenn er nicht den Leichnam ihres Sohnes holte.

Der junge Mann ersann* eine List. Er lud* auf einen Esel einige Schläuche, (welche) mit [de] Wein gefüllt (waren), und jagte* sein Tier vor sich (her). Als er nahe bei denen war*, welche den Körper seines Bruders bewachten, öffnete* er heimlich den einen seiner Schläuche; und als der Wein auf [à] (die) Erde lief[3]), schlug* er sich (vor) den Kopf wie ein Mann, der in [à] [der] Verzweiflung ist. — Die Wächter eilten[4]) herbei[4]), um den Wein mit ihren Helmen auf-

[2]) intact. [3]) fait apposer; das Particip fait mit einem Infinitiv bleibt unverändert. [4]) v. Nr. 218, 2. [5]) alors. [6]) droit; droit vertritt die Adverbform. [7]) remit. [8]) pendre. [9]) poster. [10]) spectacle. [11]) verraient.

No. 220. [1]) apprit. [2]) vor das Subjekt zu stellen! [3]) se répandit. [4]) accoururent.

Digitized by Google
550924

zufangen[5]). Der junge Mann ſtellte[6]) ſich[6]), im [en] Zorn zu ſein, und beeilte* ſich, den Schlauch wieder zu ſchließen. Da die Wächter ihn bei [à] dieſer Arbeit unterſtützt hatten und ihn zu [à] erheitern ſuchten, ſchien* ſich ſein Zorn (zu) beſänftigen[7]), und er gab* ihnen einen ſeiner Schläuche. Sie baten* den jungen Mann, bei ihnen zu bleiben und ihnen Geſellſchaft[8]) zu leiſten[8]), was[9]) dieſer gern that*. (Da) die Wächter übermäßig[10]) getrunken hatten[11]), wurden* ſie vom Schlaf überwältigt und ſchliefen* ein. Sobald als die Nacht genug vorgerückt war*, nahm[12]) der junge Mann den Körper ſeines Bruders ab[13]), lud* ihn auf den Eſel und kehrte* zu ſeiner Mutter zurück.

221. Als der König erfuhr[1]), daß man den Körper des Diebes weggenommen hatte, wurde[2]) er ſehr zornig[3]). (Aber da er) durchaus[3]) wiſſen[4]) wollte[4]), wer (ihm) den Streich[5]) geſpielt hatte, ließ[6]) er öffentlich ankündigen, daß er demjenigen ſeine Tochter zur [en] Ehe geben würde, welcher ſich der größten Geſchicklichkeit rühmen könnte[7]). Er befahl*, daß jeder Bewerber[8]) ſeiner Tochter den beſten Streich[5]), den er gemacht hätte†, erzählte†; zugleich hatte er ſeiner Tochter den Befehl gegeben, denjenigen bei [par] der Hand feſtzuhalten, welcher ihr erzählen würde, daß er den Leichnam des Diebes weggenommen hatte. Als der Dieb es erfahren[9]) hatte*, zögerte* er nicht, dahin zu gehen, um dem König zu zeigen, daß er ſchlauer (ſei) [war] als er, und daß er nicht in die Schlinge, welche man ihm ſtellte[10]), fallen würde.

Er ſchnitt* nahe bei der Schulter den Arm eines toten [2] Menſchen ab, ſteckte[11]) ihn unter den Mantel und begab* ſich gegen [den] Abend in den Palaſt. Er erzählte* dort der Prinzeſſin, was[12]) er gethan hatte. Kaum hatte* er geendet, als [que] dieſe ihm antwortete*: „Gieb mir[13]) deine Hand, du biſt derjenige, den ich zum [pour] Gatten wähle“. Der Dieb ſtreckte[10]) ihr die Hand des Toten hin. Die Prinzeſſin ergriff* ſie und gab* ſofort den Wächtern, welche in dem benachbarten [2] Zimmer waren, ein Zeichen, den Dieb feſtzunehmen; aber in dieſem Moment ließ* der junge Mann den Arm des Toten los und entſchlüpfte*.

Man meldete* dem König ſofort, was[12]) ſich zugetragen hatte.

---

[5]) recueillir. [6]) feignit. [7]) s'apaiser. [8]) tenir compagnie. [9]) v. Nr. 50, 3. [10]) avec excès. [11]) Partic. [12]) détacha.

No. 221. [1]) v. Nr. 220, 1. [2]) übſ. „er trat* in einen großen Zorn“. [3]) absolument. [4]) voulant savoir [5]) tour. [6]) v. Nr. 218, 2. [7]) pourrait. [8]) v. Nr. 174, 6. [9]) übſ. „gelernt“. [10]) tendit. [11]) mit. [12]) v. Nr. 50, 3. [13]) v. Nr. 187, 3.

Digitized by Google

Erstaunt über [de] die List und [de] die Kühnheit dieses Menschen und überzeugt, daß dieser ein geschickter [2] Minister sein würde, ließ[6]) er in allen Städten veröffentlichen, daß, wenn der junge Mann sich in seinem Palaste vorstellen würde, er erfüllen würde, was[13]) er versprochen[14]) hatte. Der Sohn des Baumeisters verließ* sich dieses Mal auf [à] das Wort des Königs und begab* sich in [à] den Palast. — Rhamsinit hielt[15]) sein Wort und gab* ihm seine Tochter zur [en] Ehe.

---

[14]) promis. [15]) tint.

Digitized by Google

IV. Abschnitt.

Systematische Übersicht

über

die Formenlehre

und über die

gegebenen syntaktischen Regeln.

A. Das Verb.

Die Hilfsverben.

222.

	avoir		être	
Infin.	haben **avoir**	gehabt haben **avoir eu**	sein **être**	gewesen sein **avoir été**
Part.	habend **ayant**	gehabt habend **ayant eu**	seiend **étant**	gewesen seiend **ayant été**
Imp.	habe **aie, ayons, ayez.**		sei **sois, soyons, soyez.**	
	Indikativ.	Konjunktiv.	Indikativ.	Konjunktiv.
Präsens.	habe **ai** **as** **a** **avons** **avez** **ont**	habe **aie** **aies** **ait** **ayons** **ayez** **aient**	bin **suis** **es** **est** **sommes** **êtes** **sont**	sei **sois** **sois** **soit** **soyons** **soyez** **soient**
Imperfekt.	hatte **avais** **avais** **avait** **avions** **aviez** **avaient**	hätte **eusse** **eusses** **eût** **eussions** **eussiez** **eussent**	war **étais** **étais** **était** **étions** **étiez** **étaient**	wäre **fusse** **fusses** **fût** **fussions** **fussiez** **fussent**

Digitized by Google

	Indikativ.	Konjunktiv.	Indikativ.	Konjunktiv.
Perfekt.	habe gehabt ai eu as eu a eu avons eu avez eu ont eu	habe gehabt aie eu aies eu ait eu ayons eu ayez eu aient eu	bin gewesen ai été as été a été avons été avez été ont été	sei gewesen aie été aies été ait été ayons été ayez été aient été
Plusquamperfekt.	hatte gehabt avais eu avais eu avait eu avions eu aviez eu avaient eu	hätte gehabt eusse eu eusses eu eût eu eussions eu eussiez eu eussent eu	war gewesen avais été avais été avait été avions été aviez été avaient été	wäre gewesen eusse été eusses été eût été eussions été eussiez été eussent été
	Singular.	Plural.	Singular.	Plural.
Hist. Perfekt.	eus, eus, eut } hatte (bekam)	eûmes eûtes eurent	fus, fus, fut } war (wurde)	fûmes fûtes furent
Futur I.	aurai, auras, aura } werde haben	aurons aurez auront	serai, seras, sera } werde sein	serons serez seront
Kond. I.	aurais, aurais, aurait } würde haben	aurions auriez auraient	serais, serais, serait } würde sein	serions seriez seraient
Hist. Plusqu.	eus eu, eus eu, eut eu } hatte gehabt	eûmes eu eûtes eu eurent eu	eus été, eus été, eut été } war gewesen	eûmes été eûtes été eurent été
Futur II.	aurai eu, auras eu, aura eu } werde geh. h.	aurons eu aurez eu auront eu	aurai été, auras été, aura été } werde gewes. s.	aurons été aurez été auront été
Kond. II.	aurais eu, aurais eu, aurait eu } würde geh. h.	aurions eu auriez eu auraient eu	aurais été, aurais été, aurait été } würde gewes. s.	aurions été auriez été auraient été

Digitized by Google

Die Konjugation der (sogenannten) regelmäßigen Verben.

223.

	Die Verben auf er	Die Verben auf ir mit Präsensstammerweiterung	ohne	Die Verben auf re
	I. Die Präsens-Formen.			
Indikativ Präsens.	ich lob-e	beend-e	dien-e	verkauf-e
	je lou e	fin *i* s	ser s	vend s
	tu lou es	fin *i* s	ser s	vend s
	il lou e	fin *i* t	ser t	vend
	nous lou ons	fin *iss* ons	serv ons	vend ons
	vous lou ez	fin *iss* ez	serv ez	vend ez
	ils lou ent	fin *iss* ent	serv ent	vend ent
Konjunktiv Präsens.	daß ich lob-e	beend-e	dien-e	verkauf-e
	que je lou e	fin *iss* e	serv e	vend e
	que tu lou es	fin *iss* es	serv es	vend es
	qu' il lou e	fin *iss* e	serv e	vend e
	que nous lou ions	fin *iss* ions	serv ions	vend ions
	que vous lou iez	fin *iss* iez	serv iez	vend iez
	qu' ils lou ent	fin *iss* ent	serv ent	vend ent
Imperativ.	lob-e	beend-e	dien-e	verkauf-e
	lou e	fin *i* s	ser s	vend s
	lou ons	fin *iss* ons	serv ons	vend ons
	lou ez	fin *iss* ez	serv ez	vend ez
Part. Präs.	lob-end	beend-end	dien-end	verkauf-end
	lou ant	fin *iss* ant	serv ant	vend ant
Indikativ Imperfekt.	ich lob-te	beende-te	dien-te	verkauf-te
	je lou ais	fin *iss* ais	serv ais	vend ais
	tu lou ais	fin *iss* ais	serv ais	vend ais
	il lou ait	fin *iss* ait	serv ait	vend ait
	nous lou ions	fin *iss* ions	serv ions	vend ions
	vous lou iez	fin *iss* iez	serv iez	vend iez
	ils lou aient	fin *iss* aient	serv aient	vend aient

Digitized by Google

II. Die Perfekt-Formen. 224.

Historisches Perfekt.	ich	lob-te	beende-te	dien-te	verkauf-te
	je	lou ai	fin is	serv is	vend is
	tu	lou as	fin is	serv is	vend is
	il	lou a	fin it	serv it	vend it
	nous	lou âmes	fin îmes	serv îmes	vend îmes
	vous	lou âtes	fin îtes	serv îtes	vend îtes
	ils	lou èrent	fin irent	serv irent	vend irent
Konjunkt. Imperfekt.	daß ich	lob-te	beende-te	dien-te	verkauf-te
	que je	lou asse	fin isse	serv isse	vend isse
	que tu	lou asses	fin isses	serv isses	vend isses
	qu' il	lou ât	fin ît	serv ît	vend ît
	que nous	lou assions	fin issions	serv issions	vend issions
	que vous	lou assiez	fin issiez	serv issiez	vend issiez
	qu' ils	lou assent	fin issent	serv issent	vend issent

III. Die Infinitiv-Formen. 225.

Inf.		lob-en	beend-en	dien-en	verkauf-en
		lou er	fin ir	serv ir	vend re
Futur I.	ich	werde loben	werde beenden	werde dienen	werde verkaufen
	je	louer ai	finir ai	servir ai	vendr ai
	tu	louer as	finir as	servir as	vendr as
	il	louer a	finir a	servir a	vendr a
	nous	louer ons	finir ons	servir ons	vendr ons
	vous	louer ez	finir ez	servir ez	vendr ez
	ils	louer ont	finir ont	servir ont	vendr ont
Konditionel. I.	ich	würde loben	würde beenden	würde dienen	würde verkaufen
	je	louer ais	finir ais	servir ais	vendr ais
	tu	louer ais	finir ais	servir ais	vendr ais
	il	louer ait	finir ait	servir ait	vendr ait
	nous	louer ions	finir ions	servir ions	vendr ions
	vous	louer iez	finir iez	servir iez	vendr iez
	ils	louer aient	finir aient	servir aient	vendr aient

Digitized by Google

226.

IV. Die Partizip-Formen

	gelob-t lou-é	beend-et fin-i	gedien-t serv-i	verkauf-t vend-u

a) im Aktiv

Perfekt Indikativ.

ich habe gelobt ꝛc.
j'ai
tu as
il a
nous avons
vous avez
ils ont
} loué, fini, servi, vendu

Konjunktiv.

daß ich gelobt ꝛc. habe
que j'aie
que tu aies
qu'il ait
que nous ayons
que vous ayez
qu'ils aient
} loué, fini, servi, vendu

Plusquamperfekt Indikativ.

ich hatte gelobt ꝛc.
j'avais
tu avais
il avait
nous avions
vous aviez
ils avaient
} loué, fini, servi, vendu

Konjunktiv.

daß ich gelobt ꝛc. hatte
que j'eusse
que tu eusses
qu'il eût
que nous eussions
que vous eussiez
qu'ils eussent
} loué, fini, servi, vendu

Historisches Plusquamperfekt.

ich hatte gelobt ꝛc.
j'eus
tu eus
il eut
nous eûmes
vous eûtes
ils eurent
} loué, fini, servi, vendu

Infinitiv Perfekt.

gelobt ꝛc. haben
avoir } loué, fini, servi, vendu

Partizip Perfekt.

gelobt ꝛc. habend
ayant } loué, fini, servi, vendu

Futur II.

ich werde gelobt ꝛc. haben
j'aurai
tu auras
il aura
nous aurons
vous aurez
ils auront
} loué, fini, servi, vendu

Konditionel II.

ich würde gelobt ꝛc. haben
j'aurais
tu aurais
il aurait
nous aurions
vous auriez
ils auraient
} loué, fini, servi, vendu

Digitized by Google

b) im Passiv

Präsens Indikativ.

ich werde (bin) gelobt ꝛc.

je suis
tu es
il est
} vendu – ue / servi – ie / fini – ie / loué – ée

nous sommes
vous êtes
ils sont
} vendus – ues / servis – ies / finis – ies / loués – ées

Konjunktiv.

daß ich gelobt ꝛc. werde (sei)

que je sois
que tu sois
qu'il soit
} vendu – ue / servi – ie / fini – ie / loué – ée

que nous soyons
que vous soyez
qu'ils soient
} vendus – ues / servis – ies / finis – ies / loués – ées

Imperfekt Indikativ.

ich wurde (war) gelobt ꝛc.

j'étais
tu étais
il était
} etc. / loué – ée loués – ées

nous étions
vous étiez
ils étaient
} etc. / loué – ée loués – ées

Konjunktiv.

daß ich gelobt ꝛc. wurde (war)

que je fusse
que tu fusses
qu'il fût
} etc. / loué – ée loués – ées

que nous fussions
que vous fussiez
qu'ils fussent
} etc. / loué – ée loués – ées

Hist. Perfekt.

ich wurde gelobt ꝛc.

je fus
tu fus
il fut
} etc. / loué – ée loués – ées

nous fûmes
vous fûtes
ils furent
} etc. / loué – ée loués – ées

Infin. Präs.

gelobt ꝛc. werden (sein)

être loué – ée – és – ées etc.

Part. Präs.

gelobt ꝛc. werdend (seiend)

étant loué - ée - és - ées etc.

Imperativ.

werde (sei) gelobt

sois, soyons, soyez loué etc.
ée – és – ées.

Futur I.

ich werde gelobt ꝛc. werden (sein)

je serai
tu seras
il sera
} etc. / loué – ée loués – ées

nous serons
vous serez
ils seront
} etc. / loué – ée loués – ées

Konditionel I.

ich würde gelobt ꝛc. werden (sein)

je serais
tu serais
il serait
} etc. / loué – ée loués – ées

nous serions
vous seriez
ils seraient
} etc. / loué – ée loués – ées

Perfekt Indik.

ich bin gelobt ꝛc. worden

j'ai été loué — ée
etc.

Konj.

daß ich gelobt ꝛc. worden bin

que j'aie été loué — ée
etc.

Plusqu. Indik.

ich war gelobt ꝛc. worden

j'avais été loué — ée
etc.

Konj.

daß ich gelobt ꝛc. worden war

que j'eusse été loué — ée
etc.

Digitized by Google

Hist. Plusqu.	ich war gelobt ꝛc. worden j'eus été loué — ée etc.	Infin. Perf.	gelobt ꝛc. worden ſein avoir été loué-ée-és-ées
		Part. Perf.	gelobt ꝛc. worden ſeiend ayant été loué-ée-és-ées
Futur II.	ich werde gelobt ꝛc. worden ſein j'aurai été loué — ée etc.	Kond. II.	ich würde gelobt ꝛc. worden ſein j'aurais été loué — ée etc.

I. Zuſätze zu den Verben auf er.

227. Veränderungen des Stammes finden ſtatt:

a) nur in der Schrift:

bei den Verben auf **cer**, die c vor a und o in ç verwandeln; v. Nr. 10.

bei den Verben auf **ger**, die g vor a und o in ge verwandeln; v. Nr. 11.

b) in Laut und Schrift:

bei den Verben, die in der Endſilbe des Stammes ein dumpfes oder geſchloſſenes e (vor einfacher) Konſonanz haben, wird dieſes vor weiblichen Endungen in ein offenes verwandelt; v. Nr. 40.

Die Verben auf **eler, eter** verdoppeln in dieſem Falle l oder t; v. Nr. 41; ausgenommen: geler, harceler und acheter v. Nr. 41 Ausn.

Im Futur und Kondition. bleibt ein é unverändert; v. Nr. 42.

bei den Verben mit dem Stammauslaut **oi, ui** und **ai** wird vor betonten Endungen i in **y** verwandelt; vor weiblichen Endungen ſteht i; v. Nr. 71. Die Verben auf **ayer** können **y** vor weiblichen Endungen behalten; v. Nr. 72.

Unregelmäßigkeiten.

228. **aller** „gehen" lautet im Präſens: **je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont;**

im Imperativ: **va, allons, allez;**

im Futur: **j'irai, tu iras etc.;**

im Kondit.: **j'irais, tu irais etc.**, ſonſt flektiert es regelmäßig; v. Nr. 169.

envoyer „ſchicken" lautet im Futur: **j'enverrai, tu enverras etc.;**

im Kondit.: **j'enverrais, tu enverrais etc.**, ſonſt flektiert es regelmäßig; v. Nr. 170.

Digitized by Google

II. Zusätze zu den Verben auf ir.

Unregelmäßigkeiten der Verben mit der Stammerweiterung iss. 229.

haïr „haſſen" hat im Singular des Indik. Präſ. und des Imperat. kein Trema:

Es lautet im Präſ.: **je hais, tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent;**

im Imperat.: **hais, haïssons, haïssez;** ſonſt flektiert es regelmäßig; v. Nr. 171.

fleurir „blühen" hat im Imperf. Indik.: je florissais etc. und im Partic. Präſ.: florissant, wenn es im bildlichen Sinne gebraucht iſt; v. Nr. 172.

Die Verben ohne Stammerweiterung.

Dahin gehören: **dormir, fuir, mentir, partir, se repentir, sentir, servir, sortir, offrir, souffrir, ouvrir, couvrir, cueillir** „pflücken".

Anmerk. 1. dormir, mentir, partir, se repentir, sentir, servir, sortir laſſen im Singular des Indik. Präſ. und des Imperativs, den Endkonſonanten des Stammes weg; v. Nr. 145 und offrir, souffrir, ouvrir, couvrir und cueillir nehmen in dieſen Formen die Flexion der Verben auf er an; v. Nr. 146.

Anmerk. 2. offrir, souffrir, ouvrir und couvrir haben im Part. Perf. **ert** ſtatt i; v. Nr. 146.

Anmerk. 3. cueillir hat im Fut. und Kond. **e** ſtatt i; je cueillerai etc. und je cueillerais etc.

III. Zusätze zu den Verben auf re.

In der 3. Perſ. Sing. Ind. Präſ. fällt **t** nach Verſchluß- 230.
lauten ab; z. B. il **vend**, il **vainc**, v. Nr. 158.

Im Futur und Kondit. fällt **e** vor ai bezw. ais ab; z. B. je **vendr-ai**, **vendr-ais** etc., v. Nr. 158.

Vaincre „ſiegen" verwandelt vor allen Vokalen mit Ausnahme von **u**, das **c** in **qu**; z. B. vainquons, vainquez, vainquant; aber vaincu; v. Nr. 160 Anmerk. 1.

battre „ſchlagen" hat im Singular Präſens und im Imperativ nach Nr. 134 Anm. nur **t**; je bats, il bat; v. 160 Anm. 2.

Das reflexive Verb.

Bei den reflexiven oder zurückbezüglichen Verben iſt Subjekt 231.
und (Akkuſativ- oder Dativ-) Objekt dieſelbe Perſon oder Sache.
Sie haben zum Hilfsverb **être** und bilden kein Paſſiv.

Digitized by Google

Die Konjugation der reflexiven Verben.

Präs. Infin.	sich täuschen se tromper	Partic.	sich täuschend se trompant
Präsens Indikativ.	ich täusche mich [selbst] je me trompe [moi-même] tu te trompes [toi-même] il se trompe [lui-même] (elle, on se trompe) [(elle-,soi-m.)] nous n. trompons [nous-mêmes] vousvous trompez[vous-mêmes] ils se trompent [eux-mêmes] (elles se trompent) [elles-mêmes]	Konjunktiv.	daß ich mich täusche que je me trompe que tu te trompes qu'il se trompe que nous nous trompions que vous vous trompiez qu'ils se trompent
Imperfekt Indikativ (fragend).	täuschte ich mich? me trompais-je? te trompais-tu? se trompait-il? nous trompions-nous? vous trompiez-vous? se trompaient-ils?	Konjunktiv.	daß ich mich täuschte que je me trompasse que tu te trompasses qu'il se trompât que nous nous trompassions que vous vous trompassiez qu'ils se trompassent
Imperativ.	täusche dich trompe-toi trompons-nous trompez-vous	verneinend.	täusche dich nicht ne te trompe pas ne nous trompons pas ne vous trompez pas
Hist. Perfekt (verneinend).	ich täuschte mich nicht je ne me trompai pas tu ne te trompas pas il ne se trompa pas nous ne nous trompâmes pas vous ne vous trompâtes pas ils ne se trompèrent pas	verneinend fragend.	täusche ich mich nicht? ne me trompai-je pas? ne te trompas-tu pas? ne se trompa-t-il pas? ne nous trompâmes-nous pas? ne vous trompâtes-vous pas? ne se trompèrent-ils pas?
Futur I.	ich werde mich täuschen je me tromperai tu te tromperas il se trompera nous nous tromperons vous vous tromperez ils se tromperont	Konditionel I.	ich würde mich täuschen je me tromperais tu te tromperais il se tromperait nous nous tromperions vous vous tromperiez ils se tromperaient

Digitized by Google

Perf. Infin.	sich getäuscht haben s'être trompé — ée — és — ées	Partic.	sich getäuscht habend s'étant trompé — ée — és — ées
Perfekt Indikativ.	ich habe mich getäuscht je me suis tu t'es il s'est } trompé — ée nous nous sommes vous vous êtes ils se sont } trompés — ées	Konjunktiv.	daß ich mich getäuscht habe que je me sois que tu te sois qu'il se soit } trompé — ée que nous nous soyons que vous vous soyez qu'ils se soient } trompés — ées
Plusquamperfekt Indikativ (fragend).	hatte ich mich getäuscht? m'étais-je t'étais-tu s'était-il } trompé — ée? nous étions-nous vous étiez-vous s'étaient-ils } trompés — ées?	Konjunktiv.	daß ich mich getäuscht hatte que je me fusse que tu te fusses qu'il se fût } trompé — ée que nous nous fussions que vous vous fussiez qu'ils se fussent } trompés — ées
Hist. Plusquamperfekt (verneinend).	ich hatte mich nicht getäuscht je ne me fus pas tu ne te fus pas il ne se fut pas } trompé — ée nous ne nous fûmes pas vous ne vous fûtes pas ils ne se furent pas } trompés — ées	verneinend fragend.	hatte ich mich nicht getäuscht? ne me fus-je pas ne te fus-tu pas ne se fut-il pas } trompé — ée? ne nous fûmes-nous pas ne vous fûtes-vous pas ne se furent-ils pas } trompés — ées?
Futur II.	ich werde mich getäuscht haben je me serai tu te seras il se sera } trompé — ée nous nous serons vous vous serez ils se seront } trompés — ées	Konditionel II.	ich würde mich getäuscht haben je me serais tu te serais il se serait } trompé — ée nous nous serions vous vous seriez ils se seraient } trompés — ées

Zusätze. 1) Das Particip wird nur dann flektiert, wenn das vorausgehende Reflexiv-Pronomen im Akkusativ steht; v. Nr. 119. 232.

2) Bei den Verben, welche wir im Deutschen durch Intransitive übersetzen, gilt das Reflexiv-Pronomen als Akkusativ-Objekt; z. B. s'en aller, s'endormir, s'éveiller; deshalb sagt man elle s'en est allée. ils se sont endormis.

Digitized by Google

B. Das Substantiv.

1. Seine Deklination.

233. Die Kasusverhältnisse des französischen Substantivs werden nicht durch Endungen ausgedrückt, sondern durch die Stellung (der Nominativ steht vor, der Akkusativ nach dem Verb) und durch Vorsetzung von Präpositionen (de vor den Genetiv, à vor den Dativ.)

De verschmilzt mit dem Artikel le zu **du**, mit les zu **des**; à mit le zu **au**, mit les zu **aux**.

1. Ohne den bestimmten Artikel.

Singular	Nomin.	Charles	un lieu	mon ami	cette ville
	Genet.	de Charles	d'un lieu	de mon ami	de cette ville
	Dativ	à Charles	à un lieu	à mon ami	à cette ville
	Accus.	Charles	un lieu	mon ami	cette ville
Plural	Nomin.	Frédéric le Grand		mes amis	ces villes
	Genet.	de Frédéric le Grand		de mes amis	de ces villes
	Dativ	à Frédéric le Grand		à mes amis	à ces villes
	Accus.	Frédéric le Grand		mes amis	ces villes

2. Mit dem bestimmten Artikel.

Singular	Nomin.	le père	l'enfant	la mère
	Genet.	du père	de l'enfant	de la mère
	Dativ	au père	à l'enfant	à la mère
	Accus.	le père	l'enfant	la mère
Plural	Nomin.	les pères	les enfants	les mères
	Genet.	des pères	des enfants	des mères
	Dativ	aux pères	aux enfants	aux mères
	Accus.	les pères	les enfants	les mères

3. Mit dem Teilungs-Artikel.

Singular	Nomin.	du vin	de l'eau	de la peine	de bon vin
	Genet.	de vin	d' eau	de peine	de bon vin
	Dativ	à du vin	à de l'eau	à de la peine	à de bon vin
	Accus.	du vin	de l'eau	de la peine	de bon vin

Digitized by Google

Plural	Nomin.	des vins	des eaux	des peines	de bons vins
	Genet.	de vins	d' eaux	de peines	de bons vins
	Dativ	à des vins	à des eaux	à des peines	à de bons vins
	Accus.	des vins	des eaux	des peines	de bons vins

2. Die Plural-Bildung.

Vergleiche die Regeln von Nr. 191 und 192.

3. Das Geschlecht.

Vergleiche die Geschlechtsregeln von Nr. 202 bis 212.

C. Das Adjektiv.

1. Seine Motion oder Femininbildung. 234.

1. Orthographische Eigentümlichkeiten bei der Bildung der Femininform:

Die Endung **er** wird **ère**; z. B. *cher — chère*, n. Nr. 38.
et wird **ète**; z. B. *complet — complète*, n. Nr. 38.
-x wird **se**; z. B. *heureux — heureuse*, n. El. Nr. 73.
-g wird **gue**; z. B. *long — longue*, n. Nr. 5, Anm.
-f wird **ve**; z. B. *vif — vive*, n. Nr. 141, 2. Anm.
-c wird **que**; z. B. *public — publique*, n. Nr. 8, Anm.
Ausnahme: grec — grecque griechisch, blanc — blanche weiß, franc — franche frei, sec — sèche trocken.
-el, ol werden **elle, olle**; z. B. *tel — telle, fol — folle.*
-en, on werden **enne, onne**; z. B. *mien—mienne, bon—bonne.*

2. Doppelformen für das Maskulinum haben:
mou — **mol** Fem. molle weich, beau — **bel** Fem. belle schön,
fou — **fol** Fem. folle thöricht, nouveau — **nouvel** Fem. nouvelle neu,
vieux — **vieil** Fem. vieille alt, ce — **cet** Fem. cette diese.

Die zweite Maskulinform wird nur im Singular vor Vokalen gebraucht.

3. Unregelmäßig sind: frais — **fraîche** frisch, doux — **douce** sanft, faux — **fausse** falsch.

Die von Adjektiven **abgeleiteten Adverbien** bilden ihre Form durch Anhängung von **ment** an die Femininform, z. B.: 235.
facile**ment**, parfaite**ment**, vive**ment**, heureuse**ment**.

Digitized by Google

Ausnahme: 1. bon bildet **bien, mauvais — mal,**
2. die auf einen vollen Vokal auslautenden Adjektive verlieren e vor ment, z B **vraiment, hardiment,**
3. die auf **ant** — bilden **amment,** die auf **ent** — **emment** z. B.: **constamment, prudemment.**

236. 2. Seine Stellung.

1. **Nach** dem Substantiv stehen alle Adjektive, die eine wesentliche, unterscheidende Bestimmung bezeichnen; z. B. *l'eau douce, robe noire, armée vaincue, flotte allemande, pays chaud.*

2. **Vor** dem Substantiv stehen alle Adjektive, die das Substantiv nur im allgemeinen, dem Grade nach bestimmen, oder etwas Selbstverständliches angeben; z. B. *terrible guerre, douce espérance, brave soldat, riche banquier, pauvre berger.*

Außerdem stehen **stets vor** dem Substantiv: bon, mauvais; grand, petit; beau, joli; long, large, vaste, court; haut, petit; jeune, ancien, vieux.

237. 3. Die Komparation oder Steigerung.

Positiv	Komparativ	und Superlativ
grand groß	plus grand größ-er	le plus grand größ-te.

Ausnahmen: **bon** (ne) gut — **meilleur** (e) besser — **le meilleur** (e) beste
petit (e) gering, -fügig — **moindre** geringer — **le moindre** geringste.

Zusätze: 1. Durch Vorsetzung der Possessiv-Pronomina wird der Artikel beim Superlativ ausgeschlossen; z. B. **mon** plus cher ami.

2. Wenn der Superlativ nachsteht, muß der Artikel stets (im Nominativ) vorgesetzt werden; z. B. mon amie **la** plus chère, un des généraux **les** plus célèbres; — daher darf er auch in der Apposition **nicht** fehlen; z. B. Annibal, **le** plus célèbre général des Carthaginois, a vaincu les Romains.

3. Das deutsche „von, unter" nach dem Superlativ wird durch **de** oder **d'entre** übersetzt; z. B. le plus jeune **de** mes amis — **d'entre** eux.

4. Das deutsche „als" nach dem Komparativ wird durch **que** übersetzt; z. B. il est plus âgé **que** moi; vor Zahlen steht **de** für que; z. B. il y a plus **de** vingt élèves dans notre classe.

238. Die Komparation der Adverbien ist wie beim Adjektiv:

facilement leicht	**plus** facilement leichter	**le plus** facilement am leichtesten.
Ausnahme: bien gut	**mieux** besser	**le mieux** am besten
mal schlimm	**pis** schlimmer	**le pis** am schlimmsten
peu wenig	**moins** weniger	**le moins** am wenigsten
beaucoup viel	**plus** mehr	**le plus** am meisten.

Digitized by Google

D. Das Pronomen.

1. Das Personal-Pronomen.

a) Die tonlosen Formen.

239.

		1. Pers.	2. Pers.	3. Person Maskul.	Femin.	Neutrum	Reflexiv
Singular	Nom.	**je** ich	**tu** du	**il** er	**elle** sie	**il** es	—
	Gen.	—	—	[en seiner]	[en ihrer]	**en** davon	—
	Dat.	**me** mir	**te** dir	**lui** ihm	**lui** ihr	**y** daran	**se** sich
	Acc.	**me** mich	**te** dich	**le** ihn	**la** sie	**le** es	**se** sich
Plural	Nom.	**nous** wir	**vous** ihr	**ils** sie	**elles** sie	—	—
	Gen.	—	—	[en ihrer]	[en ihrer]	—	—
	Dat.	**nous** uns	**vous** euch (Ihnen)	**leur** ihnen	**leur** ihnen	—	**se** sich
	Acc.	**nous** uns	**vous** euch (Sie)	**les** sie	**les** sie	—	**se** sich

b) Die betonten Formen.

Singular	**moi** ich	**toi** du	**lui** er	**elle** sie	[cela] es	**soi** sich
Plural	**nous** wir	**vous** ihr (Sie)	**eux** sie	**elles** sie	—	**soi** sich

240. Zusätze: 1. Der fehlende Genetiv „meiner, deiner ꝛc.“, wird durch das betonte Pronomen ersetzt; de moi, de toi, de vous etc.

2. **En** vertritt den Genetiv, **y** den Dativ des Neutrums; diese Formen können mit Bezug auf Sachen auch den Genetiv, bezw. Dativ Pluralis vertreten; z. B. il en parla davon (von ihnen); j'y ai pensé daran (an sie).

3. Die Objektsformen und dazu en und y stehen unmittelbar vor dem Verb, von dem sie abhängen; bei den Participformen vor dem Hilfsverb; z. B. il **me** donne; il **y** répondit; je ne **leur** ai pas dit.

4. Beim nicht verneinten Imperativ treten die Pronomina hinter das Verb, z. B. donne-**le**, raconte-**leur**. — Für me und te tritt in diesem Falle moi bezw. toi ein; z. B. donne-**moi**, rends-**toi**; doch ne **me** donne pas.

241. Die betonten Formen werden wie die Substantive behandelt; sie werden gebraucht:

1. In kurzen Antworten ohne Verb; z. B. qui a dit cela? — moi.
2. Bei der Vergleichung nach que; z. B. il est plus riche que toi.
3. Nach Präpositionen; z. B. avec lui, sans elle, pour eux, chez moi.
4. Nach c'est „das ist“; z. B. c'est moi = ich bin es; c'est vous ihr seid es; (Sie sind es); bei eux und elles sagt man ce sont.

Digitized by Google

5. In Verbindung mit même; z. B. toi-même, eux-mêmes.

242. Die betonte Form des Reflexivs „soi“ wird nur gebraucht:

1. in Bezug auf Sachen; z. B. un malheur traîne toujours un malheur après soi = nach ſich.
2. in Bezug auf unbeſtimmte Perſonen: chacun pense à soi.

Anmerk. Sonſt muß — mit Bezug auf beſtimmte Perſonen — das Reflexiv durch lui, elle — eux, elles ausgedrückt werden; z. B. il pense à lui = an ſich; elle travaille pour elle = für ſich; ils n'ont pas d'argent sur eux = bei ſich; elles sont mécontentes d'elles-mêmes = mit ſich ſelbſt.

2. Das Poſſeſſiv-Pronomen.

243. a) Die tonloſen (adjektiviſchen) Formen.

		Ein Beſitzer			Mehrere Beſitzer		
		1. Perſon	2. Perſon	3 Perſon	1. Perſon	2. Perſon	3 Perſon
Singul.	Mask.	**mon** mein	**ton** dein	**son** ſein (ihr)	**notre** unſer	**votre** euer (Ihr)	**leur** ihr
	Fem.	**ma** meine	**ta** deine	**sa** ſeine (ihre)			
Plural	Mask.	**mes** meine	**tes** deine	**ses** ſeine (ihre)	**nos** unſere	**vos** euere (Ihre)	**leurs** ihre
	Fem.						

b) Die betonten (ſubſtantiviſchen) Formen.

Singul.	Mask.	**le mien** d. meinige	**le tien** d. deinige	**le sien** d. ſeinige (ihrige)	**le, la nôtre** der unſrige	**le, la vôtre** der eurige (Ihrige)	**le, la leur** der ihrige
	Fem.	**la mienne**	**la tienne**	**la sienne**			
Plural	Mask.	**les miens** d. meinigen	**les tiens** d. deinigen	**les siens** die ſeinigen (ihrigen)	**les nôtres** die unſrigen	**les vôtres** die eurigen (Ihrigen)	**les leurs** die ihrigen
	Fem.	**les miennes**	**les tiennes**	**les siennes**			

Digitized by Google

Zusätze: 1. Statt ma, ta, sa steht vor vokalischem Anlaut: mon, ton, son. **244.**

2. Weder das tonlose noch das betonte **leur** hat eine Femininform. **Leur** kann nur in Bezug auf mehrere Personen für unser „ihr" gebraucht werden; z. B. **ils** ont vendu **leur** maison; mit Bezug auf einen weiblichen Singular muß man „son, sa, ses" gebrauchen; z. B. **elle** a vendu **son** jardin, **sa** maison et **ses** meubles; das deutsche „Ihr" in der Anrede ist durch **votre, vos** wiederzugeben; z. B. avez-vous vendu **votre** maison = „Ihr Haus"? Derselbe Unterschied ist auch bei den betonten Formen zwischen le sien, le leur und le vôtre für unser „der ihrige".

3. Die Pronomen müssen vor jedem folgenden Substantiv wiederholt werden; z. B. mon père et mon frère sont partis.

4. Die betonten Pronomen stehen stets mit dem Artikel und ohne nachfolgendes Substantiv; z. B. ma maison et la tienne.

3. Das Demonstrativ-Pronomen.

a) Die tonlosen (adjektivischen) Formen. **245.**

	Maskulinum	Femininum
Singular	**cet** — **ce** dieser, der	**cette** diese, die
Plural	**ces** diese, die	**ces** diese, die

b) Die betonten (substantivischen) Formen.

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	**celui-ci** dieser	**celle-ci** diese	**cela** dieses, das
Plural	**ceux-ci** diese	**celles-ci** diese	—

Zusätze: 1. Die tonlosen Formen können ebenfalls mit den Adverbien **246.** **ci** und **là** verbunden werden, wenn zwei Gegenstände gegenübergestellt werden; z. B. **cette** maison-**ci** (dieses Haus hier) est à moi, **cette** maison-**là** (jenes Haus da) est à mon frère.

2. Doch wenn ein Relativsatz oder ein Substantiv im Genetiv folgt, darf auch bei den betonten Pronomen weder ci noch là stehen; wir sagen dann „der, derjenige"; z. B. **celui qui** n'obéira pas sera puni derjenige (oder: der), welcher ꝛc.; mon jardin et **celui de** mon voisin mein Garten und derjenige (oder: der) meines Nachbarn.

3. Für das neutrale **cela** steht vor Relativsätzen und nach tout **ce**; z. B. je cherche à regagner (tout) **ce que** j'ai perdu; v. Nr. 50, 3.

4. Das Relativ-Pronomen. **247.**

Singular und Plural	Nominativ	**qui** welcher, welche, welches
	Genetiv	**de qui, dont** dessen, deren
	Dativ	**à qui** welchem, welcher
	Accusativ	**que** welchen, welche, welches

Digitized by Google

248. Zusätze: 1. Mit Bezug auf Personen wird nach Präpositionen **qui** für die Acc.-Form que gesetzt; z. B. l'homme par **qui** je fus sauvé est mort; sonst steht **lequel, laquelle**; z. B. *la ville par laquelle il passa.*

2. Der Genetiv „dessen, deren" wird meist durch **dont** übersetzt, wonach die gewöhnliche Wortfolge stattfindet und das Subjekt den bestimmten Artikel beibehält; z. B. la famille **dont les** enfants furent sauvés, avait perdu toute sa fortune (deren Kinder gerettet wurden); oder la famille **dont** il sauva **les** enfants etc. (deren Kinder er rettete).

5. Das Interrogativ-Pronomen.

249. a) Die tonlosen (adjektivischen) Formen.

	Maskulinum	Femininum
Singular	**quel?** welcher, was für ein?	**quelle?** welche, was für eine?
Plural	**quels?** welche?	**quelles?** welche?

b) Die betonten (substantivischen) Formen.

	Maskul. u. Femininum	Neutrum
Nominativ	**qui?** wer?	**qu'est-ce qui?** was?
Genetiv	**de qui?** wessen?	**de quoi?** wovon?
Dativ	**à qui?** wem?	**à quoi?** woran? wozu?
Accusativ	**qui?** wen?	**que?** was?
Nach Präp.	**qui?**	**quoi?**

250.

6. Die unbestimmten Pronomina.

a) Adjektivische Pronomina.

certain gewisser, **divers** u. **différents** verschiedene.

b) Substantivische Pronomina.

on man, **personne-ne** niemand, **rien-ne** nichts.

c) Adjektivische und substantivische Pronomina:

adjektivische Form.	substantivische Form.
chaque jeder, jede	**chacun**, -e ein jeder, eine jede
quelque irgend ein, -eine	**quelqu'un**, -e irgend einer, -eine
Pl. quelques einige	Pl. quelques-uns (unes)
un, -e ein, eine	**l'un**, l'une der, die eine
tel — telle solcher, solche	**un tel**, une telle ein(e) solcher, solche

gemeinsame Form.

nul, nulle } -**ne** keiner, keine
aucun, aucune }

le (la) même derselbe, dieselbe
plusieurs mehrere
un (une) autre ein anderer, eine andere
tout, toute jeder, jede.

Digitized by Google

V. Abschnitt.

Das unregelmäßige Verb und die Syntax des Verbs.

---

251. Die Endungen des unregelmäßigen Verbs sind genau so wie die der Verben auf ir oder re. (v. Nr. 134 und 145.)

Unregelmäßig — d. h. abweichend von den herrschenden Konjugationsformen — sind die Verben nur in den Stammformen, dem Historischen Perfekt und dem Partizip Perfekt, da diese Formen auf das Lateinische zurückgehen und ihre Stammverben schon im Lateinischen unregelmäßig waren. Alle übrigen Unregelmäßigkeiten sind teils durch orthographische teils durch Lautgesetze bedingt, wie wir sie schon bei einzelnen Gruppen der Verben auf er (z. B. ger, cer, oyer, eler etc.) kennen gelernt haben.

252. Die Endungen der Präsens- und Perfektstammformen:

Der Präsensstamm.						Der Perfektstamm.		
	Stamm.	Flexion.		Stamm.	Flexion.		Stamm.	Flexion.
Indikativ Präsens.	ˊ*)	s	Konjunktiv Präsens.	ˊ	e	Historisches Perfekt.		ˊs
	ˊ	s		ˊ	es			ˊs
	ˊ	t		ˊ	e			ˊt
		óns			ións			ˆmes
		éz			iéz			ˆtes
	ˊ	ent		ˊ	ent			ˊrent
Indikativ Imperfekt.		ais	Imperat.	ˊ	s	Konjunkt. Imperf.		ˊsse
		ais			óns			ˊsses
		ait			éz			ˆt
		ións	Partizip Präsens.		ánt			ˊssions
		iéz						ˊssiez
		aient						ˊssent

*) ˊ ist das Zeichen der Betonung; ˊ|s ist stammbbetont, –|óns flexionsbetont.

Digitized by Google

§ 17. Die unregelmäßigen Verben auf ir und die Wortstellung in der Frage.

253. **venir** kommen	Stamm	ven,	**vins,**	**venu.**
tenir halten	„	ten,	**tins,**	**tenu.**
acquérir erwerben	„	acquér,	**acquis,**	**acquis.**
mourir sterben	„	mour,	**mourus,**	**mort.**
courir laufen	„	cour,	**courus,**	**couru.**

254. venir, tenir und acquérir haben in den stammbetonten Präsensformen **ie** für e;
mourir hat in denselben Formen **eu** für ou.

Im Futurum fällt bei allen obigen Verben das i der Endung fort; also: *acquerrai**, *mourrai*, *courrai*; — venir und tenir bilden *viendrai* und *tiendrai***.

Anm. Man bildet demnach alle Präsensformen z. B. von venir, indem man den Stamm ven, oder wenn er betont ist, vien einsetzt und die Flexion anhängt; also: *je viens*, *tu viens*, *il vient*, *nous venons*, *vous venez*, *ils viennent****.

Da das Hist. Perf. vins lautet, so ist als Perfektstamm vin (bei acquérir — acqui, bei mourir — mouru) einzusetzen und an diesen Stamm hängt man die Flexionen an; also: *je vins*, *tu vins*, *il vint*, *nous vînmes*, *vous vîntes*, *ils vinrent*.

255. venir kommen	devenir werden †
parvenir à gelangen (dahin)	se souvenir de qch. sich erinnern an
tenir halten	retenir zurückhalten
contenir enthalten, umfassen	entretenir unterhalten
s'abstenir sich enthalten	appartenir gehören
obtenir erlangen, erhalten	mourir sterben
acquérir erwerben	conquérir erobern
courir laufen, eilen	parcourir durchlaufen
secourir qn. unterstützen, helfen	accourir herbeieilen.

Anm. 1) venir und seine Komposita und mourir haben être zum Hilfsverb, aber nicht courir; v. Nr. 122.

*) ohne Accent nach Nr. 36. **) v. Gr. für Oberstufe Nr. 42 und 96. ***) über nn; v. mien u. mienne, Elem. Nr. 163. †) devenir darf aber niemals als Hilfsverb beim Passiv gebraucht werden, z. B. il est loué = er wird gelobt.

Digitized by Google

2) Nach venir, aller und courir steht der bloße Infinitiv für unser „um zu", z. B. *il court lui annoncer; il vient me dire* „er kommt, um mir zu sagen" oder „er kommt und sagt mir."

3) venir de mit dem Infinitiv drückt die jüngste Vergangenheit aus; z. B. *je viens de dire* = ich komme vom Sagen d. h. „ich habe soeben gesagt."

D'où viens-tu? Je viens de chez moi. Ton frère ne **256.** viendra-t-il pas? Est-ce que ton cousin est déjà venu? Quand reviendront nos troupes? De simple soldat Napoléon devint empereur des Français. Tes sœurs ne se souviennent-elles pas de leur promesse? Elles s'en sont souvenues, mais elles ne parviennent pas à la remplir. Deux dragons vinrent annoncer que les ennemis venaient de passer le Rhin. Nous venons de lui porter cette nouvelle. Souviens-toi des bienfaits que tu as reçus. Vous ne tîntes pas ce que vous avez promis Ils tiennent leur parole. De qui tenez-vous cette nouvelle? Nous la tenons de votre frère. Quoique les vents retinssent les navires, ils parvinrent à Toulon. Cette maison vous appartient-elle? Elle m'a appartenu autrefois. Partons, afin que nous revenions à temps. Qui a conquis le Pérou? Quel pays conquit Cortez? Quel général César a-t-il vaincu à Pharsale? Quand mourut-il? Pompée est-il mort avant César? De quoi[1] ces messieurs s'entretenaient-ils? Je meurs de soif. Les envieux[2] meurent, mais l'envie ne mourra jamais. Où courent ces gens[3]? Ils ont tant couru qu'ils sont hors d'haleine[4]. Quel pays parcourt le Rhin? Secourez les pauvres! Les avares acquièrent de grandes richesses, mais ils ne sont pas contents de ce qu'ils ont acquis. Quoique les Espagnols conquissent de grands empires et qu'ils acquissent beaucoup d'or et d'argent, ils devinrent plus faibles et plus avares. Vous courriez beaucoup de dangers, si vous ne vous absteniez pas d'une nouvelle guerre; vous ne conquerrez jamais cette province. Les hommes ignorent[5] quand ils mourront. Ils parcourent les journaux. Il mourrait, si on ne le secourait pas. Quand les Romains conquirent-ils la Gaule? Quel général l'a-t-il conquise? Le malade était mort, avant que le médecin accourût le soulager.

Nr. 256. 1) wovon. 2) Neider. 3) Leute. 4) Atem. 5) wissen nicht.

Digitized by Google

Die Wortstellung in der Frage.

Eine Frage wird bezeichnet:

257. 1. durch regelmäßige Wortstellung:

a) nach der Frageformel est-ce que; z. B. *est-ce que votre frère est malade?*

b) nach Fragepronomen als Subjekte; z. B. *qui est venu? quel général est mort? combien de soldats sont tombés?*

258. 2. durch einfache Inversion (Nachstellung des Subjekts.):

a) bei tonlosen Subjekten; z. B. *est-il venu? a-t-on déjà vu? n'êtes-vous pas contents? est-ce vrai?*

b) nach den Frageadverbien où, d'où, quand, comment, wenn kein Objekt folgt; und nach dem Fragepronomen als Objekte, wenn keine Zweideutigkeit entsteht; z. B. *où va ton frère? quand arrive le train? comment se porte votre sœur? quelle ville assiégèrent les Russes? combien de victoires remporta Napoléon?*

259. 3. durch zusammengesetzte Inversion in allen anderen Fällen:

Ton frère est-il malade? Qui César vainquit-il à Pharsale? Combien de rois Napoléon a-t-il détrônés? Quand les alliés ont-ils détrôné Napoléon?

260. Woher kommen Sie und wohin gehen Sie? Ich komme von Lyon. Wann wird Ihr[1] Herr[1] Bruder kommen? Wie geht (es mit) Ihre(r) Gesundheit? Ist Ihr Herr[1] Vater krank? Ist der Arzt zu(r rechten) Zeit herbeigeeilt? Wann starb* Napoleon I.? Wo ist er gestorben? Wann ist Napoleon Kaiser der Franzosen geworden? Wem gehören diese Bücher? Enthält dieses Buch die Geschichte des letzten Krieges? Er kam* und[2] sagte mir, daß man soeben den Dieb entdeckt hätte. Ich sterbe vor [de] Hunger. Wir erinnerten* uns unseres Versprechens, wir werden es halten. Unsere Soldaten erwarben* sich Ruhm. Es ist nötig, daß er sich heute der [de] Nahrung enthält†. Wenn wir sterben, werden wir das ewige Leben erwerben. Der Arzt verbot*, daß wir uns mit dem Kranken unter-

---

Nr. 260. [1]) bei monsieur, madame etc. werden die Pronomina und der Artikel nachgestellt, wenn ein Gattungsbegriff folgt; z. B. *monsieur votre frère, madame votre mère, monsieur le président, monsieur le curé* = (der) Herr Pfarrer. [2]) Nr. 255 Anm. 2.

Digitized by Google

hielten†. Wir eilten*, um[2] ihm diese Nachricht zu bringen. Unterstützet die Armen, viele von ihnen würden sterben, wenn man sie nicht unterstützte. Welche Länder durchfließt[3] die Donau[4]. Wann haben die Kreuzfahrer Jerusalem erobert? Welche Provinz hat Friedrich der Große von [sur] den Östreichern erobert? Die Soldaten haben sich nicht der [de] Gewaltthaten[5] enthalten. Die Feldherren verlangten*, daß die Besiegten die Soldaten unterhielten†. Ich wünsche, daß ihr euch Ruhm erwerbet† und daß ihr euch der Heldenthaten[6] eurer Väter erinnert†. Haltet ihn zurück! Haben dich deine Freunde vor [de] den Gefahren gewarnt[7], die du laufen würdest? Wie viele Menschen sterben jedes Jahr in unserer Stadt? Erwirb dir Kenntnisse und du wirst dir Reichtümer erwerben. Sterbend erinnerte* er sich noch der Wohlthaten, die er von dir empfangen hat. Wann wird dein Bruder zurückkommen? Sind Ihre Eltern tot? Wann hat Ihr Vetter seine Eltern verloren? Sie starben* vor[8] drei Jahren. Erinnere dich an dein Versprechen! —

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von folgenden Verben:

1. venir[9]	tenir	2. mourir	acquérir
acquérir	conquérir	courir	venir
mourir	courir.	tenir	conquérir.

Zu Nr. 262.

la construction Bau	la servitude Knechtschaft	**261.**
le chagrin Kummer	le soupir Seufzer	
tendre zart, zärtlich	tendre spannen, ausstrecken	
nager schwimmen	le flot Flut	
échapper entschlüpfen, entgehen	éviter vermeiden	
attacher anheften, anmachen	détacher losmachen	
le côté Seite	la côte Küste	
le lieu Ort	la lieue (franz.) Meile, Wegstunde	
le rivage Ufer	la ceinture Gürtel	
aborder landen	entraîner fortreißen	
prêter leihen, verleihen	emprunter entleihen	
la grâce Anmut, Gunst, Gnade	préférable vorzuziehen	
environ ungefähr	là-bas da unten, dort.	

[3]) *parcourir.* [4]) *le Danube.* [5]) *les violences.* [6]) *exploit.* [7]) *prévenir.* [8]) übs. „es giebt." [9]) also: *je viens, tu acquiers, il meurt, nous tenons, vous conquérez, ils courent.*

Digitized by Google

Zu Nr. 263.

la victime Opfer	dévouement Hingabe, Aufopferung
presser drängen, drücken	conjurer beſchwören
le fond Grund, Tiefe	un abîme Abgrund
le sommet Gipfel	le rocher Felſen
le cours (Fluß-)Lauf, Verlauf	la course Lauf, Gang
un instant Augenblick	à l'instant im Augenblick, ſogleich
voler fliegen, eilen	voler ſtehlen
inonder überſchwemmen	retarder aufhalten, verzögern
affaiblir ſchwächen	s'affaiblir ſchwach werden
épuiser erſchöpfen	s'évanouir ohnmächtig werden
exciter auf-, erregen	une affection Zuneigung
diminuer vermindern	au-dessus de über, oberhalb.

Antonio et Roger.

262. Deux chrétiens, l'un Espagnol, l'autre Français étaient tenus dans l'esclavage à Alger. Le premier s'appelait Antonio, le second Roger. Employés par hasard aux mêmes travaux, ils s'entretenaient de leurs familles, de leur patrie, de la joie qu'ils ressentiraient, s'ils acquéraient jamais la liberté, et ils devenaient ainsi deux amis fidèles.

Depuis quelque temps ils travaillaient à la construction d'un chemin près de la mer. Un jour, l'Espagnol s'arrête et jette un long regard sur la mer.

— Mon ami, dit-il à Roger avec un profond soupir, le Ciel ne nous enverra-t-il jamais l'occasion de la franchir pour retourner dans notre pays? Je crois[1] toujours voir[2] ma femme et mes enfants qui me tendent les bras du rivage de Cadix.

A ce moment il aperçut[3] de loin un vaisseau.

— Tiens, Roger, regarde! Tes yeux ne découvrent-ils pas là-bas un vaisseau qui vient à nous? Il n'abordera pas ici, parce qu'on évite ces côtes barbares; mais demain, Roger, nos maux finiront et nous serons libres. Oui, demain ce navire viendra passer à environ une lieue d'ici et alors nous nous jetterons dans la mer, nous parviendrons au vaisseau ou nous

---

Nr. 262. [1]) ich glaube. [2]) ſehen. [3]) bemerkte.

Digitized by Google

périrons. La mort n'est-elle pas préférable à une cruelle servitude?

— Si tu parviens à te sauver, répond Roger, je supporterai avec plus de résignation[4] mon malheureux sort. Je ne demande qu'une seule grâce: va trouver mon vieux père; s'il n'est pas encore mort de chagrin de ma perte, tu le consoleras et, s'il a besoin de quelque secours, tu le secourras.

— Mais que penses-tu, mon cher Roger? Me serait-il possible de me sauver et d'être heureux, si je te laissais dans l'esclavage?

— Mais, Antonio, je n'ai pas appris à nager.

— Mes jours ne sont-ils pas aussi les tiens? Nous nous sauverons tous deux; l'amitié me prêtera des forces. Tu te tiendras attaché à cette ceinture.

— Il est inutile, Antonio, d'y penser. Cette ceinture **263.** m'échapperait ou je t'entraînerais avec moi et je deviendrais la cause de ta perte et nous mourrions tous deux. Adieu, j'entends le signal qui nous rappelle; il faut[1] nous séparer, adieu, mon cher ami, à demain!

Ils furent renfermés dans leurs bagnes[2]. On vint le lendemain, à l'heure ordinaire, tirer les esclaves de prison. Antonio et Roger courent à leurs travaux. Le navire se tenait assez près du rivage.

— Saisissons le moment! s'écria l'Espagnol en s'adressant à son compagnon, viens, vite!

— Non, non, mon ami; je ne veux[3] point que tu deviennes la victime de ton dévouement; adieu, adieu! Je t'embrasse pour la dernière fois, sauve-toi, je t'en conjure, ne perds pas de temps et souviens-toi toujours de notre amitié; je te prie seulement que tu tiennes ce que tu m'as promis à l'égard[4] de mon père, et que tu coures le consoler.

Il se jette aux genoux de l'Espagnol et le presse de se sauver et lui montre le danger qu'il court, s'il tente de le sauver avec lui. Antonio le regarde tendrement, l'embrasse, gagne avec lui le sommet d'un rocher et s'élance dans la mer.

---

4) Gelaſſenheit.

Nr. 263. 1) es iſt nötig. 2) Gefängniszellen. 3) will. 4) in Bezug auf.

Digitized by Google

Ils vont d'abord au fond, reviennent ensuite au-dessus des flots. Antonio s'arme de toutes ses forces, nage en retenant Roger qui semble se refuser[5] aux efforts de son ami de crainte de l'entraîner dans l'abîme.

Les soldats qui tenaient la garde des esclaves accoururent aussitôt, sautèrent dans une barque et cherchèrent à rattraper Antonio et Roger. Celui-ci les voit[6] venir et en même temps il jette les yeux sur son ami qui commençait à s'affaiblir. Il se détache d'Antonio en lui criant: „Nous sommes poursuivis[7], sauve-toi et laisse-moi mourir; je retarde ta course!" — Mais l'amitié ranime l'Espagnol, il retient son ami et continue à nager.

Les personnes qui étaient dans le vaisseau se souciaient d'abord peu des deux hommes qui s'étaient jetés dans la mer. Mais voyant qu'ils furent poursuivis[7] par une barque qui venait de quitter le rivage, l'idée leur vint que c'étaient des chrétiens qui recouraient[8] à eux pour se sauver de l'esclavage.

Aussitôt une barque est détachée pour voler à leur secours. Antonio est près de laisser échapper Roger; entendant qu'on lui crie de cette barque, il fait de nouveaux efforts, mais ses forces sont épuisées, il n'a que le temps de s'écrier: „Secourez mon ami; moi, je meurs!" — Les personnes qui se trouvaient dans la barque parviennent à retirer de l'eau l'un et l'autre. Roger qui était évanoui ouvre les yeux, lève la tête et voit[6] Antonio étendu à ses côtés et ne donnant plus aucun signe de vie; il s'élance sur son corps, l'embrasse, l'inonde de ses larmes, pousse mille cris: „Mon ami, mon bienfaiteur, c'est moi qui devins la cause de ta mort!" — Mais au bout de quelques instants, l'Espagnol ouvrit un œil mourant, les esprits lui revinrent et voyant son ami, il s'écrie joyeux: „J'ai sauvé mon cher Roger!"

La barque arrive au vaisseau. Ces deux hommes excitent l'intérêt général et s'acquièrent bientôt l'estime et l'affection de tout l'équipage[9]. Roger arrivé en France court dans les bras de son père qui mourait presque d'un excès[10] de joie. L'Espagnol courut rejoindre[11] sa femme et ses enfants. Mais

---

5) sträuben. 6) sieht. 7) verfolgt. 8) Zuflucht nehmen. 9) Mannschaft. 10) Übermaß. 11) aufsuchen.

Digitized by Google

l'absence ne diminua rien de son amitié, il demeura toute sa vie en correspondance avec Roger[12].

Zu Nr. 265.

inquiet unruhig, sorgenvoll
exciter auf-, erregen
le buisson Strauch, Gebüsch
la plume Feder
s'inquiéter sich beunruhigen
tourmenter quälen
le nid Nest
le bec Schnabel.

Zu Nr. 266.

auparavant zuvor
manquer fehlen, Mangel haben
cacher verbergen
quotidien täglich
tranquille [-kil] ruhig
avant que (mit d. Konjunkt.) bevor
distribuer verteilen
la crainte Furcht
céleste himmlisch
se tranquilliser [-ki-li-] sich beruhigen.

Die beiden Nachbarn.

264. Zwei Männer waren Nachbarn; jeder von ihnen hatte eine Frau und mehrere kleine Kinder. Sie besaßen nur, was sie durch die Arbeit ihrer Hände erwarben.

265. Der eine von ihnen beunruhigte sich unaufhörlich, indem[1] er bei [en] sich selbst sagte[1]: „Wenn ich sterbe oder wenn ich unfähig werde zu arbeiten, was wird aus[2] meiner Frau und meinen Kindern werden[2]? Wer wird sie ernähren? Werden meine Kinder nicht vor [de] Hunger sterben?" — Dieser Gedanke kam ihm immer wieder und quälte ihn unaufhörlich.

Obwohl derselbe Gedanke dem andern Familienvater (auch) oft kam†, so beunruhigte er sich nicht; er erinnerte sich der Güte Gottes: „Wacht der Schöpfer," sagte er [sich] zu sich selbst, „nicht über seine Geschöpfe? und wird der liebe [gute] Gott nicht auch über mich, meine Frau und meine Kinder wachen?" Das Vertrauen auf [en] Gott nahm[3] ihm alle Furcht, während[4] der erste nicht einen Augenblick [von] Ruhe hatte.

Eines Tages arbeitete dieser auf dem Felde [Plur.] traurig und niedergeschlagen[5]. Einige Vögel, welche immer aus einem Gebüsch

---

[12]) Es sollen von einem Schüler über den Inhalt des Stückes auf Französisch Fragen gestellt und diese von einem anderen französisch beantwortet werden.

Nr. 265. [1]) *en disant.* [2]) übs. „was werden meine Frau und meine Kinder werden?" z. B. *que sont devenus nos projets* = „was ist aus unseren Plänen geworden?" [3]) *ôter.* [4]) *pendant que* oder *tandis que?* [5]) *abattu.*

Digitized by Google

herausflogen[6] und dorthin zurückkamen, erregten* seine Aufmerksamkeit. Er näherte* sich dem Gebüsch und bemerkte[7] zwei Nester nebeneinander[8] und in jedem[9] dieser Nester mehrere Junge[10], welche noch keine Federn hatten.

266. Als er an seine Arbeit zurückgekehrt war*, erhob* er von Zeit zu [en] Zeit seine Augen und betrachtete* die Vögel, welche gingen und kamen, in ihren Schnäbeln die Nahrung für ihre Jungen haltend.

In dem Augenblick, wo die Mütter zurückkamen, kam* ein Geier[1] und ergriff die eine von ihnen.

Bei [à] diesem Anblick fühlte* der sorgenvolle**) Mann seine Seele noch mehr beunruhigt als zuvor. „Werden die armen Jungen nicht vor [de] Hunger sterben? Wer wird sie nach dem Tode ihrer Mutter ernähren? Die Meinigen [sie auch] haben (auch) nur mich. Was wird aus ihnen werden, wenn ich ihnen fehle? Würden nicht meine Kinder auch vor Hunger sterben, wenn ich stürbe? Zu wem würden sie ihre[2] Zuflucht[3] nehmen[3], und wer würde für sie das tägliche Brot erwerben?" Diese Gedanken beschäftigten ihn, während er nach Hause zurückkehrte, und (da er) sich immer der armen Vögel erinnerte[3], wurde* er noch trauriger und schlief* während der Nacht gar nicht.

Am [den] folgenden Tag kam* er zu dem Gebüsch zurück und fand* alle Junge wohl[4] und munter[4]. Erstaunt verbirgt er sich, um zu beobachten, was sich zutragen[5] würde. Kurze Zeit nach(her) hört er ein leichtes[6] Geschrei und sieht[7] die zweite Mutter gehen und kommen, an alle Junge die Nahrung verteilend, welche sie erobert hatte; und die Waisen waren keineswegs in ihrem Elend verlassen[8].

Am [den] Abend erzählte* er seinem Nachbar alles, was er während des Tages gesehen hatte. Dieser sagte* zu ihm: „Warum ist deine Seele unaufhörlich sorgenvoll? Giebt dir nicht die Geschichte der Vögel, welche du mir soeben erzählt hast, den Beweis, daß Gott seine Geschöpfe nicht verläßt[8]? Und sind die Menschen nicht mehr als die Vögel? Hoffen wir, arbeiten wir und erinnern wir uns der Güte Gottes! — Wenn ich vor dir sterbe, wirst du der Vater meiner

---

[6]) *sortir.* [7]) *aperçut.* [8]) übs. „das eine neben dem andern." [9]) v. Nr. 102, 4. [10]) übs. „Kleine."

Nr. 266. [1]) *vautour.* [2]) *recourir.* [3]) Part. Präsens. [4]) *sain et sauf.* [5]) *passer.* [6]) *léger* oder *facile?* [7]) *voit.* [8]) *quitter* oder *abandonner?*

**) im Folgenden ist die Stellung des Adjektivs nicht mehr durch [2] bezeichnet; v. Nr. 236.

Digitized by Google

Kinder sein, du wirst sie unterstützen; wenn du vor mir stirbst, werde ich der Vater der Deinigen sein und ich werde sie unterhalten; und wenn wir beide[9] sterben, bevor sie ihr Brot [sie] selbst erwerben†, werden sie zum himmlischen Vater Zuflucht[2] nehmen[2], welcher sie nicht verlassen[8] wird."

Seit dieser Zeit beruhigte* sich der besorgte Mann; er hatte alle Furcht verloren und das Vertrauen auf [en] Gott erworben.

§ 18. Die starken* Verben auf oir und der Gebrauch des Indikativs.

devoir sollen	Stamm dev,	**dus,**	**dû.**	267.
recevoir erhalten	„ recev,	**reçus,**	**reçu.**	
pouvoir können	„ pouv,	**pus,**	**pu.**	

Unregelmäßig: Konj. Präs. **que je puisse** u. Fut. **je pourrai.**

Bei allen Verben, die ein **v** im Stammauslaut haben, fällt dieses vor **s** und **t** weg. 268.

Devoir und recevoir verwandeln das e in **oi** in den stammbetonten Präsensformen, also: *je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, ils doivent;* Konjunktiv: *que je reçoive***, *que tu reçoives, qu'il reçoive, que nous recevions***, *que vous receviez, qu'ils reçoivent.* 269.

Pouvoir hat wie mourir in den stammbetonten Formen **eu** für ou, wonach (v. Nr. 192) für s ein x geschrieben wird, also: *je peux, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent.* 270.

Neben je peux giebt es die Form je puis, von der der Konjunktiv que je puisse abgeleitet ist.

Alle Verben auf **oir** stoßen im Futur*** oi aus, also: *je dev*[oi]*rai, je recevrai.* 271.

devoir sollen, müssen, dürfen	recevoir erhalten, empfangen	272.
devoir qch. schulden, verdanken	apercevoir bemerken	
pouvoir können	s'apercevoir de merken, inne werden.	

Combien lui devez-vous? Je lui dois 200 francs. Je reçois deux lettres, vous en recevez une. Les deux esclaves aperçurent un navire. Nous ne pouvons pas venir, nous devons travailler. Nous l'aperçûmes, mais lui (, il) ne put pas nous apercevoir.

---

[9]) übs. „der eine und der andere."

*) v. Gram. s. Oberst. Nr. 28. **) über die Schreibung von c, v. Nr. 7. ***) v. Gram. s. Oberst. Nr. 47.

Digitized by Google

Ne peux-tu pas venir avec nous. Je ne pourrai pas sortir; je dois d'abord finir mon travail. Travaille donc vite, pour que tu puisses nous[1] accompagner. Je t'envoie cette lettre déjà aujourd'hui, afin que tu la reçoives avant ton départ. Les enfants doivent obéir à leurs parents. Les soldats peuvent encore sortir de la forteresse; mais bientôt ils ne pourront plus en sortir. Ils durent se retirer, pour qu'ils pussent couvrir la capitale. Quoique nous recevions souvent de ses nouvelles, nous ne pouvons pas vous dire si sa santé est entièrement rétablie. —

Ich ſchulde ihm 100 Franken; ich werde ſie ihm[1] morgen zurückgeben können. Wir müſſen[1] uns[1] der Wohlthaten erinnern, welche wir empfangen haben. Empfange meine beſten Glückwünſche[2]. (Da ſie) nicht zurückweichen konnten[3], mußten* ſie (die) Schlacht liefern. Obgleich wir ihn bemerken können†, bemerkt er uns nicht. Kannſt du heute ausgehen? Wenn ich heute einen Brief von meinem Bruder erhalte, muß ich noch darauf [y] antworten. Du wirſt morgen dieſen Brief erhalten. Wir dürfen nicht vergeſſen, was jeder von uns ſeinen Eltern verdankt. Die Kinder erhalten jeden Tag neue Wohlthaten von ihren Eltern. Er arbeitete* ſchnell, damit er zu uns kommen könnte†. Du hätteſt uns bemerken müſſen[4], wenn du im Theater geweſen wäreſt. Sie können nicht kommen; ſie müſſen ihre Arbeit beenden. Wenn ich die Summe erhielte, die er mir ſchuldet, könnte ich dieſe Reiſe mit dir machen.

Bilde von folgenden Verben die in Nr. 175 angegebenen Formen:

1.	venir	acquérir	2. pouvoir	mourir
	devoir	recevoir	courir	recevoir
	mourir	pouvoir.	apercevoir	acquérir.

---

273. **savoir** wiſſen Stamm sav, **sus,** **su.**
Unregelm. Konj. Präſ. **sache** etc., Fut. **saurai.**
Part. Präſ. **sachant,** Imper. **sache.**

voir ſehen „ voi, **vis,** **vu.**
Unregelm. Fut. **verrai.**

s'asseoir ſetzen „ asse(d), **assis,** **assis.**
Unregelm. Fut. **asséral.**

Nr. 272. [1]) bei pouvoir, devoir u. vouloir ſtehen die tonloſen Pronomina meiſt vor dem folgenden Infinitiv. [2]) *félicitation.* [3]) Particip. [4]) welche Form vertritt hier „müſſen"?

Digitized by Google

Savoir hat in den Formen, in denen das v ausfällt, also im Singul. Präs. ai (sprich é) für a, und asseoir in denselben Formen ied; also: *je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. — j'assieds, tu assieds, il assied,* in allen anderen Formen tritt ey in den Stammauslaut, also: *nous asseyons, vous asseyez, ils asseyent;* ebenso *que j'asseye* etc. 274.

voir richtet sich nach den Regeln Nr. 71; also: *je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient.* 275.

savoir wissen, verstehen	il sait nager er kann[1] schwimmen	276.
il sait vaincre er versteht zu siegen	voir sehen	
revoir wiedersehen	prévoir voraussehen	
s'asseoir sich setzen	être assis sitzen.	

Sais-tu ce qu'il a dit? Je n'en sais rien. Les deux chrétiens savaient-ils nager? L'un savait[1] nager, mais bientôt il ne put[1] plus nager, tant il était fatigué. Assieds-toi. Je ne m'assiérai pas, je dois m'en aller. Sachez qu'il ne vous reverra plus. Sachant qu'ils ne reverraient plus la patrie, ils ne purent retenir les larmes. Quoiqu'il le sache, il ne nous le dit pas. Les uns s'asseyaient, les autres restaient debout. Voyant qu'ils ne pouvaient plus se défendre, ils se rendirent. Vos sœurs savent-elles jouer du piano? Je ne savais pas s'ils avaient reçu ma lettre. Nous savons que nous ne reverrons plus la liberté. Ils prévoient que leurs armées ne pourront nous résister. Asseyez-vous, nous dit-il, et nous nous assîmes. Ils virent qu'elles étaient assises autour de la table. Tu sauras bientôt ce que tu aurais dû faire. Si je savais s'il est chez lui, j'irais le voir[2]. Quand même[3] ils pourraient venir, ils ne viendraient pas. Il me demanda si je savais quand vous étiez parti. Je lui répondis que je ne le savais pas.

Der Gebrauch des Indikativs.

Der **Indikativ** steht (oft abweichend vom Deutschen) in dem von einem Verb des Sagens und Denkens abhängigen Objektssatz, der nicht durch ein Komma vom regierenden Satz getrennt werden 277.

Nr. 276. [1]) „können" = es verstehen, gelernt haben — ist mit savoir zu übersetzen. [2]) aller voir qn. = jem. besuchen. [3]) „selbst wenn."

Digitized by Google

darf; z. B. *il pensait que son père était mort. Il me demanda si tu devais travailler. Je lui ai dit que je ne savais pas si tu avais fini ton travail.*

278. Nach einem Tempus der Vergangenheit folgt nicht das Präsens, Futurum und Perfektum; z. B. *il me demande si tu es (as été) malade, si tu viendras;*
aber: *il demandait (demanda, a, avait, eut demandé) si tu étais (avais été) malade, si tu viendrais.*

279. **Pronomina**, die auf einen folgenden Objektssatz hinweisen, bleiben im Französischen unübersetzt; z. B. *je sais qu'il est malade* = ich weiß **es**, daß er krank ist; *je suis persuadé qu'il l'a fait* = ich bin überzeugt **davon**, daß er es gethan hat.

280. Nach **si** = „wenn" steht abweichend vom Deutschen der Indikativ (aber niemals das Futur); z. B. *si je pouvais* (wenn ich könnte), *je viendrais. Si j'avais su* = wenn ich gewußt hätte; aber

281. nach **quand même** = „selbst wenn" steht das Konditionnel; z. B. *quand même je pourrais* (selbst wenn ich könnte), *je ne viendrais pas. Quand même j'aurais su* = selbst wenn ich gewußt hätte.

282. Ein Schiff bemerkend rief* der Sklave freudig aus: „Wir werden bald unser Vaterland wiedersehen." Wir sehen voraus, daß er die Anstrengungen[1] der Reise nicht wird ertragen können. Ein Soldat sagte* zu (H)annibal, daß er zu[2] siegen verstände, aber daß er nicht verstände, den Sieg zu[2] gebrauchen. Es ist nötig, daß ihr diese Fabel auswendig[3] wißt†. Sehend, daß er sich nicht retten konnte, durchbohrte* sich Varus [er] selbst. Sie sehen die Schwierigkeiten, aber sie verstehen nicht, sie zu überwinden[4]. Ich wußte nicht, ob ich ihm antworten sollte. Setze dich, damit du dich ausruhen kannst†. Er hätte voraussehen müssen, daß er sein Wort[5] nicht halten kann†. Wir saßen auf dem Rasen. Sie setzten* sich um den Tisch herum. Ich habe es gewußt, aber ich durfte es nicht sagen. Er wird bald wissen, daß er getäuscht worden ist. Er fragte* mich, ob wir seinen Bruder gesehen hätten und ob wir wüßten, wohin er gegangen wäre. Er wußte es[6], daß er sein Vaterland nicht wiedersehen würde. Ich weiß nicht, wieviel Geld er erhalten hat. Sie hofften es, daß er wiederkommen könnte. Ich dachte, daß Sie sich ein wenig setzen

---

Nr. 282. [1]) *fatigue* oder *effort*? welcher Unterschied? [2]) nach savoir steht wie nach den Hilfsverben pouvoir, devoir, vouloir der bloße Infinitiv. [3]) *par cœur.* [4]) *vaincre.* [5]) *parole*, nicht mot! [6]) Nr. 279.

Digitized by Google

würden, damit wir über diese Angelegenheit sprechen könnten†. Er hat mir geschrieben, daß er schon geläufig[7] französisch sprechen könnte; aber er könnte noch nicht nach Deutschland zurückkommen, bevor er von seinem Vater die Erlaubnis[8] dazu [en] erhielte†. Wenn wir es wüßten, wann wir sterben müssen, würden wir sehr unglücklich sein. Selbst wenn Sie ihm sofort einen Brief schreiben könnten, würde er ihn heute nicht mehr erhalten. Wenn ich mich setzte, würde ich den Zug verfehlen. Selbst wenn ich es wüßte, würde ich es ihm nicht erzählen.

Bilde von folgenden Verben die in Nr. 175 angegebenen Formen:

1.	savoir	voir	2. voir	asseoir
	pouvoir	devoir	recevoir	pouvoir
	asseoir	tenir.	mourir	savoir.

Zu Nr. 284.

la gloire Ruhm	glorieux ruhmvoll, rühmlich	**283.**
la demeure Wohnung	demeurer wohnen	
la réflexion Überlegung	agiter bewegen	
le seuil Schwelle	dépasser überschreiten [zimmer	
le concierge Pförtner, Portier	une antichambre Vor-, Warte-	
le cabinet Arbeitszimmer	le charpentier Zimmermann	
la timidité Schüchternheit	la naïveté Einfalt, Offenherzigkeit	
rougir erröten	je suis fâché es thut mir leid	
le geste Gebärde, Bewegung	congédier verabschieden, beurlauben	
honorable ehrenvoll [zimmer.	louable löblich	
le bureau Schreibtisch, Geschäfts-	le banquier Bankier.	

Zu Nr. 285.

courber beugen, krümmen	lent langsam
une épingle Nadel	piquer stecken, stechen
un objet Gegenstand	la doublure (Unter-) Futter
deviner erraten	justifier rechtfertigen
une économie Sparsamkeit	le calculateur Rechner
le teneur des livres Buchhalter	le caissier Kassierer
un associé Kompagnon, Geschäfts- teilhaber	le successeur Nachfolger.
	Bayonne spr. ba-ˈòn.

---

[7]) *couramment.* [8]) *permission.*

Digitized by Google

darf; z. B. *il pensait que son père était mort. Il me demanda si tu devais travailler. Je lui ai dit que je ne savais pas si tu avais fini ton travail.*

278. Nach einem Tempus der Vergangenheit folgt nicht das Präsens, Futurum und Perfektum: z. B. *il me demanda si tu es (as été) malade, si tu viendras;*
aber: *il demandait (demanda, a, avait, eut demandé) si tu étais (avais été) malade, si tu viendrais.*

279. **Pronomina**, die auf einen folgenden Objektssatz hinweisen, bleiben im Französischen unübersetzt; z. B. *je sais qu'il est malade* = ich weiß es, daß er krank ist; *je suis persuadé qu'il l'a fait* = ich bin überzeugt davon, daß er es gethan hat.

280. Nach *si* = „wenn" steht abweichend vom Deutschen der Indikativ (aber niemals das Futur); z. B. *si je pourrais* (wenn ich könnte), *je viendrais. Si j'avais su* = wenn ich gewußt hätte; aber

281. nach *quand même* = „selbst wenn" steht das Konditionnel; z. B. *quand même je pourrais* (selbst wenn ich könnte), *je ne viendrais pas. Quand même j'aurais su* = selbst wenn ich gewußt hätte.

282. Ein Schiff bemerkend rief* der Sklave freudig aus: „Wir werden bald unser Vaterland wiedersehen." Wir sehen voraus, daß er die Anstrengungen[1] der Reise nicht wird ertragen können. Ein Soldat sagte* zu (H)annibal, daß er zu[2] siegen verstände, aber daß er nicht verstände, den Sieg zu[2] gebrauchen. Es ist nötig, daß ihr diese Fabel auswendig[3] wißt†. Sehend, daß er sich nicht retten konnte, durchbohrte* sich Varus [er] selbst. Sie sehen die Schwierigkeiten, aber sie verstehen nicht, sie zu überwinden[4]. Ich wußte nicht, ob ich ihm antworten sollte. Setze dich, damit du dich ausruhen kannst†. Er hätte voraussehen müssen, daß er sein Wort[5] nicht halten kann†. Wir saßen auf dem Rasen. Sie setzten* sich um den Tisch herum. Ich habe es gewußt, aber ich durfte es nicht sagen. Er wird bald wissen, daß er getäuscht worden ist. Er fragte* mich, ob wir seinen Bruder gesehen hätten und ob wir wüßten, wohin er gegan[gen] wäre. Er wußte es[6], daß er sein Vaterland nicht wiedersehen [wird]. Ich weiß nicht, wieviel Geld er erhalten hat. Sie hofften, [daß] er wiederkommen könnte. Ich dachte [mich ein]

Nr. 282. [1]) *fatigue* oder *effort*? wel[che] [2]) wie nach den Hilfsverben pouvoir, devoir, v[ouloir] [3]) *par cœur* [4]) *vaincre.* [5]) *parole*, nicht mot! [6]) Nr. 2

Digitized by Google

würden, damit wir über diese Angelegenheit sprechen könnten†. Er hat mir geschrieben, daß er schon geläufig[7] französisch sprechen könnte; aber er könnte noch nicht nach Deutschland zurückkommen, bevor er von seinem Vater die Erlaubnis[8] dazu [en] erhielte†. Wenn wir es wüßten, wann wir sterben müssen, würden wir sehr unglücklich sein. Selbst wenn Sie ihm sofort einen Brief schreiben könnten, würde er ihn heute nicht mehr erhalten. Wenn ich mich setzte, würde ich den Zug verfehlen. Selbst wenn ich es wüßte, würde ich es ihm nicht erzählen.

Bilde von folgenden Verben die in Nr. 175 angegebenen Formen:

1. savoir voir
   pouvoir devoir
   asseoir tenir.

2. voir asseoir
   recevoir pouvoir
   mourir savoir.

Zu Nr. 284.

la gloire Ruhm
la demeure Wohnung
la réflexion Überlegung
le seuil Schwelle
le concierge Pförtner, Portier
le cabinet Arbeitszimmer
la timidité Schüchternheit
rougir erröten
le geste Gebärde, Bewegung
honorable ehrenvoll
le bureau Schreibtisch, Geschäfts-[zimmer.

glorieux ruhmvoll, rühmlich
demeurer wohnen
agiter bewegen
dépasser überschreiten
une antichambre Vor-, Warte-[zimmer
le charpentier Zimmermann
la naïveté Einfalt, Ehrlichkeit
je suis fâché es tut mir leid
congédier verabschieden, beurlauben
louable löblich
le banquier Bankier

Zu

courber ümmen
lent langsam
piquer stechen, stechen
la doublure (Unter-) Futter
justifier rechtfertigen
calculateur Rechner
caissier Kassierer
successeur Nachfolger

Digitized by Google

Jacques Laffitte.

284. S'il est agréable, s'il est glorieux de tenir de son père une belle position, un beau nom, une brillante fortune, n'est-il pas plus glorieux, plus noble, plus méritoire[1] de ne devoir qu'à soi, qu'à son talent, qu'à son assiduité[2] dans le travail, sa fortune et sa position? — Telles étaient les réflexions qui agitaient, un matin de l'année 1787, un tout jeune homme qui s'avançait dans la rue de la Chaussée-d'Antin et s'arrêtait devant un des plus beaux hôtels de Paris, demeure d'un grand banquier.

Voyant l'élégance de la maison et apercevant les grands seigneurs qui venaient et sortaient, il ne put se décider à dépasser le seuil de cette porte et Dieu sait ce qui serait arrivé, si le concierge de la maison, qui avait aperçu son embarras, ne lui avait demandé ce qu'il désirait.

Puis-je parler à M. Peregaux? demanda-t-il.

Il est au premier[3], répondit le concierge.

Le jeune homme y monta. Arrivé dans l'antichambre, il s'assit à l'écart[4], et ne sachant pas s'il pouvait entrer dans le cabinet du banquier, il attendit qu'un des commis qu'il voyait passer l'aperçût, pour le faire entrer.

M. Peregaux était assis à son bureau près de la fenêtre. Voyant la timidité du jeune homme, il le reçut avec bonté et lui demanda ce qui l'amenait chez lui.

Monsieur, répondit-il, je n'ai ni nom, ni fortune, ni état, mais j'ai du cœur et l'envie de travailler; pourriez-vous me donner une place dans vos bureaux, la dernière, j'en serais content.

M. Peregaux apercevant cette figure[5] intéressante du jeune homme et ne pouvant le renvoyer aussitôt, lui demanda quel était son nom et quel âge il avait.

Je m'appelle Jacques Laffitte et j'ai vingt ans.

Êtes-vous de Paris? demanda encore[6] le banquier.

Non, monsieur, de Bayonne, répondit Jacques.

Que fait votre père? répliqua M. Peregaux.

Nr. 284. 1) verdienſtvoll. 2) Ausdauer. 3) ergänze „étage". 4) abſeits. 5) nicht „Figur", ſondern „Geſicht." Figur heißt *taille* od. *stature*. 6) nochmals, wiederum.

Digitized by Google

Il est charpentier, répondit Laffitte avec cette naïveté d'un jeune homme qui ne sait pas qu'on puisse rougir d'un état honorable. En même temps il se hâta d'ajouter que son père avait dix enfants et qu'il était venu à Paris pour essayer de secourir son père et ses frères.

C'est très louable, jeune homme, répondit le banquier, mais je n'ai pas de place dans mes bureaux. J'en suis fâché. Nous verrons; plus tard peut-être, ajouta-t-il voyant la tristesse du jeune homme. Puis d'un geste de la main il le congédia.

Jacques s'en alla tout découragé. Les yeux baissés, la tête **285.**
courbée, il traversait lentement la cour, lorsqu'une épingle attira son attention; il se baissa, la releva et il la piqua à la doublure de son habit.

Cette action bien simple dut décider de la fortune du fils du charpentier.

Étant encore assis près de la fenêtre, M. Peregaux vit le jeune homme s'arrêter devant un objet, il le vit se baisser et relever cet objet et à l'emploi qu'il en fit il put deviner que c'était une épingle. M. Peregaux se dit que ce jeune homme, qui par cette action fit voir un esprit d'ordre et d'économie, devait être un bon calculateur, un homme rangé [1], un caractère sérieux, et ouvrant la fenêtre il toussa. Jacques leva les yeux. Le banquier lui fit signe de revenir. Il obéit, s'élança une seconde fois sur le bel escalier et il entra, le front levé, dans le cabinet du banquier.

Vous m'acceptez, monsieur? lui dit-il joyeux.

A quoi le devinez-vous? lui demanda le banquier.

Autrement [2], pourquoi devrais-je revenir, dit le jeune Laffitte.

Perspicacité [3], ordre et économie, vous devez faire un bon commis, acheva M. Peregaux. Vous pouvez prendre place dans mes bureaux et vous saurez tout de suite quel sera votre emploi.

Bientôt Laffitte devint teneur des livres, puis caissier; en 1804 associé, puis successeur de M. Peregaux. Il fut nommé président de la chambre de commerce de Paris. Depuis ce temps Laffitte se tint toujours à la tête du commerce et devint le premier banquier dans l'État.

285. [1]) ordentlich, ordnungsliebend. [2]) ſonſt, d. h. wenn es ſich anders verhielte. [3]) Scharfſinn.

Digitized by Google

Enfant du peuple, Laffitte se souvenait toujours de son premier pas dans le monde; jamais il n'a laissé sortir de chez lui un jeune homme qui s'y était présenté avec confiance sans justifier cette confiance.

Le mois de mai de l'année 1844 vit mourir cet honnête homme.

Zu Nr. 287.

286. coup de canon Kanonenſchuß — coup de fusil Flintenſchuß
la poudre Pulver, Staub — poudreux beſtäubt
la salle der Saal — une instruction Unterricht
avoir lieu ſtatthaben, -finden — la permission Erlaubnis
rire (de) lachen (über) — un éclat de rire Gelächter
se moquer (de) ſich luſtig machen — retentir erſchallen, wiederhallen
un embarras Verlegenheit [(über) — embarrassé verlegen
bien entendu wohlverſtanden — embrasser umarmen.

Zu Nr. 288.

le programme das Programm — indiquer hinweiſen, bezeichnen
étudier ſtudieren — la leçon de mathématique M.-
le coin Ecke, Winkel — le tour Umkreis, Reihe [ſtunde
entourer umgeben, -ringen — le triomphe Triumph
autant ebenſoſehr, -viel — aussi (bien) ebenſo (gut).

Der General Drouot.

287. Der General Drouot war einer der berühmteſten Generale der [von] Artillerie. Auf allen Schlachtfeldern, ſeit dem erſten Kriege der Republik bis zum letzten Kanonenſchuß von Waterloo hat er rühmlich gekämpft. Er verdankte alles ſeinem Talente und ſeiner Energie. Seine Eltern waren arm, ſie hatten viel Mühe, ihren Kindern einigen Unterricht geben zu laſſen.

Im Jahre 1791 erhielt*[2] Drouot eines Tages die Nachricht, daß in Metz ein Examen für den Eintritt[1] in das Artilleriekorps ſtattfinden würde. Er erhielt*[2] von ſeinem Vater die Erlaubnis, ſich dahin zu begeben, und empfing*[2] ſechs Franken für ſeine Reiſe.

Nr. 287. [1]) übſ. „um einzutreten." [2]) *obtenir* erhalten = erlangen; *recevoir* erhalten = empfangen.

Digitized by Google

Er brach* auf, wohlverstanden, zu Fuß. In Metz angekommen, ging* er direkt[3] in den Prüfungssaal. Als die jungen Leute diesen kleinen Bauern(knaben) ganz bestäubt, einen Stock in [à] der Hand haltend, eintreten sahen*, konnten* sie sich (dessen) nicht enthalten, über ihn zu lachen. Als dieser sah[4], daß man sich über ihn lustig machte, wurde* (er) verlegen. Der Examinator [-teur], (welcher) seine Verlegenheit bemerkte[4], fragte* ihn mit Güte, ob er sich nicht täusche[5], ob er es[6] wüßte, daß in diesem Saale eine Prüfung stattfände.

„Ich bin nach Metz gekommen," antwortete* Drouot, „um mich prüfen zu lassen, damit ich in das Artilleriekorps eintreten kann†." Bei [à] diesen Worten erscholl* ein neues Gelächter im ganzen Saal.

„Aber wissen Sie," fragte der Examinator, „daß jeder, der in 288.
dieses Korps aufgenommen[1] wird, diese Gegenstände[2] wissen muß†, welche im [à] Programm bezeichnet sind?"

„Ich kann nicht sagen, mein Herr, daß ich sie weiß†; aber ich habe sie studiert." — „Nun wohl, mein Freund, setzen Sie sich, und wenn die Reihe[3] an Sie[3] kommt, werde ich Sie rufen."

Drouot setzte* sich in eine Ecke. Da[4] er in demselben Zimmer saß, konnte* er die Fragen und Antworten der jungen Leute, welche geprüft wurden, hören, und der Mut kam* ihm wieder; denn, sagte* er bei [en] sich selbst, ich weiß [davon] wohl ebensoviel als sie.

Endlich kam* die Reihe[3] an ihn[3] [an]. Er wußte* auf [à] alle Fragen zu antworten. Der Examinator erstaunt darüber[5], daß der junge Bauern(knabe) auf alle Fragen antworten konnte†, fragte* ihn, wer ihm Mathematikstunden gegeben hätte. Dieser antwortete*, daß er fast immer allein gearbeitet hätte, und daß wenn man ihn über die Gegenstände[2], die nicht im Programm bezeichnet wären, prüfen würde, er vielleicht ebensogut darauf [y] antworten könnte.

(Als) das Examen beendet (war), erhob* sich der Examinator, ging* (auf ihn zu) und[6] umarmte ihn, indem er zu ihm sagte: „Empfangen Sie mein Kompliment! schon[7] heute können Sie sich als[4] aufgenommen[1] ansehen; selbst wenn es nur einen Platz gäbe, würden Sie ohne Zweifel aufgenommen werden." Eine größere Ehre erwartete* noch den jungen Bauern(sohn). Die jungen Leute, welche sich über

---

[3]) *droit;* ist schon Adverb. [4]) Particip. [5]) Nr. 278. [6]) Nr. 279.

Nr. 288. [1]) *recevoir.* [2]) *matière.* [3]) übs. „wenn Ihre Tour kommt; v. *enfin mon tour arriva* = endlich kam die Reihe an mich. [4]) *comme.* [5]) Nr. 279. [6]) Nr. 255 Anm. 2. [7]) *dès.*

Digitized by Google

ihn luſtig gemacht hatten, umringten* ihn und trugen* ihn im [en] Triumph durch[8] die Straßen von Metz. —

Drouot hat ſpäter oft wiederholt, daß dieſer Tag der ſchönſte ſeines Lebens geweſen ſei[9].

§ 19. Die ſchwachen Verben auf oir und re und der Gebrauch des Konjunktivs.

289. **valoir** gelten Stamm val, **valus,** **valu**
falloir müſſen „ fall, **fallut,** **fallu**
vouloir wollen „ voul, **voulus,** **voulu.**
Unregelmäßig der Imperativ **veuille** und **veuillez***).

290. Bei allen Verben wird **l** vor Konſonanten zu **u**, wonach (v. Nr. 192) für s ein **x** geſchrieben wird; alſo: *je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons* etc; und im Futurum wird außerdem vor r ein d eingeſchaltet, alſo: *je vaudrai, il faudra, je voudrai.*

291. Sämtliche Verben haben im Konjunktiv Präſens in den ſtammbetonten Formen ein mouilliertes l; alſo: *que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille,* aber *que nous valions* etc.

292. Vouloir hat wie mourir in allen ſtammbetonten Formen **eu** für ou, alſo: *je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent.* Konjunktiv *que je veuille.*

293. vouloir wollen — je voudrais ich möchte
valoir gelten, wert ſein — il vaut mieux es iſt beſſer
il faut es iſt nötig, man muß — il faut obéir man muß gehorchen
il faut que je parte ich muß abreiſen — il faut qu'il parte er muß abreiſen
il me faut qch. ich brauche etwas — il lui faut qch. er braucht etwas.

Je veux qu'il s'en aille. Nous voulons que vous vous en alliez. Il voudra partir ce soir. Ils veulent rester ici. Il est bon qu'ils veuillent secourir les pauvres. Il faut que les coupables soient punis. Il faudra qu'il revienne. Il fallut que l'armée se retirât. Il faut que nous obéissions à nos maîtres. Il faudra vaincre beaucoup d'obstacles. Il lui fallut de l'argent. Il faudra des troupes au général. Il me faut de la patience. Ces étoffes

---

[8]) *dans.* [9]) Nr. 278.

*) wird im Deutſchen meiſt überſetzt durch: „Haben Sie die Güte"; z. B. *veuillez me dire.*

Digitized by Google

ne valent rien. Il vaut mieux mourir que de se couvrir de honte. Le succès ne vaudra la peine. Asseyez-vous, afin que je puisse vous le dire. Il ordonne que vous sortiez. Il défendit que nous partissions. Il est temps qu'il revienne. Il est bon que vous vouliez le secourir. Nous voudrions qu'il fût encore en vie. Je désire qu'il sache que je suis fâché de lui. Il est possible que vous le trouviez. Il est sûr qu'il est malade. Il est vrai qu'il a dit cela. Il est probable qu'il viendra. Pour que je vous revoie, veuillez revenir avant 6 heures.

Der Gebrauch des Konjunktivs*).

294. Der Konjunktiv steht im Französischen in allen mit que eingeleiteten Sätzen nach den Ausdrücken der Willensäußerung, wie wünschen, verbieten, hindern, bitten, befehlen, erlauben, billigen; also besonders nach: *vouloir*, *désirer*, *empêcher* (hindern), *prier*, *demander*, *ordonner*, *permettre* (erlauben), *souffrir*, *défendre* (verbieten), *approuver* (billigen), *trouver bon (mauvais)*, *blâmer* (tadeln), *mériter* (verdienen).

295. Daher auch in den mit afin que, pour que (daß, auf daß, damit) eingeleiteten Absichts- (Final-) Sätzen.

296. Nach allen unpersönlichen Ausdrücken, die ein Urteil enthalten wie: *il est bon*, *juste*, *temps*, *facile*, *possible*, *étonnant*, *inutile*, *il faut*.

Ausgenommen sind nur die Ausdrücke der Gewißheit, wie: *il est vrai*, *sûr*, *certain*, *probable* (wahrscheinlich).

297. Ich will, daß er zu mir kommt. Ihr wollt, daß ich verbiete, daß er abreist. Ich kann nicht hindern, daß er diese Reise machen will. Haben Sie die Güte[1], ihm (zu) sagen, daß ich nicht kommen kann. Sie können es, aber sie wollen es nicht. Er wird es verbergen wollen. Ich möchte, daß er mit uns wäre. Er wollte, daß wir zu ihm kämen, aber mein Vater hat es[2] nicht erlaubt, daß wir ausgingen. Er findet es[2] gut, daß ihr nicht länger bleiben wollt. Diese Münzen[3] gelten nichts. Dieses Haus gilt 20000 Franken; nach einigen Jahren wird es das Doppelte[4] wert sein. Es wäre

*) Wenn nach den folgenden Regeln der Konjunktiv zu gebrauchen ist, so wird derselbe nicht mehr durch † bezeichnet. Diese Bezeichnung wird nur noch dann angewandt, wenn sich der Gebrauch des Konjunktivs aus den angegebenen Regeln nicht von selbst ergiebt.

Nr. 297. 1) v. Nr. 289*). 2) v. Nr. 279. 3) *monnaie*. 4) *double*.

Digitized by Google

besser, es nicht[5] (zu) verkaufen. Ich muß*) meine Arbeit beenden. Dein Bruder mußte* abreisen. Sie werden zu Hause bleiben müssen. Er braucht Geld. Wir brauchten Geld. Man braucht Zeit. Man muß nicht (den) Mut verlieren. Damit ihr zu(r rechten) Zeit ankommt, müßt ihr sofort abreisen. Ich wünsche, daß ihr mir die Bücher zurückschickt. Er verbot*, daß sie seinem Vater erzählten, daß er diesen Unfall[6] gehabt hätte. Er bittet, daß ihr ihn besucht[7]. Er befahl, daß ich ihm die Summe zurückgäbe. Es ist gut, daß du sie ihm zurückgegeben hast. Es ist wahrscheinlich, daß er das Geld gebraucht hat. Er sagte*, daß es Zeit wäre, daß wir abreisten. Er fragte* mich, ob es sicher wäre, daß du kommen würdest. Es ist unnütz, daß ihr bittet, daß ich wiederkomme. Es ist sicher, daß mein Vater nicht erlauben wird, daß ich noch(mals) ausgehe. Es ist schwer, daß sie erreichen[8], was sie wollen. Der Arzt duldet nicht, daß der Kranke Briefe empfängt, damit er bald genesen[9] kann. Er wußte, wieviel diese Bücher gelten; er findet es[2] gut, daß ihr sie nicht gekauft habt.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1.			2.	
vouloir	valoir		valoir	savoir
pouvoir	asseoir		asseoir	pouvoir
falloir	savoir.		voir	vouloir.

298. **suivre** folgen Stamm suiv, **suivis, suivi.**
écrire schreiben „ écriv, **écrivis, écrit.**

Über v v. Nr. 268.

299.

suivre folgen	poursuivre verfolgen
écrire schreiben	décrire beschreiben.

Anm. *suivre* folgen**), *précéder* vorangehen**), *aider* und *secourir* helfen, beistehen, *servir* dienen, *remercier* danken, *égaler* gleichen, *imiter* nachahmen, *flatter* schmeicheln *féliciter* gratulieren, glückwünschen, — regieren abweichend vom Deutschen den Akkusativ.

300. Je le suis, vous le précédez. Suivez son conseil! J'ai suivi ton père. Il faut que les enfants suivent les conseils de leurs parents. Nos soldats poursuivirent l'ennemi. Je poursuivrai ce chemin. Je voudrais que tu suivisses ton frère.

---

[5]) v. Nr. 102, 1. [6]) *accident.* [7]) v. Nr. 276, 2. [8]) *obtenir.* [9]) *guérir.*

*) „müssen" soll hier stets durch *falloir* übersetzt werden.

**) als transitive Verben müssen sie stets mit avoir verbunden werden.

Digitized by Google

Écris-moi bientôt. En cas qu'il me soit impossible de venir, je vous écrirai. Les conseils qu'il a suivis n'étaient pas bons. Quoique la lettre que je lui ai écrite ne soit pas arrivée, il a reçu cette nouvelle. Pourvu[1] que tu suives ce conseil, tu réussiras. Je n'écrirai pas, à moins[2] que je n'aie reçu de vos lettres. Elle écrivit, avant que nous lui écrivissions. Il mourut en écrivant. Soit[3] qu'il écrive, soit[3] qu'il parle, il est toujours clair et plein d'esprit. Il restera ici, jusqu'à ce que vous puissiez me suivre.

Der **Konjunktiv***) steht ferner:

1) in den mit quoique, bien que, soit que (sei es) eingeleiteten Einräumenden oder Konzessiv-Sätzen, **301.**

2) in den mit en cas que (im Falle, daß; falls), pourvu que (wofern), à moins que..ne (wofern nicht, außer wenn) sans que (ohne daß) eingeleiteten Bedingungs- oder Konditional-Sätzen, **302.**

3) in den mit avant que (ehe, bevor), en attendant que und jusqu'à ce que (bis), eingeleiteten Zeit- oder Temporal-Sätzen. **303.**

Wir folgen deinem Rat, obwohl wir ihn nicht billigen. Sie verfolgten* diesen Weg, bis sie an einen Fluß kamen. Falls ihr [die] Zeit habt, schreibt ihm noch[1] heute. Wofern ihr nicht eueren Lehrern folgt, werdet ihr bestraft werden. Falls er nicht schreiben kann, werde ich schreiben. Ich schreibe ihm einen zweiten Brief, obwohl er mir noch nicht geantwortet hat. Ehe wir ihm beistehen konnten, war er tot. Obwohl wir ihm vorangingen, kam* er vor uns an. Ich werde ihn nicht besuchen[2], ehe er zu mir gekommen ist. Bleibet im Hause, bis wir euch die Erlaubnis[3] geben auszugehen. Obwohl er ihm nachahmt, wird er ihm niemals gleichen können. Wir schreiben ihm, damit er weiß, daß wir morgen zu ihm kommen werden. Wir wünschen, daß ihr unserem Rate folgt, und daß ihr ihm schreibt, daß sein Vater krank ist. Wenn ihr ihm nicht sofort schriebet, würde sein Vater sterben, ehe er ihn wiedersieht. Wir verfolgten* die Feinde. Er mußte[4] seiner Mutter folgen; wenn er ihr gefolgt wäre, hätte er den Platz erhalten[5]. Er wird nicht wissen, daß sein Bruder **304.**

Nr. 300. 1) wofern. 2) wofern nicht. 3) sei es, daß.
) v. Nr. 294).

Nr. 304. 1) *dès.* 2) v. Nr. 276, 2. 3) *permission.* 4) *falloir.* 5) v. Nr. 287, 2.

Digitized by Google

abgereist ist, wofern er nicht den Brief erhalten hat, den du ihm geschrieben hast. Wir verfolgen diesen Weg, ohne daß wir wissen, wohin wir gelangen werden. Wir verdanken ihm alles. Ich dankte* ihm für seine Ratschläge, und erzählte ihm, daß ich ihnen gefolgt wäre.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1.	écrire	suivre	2. suivre	valoir
	savoir	pouvoir	vouloir	asseoir
	valoir	vouloir.	voir	écrire.

Gieb an, nach welchen von den folgenden Ausdrücken in dem mit que eingeleiteten Objekts-, bezw. Subjektssatze der Konjunktiv stehen würde*):

Ich weiß, daß. er hat erlaubt. wir dachten. es ist wahr. es ist gut. ich billige. er tadelt. er fühlte. er meldet. er antwortete. sie befehlen. sie sahen. sie verbieten. ich versichere. ich wünschte. er erzählt. er möchte. er sagte. er bittet. es ist besser. wir verlangen. wir erklärten. ihr hofft. er verdient. es ist Zeit. es ist gewiß. es wäre gerecht. es war sicher. wir haben erfahren. er hat gelesen. er fand. er fand es gut. er litt. ich habe mich daran erinnert. er hat geschrieben. es ist möglich. es ist wahrscheinlich. es ist sicher. es ist schwer. es ist erstaunlich. er hat entdeckt.

Gieb die Bedeutung der folgenden Konjunktionen an und den Modus, den sie erfordern:

afin que. lorsque. si. pourvu que. bien que. quand. quand même. en cas que. quoique. parce que. pendant que. avant que. pour que. aussitôt que. jusqu'à ce que. à moins que . . ne. depuis que. soit que. sans que. comme. puisque. en attendant que. au lieu que.

Zu Nr. 306.

305.

le compte Rechnung	rendre compte Rechenschaft ablegen
la récréation Erholung	dissiper zerstreuen
quant à was anbetrifft, betreffs	outre (que) außer (=dem, daß)
médiocre mittelmäßig	particulier eigentümlich, besondere
un auteur Urheber, Schriftsteller	le jugement Urteil, =skraft
exhorter ermahnen	chagriner ärgern, kränken
reconnaissant erkenntlich, dankbar	de son mieux aufs beste, fein
vous faites ihr macht	[möglichstes.

---

*) es können auch zur Übung Sätze gebildet werden; z. B. *je sais qu'il est malade. il a permis que le malade sortît* etc. Ebenso bei den Konjunktionen; z. B. *je vous écris, afin que vous sachiez* etc.

Digitized by Google

Racine à son fils.

Vous me faites plaisir de me rendre compte des lectures **306.** que vous faites; mais je vous recommande que vous ne donniez pas toute votre attention aux poètes français. Songez qu'ils ne valent pas les anciens et qu'ils ne doivent servir qu'à votre récréation.

Ainsi je souhaiterais que vous voulussiez quelquefois m'entretenir d'Homère et de Quintilien et des autres auteurs de cette nature qui valent bien ceux que vous avez lus.

Quant à votre épigramme, je voudrais que vous ne l'eussiez point faite. Outre qu'elle est assez médiocre, il n'est pas bon qu'un jeune homme écrive des épigrammes. Je ne saurais[1] trop vous recommander que vous ne vous laissiez[2] point aller[2] à la tentation de faire des vers français qui ne serviraient[3] qu'à vous dissiper l'esprit.

M. Boileau, que vous avez voulu imiter, a un talent qui lui est particulier, et qui ne doit point vous servir[3] d'exemple ni à vous ni à un autre. Il n'est guère[4] possible que personne puisse l'égaler. Il n'a pas seulement reçu du ciel un génie merveilleux pour la satire, mais il a encore avec cela un jugement excellent qui lui fait discerner[5] ce qu'il faut louer et ce qu'il faut blâmer. S'il a la bonté de vouloir s'amuser avec vous, il faut que vous soyez reconnaissant de cette bonté, et je vous conseille que vous en profitiez bien en l'écoutant beaucoup et en décidant peu avec lui, et que vous ne parliez pas, à moins qu'il ne veuille vous écouter. Il vaudra mieux pour vous ne rien dire que de parler mal à propos[6]. Suivez toujours ce conseil!

Il me faut aussi exhorter que vous vouliez vous attacher[7] à votre écriture. Je veux croire[8] que vous avez écrit fort vite les deux lettres que j'ai reçues de vous; car le caractère en semble fort négligé. Je ne voudrais pas que ce que je viens

---

Nr. 306. [1]) *je ne saurais* und *je ne puis* (beide ohne pas!) = je ne peux pas. [2]) *se laisser aller* ſich hinreißen laſſen, ſich hingeben. [3]) *servir qch.* etwas auftragen, ſervieren; *à qch.* dienen zu; *de qch.* dienen als. [4]) *ne guère* nicht ſehr, nicht leicht. [5]) unterſcheiden, erkennen. [6]) zur Unzeit. [7]) ſich angelegen ſein laſſen, Sorgfalt wenden auf. [8]) glauben, hoffen.

Digitized by Google

de vous dire, vous chagrinât; car du reste, je suis très content de vous, et je ne vous donne ces petits avis[9] que pour vous exciter à faire de votre mieux en toutes choses.

Adieu, mon cher fils. Je ne sais pas bien si je vous écrirai avant quatre jours. Écrivez-moi des lettres très souvent, afin que je puisse vous répondre, en cas que j'en aie le temps. Veuillez me parler aussi un peu de vos sœurs, que je vous prie d'embrasser pour moi. Je suis tout à vous.

Zu Nr. 308.

307. se brouiller ſich entzweien, über=	se disputer qch. ſich um etwas
la querelle Streit, Zank [werfen	réconcilier ver=, ausſöhnen [ſtreiten
la concession Zugeſtändnis	arrondir abrunden
la récolte Ernte	rapporter eintragen, =bringen
le curé Pfarrer	le pasteur Paſtor
le morceau Stück, Biſſen	la pièce Stück, Bruchſtück
le foyer Herd	une enfance Kindheit
le meuble Hausgerät	aller trouver aufſuchen.

Zu Nr. 309.

affliger betrüben	regretter vermiſſen, bedauern
tranquillité Ruhe, Seelenfrieden	toucher rühren
à peu près ungefähr	couler rollen, fließen, rinnen
vieil (vor Konſ. vieux) alt, bejahrt	la vieillesse Alter, Greiſen=
ancien alt, früher, ehemalig	en effet in der That.

Die beiden Brüder*).

308. Zwei Brüder, welche ſich während ihrer Kindheit ſehr liebten, hatten ſich nach dem Tode ihres Vaters entzweit; ſie ſtritten ſich um ein Feld; jeder wollte, daß es ihm gehörte, und jeder verlangte, daß der andere es ihm abträte, indem er ſagte, daß er dieſes Feld brauchte[1], damit ſeine Länder(eien) abgerundet wären. Die Mutter ſuchte vergebens, ſie zu [à] verſöhnen; der eine antwortete ihr, daß er ſich mit ſeinem Bruder nicht verſöhnen könnte, außer wenn dieſer auf dieſes Feld verzichtete, und der andere wiederholte ihr, daß er es nicht thun

9) Ermahnung.

Nr. 308. 1) *falloir.*

) v. Nr. 294.

Digitized by Google

könne[2]. So verfolgten sie ihren Streit, ohne daß der eine dem andern die geringsten Zugeständnisse machen wollte.

Eines Tages suchte* der eine von ihnen den Pfarrer des Dorfes auf und beschrieb* ihm seinen Kummer und bat* ihn, daß er seinem Bruder den Rat gebe, ihm das Feld zu lassen. „Denn", sagte* er, „dieses Stück[3] Land gehört mir, und mein Bruder muß[1] Ihrem Rate folgen, falls er sich mit mir aussöhnen will".

Der gute Pfarrer fragte* ihn, wieviel dieses Stück[3] Land[3] einbrächte. — „50 Franken, wofern die Ernte gut ist," antwortete* der Landmann. — „50 Franken! Was kann man mit dieser Summe kaufen?" fragte* der Pastor. — „Es ist sicher, daß man damit [en] einen Rock, ein (Stück) Hausgerät und einen Hektoliter[3] Getreide[3] kaufen kann." — „Man könnte vielleicht damit [en] etwas kaufen, was besser wäre[4]," sagte* der Pfarrer. — „Und was[3] denn?[3]" — „Wenn (Ihr) mit dieser Summe," fuhr* der Pastor fort[5], [Ihr] Euch einen guten Freund sichern könnt, der Euch in der Not helfen würde, welcher sich an Euren Herd setzen würde, würde das nicht 50 Franken wert sein[4]?" — „Was wollen Sie damit[6] sagen, Herr[7] Pfarrer?" —

„Ich will sagen, mein Freund, daß (Ihr), um 50 Franken zu **309.** gewinnen, [Ihr] verliert, was viel mehr wert ist; Ihr verliert einen Bruder, welcher der Freund und Gefährte Eurer Kindheit gewesen ist; Ihr betrübt Eure alte Mutter, welche will, daß ihr einig[1] und glücklich seid; Ihr verliert die Freude und die Ruhe Eures Lebens." — „Es ist wahr, Herr Pfarrer, daß ich die Freude und die Ruhe meines Lebens verloren habe; aber obgleich ich es unendlich[2] bedauern muß, ist es unmöglich, daß ich etwas[3] dabei [y] thun kann." — „Wir werden sehen," sagte* der Pfarrer, als[4] er bemerkte[4], daß der Bauer bis zu [den] Thränen gerührt war; „es ist nicht schwer, daß zwei Brüder, welche sich ehemals liebten, wieder vereint werden, wofern sie es[5] alle[6] beide[6] wollen, daß die alte Freundschaft wieder angeknüpft[7] werde. Ich werde mit [à] Eurem Bruder sprechen".

---

[2]) v. Nr. 278. [3]) jedem Substantiv, das eine Menge bezeichnet, wird das folgende Substantiv mit de (Genetiv des Teilungsartikels) angereiht, also *une pièce de terre, un verre de vin, un hectolitre de blé.* [4]) *valoir.* [5]) *poursuivre.* [6]) *par là.* [7]) Nr. 260, 1. [8]) *quoi donc.*

Nr. 309. [1]) *uni.* [2]) v. Nr. 187, 2. [3]) *rien*, vor den Infinitiv zu stellen, v. Nr. 102, 1. [4]) Partic. Präs. [5]) v. Nr. 279. [6]) *tous deux*, ohne den Artikel! [7]) *renouer.*

Digitized by Google

In der That suchte* der gute Pfarrer den Bruder auf; er hielt* ihm ungefähr dieselbe Sprache[8], und als[4] er sah[4], daß er gerührt war, sprach* er ihm von seiner alten Mutter und von seinem Vater, der nicht mehr am [en] Leben war. „Wollen Sie," sagte* er zu ihm, „daß Ihre Mutter in ihrem Alter[9] betrübt werde? Was würde Ihr Vater sagen, falls er zum Leben zurückkommen könnte, falls er den Streit seiner Söhne sähe, welche sich zärtlich liebten, ehe ihr Vater starb? Es ist notwendig, daß der Haß zwischen den Brüdern der Schmerz der Eltern ist!"

Der Bauer fühlte* Thränen aus seinen Augen rollen, er eilte*, um[10] seinen Bruder zu umarmen, und alle[6] beide[6], ihren Streit vergessend, baten* den Pfarrer, daß er entschiede, wem das Feld gehören[11] (sollte), und sie schwuren*, daß sie seiner Entscheidung[12] folgen würden. Der Pastor wußte*, sie ohne Mühe auszu[13]söhnen; und das gute Einverständnis[14] führte* das Glück und die Freude wieder zu ihnen zurück.

§ 19. Gemischte Verben auf re und der Gebrauch des Konjunktivs.

310. **craindre** fürchten Stamm craign, **craignis, craint.**
gn im Stammauslaut kann nur vor Vokalen stehen, vor Konsonanten wird gn zu n, also: *je crains, tu crains, il craint*, aber *nous craignons* etc.

311. Wie craindre gehen alle Wörter auf indre.

craindre fürchten, sich fürchten vor — plaindre klagen, beklagen
atteindre erreichen — éteindre auslöschen
peindre malen — dépeindre schildern
joindre qch. à qch. etwas verbinden mit; qn. jem. einholen, zusammentreffen mit.

Il ne craint rien. Craignez-vous la mort? Je le plains. On éteignit l'incendie. Je veux que vous dépeigniez cet accident. Allez toujours, je vous rejoindrai[1] bientôt. A la bravoure il joignit[1] la prudence. Ils atteignirent une colline[2]. Sais-tu peindre? Qui a peint ce tableau? Il est fâché qu'il n'ait pas

[8]) *langage.* [9]) *vieillesse* oder *âge?* [10]) v. Nr. 255 Anm. 2. [11]) das Konditionel. [12]) *décision.* [13]) v. Nr. 276. [14]) *intelligence.*

Nr. 311. [1]) achte auf die Aussprache: *il joint* = ʃuẽ; *nous joignons* = ʃua-ˈiõ. [2]) Hügel.

Digitized by Google

atteint le but. J'espère que nous atteindrons le village avant la nuit. Il plaint que tu l'aies oublié. Il ordonna qu'on éteignît l'incendie. Je crains qu'il ne vienne. Il craignait que tu ne fusses malade. Nous ne craignons pas qu'il nous poursuive. Ils ne craignirent pas que les ennemis atteignissent la hauteur. Je ne savais pas qu'il eût à plaindre la perte de son ami. Il n'espère pas que vous atteigniez votre but. Il n'y a pas d'homme qui ne se plaigne jamais. Vous ne trouverez pas de peintre[3] qui puisse l'égaler. Il n'y a personne qui ne craigne la mort.

Der **Konjunktiv** steht ferner:

1) nach den Ausdrücken der **Gemütsbewegung** (des Affekts), **312.**
also nach den Ausdrücken der Freude, des Schmerzes, der Scham, der Furcht, des Erstaunens; also nach: *se réjouir, se fâcher, avoir honte, s'affliger, s'étonner, admirer, regretter, craindre, avoir peur, être — content, heureux, triste, surpris* (aber nicht nach espérer!).

Anm. Craindre (ebenso crainte und peur) erfordert, wenn weder Haupt- noch Nebensatz verneint sind, im Nebensatz die Negation **ne** beim folgenden Konjunktiv; z. B. *je crains (craignais) qu'il ne vienne (ne vînt)* ich fürchte (fürchtete), daß er kommt (käme).

2) Der **Konjunktiv** steht nach den Ausdrücken der **Gewißheit** **313.**
(v. Nr. 296 Ausn.) und den Verben des **Sagens** und **Denkens**, wenn dieselben **verneint** sind; z. B. *il n'est pas sûr qu'il vienne. Je ne pense pas qu'il soit malade.*

3) Der **Konjunktiv** steht in **attributiven** Relativsätzen, wenn **314.**
ihr **Beziehungswort verneint** ist; z. B. *je ne connais pas d'homme qui puisse me secourir* = ich kenne keinen*) Menschen, der; aber: je ne connais pas l'homme qui m'a secouru = ich kenne nicht*) den Mann, der.

Wir [anderen] Deutschen fürchten nichts als Gott. Beklagst du **315.**
ihn? Ich wundere mich, daß du ihn beklagst. Ich wußte nicht, daß er so unglücklich war. Es gab niemand, der ihn beklagte. Es war wunderbar, daß er [die] Tapferkeit mit [à] [der] Feigheit[1] verband. Ich fürchte, daß er zu spät kommt und daß er den Zug nicht erreicht.

[3]) Maler.

*) Im ersten Falle ist „Menschen", im zweiten das Verb „kennen" negiert.

Nr. 315. [1]) *lâcheté.*

Digitized by Google

Ich hoffe, daß er dir alles schildert[2], was er gesehen hat. Wir hofften nicht, daß er sein 60. Jahr [-née] erreichte[2]. Ich fürchtete, daß er stürbe. Sie fürchten, daß ihr sie mit [de] eurem Hasse verfolget. Ich bedauere, daß er sein Ziel nicht erreicht hat. Er freut sich, daß seine Kinder mit ihm wieder zusammentreffen[2]. Er dachte nicht, daß er sie wiedersähe. Es giebt keinen Vater, der seine Kinder mehr lieben kann als er. Ich erinnere mich nicht mehr des Mannes, den du mir schilderst. Du findest keinen Mann, der ihm gleichen kann. Er fürchtete*, daß er seinen zahlreichen Feinden nicht widerstehen könnte. Ich fürchte, daß die Nacht ankommt, ehe wir die Stadt erreichen. Es ist nicht wahr, daß er uns eingeholt[3] hat. Ich weiß nicht, daß er sich über [de] mich beklagt. Ich dachte nicht, daß er das Ziel erreichen würde. Es war nicht wahrscheinlich, daß wir unser Armeekorps einholten, ehe der Feind uns erreichte. Obgleich er sich wunderte, daß du ihm nicht geschrieben hast, hat er sich nicht darüber [en] beklagt.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1. joindre	craindre	2. atteindre	venir
devoir	écrire	pouvoir	vouloir
suivre	mourir.	savoir	joindre.

316. conduire führen Stamm conduis, **conduisis, conduit.**

Das s im Stammauslaut fällt vor Konsonanten aus, also: *je conduis, tu conduis, il conduit;* aber *nous conduisons.*

Wie conduire gehen alle Verben auf uire; nur nuire hat im Partic. Perf. kein t im Auslaut, also: j'ai nui „ich habe geschadet."

317.

conduire führen	se conduire sich betragen
traduire übersetzen	construire bauen
détruire zerstören, vernichten	produire hervorbringen
nuire schaden	instruire unterrichten.

Traduisez ces mots! La France produit beaucoup de vin. Les ennemis détruisirent la ville. Vous vous nuisez vous-mêmes. Elle s'est bien conduite. Conduisez-vous comme de braves soldats! Je vous conduirai. Savez-vous que l'armée soit détruite? Penses-tu que l'eau te nuise? S'il y avait un endroit où vous

---

[2]) nach „hoffen" steht stets das Futur bezw. Konditionel, wenn es nicht verneint ist; ist es verneint, so steht nach Nr. 313 der Konjunktiv. [3]) *rejoindre qn.*

Digitized by Google

pussiez être sûr, je vous y conduirais. Il n'y a rien que ce pays ne produise. Il nie[1] qu'il l'ait instruit de cette affaire. Ils traduisirent ce livre. C'est la meilleure traduction[2] qu'il y ait. Le chemin de fer entre Nuremberg et Furth est le premier chemin de fer qu'on ait construit en Allemagne. Il craignit que sa franchise[3] ne lui nuisît. Elle ne lui a jamais nui et ne lui nuira jamais. On ignora que l'armée fût détruite. S'il était sûr que les fatigues du voyage ne lui nuisissent pas, il partirait pour l'Italie. Crains-tu que je l'instruise de ton accident? Si je craignais que tu l'en instruisisses, je ne te l'aurais pas raconté. Conduis-moi chez lui. S'il y avait personne qui puisse tout prévoir, en serait-il plus heureux? Est-il vrai qu'il se soit mal conduit?

Der **Konjunktiv***) steht ferner:

1) In den Nr. 313 und 314 angeführten Fällen, wenn der Hauptsatz dem Sinne nach verneint ist; das ist der Fall bei Frage- und Bedingungs- (Konditional-) Sätzen; z. B. *penses-tu qu'il soit malade? Si je savais qu'il pût me tirer d'embarras, je recourrais à lui. Y a-t-il personne qui puisse lui résister?* **318.**

Anm. Tritt aber noch eine Verneinung hinzu, so wird der Sinn bejahend (positiv), und dann muß auch der Indikativ folgen, z. B. *qui ne sait pas que Dieu est tout-puissant? S'il n'était pas vrai qu'il a commis le crime, il ne se serait pas enfui.*

2) Nach den (dem Sinne nach verneinten) Ausdrücken des Zweifelns douter [= ne pas être sûr], douteux, le doute, nach ignorer [= ne pas savoir] „nicht wissen", nier [= ne pas avouer] „leugnen", z. B. *il nie qu'il l'ait fait. Il est douteux qu'il puisse guérir.* **319.**

3) Nach den Superlativen (meist auch nach premier, dernier, seul und unique „einzig"), wenn ein Relativsatz folgt; z. B. *Londres est la plus grande ville qu'il y ait au monde.* **320.**

Suche aus den Stücken von Nr. 98—101 und von Nr. 104 und 105 sämtliche Konjunktive auf und gieb an, warum diese Formen gebraucht sind.

Nr. 307. [1]) leugnet. [2]) Übersetzung. [3]) Offenherzigkeit.
) v. Nr. 294).

Digitized by Google

321. Weißt du, daß er mich von deinem Plane unterrichtet hat? Wenn er dächte, daß das mir schadete, würde er es nicht gethan haben. Es ist sicher, daß das deiner Gesundheit schaden wird. Ist es sicher, daß er diese Stücke übersetzt hat? Es ist zweifelhaft, daß sie eine gute Wirkung hervorbringen. Er leugnete, daß seine Soldaten den Wohlstand[1] des Landes zerstörten. Wenn es wahr wäre, daß sich einige schlecht betragen hätten, so würde er sie streng bestraft haben. Er leugnet, daß die Reise seiner Gesundheit geschadet hat. Die längsten Eisenbahnen, welche man gebaut hat, sind in[2] Nordamerika[3]. Er hat den kürzesten Weg verfolgt, der dorthin führt. Übersetzet dieses Gedicht! Du schadest dir selbst. Sie zerstörten* alle Städte. Frankreich bringt viel Wein hervor. Wer weiß nicht, daß der Krieg große Übel hervorbringt. Ist es nicht wahr, daß zu viel[3] Eifer schadet? Er wußte[4] sehr wohl[4], daß diese Niederlage alle seine Hoffnungen zerstören würde. Wenn es nicht sicher wäre, daß er das Verbrechen begangen hat, würde man ihn nicht bestraft haben.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1. conduire	craindre	2. peindre	sentir
finir	vouloir	nuire	punir
produire	pouvoir.	recevoir	traduire.

---

322. Gieb an, nach welchen von den folgenden mit que eingeleiteten Objekts-, bezw. Subjektssätzen der Konjunktiv stehen würde:

Es ist sicher. ich wußte nicht. wir zweifeln. er verbot. er ist traurig. ich erlaube nicht. war es nötig? wer weiß? habt ihr gesagt? ist es wahr? wenn er wüßte. wer weiß nicht? wenn er nicht dächte. ist es nicht wahrscheinlich? kann jemand[1] voraussehen? niemand kann voraussehen. wer hofft nicht? er fürchtet. wir hoffen. er findet. er findet es gut. wir wunderten uns. wenn wir überzeugt wären. wenn wir nicht sicher wären. denkst du? siehst du nicht? er verbietet. er ist ärgerlich. es ist leicht. es ist nicht leicht. ist es schwer? wäre es möglich? es ist zweifelhaft. ich erinnere mich nicht. wer erinnert sich nicht noch? wenn er sähe. wer kann versichern? wenn er es nicht beweisen könnte. das beweist nicht. er leugnet. er bittet. er befiehlt nicht. wer kann wissen? er fürchtet nicht. wer freut sich nicht? wer hofft nicht?

Nr. 321. [1]) *aisance.* [2]) *dans l'Amérique du Nord.* [3]) *le trop dc.* [4]) *ne pas ignorer;* welcher Modus muß danach folgen? —

Nr. 322. [1]) *personne.*

Digitized by Google

Überſetze folgende Sätze:

Ich erinnere mich nicht mehr des Freundes, der mir das geſagt hat. Ich habe keinen Freund, der mir helfen kann. Ich kenne[2] nicht die Stadt, in der [wo] er wohnt. Ich kenne[2] keine Stadt, die ſchöner iſt als die unſrige. Es giebt niemand, der weiß, wann er ſterben wird. Giebt es jemand[1], der vorausſehen kann, wann er ſterben wird? Es giebt nichts, das ihn erfreuen kann. Wenn unſere Feinde ein Heer hätten, das ſtärker wäre als das unſrige, ſo würden ſie uns den Krieg erklären. Sie haben keine Truppen, welche den unſrigen widerſtehen können. Er hat nicht die Briefe empfangen, welche dieſe Nachrichten enthielten. Er hat keine Briefe empfangen, welche ihm [von ſeinen] Nachrichten (von ihm) bringen könnten. Giebt es einen Maler, der Raphael gleichen kann? Giebt es nicht viele arme Menſchen, welche mit [de] ihrem Loſe[3] zufrieden ſind? Kennſt[2] du den Mann, der dieſen Brief gebracht hat? Habe ich etwas[4] geſagt, das Sie verletzen[5] kann?

Zu Nr. 323.

la science Wiſſenſchaft	la conscience Gewiſſen, Bewußt-
la vertu Tugend	vertueux tugendhaft [ſein
le principe Grundſatz, Prinzip	la morale Sittenlehre, Moral
la société Geſellſchaft, Verkehr	accabler überhäufen
consulter um Rat fragen	profiter de Nutzen ziehen aus, von, [benützen.

Zu Nr. 324.

la paresse Faulheit	laborieux arbeitſam, mühſelig
condamnable [-da-na] zu verdammen, [verwerflich	supportable erträglich
la providence Vorſehung	le sort Los, Geſchick
le sein Buſen, Schoß	l'homme de bien guter Menſch
le précepte Vorſchrift	la vigueur Kraft, Jugendfriſche
imposer auferlegen	le séjour Aufenthalt
innocent unſchuldig	une innocence Unſchuld.

Jean Jacques Rousseau à un jeune homme

qui voulait s'établir à Montmorency, pour y profiter de ses leçons.

323. Vous ignorez, Monsieur, que vous écriviez à un pauvre homme accablé de maux, et, de plus[1], fort occupé, qui n'est pas en état d'établir avec vous la société que vous lui proposez.

2) *connais.* 3) *sort.* 4) *rien.* 5) *blesser.*

Nr. 323. 1) dazu, außerdem.

Digitized by Google

Vous m'honorez en pensant que je pourrais vous y être utile; mais je ne vois rien qui puisse vous engager à venir vous établir à Montmorency; il ne faut pas que vous alliez chercher si loin les principes de la morale.

Rentrez dans votre cœur, et vous les y trouverez; et je ne pourrai rien vous dire à ce sujet[2] que ne puisse vous dire encore mieux votre conscience, quand vous voudrez la consulter. Pensez-vous que vous vous instruisiez dans la vertu en vous établissant à Montmorency? La vertu, Monsieur, n'est pas une science dans laquelle on s'instruise avec tant d'appareil[3], pour être vertueux, il suffit[4] de vouloir l'être; et si vous avez bien cette volonté, tout est fait, votre bonheur est décidé.

Si je savais qu'il vous fût agréable qu'on vous donne des conseils, le premier que je voudrais vous donner, serait de ne point vous livrer à ce goût que vous avez pour la vie contemplative[5], et qui n'est qu'une paresse de l'âme condamnable à tout âge, et surtout au vôtre. L'homme n'est point fait pour méditer mais pour agir.

La vie laborieuse que Dieu nous impose n'a rien qui ne soit doux au cœur de l'homme de bien qui cherche à remplir son devoir. Ce serait bien à regretter que vous perdiez la vigueur de la jeunesse qui vous a été donnée, à d'oisives[6] contemplations[6].

324. Travaillez donc, Monsieur, dans l'état que vous ont assigné[1] vos parents et la Providence: voilà le premier précepte de la vertu qu'on doive suivre; c'est le meilleur chemin qui vous y conduise. Et si vous craignez que le séjour de Paris, joint à l'emploi que vous remplissez, soient trop difficiles à s'allier avec elle, faites[2] mieux, Monsieur, retournez dans votre province: allez vivre[3] dans le sein de votre famille: servez, soignez vos parents! C'est ainsi que vous remplirez véritablement les soins que la vertu vous impose.

Il n'est pas vrai qu'il soit plus difficile de supporter en province une vie dure que de poursuivre la fortune à Paris;

---

2) Hinficht. 3) Zurüſtung, Umſtände. 4) es genügt. 5) beſchaulich. 6) müßige Betrachtungen.

Nr. 324. 1) anweiſen. 2) Imperat. v. faire. 3) leben.

Digitized by Google

vous n'ignorez pas que les plus indignes manèges[4] y font plus de fripons[5] gueux[5] que de parvenus[6], qu'il y en a peu[7] qui atteignent le but qu'ils poursuivent. Ne pensez pas que vous deviez vous estimer malheureux de vivre[3], comme fait monsieur votre père. Il n'y a point de sort que le travail, l'innocence et le contentement de soi-même ne puissent rendre supportable.

Voilà, Monsieur, des conseils qui valent tous ceux que vous pourriez venir prendre[8] à Montmorency. Il est douteux qu'ils soient de votre goût, et je crains que vous ne vous décidiez pas à les suivre; mais je suis sûr que vous en repentirez un jour. Je vous souhaite, Monsieur, un sort qui ne vous force jamais à vous en souvenir.

Übersicht 325.

über den Gebrauch des Konjunktivs.

Der Konjunktiv steht:

1. in **konjunktionalen** Nebensätzen.	2. in mit **que** eingeleiteten **Objekts-** u. **Subjektssätzen**.	3. in attributiven **Relativsätzen**, deren Beziehungswort ist:
a) in Finalsätzen bes. nach: *afin que* u. *pour que*.	a) nach den Ausdrücken der Willensäußerung.	a) verneint.
b) in Konzessivsätzen bes. nach: *quoique*, *bien que*, *soit que*.	b) nach unpersönlichen Ausdrücken, die ein Urteil enthalten, ausgenommen die der Gewißheit.	b) ein Superlativ.
c) in Konditionalsätzen bes. nach: *en cas que*, *pourvu que*, *à moins que .. ne*, *sans que*.	c) nach den Ausdrücken des Affekts.	
d) in Temporalsätzen nur nach: *avant que*, *en attendant que*, *jusqu'à ce que*.	d) nach den Ausdrücken des Sagens u. Denkens u. der Gewißheit, wenn sie verneint (auch fragend, od. bedingend) gebraucht sind, dazu: *nier*, *douter*, *ignorer*.	

Es sollen sämtliche Konjunktive aufgesucht und die Gründe für dieselben nach obiger Tabelle angegeben werden, also: *vous ignorez que vous écriviez* 2 d. *rien qui puisse* 3a; etc. — Ebenso bei dem folgenden Stück wie in Nr. 326.

4) Kniffe, Schliche. 5) arme Schurken. 6) Glückskinder. 7) peu = pas beaucoup. 8) (in Empfang) nehmen.

Digitized by Google

Zu Nr. 326.

Socrate Sokrates	la Grèce Griechenland
Athènes Athen	un Athénien Athener
le sculpteur Bildhauer	une étude Studium
la réputation (guter) Ruf	accuser anklagen
le reproche Vorwurf	reprocher vorwerfen
le respect [spè] Achtung, Ehr-	respecter achten
surtout beſonders [furcht	corrompre verderben.

Zu Nr. 327.

calomnier ſchmähen, verleumden	calomnie Verleumdung
calomniateur Verleumder	le mensonge Lüge
le tribunal Gerichtshof	convoquer zuſammenrufen
infâme ſchamlos, ſchändlich	méchant böſe, ſchlecht
moindre geringer	le moindre geringſte
braver qn. jemand trotzen	opposer entgegenſtellen
rouge rot	rougir erröten.

Zu Nr. 328.

la punition Beſtrafung	la peine Strafe
une amende Geldſtrafe	un exil Verbannung
non seulement nicht allein (nur)	rendre erweiſen (Ehre, Dienſt)
la sentence Urteilsſpruch	le concitoyen Mitbürger
échapper entgehen, entſchlüpfen	amer [mèr] bitter
les sanglots Schluchzen	sangloter ſchluchzen.

Zu Nr. 329.

la coupe Becher	vider leeren, austrinken
le poison Gift	immortel unſterblich
le coq Hahn	accomplir (vœu) erfüllen.

Der Tod des Sokrates.

326. Sokrates, einer der beſten und weiſeſten Menſchen, welche je gelebt haben [3b], war der Sohn eines Bildhauers von Athen. Er ſelbſt hatte dieſe Kunſt ausgeübt; aber als er ein vorgerücktes Alter erreicht hatte*, widmete[1]* er ſich gänzlich dem Studium der Wahrheit. Die hervorragendſten[2] Einwohner Athens ſchickten* ihre Kinder zu ihm, damit er ſie unterrichtete [1a]; und ſein Ruf verbreitete* ſich ſo in[3] ganz Griechenland, daß das Orakel [-cle] von Delphi [-phes], welches die

Nr. 326. [1]) livrer. [2]) principal — hat keinen Superlativ! [3]) bei allen Ländernamen, die ein Adjektiv und den Artikel bei ſich haben, ſteht dans für en.

Digitized by Google

Athener einst[4] fragten*, welches der weiseste aller Menschen wäre, ihnen antwortete*, daß es keinen Menschen gäbe, der weiser wäre [3a] als Sokrates.

Indes es ist nicht zu[5] verwundern[5], daß ein solcher Mann auch viele Feinde gehabt hat [2c]. Es [ce] waren besonders zwei reiche und mächtige Athener, welche sich ärgerten, daß die jungen Leute den Lehren des Sokrates folgten [2c]. Da dieser sich immer tadellos[6] betrug und da [que] sie in seinem Betragen nichts entdeckten, was sie ihm vorwerfen konnten [3a], klagten[7]* sie ihn an, daß er nicht die Götter achte[8] und daß er die Jugend verderbe.

Sokrates fürchtete* nicht, daß die Athener solchen Verleumdungen **327.** Gehör[1] schenkten[1]; aber seine Freunde waren sehr in Sorge[2] um[2] ihn. Obwohl es nicht wahr war, daß Sokrates die Götter nicht achtete und die Jugend verführte, fürchteten sie (doch) sehr, daß diese schändliche Lüge seinem Rufe schadete und baten* ihn, daß er daran[3] dächte, sich zu [à] verteidigen. „Ist mein ganzes Leben," sagte* er zu ihnen, „nicht die beste Verteidigung, welche ich meinen Verleumdern entgegenstellen kann?" In der That er hatte niemals die geringste Handlung begangen [gemacht], über[4] die[4] er erröten konnte.

Die Archonten [-te] riefen* den Gerichtshof der Héliasten [-ste] zusammen. Sokrates erschien[5]* vor diesem Gerichtshof.

„Athener," sagte* er zu ihnen, „ich fürchte nicht den Tod; ich habe ihm mehr als [de] einmal zur Verteidigung des Staates getrotzt; aber ich bedauere, daß so viele gute Bürger den Verleumdungen einiger schlechten Menschen haben Gehör[1] schenken[1] können[6]; ich überliefere mich ohne Furcht dem Richterspruch[7] der Götter und dem eurigen."

Die Heliasten wagten* nicht, ihn zu(m) Tode (zu) verurteilen; aber **328.** sie erklärten* ihn (für) schuldig und befahlen*, daß er als [pour] Bestrafung eine Geldstrafe, die Verbannung, oder das Gefängnis wählte. —

„Denkt ihr," antwortete* er ihnen, „daß ich [die] eine von diesen Strafen wähle? Wenn ich es thäte[1], würde ich mich selbst (für) schuldig erklären. Nicht allein ist es nicht wahr, daß ich schuldig bin, sondern ich habe sogar große Dienste meinem Vaterlande erwiesen

---

[4]) einst = eines Tages. [5]) étonnant. [6]) übs. „ohne Vorwurf." [7]) „anklagen" ist ein Verb des Sagens. [8]) v. Nr. 278.

Nr. 327. [1]) accueillir. [2]) être en peine de. [3]) v. Nr. 279. [4]) dont. [5]) se présenter. [6]) welche Form vertritt hier „können?" [7]) la justice.

Nr. 328. [1]) faisais, spr. f^{e}sè.

Digitized by Google

und ich verdiene[2], daß ihr mich für den Rest meiner Tage in dem Prytanäum [-née] ernährt." — Das [ce] war die größte Ehre, welche die Athener ihren Mitbürgern erwiesen.

Diese Antwort brachte* auf seine Richter die Wirkung hervor, welche seine Feinde wünschten. Sie verurteilten* ihn (dazu), den Schierlingsbecher[3] zu [à] trinken[4].

Sokrates hörte* diesen Urteilsspruch ohne die geringste Erregung[4] an. Als man ihn ins Gefängnis führte*, folgten* ihm seine Freunde und weinten* bitter(lich). „Warum beklagt ihr mich?" sagte* er zu ihnen; „denkt ihr, daß ich den Tod fürchte? Wißt ihr nicht seit langer Zeit, daß alle Menschen (dazu) verurteilt sind, zu [à] sterben? Es giebt keinen Menschen, der seinem Geschick[5] entgehen kann." Ein junger Athener rief* [en] schluchzend aus: „Warum mußt du unschuldig sterben!" — „Möchtest[6] du lieber[6]," sagte* der Weise, „daß ich schuldig stürbe?" Einige Freunde schlugen* ihm ein sicheres Mittel vor, aus dem Gefängnis zu entschlüpfen; aber er dankte* ihnen für [dē] ihren guten Willen und schlug[7]* ihr Anerbieten ab[7].

329. Dreißig Tage nach(her) kündigte* man ihm an, daß sein letzter Tag gekommen sei[1]. Der Wächter bot* ihm den Becher dar[2], welcher das Gift enthielt. Sokrates empfing* ihn und leerte* ihn auf [de] einen einzigen Zug[3]. In diesem Moment hallten* die Gewölbe von [de] dem Schluchzen seiner Freunde wieder.

Aber Sokrates tröstete* sie mit [de] weisen Worten, indem er ihnen vorstellte, daß der Körper allein sterben kann und daß die Seele unsterblich ist.

Das Gift brachte* bald seine schreckliche Wirkung hervor. Seine Augen schlossen* sich gegen[4] seinen Willen[4]. Schon schien es, daß er gänzlich tot war, als er die Augen wieder öffnete[5]* und zu seinen Freunden sagte*: „Erinnert euch, daß wir dem Äskulap[6] einen Hahn versprochen haben, und vergeßt nicht, dieses Gelübde zu erfüllen. Einen Augenblick nachher hauchte[7]* dieser gute[8] Mann[8] seinen letzten Seufzer aus. So[9] starb[9] einer der besten Menschen, die je gelebt haben.

---

[2]) v. Nr 294. [3]) boire la ciguë; das Trema bedeutet, daß das u seinen eigenen Laut hat und nicht orthographisches Hilfszeichen (v. Nr. 5, Anm.) ist. [4]) émotion. [5]) la destinée. [6]) lieber mögen = aimer mieux. [7]) refuser.

Nr. **329.** [1]) v. Nr. 278. [2]) présenter. [3]) trait. [4]) malgré lui. [5]) rouvrir. [6]) Esculape. [7]) rendre. [8]) v. Nr. 312. [9]) Stellung wie im Deutschen.

Digitized by Google

§ 20. Die Starken Verben auf re und das Imperfekt und Hiſtoriſche Perfekt.

mettre	Stamm mett,	**mis,**	**mis**	**330.**
prendre	„ pren,	**pris,**	**pris.**	

mettre geht in den Präſensformen genau wie battre, v. Nr. 160, Anm. 2; prendre behält im Singul. Präſens das d im Stammauslaut, alſo *je prends, tu prends, il prend;* aber *nous prenons, vous prenez, ils prennent;* nach Elem. Nr. 163.

[fangen

mettre ſetzen, legen, ſtellen — se mettre à ſich anſchicken, an- **331.**
se mettre en route ſich auf den Weg machen — remettre zuſtellen, übergeben, einhändigen
soumettre unterwerfen — prendre nehmen
apprendre lehren, lernen, erfahren — comprendre begreifen, verſtehen
entreprendre unternehmen — surprendre überraſchen.

Il commet une faute. Je ne permets pas que vous lui remettiez cette lettre. Remettez cette lettre à votre père. Soumets-toi à ses ordres. Prends garde[1]! Nous ne comprenons pas ce qu'il dit. Il apprennent cette fable par cœur[2]. Il n'entreprend rien sans moi. Le train se mit en mouvement. Je ne pense pas qu'on surprenne le voleur au fait. Il craignit que vous n'apprissiez cette nouvelle. Ils permirent qu'il prît congé. Je crains qu'il ne commette cette faute. Il n'y a rien qu'il n'entreprenne pour vous. Craignant que son père n'apprît quel accident il avait eu, il lui écrivit qu'il se portait mieux et qu'il reprenait ses forces. Il surprit les ennemis qui s'étaient mis en route pour l'Italie et les vainquit. Apprenant que leurs alliés étaient défaits, les Cimbres prirent la résolution de les venger, mais ils furent également battus. Toutes les fois que le peuple apprenait que l'empereur se rendait à St. Cloud, il se mettait en route pour aller à sa rencontre. Il n'entreprit rien de crainte que les ennemis ne le surprissent.

Nr. 331. [1]) prendre garde achtgeben, ſich in acht nehmen. [2]) auswendig.

Digitized by Google

Das Imperfekt und Hiſtoriſche Perfekt.

1. Das Imperfekt	2. Das Hiſtor. Perfekt
bezeichnet die vergangenen Thätigkeiten	
332. a) als Zuſtände:	a) als Ereigniſſe:
z. B. *mon frère était malade;*	*mon frère fut (tomba) malade;*
b) als Sitten, Gebräuche:	b) als einmalige Handlungen:
les Huns combattaient à cheval;	*les Huns envahirent la Gaule;*
alſo das, was ſchon oder was gewöhnlich war oder ſtattfand.	alſo das, was eintrat und was weiter geſchah.
Daher ſteht es faſt ſtets	
333. c) in Nebenſätzen des Grundes:	
il resta chez nous, parce qu'il se sentait trop fatigué.	
d) in attributiven Relativſätzen:	
334. *nous attaquâmes l'ennemi qui se retirait* = den ſich zurückziehenden Feind;	c) aber: *nous attaquâmes l'ennemi, qui se retira* = und dieſer zog ſich zurück; qui = et (mais) celui-ci.
335. e) in Objektsſätzen:	
il me demanda où ce chemin conduisait.	
336. f) in Zeit(Temporal)ſätzen, bei wiederholter Handlung:	d) in Zeitſätzen bei einmaliger Handlung:
quand il rentrait chez lui, il se mettait à lire = jedesmal, wenn	*quand il rentra, il se mit à lire* = als
337. g) bei einer Handlung, die noch dauerte, als eine andere eintrat	e) bei einer Handlung, die eine andere (noch dauernde) unterbricht
pendant que j'écrivais,	*ton frère arriva;*
oder *j'écrivais,*	*lorsque ton frère arriva.*

Anmerk. für das Hiſtor. Perfekt (ſeltener für das Imperf.) tritt bei lebhafter Schilderung das Präſens ein.

Lies die Stücke von Nr. 218—221 und 326—329, — überſetze die Stücke von Nr. 16—18 und 138—140 und gieb an ihnen den Unterſchied der obigen Zeiten an.

Digitized by Google

Der König erfuhr [2a], daß die Russen Narva belagerten [1e]; **338.** er marschierte [2a] gegen sie und überraschte [2a] die Feinde, welche dachten [1d], daß der König nicht den Mut hätte [1e], sie anzugreifen, und schlug [2a] sie vollständig. Drouot erhielt von seinen Eltern die Erlaubnis, sich nach Metz zu begeben. Er empfing 6 Franken für seine Reise; er machte sich auf den Weg und ging direkt in den Saal, wo das Examen stattfand. Als die jungen Leute ihn sahen, fingen sie an zu lachen, weil er einen Stock in der Hand hatte und ganz bestäubt war. Aber als er geprüft wurde, überraschte er alle durch die Kenntnisse, welche er besaß. Unterwirf dich seinen Befehlen; die Disciplin erlaubt nicht, daß du unternimmst zu thun, was er dir verboten hat. Ich verstehe Sie nicht, mein Herr. Ich wünsche, daß Sie diesen Brief Ihrem Vater zustellen. Obgleich ich alles verstand, was er sagte, antwortete ich ihm nicht. Jeden Morgen, um 6 Uhr fing[6] der König an zu arbeiten, um 10 Uhr nahm er sein Frühstück mit einigen Freunden, welche durch ihren Geist glänzten[1]. Sie unterhielten sich über [de] allerlei[2] Dinge, aber niemals erlaubte er, daß man über Politik sprach. Eines Tages fing[6] [der] einer der Gäste[3] an, über ein Gesetz[4] zu diskutieren[4], das man soeben veröffentlicht hatte. Überrascht über [de] die Kühnheit, die er sich erlaubte, erhob sich der König und verließ den Saal. Wenn[7] Alexander erfuhr, daß sein Vater einen Sieg davongetragen hatte, wurde er traurig. Als er erfuhr, daß Darius [-rée] getötet sei, wurde er traurig. Während Alexander einen Zug gegen die Scythen unternahm, erfuhr er, daß Griechenland sich empört[5] hatte. Er gab mir einen Brief, welchen ich seinem Bruder einhändigte. Er gab mir einen Brief, welcher diese Nachricht enthielt.

Bilde die in Nr. 175 genannten Formen von:

1. mettre	permettre	2. comprendre	battre
prendre	craindre	attendre	suivre
nuire	apprendre.	atteindre	remettre.

---

dire Stamm dis, **dis,** **dit** **339.**
faire „ fais, **fis,** **fait**
Unregelm. Konj. Pr. **que je fasse;** Fut. **je ferai.**
rire „ ri, **ris,** **ri.**

Nr. 338. [1]) briller. [2]) toutes sortes de. [3]) convive. [4]) discuter une loi. [5]) révolter. [6]) se mettre à. [7]) quand od. lorsque.

Digitized by Google

340. Dire und faire haben in der 2. Pers. Plur. im Präsens dieselbe Endung wie im Hist. Perf., nämlich tes*), also *vous dites*, *vous faites*.

In den Präsensformen von faire wird ai in den endungs-(flexions)betonten Formen wie ᵉ gesprochen, also *nous faisons* (spr. fᵉsõ.) *je faisais* etc., *faisant*. Im Futur wird auch e geschrieben. Das Präsens lautet demnach *je fais*, *tu fais*, *il fait* (ai = è), *nous faisons* (ai = ᵉ), *vous faites* (ai = è), *ils font*; v. Elem. Nr. 98.

341.

dire sagen	faire machen, thun
redire wiedersagen	défaire vernichten
satisfaire genügen, befriedigen	se défaire sich frei-, losmachen
rire (de) lachen, spotten (über)	sourire lächeln.

Ne dites rien qui le fasse souvenir de cet accident. Vous me dîtes vos opinions; mais je n'en sais plus rien. Défaites-vous de cette mauvaise habitude. Que veux-tu que je fasse pour toi? Je ne dis pas que je sois satisfait du succès. L'armée fut défaite. Ils nous dirent en souriant qu'ils ne feraient pas ce que nous leur dirions. Fais ce que tu voudras. Les enfants rient et pleurent souvent en même temps. Il craignit que nous ne lui fissions mal. Ils ne faisaient jamais ce qu'ils promettaient. Il ne pensait pas que vous rissiez de lui.

Das Plusquamperfekt.†)

1. Das erste Plusquamperf. steht	2. Das Histor. Plusquamperf. steht
342. a) in fast allen Hauptsätzen; z. B. *il avait vaincu tous les ennemis.*	a) fast nur in den Hauptsätzen, die mit „à peine ... que, kaum .. als (so)" verbunden sind; *à peine**) fut-il arrivé qu'il repartit.*
343. b) und in fast allen Nebensätzen; doch in denen der Zeit nur bei wiederholter Handlung; z. B. *aussitôt qu'il était rentré, il se mettait à travailler.*	b) und fast nur in den Nebensätzen der Zeit bei einmaliger Handlung; z. B. *aussitôt qu'il fut rentré, il se mit à travailler.*

*) aber ohne vorhergehenden Cirkumflex, v. Gr. f. Oberst. Nr. 89.

†) In den folgenden deutschen Stücken ist die Bezeichnung * für den Gebrauch des Hist. Perf. nicht mehr gesetzt.

**) Das folgende „als" oder „so" im Nachsatze wird nach *à peine* stets durch que übersetzt. Wenn *à peine* am Anfang des Satzes steht, kann das Subjekt hinter das Verb treten.

Digitized by Google

Kaum hatte [2a] er das gesagt, so starb er. Wir hatten [1a] gelacht und gesungen und machten mehrere Spiele. Wenn [quand] die Römer [den] Frieden gemacht hatten [1b], schlossen sie den Tempel des Janus. Als Marius die Teutonen vernichtet hatte [2b], marschierte er gegen die Cimbern. Sage nichts, was[1] du nicht ordentlich [gut] weißt. Lachet nicht über ihn. Dieses Stück wird niemand befriedigen. Ich fürchte, daß ihr zu viel sagt und daß ihr ihm zu viele Vorwürfe macht. Er befahl, daß die Soldaten Feuer auf die Einwohner gäben[2]. Gebt[3] Achtung auf [à] das [ce], was ich euch sagen werde. Indem [en] er diese Worte sagte[3], ließ er uns wieder[4] Mut fassen[4]. Er machte jeden Herbst eine Reise nach Italien. Ich werde thun, was ich kann[5]. Mache, was du willst[5]. Obgleich du ihm nichts sagtest, wußte er (doch), was du thun würdest. Sie lachen und denken an nichts. Sie lassen sich ein neues Haus bauen. **344.**

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1. dire	prendre	2. conduire	finir
rire	défaire	écrire	dire
faire	écrire.	rire	faire.

Zu Nr. 346.

la vallée Thal	[samkeit	la végétation Pflanzenwuchs	**345.**
une économie Ersparnis, Spar=		la poche Tasche	
le principal Handelsherr, Schul=		le domestique Diener	
la mousse Moos	[vorsteher	tapisser überziehen, tapezieren	
un abri Schutz		un oubli Vergessenheit	
la contemplation Betrachtung		une ardeur Glut, Eifer	
favori (-te) Lieblings=		enseigner lehren	
malgré trotz		malgré moi gegen meinen Willen.	

Zu Nr. 347.

le cordonnier Schuster	un apprenti Lehrling
la profession Gewerbe, Beruf	un écrivain Schriftsteller
le botaniste Botaniker	un herbier Herbarium
classer einteilen	le cahier Heft, Schreib=
le cerveau Gehirn	le pouls [spr. pu] Puls
savant gelehrt	la description Beschreibung

Nr. 344. [1]) nur *qui*, weil ein Beziehungswort, nämlich *rien*, voraufgeht. [2]) *faire*. [3]) Particip. [4]) *reprendre*. [5]) Futur.

Digitized by Google

la trace Spur	la contrée Gegend
la qualité Eigenſchaft	en qualité de in der E. als, als
la grâce Anmut, Gnade	grâce à dank dem, vermittelſt
double doppelt	honnête ehrlich, anſtändig, brav.

Charles Linné.

346. Charles Linné *avait*, dès son enfance, *pris* un goût particulier pour l'étude des plantes et des fleurs; et comme ses parents *habitaient* la campagne, il *pouvait* se livrer en toute liberté à son goût favori. Il n' *apprenait* point avec moins d'ardeur les autres sciences que son père qui *était* peu riche, mais très instruit, lui *enseignait*. Lorsqu'il *eut* quinze ans, ce bon père *réunit* ses faibles économies et le *plaça* dans un collège, pour qu'il y apprît ce qu'il ne *pouvait* lui enseigner lui-même.

Au collège, Charles Linné *travailla* avec beaucoup de succès tant que *dura* l'hiver; et l'hiver dure bien longtemps en Suède. Mais quand la belle saison *revint*[1], il se *remit*[1] à parcourir les vallées et les montagnes que *couvrait* une riche végétation.

Un jour que les élèves *faisaient*[2] ensemble une promenade dans la campagne, il *s'éloigna*[2] de ses camarades et se *perdit* au milieu des rochers dans une vallée qui *était* tapissée de plantes et de fleurs. Là, il *oublia* tout dans la contemplation des trésors que la nature *offrait* à ses yeux. La nuit le *surprit* remplissant ses poches de plantes qu'il *avait recueillies*. Tout à coup il se *souvint* du collège et de sa faute qu'il *avait commise* en s'éloignant des autres collégiens. Effrayé de son oubli de la discipline, il n'*osa* retourner au collège. La nuit *était venue*. Accablé de fatigue, il *se mit* à l'abri dans l'enfoncement[3] d'un rocher qui *était* tout couvert de mousse. A peine s'y *fut*-[4]*il assis*, qu'il *s'endormit*. Le lendemain il *fut* découvert par un des domestiques du collège, il y *fut* ramené tremblant de peur.

La discipline ne *permettait* pas qu'un élève qui *avait passé* la nuit hors du collège, reprît ses études, et le principal se *vit* forcé, bien malgré lui, de le renvoyer.

347. Le père apprenant que son fils *était renvoyé* du collège, *fut* fort irrité et *prit* aussitôt la résolution de placer le pauvre

Nr. 346. [1]) was würde das Imperfekt bedeuten? [2]) v. Nr. 337. [3]) Vertiefung. [4]) v. Nr. 342.

Digitized by Google

Charles en qualité d'apprenti chez un cordonnier. Celui-ci *était* un honnête homme, qui[1] *l'accueillit* avec bonté et le *traita* comme son fils.

Charles *fit* tous ses efforts pour satisfaire à ses obligations et *travailla* de bon cœur[2] dans sa nouvelle profession. Mais tous les dimanches il *allait* parcourir les champs et se *mettait* à recueillir des plantes. Le soir et quelquefois pendant la nuit, il *classait* les plantes qu'il *avait recueillies* et en *faisait* des descriptions.

Ce double travail de l'esprit et du corps *altéra*[3] sa santé. Il *tomba* malade, et le bon cordonnier qui *l'aimait* beaucoup *fit* venir le plus habile médecin de la contrée.

C'était un très savant homme qui se *nommait* Rothmann. Quand il *arriva* auprès du lit de Charles, le pauvre enfant *avait* une forte fièvre. Le docteur ne voulant pas l'éveiller de son sommeil, se *mit* à étudier en silence les symptômes[4] de la maladie. Il *découvrit* une grande surexcitation[5] du cerveau, et en voyant sur la petite table de l'apprenti les herbiers et les cahiers ouverts, il *comprit* sans peine ce qui *était* la cause de sa maladie. Il *examina* le pouls du malade, qui *battait* très fort, le *réveilla* enfin et lui[6] *fit* prendre la médecine.

La fièvre *cessa* grâce aux soins du médecin. Aussitôt que le jeune malade *fut guéri*, le docteur lui *prêta* les ouvrages de Tournefort, célèbre botaniste français. Charles les *étudia* et *exprima* au médecin son admiration qu'il *avait prise* pour cet écrivain.

— Tu marcheras peut-être un jour sur ses traces, lui *dit* le docteur en riant.

— Oh! que me dites-vous là, vous faites des plaisanteries[7] et vous riez de ma simplicité, *répondit* l'enfant.

— Non, mon ami, ne prends pas en[8] plaisanterie ce que je te dis; j'ai lu tes cahiers et parcouru tes herbiers et j'espère que tu seras un jour un savant célèbre.

Charles le *regarda* d'un air de doute et de tristesse.

— Ne vous moquez-vous pas de moi, monsieur? lui *dit*-il.

— Moi! *répondit* avec feu l'excellent docteur; mais penses-tu

---

Nr. 347. [1]) *qui* = *et celui-ci*, v. Nr. 334. [2]) bereitwillig. [3]) untergraben. [4]) Anzeichen. [5]) Überreizung. [6]) faire mit dem Infinit. gilt als ein Verbbegriff; und ein Verb hat niemals zwei Akkus. Objekte bei sich; für das persönliche Objekt tritt dann der Dativ ein. [7]) Scherz. [8]) als.

Digitized by Google

encore que je fasse des plaisanteries et que je rie de toi? Faut-il, pour te convaincre, que je te dise ce que j'ai fait pendant que tu *étais* malade? J'ai parlé à ton père; il te pardonne ta faute. Le principal du collège, sur ma demande, permet que tu reprennes tes études. J'aiderai au payement de ta pension. Reprends tes études, soumets-toi bien à toutes les règles de la discipline, et si tu continues d'être un bon élève, je prendrai soin de ton avenir et j'espère par là rendre un grand service à mon pays.

Le jeune homme *mouilla* de ses larmes les mains du docteur. Il *reprit* ses études et il *devint* un des plus habiles médecins et le plus grand botaniste de l'Europe.

Zu Nr. 349.

348. le monarque Monarch, Alleinherr- [scher
le récit Erzählung, Bericht
le moyen Mittel
la veille der (am) Tag(e) vorher
invoquer anrufen
se passer sich zutragen, vorgehen
la chaumière Strohhütte
faire attention à achten, achtgeben
la corbeille Korb [auf
à d'autres! das mach anderen weis!
attester bezeugen, bestätigen
empêcher hindern.

Zu Nr. 350.

la monnaie Münze, Geld
le contraire Gegenteil
la pitié Mitleid, Erbarmen
généreux freigebig, großmütig
le sujet Unterthan
le bâton Stock
la part Anteil
me voilà (voici) da (hier) bin ich
la pièce d'or Goldstück
une hésitation Zögerung
la piété Frömmigkeit
la révérence Ehrerbietung, Ver- [beugung
le coquin Schurke
les coups de bâton Stockhiebe
faire part de qch. etwas mit-, zu- [teilen
les voilà da sind sie.

Heinrich IV. und der Landmann.

349. Es [ce] war im Jahre 1600; Heinrich IV. hatte in [à] der Umgebung seines Schlosses [von] Nérac gejagt. Nach seiner königlichen Wohnung zurückkehrend, ermattet und von [de] Durst geplagt, bemerkte er eine Strohhütte, näherte sich derselben[1] und sah einen Landmann, welcher in seinem Garten Pfirsiche pflückte.

„Du hast da [là] sehr schöne Früchte, mein Lieber!" sagte er zu ihm; „ich versichere dir, daß ich wohl mit Vergnügen welche[1] essen

Nr. 349. [1]) bei Verben, die den Genetiv erfordern, steht stets en als Genet. des tonlos. Pers. Pron.; auch als Nom. u. Akk. des Teilungsartikels steht en.

Digitized by Google

würde." — Der Landmann wählte die schönsten Pfirsiche, welche er finden konnte, und bot sie dem Monarchen dar. Der Fürst einige nehmend, sagte zu ihm: „Vielen[2] Dank[2], mein Freund, bringe mir nach dem Schloß Nérac einen Korb von deinen Pfirsichen, die ausgezeichnet sind." — „Sire," antwortete der Landmann; „ich werde es[3] nicht verfehlen[3] (zu thun)."

Am folgenden Tage machte sich der Bauer auf den Weg mit[4] einem Korb beladen, den er mit[4] den schönsten Früchten gefüllt und mit[4] einigen Blumen umgeben hatte.

Er kam bald an; aber welches war sein Erstaunen, als der Pförtner des Schlosses ihn verhinderte einzutreten und ihn hart zurückwies[5]. Der arme Mann sprach vergebens von dem Befehle des Königs. — „Possen[6]!" sagte zu ihm der Pförtner, „ich erlaube nicht, daß du eintrittst." Der Landmann schickte sich an, alles zu erzählen, was sich am Tage vorher zwischen dem Fürsten und ihm zugetragen hatte. „Das mach anderen weis!" rief der Portier, „wir achten nicht auf solche Erzählungen." Der Landmann wiederholte seine Erzählung und rief alle Heiligen an, damit sie die Wahrheit von dem[7], was er sagte, bestätigten. Der andere erlaubte ihm nicht einzutreten. Endlich sagte zu ihm der Pförtner: „Wenn du mir die Hälfte von dem[7], was der König dir geben wird, versprichst, werde ich dir erlauben einzutreten". Zuerst wies der Landmann diesen Vorschlag zurück[5], aber da er sah, daß es kein anderes Mittel gab einzutreten, unterwarf er sich dieser harten Bedingung, welche der Pförtner ihm stellte[8].

Er gelangte endlich bis vor dem König. „Ah! da bist du, **350.**
mein Freund!" sagte zu ihm Heinrich. „Gut, ich bin zufrieden mit[1] deinem Eifer; ich will dich belohnen." Sogleich legte er in die Hand des Landmanns einige Goldstücke. Dieser sah sie mit [de] einer verlegenen Miene lächelnd an. „Du lachst, und diese Summe überrascht dich", sagte zu ihm der König, „bist du nicht zufrieden damit[2]?" — „Ganz im Gegenteil, Sire. Nur, wenn alles für mich wäre!" — „Aber das ist doch[3] für dich allein." — „Es ist jedoch nötig, daß ich [davon] die Hälfte dem Pförtner Euerer Majestät einhändige." — Der

---

[2]) *grand merci.* [3]) *y manquer.* [4]) „mit" bei einem Objekt ist stets durch de zu übersetzen. [5]) *repousser.* [6]) *chansons!* [7]) vor *qui, que* „was" steht nur ce (nicht cela) als Determinativpronomen. [8]) *faire.*

Nr. 350. [1]) v. Nr. 349,4. [2]) v. Nr. 349,1. [3]) *bien.*

Digitized by Google

König verlangte, daß er ihm mitteilte[4], warum er ihm die Hälfte davon übergeben müßte. Nach einigen Zögerungen gab[5] ihm der Landmann einen treuen Bericht von dem[6], was sich an der Thüre des Schlosses zugetragen hatte. — „Wie! mein Pförtner will, daß du ihm davon (etwas) zuteilst? Nun wohl! behalte das Geld, welches ich dir übergebe, du wirst ihm eine ganz andere Belohnung zuteilen. Nimm diesen Stock, mit dieser Münze wirst du ihn bezahlen. Ich erlaube es[7] dir[7]; ich befehle es dir sogar!“ —

Der Landmann machte dem König seine Verbeugung, verbarg den Stock so[8] gut [als] er konnte, durchschritt den Hof und kam zur Thür. Der Pförtner erwartete[9] ihn dort mit Ungeduld. Kaum hatte er den Bauern bemerkt, so[10] ging er auf [à] ihn (zu) und sagte zu ihm: „Nun wohl! Ist der König freigebig gewesen?“ — „Sehr freigebig; ich werde dir deinen Anteil geben[5]“. Der Pförtner streckte die Hand aus. Der Landmann nahm sie und versetzte[11] ihm auf seinen Rücken eine Tracht[11] Stockschläge. Der unglückliche Pförtner fing aus allen [seinen] Kräften an zu schreien. Die Wache eilte herbei, und man wollte[12] den Landmann festnehmen, als der König ankam. „Thut diesem braven Manne nichts! Lasset ihn in [en] Frieden,“ sagte er zu den Soldaten, welche ihn umgaben. „Er hat nur gethan, was ich ihm befohlen hatte.“ Darauf wandte[13] er sich an den Pförtner: „Dieses Mal, Schurke, erlasse[14] ich dir deine Strafe für einige gute Stockhiebe. Aber wenn du (es) noch einmal unternimmst, meine Unterthanen an der Thür meines Schlosses zu brandschatzen[15], werde ich dich ohne Erbarmen fortjagen.“

§ 21. Die starken Verben auf re und der Infinitiv und das Particip Präsens.

351.	**boire** trinken	Stamm bev, buv,	**bus**	**bu**
	croire glauben	„ croi	**crus**	**cru.**

4) *apprendre.* 5) *faire.* 6) v. Nr. 349,7. 7) außer en und y, die dann stets an zweiter Stelle stehen, können nur le, la, les mit anderen tonlos. Pron. verbunden werden; sie stehen dann dem Verb näher; nur lui und leur stehen stets hinter ihnen; also *il me le donne, donne-le-moi;* aber *il le lui donne, donne-le-lui.* 8) *aussi.* 9) welches Tempus? 10) Nr. 342. 11) *administrer une volée de.* 12) *aller,* v. Nr. 337. 13) *s'adresser, se tourner* oder *se diriger*? welche Unterschiede. 14) *remettre.* 15) *rançonner.*

Digitized by Google

Boire flektiert wie devoir, nur steht in den endungs-(flexions) betonten Formen u für e; also *je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, il boivent.*

croire flektiert in den Präsensformen wie voir, v. Nr. 275.

Il boit du vin. Nous buvons à votre santé. Ils boivent **352.** de la bière. Ils passent la soirée en buvant et en chantant. Il faut qu'il boive beaucoup d'eau. Les archontes ordonnèrent que Socrate bût la ciguë. Nous bûmes et mangeâmes abondamment[1]. Buvons! jamais nous ne boirons si jeunes! Je ne crois pas cet homme[2]. Le croyez-vous menteur[3]? S'il a menti, il ne faut plus le croire. Nous croyons en Dieu. Il se crut perdu. Je l'ai crue malheureuse. Je m'étonnai qu'il crût aux spectres[4]. Croyant avoir perdu la bataille, il se perça lui-même. Ils ne croient pas vous avoir offensés[5]. Ils semblent ignorer ce qu'ils ont dit. Crois-moi, il cherche à te tromper.

Der Infinitiv.

Es steht der reine Infinitiv (ohne Präposition) abweichend **353.** vom Deutschen:

1. nach sembler u. paraître scheinen, il faut es ist nötig, z. B. *il faut avoir de la patience*, nach savoir (v. Nr. 276,1) wissen, verstehen u. oser wagen.
2. nach den Verben der Bewegung (v. Nr. 255,2) besonders nach venir, aller, courir.
3. nach den Verben des Sagens und Denkens wie: croire, penser, espérer, dire, nier, avouer eingestehen, déclarer, assurer.
4. nach den Verben des Wünschens wie: désirer, préférer, aimer mieux lieber wollen; ebenso nach il vaut mieux es ist besser.
5. im direkten und indirekten Frageſatz; z. B. *que faire? je ne sais où aller* = ich weiß nicht, wohin ich gehen soll.

Der Infinitiv mit à steht: **354.**

1. nach den Verben, die den Dativ erfordern, besonders nach:

Nr. 352. 1) reichlich. 2) *croire qn.* jemandem glauben; *croire qn. riche* jemd. für reich halten; *croire à qch.* an etw. glauben; *croire en Dieu* an Gott glauben. 3) Lügner. 4) Gespenster. 5) beleidigen.

Digitized by Google

inviter, encourager, engager, pousser, se décider, se mettre (u. commencer) anfangen, habituer, accoutumer, s'exercer, destiner, condamner, aider, servir, réussir.

2. nach einigen Verben, die den Akkusativ erfordern wie: avoir, donner, apprendre, montrer, chercher, dazu: commencer u. continuer.

355. In allen anderen Fällen steht de.

Anmerk. Das deutsche „um zu" beim Infinitiv ist = pour, „ohne zu" = sans. Außerdem werden après, avant de u. a. für die Konjunktion après que „nachdem", avant que „bevor" gebraucht, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben; z. B. *avant de partir, je pris congé de lui* = ehe ich abreiste (vor m. Abreise), nahm ich von ihm Abschied.

356. Die Menschen essen und trinken, um zu leben. Laßt uns auf [à] seine Gesundheit trinken. Wir glaubten, zu spät zu kommen. Sie glauben sich verloren. Er hoffte, Sie bald wiederzusehen. Er leugnet, seinen Versprechungen[1] geglaubt zu haben. Wir setzten uns zu [à] Tisch, aßen und tranken. Er wagt nicht zu kommen. Gieb mir zu trinken. Er lud mich ein, zu ihm zu kommen. Er kam, um uns diesen Brief zu übergeben. Sie lehrten sie [dativ] schreiben und zeigten ihnen, das Land zu kultivieren[2]. Sie wünschen, euch nützlich zu sein. Die Kleider dienen dazu, uns gegen[3] die Kälte zu schützen[3]. Was soll[4] ich antworten? Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden soll[4]. Ich fürchte, daß du seinen Versprechungen glaubst. Er versichert, es gethan zu haben. Nachdem[5] er das Französische gelernt hatte, kehrte er nach Deutschland zurück. Ehe[5] er sein Vaterland verließ, übte er sich, französisch zu sprechen. Die, welche nicht an Gott glauben, sind keine wahren Christen. Man verurteilte Sokrates, den Schierlingsbecher zu trinken. Er trank ihn ohne Furcht vor [de] dem Tode. Sie schienen nicht zu wissen, daß er nicht an [die] Gespenster glaubte. Wir werden niemals einem Lügner[6] glauben. Er glaubt nicht, daß ihr ihn für einen reichen Mann haltet.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1.	boire	devoir	2.	suivre	croire
	croire	boire		prendre	rire
	voir	croire.		conduire	boire.

Nr. 356. [1]) *promesse.* [2]) *cultiver la terre.* [3]) Nr. 201,2. [4]) Nr. 353,5. [5]) Nr. 355 Anm. [6]) *menteur.*

Digitized by Google

lire lesen	Stamm lis,	lus,	lu	357.
taire verschweigen	„ tais,	tus,	tu	
plaire gefallen	„ plais,	plus,	plu.	

Das s des Stammauslauts fällt (wie bei den Verben auf uire, v. Nr. 316) vor Konsonanten aus; also *je lis, il lit;* aber *nous lisons* 2c.

Plaire erhält ausnahmsweise in der 3. Pers. Singul. Präs. 358. einen Cirkumflex; also *il plaît.*

lire lesen	élire erwählen	359.
taire verschweigen	se taire schweigen	
plaire gefallen	déplaire mißfallen.	

Je lis, tu écris. Veux-tu que je te lise cette lettre? Ils lisent et relisent cette lettre, mais ils ne comprennent pas ce qu'il a écrit. Ils élurent un empereur. Charles-Quint fut élu empereur en 1517. Lorsque je lus cette lettre, tout le monde se tut. Tais-toi! Elle ne s'est pas tue. Cette proposition déplaît à tout le monde. Je craignais qu'elle ne déplût. Ces maisons vous plaisent-elles? Taisez-vous, s'il vous plaît, il nous lira une dépêche. En lisant votre lettre, je me souvins de notre aventure. Il nous lut des histoires plaisantes. Des caractères heureux, enjoués[1], plaisant à tout le monde sont bien rares.

Das Particip Präsens und das Verbaladjektiv.

Das Particip Präsens kann Verbform sein und bleibt dann 360. stets unveränderlich, oder Adjektiv und wird dann ganz ebenso wie ein solches behandelt (es wird meist nachgestellt).

Als Adjektiv darf es weder ein Objekt, noch ein tonloses 361. Pronomen noch die Negation ne..pas, noch ein (nachgestelltes) Adverb bei sich haben.

Verbaladjektiv.	Particip.
des femmes souffrantes	*des femmes souffrant la misère.*
	des femmes souffrant cruellement
une fille dansante	*une fille se promenant au jardin*
des élèves obéissants	*des élèves n'obéissant pas à leurs maîtres seront punis.*

Nr. 359. [1]) heiter, lustig.

Digitized by Google

362. Einige Adjektive unterscheiden sich lautlich oder orthographisch vom Particip.

Verbaladjektiv.	Particip.
vaillant stark, kräftig	*valant* geltend
puissant mächtig	*pouvant* könnend
savant weise	*sachant* wissend
précédent vorhergehend	*précédant* vorangehend
négligent nachlässig	*négligeant* vernachlässigend
fatigant ermüdend, langweilig	*fatiguant* ermüdend.

z. B. *les siècles précédents. Des domestiques précédant leur maître.*

Anmerk. Das Particip wird im Deutschen meist durch einen Nebensatz (gewöhnlich Relativsatz) übersetzt, während wir für das Verbaladjektiv auch meist Adjektive setzen. Ist in den folgenden deutschen Stücken, die Konjunktion oder das Relativpronomen in () eingeschlossen, so soll dafür ein Participialsatz genommen werden; z. B. Männer, (welche) Flinten und Säbel trugen, durchschritten die Straßen = *des hommes portant des fusils et des sabres parcoururent les rues.*

363. Wir lesen eine amüsante Geschichte. Wir lasen[1] eine uns sehr amüsierende Geschichte. Das Meer und die Winde schwiegen[1]. Während ich diesen Brief las, rief er aus: „Schweige! ich werde niemals dulden, daß du (vor)liest, was allen mißfällt." Leute, (welche) ihre Angelegenheiten vernachlässigen, sind in [en] allem nachlässig. (Da) ich nicht weiß, welcher Stoff Ihnen gefallen wird, schicke ich Ihnen [davon] mehrere. Wenn Sie diesen Brief gelesen haben, geben Sie ihn mir, bitte[2], damit ich ihn auch lese. Gefallen Ihnen diese Stoffe? Ich glaubte nicht, daß Ihnen dieser Stoff gefiele. Leset keine Bücher, welche euren Eltern mißfallen. Kinder, (welche) gute Bücher lesen, wenden ihre Zeit gut an. Gehorsame[3] Schüler werden niemals bestraft werden. Weinende Frauen und schreiende Kinder füllten die Straßen an und baten um Brot. Es ist nötig, daß ihr schweigt. Die vorhergehenden Jahre. Wir bemerkten einige Offiziere, (welche) dem Heere voranritten[4]. Es ist oft schwieriger zu schweigen als zu sprechen. Langweilige Menschen mißfallen immer. Er hat zwei Häuser gekauft, (welche) 150,000 Franken gelten. Die Gallier erwählten einen König; sie wählten immer die kräftigsten zu [pour] ihren Führern.

Nr. 363. 1) setze Imperf. u. Hist. Perf. 2) übers. „wenn es Ihnen gefällt." 3) übers. „gehorchende." 4) *précéder.*

Digitized by Google

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1.	taire	lire	2. boire	plaire
	faire	dire	croire	faire
	plaire	rire.	taire	lire.

Zu Nr. 365.

Arabe Araber, arabiſch	Perse Perſien, Perſer, perſiſch	**364.**
Mecque Mekka	le Caire Kairo	
le pot Topf	la cave Keller	
le pouce Daumen, Zoll	la poitrine Bruſt	
ni . . ni (ne) weder . . noch	vide leer	
immense unermeßlich	ardent brennend, glühend, ſehnlich	
fondre ſchmelzen	subir erleiden, ſich unterziehen	
juif Jude, jüdiſch	réfléchir überlegen	
le plomb Blei	le caillou*) Kieſelſtein	
croiser kreuzen	toucher rühren an, berühren	
la circonstance Umſtand	tourmenter quälen	
quelque autre chose etwas anderes	pis ſchlimmer	
toutefois immerhin, dennoch	briller glänzen, leuchten.	

L'enfant enlevé.

(Nouvelle arabe.)

Dans la ville de Chiraz en Perse vivait[1] autrefois un **365.** marchand musulman du nom de Mustapha. Il désirait ardemment se retirer du commerce, croyant avoir assez gagné pour vivre tranquille. A ce désir se joignait depuis longtemps une envie extrême[2] de faire un pèlerinage à la Mecque. Cependant il n'avait ni enfants, ni parents dans la ville. A qui pouvait-il, pendant son absence, confier la garde de sa maison? Car personne n'ignorait que sa demeure renfermait d'immenses richesses. Que faire? Comment sortir de cet embarras?

Après y avoir longtemps réfléchi, Mustapha crut enfin avoir trouvé un bon moyen. Il acheta six grands pots, y mit son or et son argent et couvrit le tout d'une couche[3] de beurre fondu. Il alla ensuite trouver un de ses voisins, le juif Ben Aron, et

*) hat im Plur. les cailloux.

Nr. 365. 1) Imperf. von *vivre* leben. 2) äußerſt, außerordentlich groß. 3) eine Schicht.

Digitized by Google

le pria de recevoir, pendant son absence, cette provision de beurre. Ben Aron y consentit, et le soir même Mustapha fit transporter les six pots dans la maison de son ami.

Les hommes, chargés de ce transport étaient déjà fatigués, avant d'avoir touché au quatrième pot. Cette circonstance n'échappa point à Ben Aron. S'il n'y avait que du beurre dans ces pots, se dit-il, pourquoi Mustapha accompagnerait-il chaque pot avec tant de soin? Je ne crois pas que ce soit du beurre et je me tromperais bien, si ce n'était pas quelque autre chose! — Mais il se tut et ne sembla point y penser, avant que Mustapha fût parti.

Après son départ, Ben Aron descendit dans sa cave et enfonça[4] un couteau dans l'un des pots. Mais à quelques pouces de[5] profondeur un corps dur l'empêchant de pénétrer plus avant, un cri de[5] surprise et de[5] joie lui échappa. Il ôta la couche[3] de beurre et il vit briller les pièces d'or[5]. Il les fit résonner[6] dans ses mains et elles lui plurent tant, qu'au lieu de les remettre à leur place, il leur[7] fit prendre le chemin de sa poche. Il continua à visiter la cave, jusqu'à ce que les pots fussent vides. Cependant, pour que les pots parussent[8] intacts, il les remplit de cailloux et de plomb, les recouvrit de beurre, comme ils l'étaient auparavant. Cela fait, il attendit tranquillement le retour de son voisin.

Après un voyage de quatre mois, Mustapha revint à Chiraz. Une inquiétude dévorante lui[7] avait fait hâter son retour. Son premier soin fut d'aller demander sa provision de beurre. Ben Aron lui dit que, quoiqu'il ne fût jamais descendu dans la cave, il croyait qu'elle était en bon état. Toutefois, pour s'en assurer, on descendit à la cave. Mustapha, à la vue de son trésor, sentit son esprit délivré de soucis le tourmentant depuis son départ. Il fit reporter les pots dans sa maison et les examina aussitôt. Apercevant les cailloux et le plomb, il pensa tomber[9] à la renverse[9]. Ce fut encore pis, lorsqu'il vit que les pots avaient subi tous*) la même transformation[10].

---

4) hineinſtoßen. 5) wird im Franzöſ. ein Subſtant. einem anderen erklärend beigefügt, ſo wird nur de geſetzt; übſ. *une pièce d'or, la ville de Chiraz, deux pouces de profondeur, un cri de surprise, le rang de général*, v. Nr. 308,3. 6) erklingen. 7) v. Nr. 347,6. 8) erſchienen. 9) umfallen, auf den Rücken fallen. 10) Ver-, Umwandlung.

*) ſprich: tus.

Digitized by Google

Mustapha ne s'abandonna point au désespoir, mais croisant les bras sur la poitrine et se tournant vers l'orient[11], il dit: Dieu est grand! Mahomet est son prophète! J'étais riche, je suis pauvre, mais Allah m'aidera à regagner la fortune m'appartenant de droit[12]. (Fortsetzung folgt Nr. 385 f.)

Zu Nr. 367.

le gentilhomme [ʃãti'òm] Edelmann	les gentilshommes spr. ʃãtiʃòm.	366.
le revenant Geist, Gespenst	le spectre Gespenst	
la poste die Post	important wichtig	
le domestique Diener	la chandelle Licht, Kerze	
le cabaret Schenke	loger einkehren, logieren	
le pistolet Pistole	la chaîne Kette	
la ceinture Gürtel	la poche Tasche	
la sottise Dummheit	le discours Rede, Gespräch	
une douzaine Dutzend	le conseil Rat, -schlag	
maltraiter mißhandeln	s'apercevoir de qch. merken, inne- [werden.	

Zu Nr. 368.

la souris Maus	la souricière Mausefalle
étourdi unbesonnen	considérer betrachten, bedenken
la compagnie Gesellschaft	la recherche Nachsuchung
une intention Absicht	le pont Brücke
d'ailleurs überdies	signifier bedeuten
accorder gewähren	inconnu unbekannt.

Der Edelmann und die Gespenster.

Ein französischer Edelmann, (welcher) in [en] (der) Post aus Deutschland zurückkam[1], wohin er von seinem Könige wegen [für] wichtiger Angelegenheiten geschickt war, kam eines Abends mit seinen vier Dienern in ein elendes[2] Dorf, wo es nicht eine einzige Schenke gab. (Da) er nicht wußte[1], wo er die Nacht zubringen sollte[3], fragte er einen Landmann, ob er nicht in dem Schlosse logieren könnte. „Es ist verlassen, mein Herr," sagte der Bauer, „man wagt dort nur während des Tages einzutreten, weil des Nachts Gespenster kommen[4] und[4] die Leute mißhandeln." — „Ich glaube nicht an [die] Gespenster, und um dir zu beweisen, daß ich keine[5] Furcht vor [de] euren 367.

11) spr. oriã. 12) von Rechts wegen.

Nr. 367. 1) Nr. 362 Anm. 2) *méchant*, vor das Subst. zu stellen! 3) Nr. 353,5. 4) Nr. 255 Anm. 2. 5) ohne de nach pas!

Digitized by Google

Geistern habe, will ich, daß meine Diener im Dorfe bleiben, und ich werde dort ganz allein schlafen[6]." Er hatte sein ganzes Leben von [den] Gespenstern sprechen hören und er war sehr begierig, welche[7] zu sehen.

Er begab sich in das Schloß, ließ dort ein gutes Feuer machen, nahm Zeitungen und Tabak mit zwei Flaschen Wein (mit) und legte vier geladene[8] Pistolen auf den Tisch.

Er las[9] und trank[9] von seinem Weine seit einiger Zeit, als (er) gegen [die] Mitternacht [er] ein Geräusch von Ketten zu hören glaubte[9]. Er erhob die Augen und sah einen großen Mann mit [de] einem schrecklichen[10] Gesicht eintreten, welcher[12] schwieg und ihm (ein) Zeichen machte, ihm[11] zu folgen. Der Edelmann steckte[13] zwei Pistolen in [à] seinen Gürtel und eine in seine Tasche, [er] nahm die letzte in seine rechte Hand und hielt das Licht mit [de] der anderen Hand. In diesem Aufzuge[14] folgte er dem[11] Gespenst, welches[12] die Treppe hinunterstieg, den Hof durchschritt[15] und in eine Allee eintrat. Am Ende der Allee angelangt, fühlte er plötzlich die Erde unter seinen Füßen schwinden[16] und stürzte in ein Loch. Da[mals] merkte er die Dummheit, welche er gemacht hatte; denn er sah durch eine schlecht[17] verschlossene[17] Scheidewand[17], daß er in die Hände nicht[18] der Gespenster, sondern eines Dutzends [von] Menschen gefallen war, welche falsches[19] Geld[19] machten und unter[20] sich Rat darüber[21] zu halten schienen, ob es nötig wäre, ihn zu töten.

368. Der Edelmann, welcher sich wie eine Ratte in einer Mausefalle gefangen sah, erhob die Stimme und bat diese Herren um die Erlaubnis zu sprechen. Man gewährte sie[1] ihm[1], und er sagte zu ihnen: „Meine Herren, mein Betragen, indem[2] ich hierher komme, beweist Ihnen, daß ich ein Unbesonnener bin; aber zur [en] selben Zeit muß es Sie versichern, daß ich ein Mann von Ehre bin; denn Sie wissen, daß ein Schurke fast immer ein Feigling ist. Ich verspreche Ihnen das Geheimnis zu wahren; ich werde über alles, was sich zwischen uns zugetragen hat, schweigen, und ich verspreche es[1] Ihnen[1] auf meine

---

6) *dormir* oder *coucher*; welcher Unterschied? 7) Nr. 349,1. 8) *chargé*. 9) Nr. 337. 10) *effrayant*. 11) Nr. 299. 12) *qui* = et celui-ci, v. Nr. 334. 13) *mettre*. 14) *équipage*. 15) *traverser*. 16) *manquer*. 17) *une cloison mal jointe*. 18) wird nur ein einzelnes Wort verneint, so steht *non*, oder *non pas*. 19) *de la fausse monnaie*. 20) *entre*. 21) übs. „um zu wissen, ob".

Nr. 368. 1) Nr. 350,7. 2) *en* mit dem Partic.

Digitized by Google

Ehre. Begehen Sie nicht ein Verbrechen, indem[2] Sie einen Mann töten, welcher niemals die Absicht gehabt hat, Ihnen Böses[3] zuzufügen[3]! Überdies bedenken Sie die Folgen meines Todes! Ich trage bei[4] mir Briefe, (welche) wichtige Nachrichten enthalten, [und] die ich dem Könige übergeben muß. Ich habe vier Diener im Dorfe; glauben Sie, daß man so viele Nachsuchungen machen wird, um zu wissen, was[5] aus mir geworden ist[5], daß man es am Ende entdecken wird."

Nachdem[6] sie ihn angehört hatten[6], entschlossen sich diese Männer, sich auf sein Wort zu verlassen. „Wir glauben Ihrem Worte," sagte der eine von ihnen, „aber wir wollen nicht allein, daß Sie über alles, was Sie gesehen haben, schweigen, sondern wir verlangen, daß Sie behaupten[7], schreckliche[8] Geister gesehen zu haben." Ehe[6] er wegging, mußte der Edelmann schwören, daß er schreckliche Dinge von diesem Schlosse erzählen würde. In der That sagte der Edelmann am folgenden Tage, daß er Dinge gesehen hätte, (welche) den Mutigsten erschreckten[8] und einen Menschen vor [de] Schrecken sterben lassen könnten.

Zwölf Jahre nach diesem Abenteuer befand sich der Edelmann in seinem Schlosse. Eines Tages, während er bei [à] Tische war und in lustiger[9] Gesellschaft[9] aß und trank, meldete man ihm, daß ein Mann, welcher zwei Pferde führte, ihn erwartete und ihn[10] zu sprechen wünschte, aber daß er nicht eintreten wollte. Die Gesellschaft war begierig zu wissen, was das bedeutete; aber sobald als der Edelmann sich mit mehreren Personen zeigte, rief der Unbekannte, welcher auf der Brücke war, ihm zu: „Bleiben Sie stehen[11], bitte, mein Herr; ich habe[12] nur ein Wort, Ihnen zu[12] sagen. Diejenigen, welchen Sie das Geheimnis (zu halten) versprochen haben vor[13] zwölf Jahren, danken Ihnen, es so gut bewahrt zu haben. Jetzt geben sie Ihnen Ihr Wort zurück. Sie haben (genug) gewonnen, wovon[14] (sie) leben (können), und haben Frankreich verlassen. Sie haben mich beauftragt, Sie zu bitten, von[15] ihnen[15] diese beiden Pferde anzunehmen, welche ich Ihnen lasse." In diesem Augenblick ließ er sein Pferd wie ein Blitz[16] davoneilen[16].

---

3) *faire du mal.* 4) *sur.* 5) übs. „was (*ce que*) ich geworden bin." 6) nur Infinitiv, v. Nr. 355 Anm. 7) *dire*, v. Nr. 353,3. 8) *effrayant.* 9) *en joyeuse compagnie.* 10) *parler à qn.* jemd. sprechen. 11) nur *arrêtez.* 12) Nr. 354,2. 13) übs. „es giebt." 14) *de quoi.* 15) *de leur part.* 16) *partir comme un éclair.*

Digitized by Google

Geistern habe, will ich, daß meine Diener im Dorfe bleiben, und ich werde dort ganz allein schlafen[6]." Er hatte sein ganzes Leben von [den] Gespenstern sprechen hören und er war sehr begierig, welche[7] zu sehen.

Er begab sich in das Schloß, ließ dort ein gutes Feuer machen, nahm Zeitungen und Tabak mit zwei Flaschen Wein (mit) und legte vier geladene[8] Pistolen auf den Tisch.

Er las[9] und trank[9] von seinem Weine seit einiger Zeit, als (er) gegen [die] Mitternacht [er] ein Geräusch von Ketten zu hören glaubte[9]. Er erhob die Augen und sah einen großen Mann mit [de] einem schrecklichen[10] Gesicht eintreten, welcher[12] schwieg und ihm (ein) Zeichen machte, ihm[11] zu folgen. Der Edelmann steckte[13] zwei Pistolen in [à] seinen Gürtel und eine in seine Tasche, [er] nahm die letzte in seine rechte Hand und hielt das Licht mit [de] der anderen Hand. In diesem Aufzuge[14] folgte er dem[11] Gespenst, welches[12] die Treppe hinunterstieg, den Hof durchschritt[15] und in eine Allee eintrat. Am Ende der Allee angelangt, fühlte er plötzlich die Erde unter seinen Füßen schwinden[16] und stürzte in ein Loch. Da[mals] merkte er die Dummheit, welche er gemacht hatte; denn er sah durch eine schlecht[17] verschlossene[17] Scheidewand[17], daß er in die Hände nicht[18] der Gespenster, sondern eines Dutzends [von] Menschen gefallen war, welche falsches[19] Geld[19] machten und unter[20] sich Rat darüber[21] zu halten schienen, ob es nötig wäre, ihn zu töten.

368. Der Edelmann, welcher sich wie eine Ratte in einer Mausefalle gefangen sah, erhob die Stimme und bat diese Herren um die Erlaubnis zu sprechen. Man gewährte sie[1] ihm[1], und er sagte zu ihnen: „Meine Herren, mein Betragen, indem[2] ich hierher komme, bewei[illegible] Ihnen, daß ich ein Unbesonnener bin; aber zur [en] selben [illegible] es Sie versichern, daß ich ein Mann von Ehre bin; denn [illegible] daß ein Schurke fast immer ein Feigling ist. Ich ver[illegible] das Geheimnis zu wahren; ich werde über alles, was si[illegible] zugetragen hat, schweigen, und ich verspreche es[1] Ih[illegible]

---

6) *dormir* oder *coucher;* welcher Unterschie[illegible] Nr. 349,1 [illegible]
10) *effrayant.* 11) Nr. 299. 12) *qui* = [illegible]i-ci, v[illegible]
14) *équipage.* 15) *traverser.* 16) *manquer.* [illegible]*pison* [illegible]
ein einzelnes Wort verneint, so steht *non,* [illegible]*as.*
20) *entre.* 21) übs. „um zu wissen, ob".

Nr. 368. 1) Nr. 350,7. 2) *en* m[illegible]

Digitized by Google

Ehre. Begehen Sie nicht ein Verbrechen, [illegible] Sie [illegible] töten, welcher niemals die Absicht [illegible] fügen[3]! Überdies bedenken Sie die Folgen meines [illegible] bei[4] mir Briefe, (welche) wichtige Nachrichten [illegible] dem Könige übergeben muß. Ich [illegible] Sie, daß man so viele Nachsuchungen machen [illegible] aus mir geworden ist[5], daß man es am Ende [illegible]

Nachdem[6] sie ihn angehört hatten[7], [illegible] sich auf sein Wort zu verlassen. „Wir glauben Ihren Worten [illegible] der eine von ihnen, „aber wir wollen nicht allein, [illegible] was Sie gesehen haben, schweigen, [illegible] behaupten[7], schreckliche[8] Geister gesehen zu [illegible] ging, mußte der Edelmann schwören, [illegible] diesem Schlosse erzählen würde. [illegible] am folgenden Tage, daß er Dinge gesehen hatte, [illegible] erschreckten[8] und einen Menschen [illegible] könnten.

Zwölf Jahre nach diesem Abenteuer [illegible] in seinem Schlosse. Eines Tages, [illegible] und in lustiger[9] Gesellschaft[9] aß und [illegible] ein Mann, welcher zwei Pferde führte, [illegible] sprechen wünschte, aber daß er nicht eintreten wollte. Die Gesellschaft war begierig zu wissen, was das bedeutete, [illegible] mann sich mit mehreren Personen zeigte, [illegible] auf der Brücke war, ihm zu: „Bleiben Sie stehen[10]" bitte mein Her[illegible] nur ein Wort, Ihnen zu[illegible] sagen. Diejenigen, welchen [illegible] versprochen haben vor[illegible] zwölf Jahren, [illegible] bewahrt zu haben. Jetzt geben sie Ihnen [illegible] (genug) gewonnen, wovon [illegible] verlassen. Sie haben mich [illegible] diese beiden Pferde [illegible] In diesem Augenblick [illegible]

[illegible]

Digitized by Google

Da[mals] erzählte der Held der Geſchichte, welcher bis[17] dahin[17] geſchwiegen hatte, ſeinen Freunden, was ihm paſſiert war, und verſicherte[18], niemals in [de] ſeinem Leben an [die] Geſpenſter geglaubt zu[18] haben, aber ſeit dieſem Abenteuer glaubte er noch weniger daran [y] als zuvor.

§ 22. Die ſtarken Verben auf re und das Particip Präſens und Gerundium und das Particip Perfekt.

369. **croître** wachſen Stamm croiss, **crûs**, **crû**
paraître ſcheinen „ paraiss, **parus**, **paru**
connaître kennen „ connaiss, **connus**, **connu.**

370. Der Stammauslaut ss fällt im Sing. Präſ. aus, v. Nr. 134, in der 3. Perſon ſteht als Zeichen des Ausfalls ein Cirkumflex; alſo: *je connais, tu connais, il connaît;* aber *nous connaissons.*

Bei croître erhält (zum Unterſchied von den gleichlautenden Formen von croire) der ganze Singular Präſ., das Hiſt. Perf. und das Part. Perf. einen Cirkumflex; alſo: *je croîs, tu croîs, il croît;* aber *nous croissons* etc., ebenſo: *je crûs, tu crûs* etc. und *crû* gewachſen; aber *je décrois, il a décru.*

371.

croître wachſen, zunehmen	décroître abnehmen
paraître erſcheinen	reparaître wiedererſcheinen
connaître kennen	disparaître verſchwinden
méconnaître verkennen	reconnaître erkennen, anerkennen.

Lorsque la lune paraît ronde, c'est la pleine lune; quand elle décroît ensuite, on l'appelle lune décroissante; quand elle a disparu complètement, nous avons la nouvelle lune. Le soleil surpasse tellement l'éclat des étoiles qu'elles disparaissent entièrement. L'inquiétude croissante fit hâter son retour à Mustapha; il craignait que ses richesses ne disparussent, s'il ne reparaissait pas bientôt. Où ce livre a-t-il paru? il a paru à Leipsic. Les enfants reconnaissants se souviennent toujours des bienfaits qu'ils reçoivent de leurs parents. Connaissant les dangers de

17) *jusque-là.* 18) Nr. 353,3.

Digitized by Google

cette entreprise, il y renonça. Le soleil a disparu en se cachant derrière les nuages; il reparaît en dissipant les nuages. Les boutons[1] paraissent aux arbres, la neige fond, les eaux des rivières croissent, tous les oiseaux reparaîtront bientôt. Ils croient que les eaux ont décru.

Das Particip Präſens und das Gerundium.

Das Particip Präſens ſteht häufig für deutſche Nebenſätze, beſonders für Relativſätze; z. B. *il avait une lettre contenant des nouvelles importantes* = „einen Brief, welcher enthielt." 372.

für Kauſalſätze; z. B. *croyant qu'il ne vous trouverait pas, il m'a remis cette lettre* = „da, weil er glaubte."

für Temporalſätze; z. B. *nous attaquâmes l'ennemi se retirant sur la capitale* = „als, während er ſich zurückzog." *Ayant dit cela, il s'en alla* = „als, nachdem er das geſagt hatte."

Das Particip Präſens kann mit der Präpoſition en verbunden werden; man nennt es dann Gerundium; es wird gebraucht, wenn die im Particip ausgedrückte Handlung, die Handlung des Hauptſatzes umſchließt und beide Handlungen dasſelbe Subjekt haben; z. B. *il chantait en marchant* = während des Gehens, beim Gehen. *Je le vis en passant* = während ich vorbeiging, im Vorbeigehen. *Il se tua, en se perçant de son épée* = indem er ſich, dadurch daß er ſich durchbohrte; v. Nr. 129, 2. 373.

Da er glaubte, daß ihr ſeine Pläne kenntet, hat er (mit) euch nicht davon geſprochen. Beim Leſen dieſes Briefes erkannte er das Unrecht, das er Ihnen (an)gethan hat. Die Tage nehmen ab. Da er fürchtete, daß ihr ſeine guten Abſichten verkennt, hat er mich beauftragt, ſie euch wiſſen [kennen] zu laſſen. Er wünſchte, daß ſie nicht wieder vor ihm erſchienen. Wenn die Sonne erſcheint, verſchwinden die Sterne. Er weigerte ſich zu kommen, indem er ſagte, daß er niemals wieder in dieſem Hauſe erſcheinen würde. Es ſcheint nicht, daß ihr dieſes Buch kennt. Die Fortſetzung iſt noch nicht erſchienen. Nachdem er ſeinen alten Freund wiedererkannt hatte, umarmte er ihn. Die wachſende Unruhe quälte ihn unaufhörlich. Die Engländer ſchickten Schiffe, (welche) Waffen und Lebensmittel trugen. 374.

Nr. 371. [1]) Knoſpen.

Digitized by Google

Er überraſchte die Feinde dadurch, daß er die Alpen überſchritt. Er überraſchte die Feinde, als ſie die Alpen überſchritten. Er ſagte mir lachend, daß er unſere Pläne kenne. Beim Weggehen ſagte er uns, daß er niemals wiedererſcheinen würde.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1.	croître	plaire	lire	croître
	croire	paraître	rire	faire
	connaître	taire.	paraître	connaître.

---

375. **naître** geboren werden Stamm naiss **naquis, né**
vivre leben „ viv **vécus, vécu.**

Naître flektiert in den Präſensformen wie connaître, vivre wie suivre.

376. naître geboren werden, entſtehen renaître wiederentſtehen
vivre leben revivre wiederaufleben.

Il vit qu'il s'était trompé. Il vit en Amérique. Vive le roi! On évalue[1] les hommes vivant en Europe à 340 millions. Il a trois enfants vivants. Tous les êtres[2] qui vivent sont nés et mourront. Les années que j'ai vécu en France ont été les plus belles de ma vie. Napoléon naquit en 1769 et mourut en 1821. Ils vivaient de racines[3]. Il craignit que le malade ne vécût plus longtemps. La jeunesse vit d'espérance, la vieillesse vit de souvenir. Nous ne vivons pas pour boire et pour manger; nous buvons et nous mangeons pour vivre. Depuis ce temps il vécut à la campagne. Elle a vécu contente et heureuse. Sa mémoire vivra éternellement. Il est né Français. Ils sont nés riches et morts pauvres. Tous les enfants qui naquirent le même jour que le prince furent amenés à la cour du roi. La verdure[4] naissante reparaît sous la neige. Tout ce qui naît meurt.

Das Particip Perfekt.

377. Das Particip Perf. ſteht ebenfalls häufig für deutſche Nebenſätze und iſt dann ſtets veränderlich; z. B. *cela dit, il s'en alla. Cela fait, il partit. La capitale prise, on fit la paix* „nachdem die Hauptſtadt genommen, nach Einnahme der Hauptſtadt".

Nr. 376. [1]) ſchätzen auf. [2]) Weſen. [3]) Wurzel. [4]) Grün.

Digitized by Google

Das mit avoir verbundene Particip ist in den Nr. 108 angeführten Fällen veränderlich. 378.

Doch bleibt das Part. Perf. trotz eines vorangehenden Akkusativs in folgenden Fällen unverändert:

1. wenn der voraufgehende Akkusativ nicht Objekt, sondern nur adverbiale Bestimmung (der Zeit oder des Maßes) ist; z. B. *les dix ans qu'il a vécu* (aber *passés*) *en exil. Les 100 francs que cela a coûté.* 379.

2. wenn der voraufgehende Akkusativ von einem nachfolgenden Infinitiv abhängig ist. — Der Infinitiv muß dann ein transitives Verb sein, und im passiven Sinn stehen; z. B. *la chanson que j'ai entendu chanter* = das Lied wurde gesungen; *les crimes qu'il a laissé commettre* die Verbrechen wurden begangen; — aber *la dame que j'ai entendue chanter* die Dame sang. 380.

Anm. Fait mit dem Infinitiv bleibt (v. Nr. 347,6.) stets unverändert; z. B. *les plantes que Dieu a fait croître.*

Die Pflanzen entstehen, leben, atmen[1], ernähren sich, wachsen, altern[2] und sterben wie die Tiere, aber sie können weder fühlen noch sich[3] bewegen[3]. Er lebt glücklich. Er sah* die Schwierigkeiten, die ihm entstehen würden. Die Kälte[4] vernichtete die entstehenden Pflanzen. Obgleich er in [der] Armut lebt, ist er zufrieden. Alles, was geboren wird, muß sterben. Wir werden geboren, wir leben und wir sterben wie alle Wesen, welche Gott entstehen läßt. (Nachdem) die Dänen besiegt waren, marschierte Karl XII. gegen die Russen. Nach der Einnahme der Hauptstadt, baten die Feinde um [den] Frieden. Die Provinzen, welche sich die Deutschen haben nehmen lassen, sind wiedererobert worden. Die Häuser, welche wir haben bauen sehen. Die Häuser, welche er hat bauen lassen. Das Haus, welches wir haben brennen sehen. Die Jahre, welche er im Ausland[5] gelebt hat. Die Summe, welches dieses Haus gegolten hat. Die Schwierigkeiten, die er besiegt hat. Die Millionen, welche der Krieg gekostet[6] hat. 381.

Bilde die in Nr. 175 angegebenen Formen von:

1. naître	renaître	2. suivre	croître
vivre	paraître	vivre	croire
écrire	taire	naître	revivre.

Nr. 381. [1]) *respirer.* [2]) *vieillir.* [3]) *mouvoir.* [4]) *le froid.* [5]) *à l'étranger.* [6]) *coûter.*

Digitized by Google

382. Zu Nr. 383.

robuste stark, kräftig	gros, grosse stark, dick
une aumône Almosen	demander l'aumône um A. bitten
la charité christliche Liebe, milde	gratis [gratis] umsonst
mendier betteln [Gabe	le mendiant Bettler
misérable elend, erbärmlich	le chiffon Fetzen, Lumpen
coûter kosten (Preis)	goûter kosten (Geschmack)
le prix Preis	le sou Sou = 5 Centimes, 4 Pfennig
la rente Rente, Einkommen	le millier Tausend
le fabricant Fabrikant	le métier Handwerk, Gewerbe.

Zu Nr. 384.

double doppelt	triple dreifach
une opulence Überfluß, Wohlstand	une indigence Dürftigkeit
le libraire Buchhändler.	le commis Kommis, Handlungs-
la boutique Laden	le magasin (großer) Laden [diener
quelque part irgendwo	nulle part nirgends.

Fruits du travail.

383. M. Arnault, littérateur et poète, secrétaire de l'Académie française, a écrit les souvenirs de sa vie. Il y raconte que, lorsqu'il avait dix-huit ans, il allait souvent de Paris à Versailles où vivait sa mère. En sortant de la barrière[1], il trouvait toujours un homme grand et robuste qui demandait l'aumône en criant „la charité, s'il vous plaît, mon bon monsieur", et le jeune Arnault, croyant le mendiant bien malheureux, lui donnait ordinairement une pièce de deux sous.

Un jour qu'il venait de lui faire son aumône accoutumée, un petit, vieux monsieur vint[2] à passer[2]. Ayant examiné le mendiant pendant quelques moments, il lui dit: „Vous me paraissez assez fort pour travailler; pourquoi faites-vous un si vil[3] métier? L'homme est né pour travailler; et il faut qu'un homme tel que vous ne vive pas de l'aumône, mais de son travail. Je veux vous tirer de cette triste situation et vous donner une rente de quelques milliers de francs." —

Antoine, c'était le nom du pauvre, se mit à rire. „Riez tant que vous voudrez, reprit[4] le petit monsieur, mais suivez mes

Nr. 383. [1]) Wor-, Festungsmauer. [2]) *venir à* mit d. Infinit. = zufällig. [3]) feil, niedrig, verächtlich. [4]) wieder das Wort nehmen, erwidern.

Digitized by Google

conseils et vous acquerrez ce que je vous promets. Je puis d'ailleurs vous servir d'exemple. J'étais aussi misérable que vous. Mais au lieu de mendier, je me suis fait une hotte[5] et je suis allé dans les villes et les villages demander non pas des aumônes, mais de vieux chiffons qu'on me donnait gratis et que je vendais ensuite à un bon prix aux fabricants de papier.

Au bout d'une année je ne demandais plus les chiffons pour **384.** rien, je les achetais, et les sommes qu'ils m'avaient coûté, me rapportaient au moins le double, et ma fortune croissait d'un jour à l'autre. Maintenant je suis moi-même fabricant de papier et je possède à Paris deux maisons. Les 80000 francs qu'elles ont valu sont gagnés par moi, par mon travail. Faites comme moi, et vous deviendrez riche comme moi, et vous vivrez en opulence comme moi."

Cela dit, le vieux monsieur disparut, laissant Antoine tellement préoccupé[1], qu'il ne demanda pas l'aumône à deux dames qu'il avait vues passer.

En 1815, ajoute M.[2] Arnault, pendant les années que j'ai vécu en exil à Bruxelles, j'entrai un jour chez un libraire pour acheter quelques livres.

Un grand et gros monsieur se promenait dans le magasin, en donnant des ordres à cinq ou six commis. Nous nous regardâmes l'un l'autre comme des gens qui, sans pouvoir se reconnaître, se rappelaient qu'ils se sont vus autrefois quelque part.

— Monsieur, me dit à la fin le libraire, ne me reconnaissez-vous pas?

— Non, monsieur, je ne vous reconnais pas, quoique vous me paraissiez bien connu.

— N'alliez-vous pas souvent dans votre jeunesse de Paris à Versailles, il y a de cela vingt-cinq ans?

— Quoi! Antoine, c'est vous! m'écriai-je. Il ne paraît plus que vous viviez autrefois dans l'indigence et que vous gagniez votre pain en demandant l'aumône.

— Souvenez-vous encore du petit monsieur, répondit-il, qui vint un jour me reprocher mon vil métier et promit de me donner une rente? Les paroles que j'ai entendu alors dire à ce vieux

---

[5]) Tragkorb.

Nr. 384. [1]) in Gedanken verſunken. [2]) **M.** = *monsieur.* **M. M.** = *messieurs.* **M[e]** = *madame.* **M[es]** = *mesdames.* **Mlle** = *mademoiselle.*

Digitized by Google

monsieur me revenaient sans cesse dans l'esprit; elles m'ont fait changer de caractère. Et, vous le voyez, le vieux monsieur avait raison, il m'a donné plus de dix mille francs de rente.

Das geraubte Kind.*)

(Fortsetzung der arabischen Nouvelle, v. Nr. 365.)

385. Einige Tage nachher traf Mustapha ägyptische Kaufleute mit einem jungen Affen. Der Anblick dieses Tieres flößte ihm einen Plan ein, welcher ihm die Reichtümer, die er verloren hatte, wiedererobern sollte. Er kaufte den Affen ziemlich teuer[1]; aber die Summe, welche ihm der Affe gekostet hatte, galt nicht das Hundertstel[2] von dem[3], was er wiederzugewinnen hoffte. Er schloß den Affen in eine Ecke des Bodens[4] ein, wohin er regelmäßig zwei Mal des[5] Tags[5] ging, um ihm seine Nahrung zu bringen. Aber bevor er vor seinem Affen erschien, zog[6] Mustapha ein Kostüm an, (das) ganz ähnlich demjenigen Ben Arons war. Sobald Mustapha erschien[7], zeigte[7] der Affe eine große Freude, indem er ihn liebkoste und abscheuliche[8] Grimassen [-ace] machte.

Eines Tages ging[9] der Sohn Ben Arons, der kleine Benjamin, vor der Thür Mustaphas zufällig[9] vorbei. Dieser rief ihn und bot ihm einige Feigen[10] an. Aber kaum[11] hatte das Kind die Schwelle der Thür überschritten[12], als[11] der Muselmann sie hinter [sur] ihm zuschloß und sich beeilte, ihn in seinem Keller zu verbergen.

386. Ben Aron erwartete die Rückkehr seines Benjamin; aber die Nacht kam an, ohne daß er wiedererschien. Die wachsende Unruhe des Vaters kannte keine Grenzen[1] mehr; er fing[2] an zu weinen und (durch) die Stadt zu laufen; aber niemand konnte ihm Nachricht[en] von seinem Sohn geben. Am folgenden Tage traf er eine alte Frau, welche ihm sagte: „Ich habe gestern Ihren Benjamin vor dem Hause Mustaphas vorbeigehen sehen, welcher ihn in sein Haus lockte[3], indem er ihm Feigen zeigte. Ohne Zweifel wird er ihn bei sich [zurück]behalten haben." —

---

*) Die Vokabeln sind im Deutsch-Franz. Wörterverzeichnis enthalten.

Nr. 385. 1) *cher*; nicht das Adverb! 2) *le centième* 3) v. Nr. 349,7. 4) *grenier*. 5) *par jour*. 6) *mettre*. 7) das geschah jedesmal; also welches Tempus? 8) *affreux*. 9) *venir à passer*, v. Nr. 383,2. 10) *figue*. 11) v. Nr. 342. 12) *franchir*.

Nr. 386. 1) *borne*. 2) *se mettre*, v. Nr. 354,1. 3) *attirer*.

Digitized by Google

„Ah! Schurke! Kinderdieb!“ rief Ben Aron aus; „Mustapha du wirst mir deine Verwegenheit[4] (teuer) bezahlen!“ — Er eilte sofort zu dem Cadi, welcher zugleich Polizeiinspektor[5] und Friedensrichter ist. Vor dem Cadi Abdul-Kadar angekommen, verneigte er sich bis zu(r) Erde und sagte zu ihm: „Erhabener[6] Cadi! glänzendes[7] Licht, Sonne der[8] Gerechtigkeit, Zuflucht der Bedrückten, ich erscheine vor dir, um Gerechtigkeit zu erbitten!“

„Gerechtigkeit gegen [de] wen?“ fragte ruhig der Cadi.

„Ich komme, um um Gerechtigkeit gegen [de] den Kaufmann Mustapha zu bitten, welcher mir mein Kind, meinen teuern Benjamin, geraubt hat.“

„Hast du Beweise für [de] das[9], was du sagst?“

„Ja, ich habe Zeugen.“

„Nun wohl! Führe sie mir[10] herbei und erscheint morgen [zu] Mittag wieder vor mir; ich werde Mustapha vor mein Tribunal kommen lassen und ich werde sehen, auf [de] welche Seite sich die Wage[11] der Gerechtigkeit wird neigen[12] müssen.“

Am folgenden Tage erschienen Ben Aron und die alte Frau; **387.** Mustapha seinerseits[1] hatte nicht verfehlt zu erscheinen. Der Cadi richtete[2] diese Worte an ihn[3]: „Der Jude Ben Aron klagt dich an, Mustapha, ihm seinen Sohn Benjamin geraubt zu haben, (der) verschwunden ist, seitdem[3] du ihn in dein Haus gelockt hast. Erkennst du die Wahrheit von dem[4], was er gesagt hat, an und ist die Anklage begründet[5]?“ —

„Erhabener Cadi! Wer könnte dir die Wahrheit verbergen wollen? Deine Weisheit liest in den Augen derer, welche vor deinem Tribunal erscheinen. Ich will[6] dir also sagen, was sich hinsichtlich[7] des Sohnes Ben Arons zugetragen hat. Dieses Kind ist in mein Haus getreten, um einige Feigen, welche ich ihm angeboten hatte, zu essen; und dieser kleine Bösewicht[8], anstatt mir dafür[9] zu danken, fing an, gegen unseren heiligen Propheten und gegen die Muselmänner zu lästern[10]. Ich wollte[6] ihn für [de] dieses strafbare Betragen bestrafen, als sich vor [à] meinen Augen eine überraschende Sache vollzog[11].

---

4) *audace.* 5) *inspecteur de police.* 6) *sublime.* 7) *éclatant.* 8) v. Nr. 365,5. 9) Nr. 349,7. 10) v. Nr. 187,3 u. 350,7. 11) *balance.* 12) *pencher.*

Nr. 387. 1) *de son côté.* 2) *lui adresser une parole.* 3) *depuis que*; jede Konjunktion außer si, quand u. comme ist mit que verbunden. 4) Nr. 349,7. 5) *fondé.* 6) *aller.* 7) *à l'égard de.* 8) *misérable.* 9) Nr. 349,1. 10) *blasphémer.* 11) *s'accomplir.*

Digitized by Google

Das Kind meines Nachbarn wurde in [en] (einen) Affen, in einen scheußlichen[12] Affen verwandelt, ohne daß ich sagen kann, wie die Sache vor[13] sich ging[13]." —

„Mein Sohn Benjamin in [en] einen Affen verwandelt! das [ce] ist nicht wahr!" rief Ben Aron.

„Schweige!" unterbrach (ihn) der Cadi; „setze deine Erzählung fort[14], Mustapha!" —

388. „Ihr begreift wohl", fuhr der Kaufmann fort, „welches meine Überraschung war beim [à] Anblick eines solchen Wunders. Gerührt von [de] Mitleid mit [pour] meinem unglücklichen Nachbarn, faßte ich den Entschluß, den verwandelten Sohn, welcher noch bei mir lebt, vor [à] den Augen seines Vaters zu verbergen. Aber wenn du es[1] mir[1] befiehlst, weiser Cadi, bin ich bereit, ihn hierher zu [à] führen."

„Geh, beeile[2] dich!" antwortete der Cadi, „ich bin begierig, ihn zu sehen."

Man sah bald Mustapha zurückkommen, (welcher) den Affen in seinen Armen trug und alle [seine] Anstrengungen[3] machte, [um] ihn zurückzuhalten. Denn während mehrerer Wochen, die er eingekerkert[4] gelebt hatte, war er wild[5] geworden; außerdem kannte er nicht mehr seinen Herrn, der sein[6] Kostüm gewechselt hatte.

Aber kaum[7] hatte der Affe Ben Aron und sein Kostüm, welches er sehr gut kannte, bemerkt, als[7] er sich von den Armen Mustaphas befreite und in [en] zwei Sprüngen[8] befand er sich auf den Schultern des Juden sitzend, den er in seine Arme schloß[9], indem er ihn liebkoste und seltsame Grimassen machte. Da [es] entstand[10] eine allgemeine Bewegung unter[11] den Muselmännern, welche riefen: „Wunder! Allah ist der Beschützer der Gläubigen[12]!"

389. Als der Tumult sich gelegt[1] hatte, sagte der Cadi zu Ben Aron: „Du verdientest[2] auch eine abschreckende[3] Bestrafung; aber da Allah [er] selbst (es) übernommen[4] hat, euch zu bestrafen, will ich dem [y] nichts[5] hinzufügen. Geh fort von diesem Ort, damit er nicht mehr durch deine Gegenwart verunreinigt[6] wird!"

---

12) *hideux.* 13) übs. „sich gemacht hat." 14) *poursuivre.*

Nr. 388. 1) Nr. 350,7. 2) *se dépêcher.* 3) *fatigue* oder *effort?* 4) *emprisonné* 5) *féroce* oder *sauvage?* 6) Nr. 14,2. 7) Nr. 342. 8) *bond.* 9) *serrer.* 10) *se faire.* 11) *parmi.* 12) übs. „der Glaubenden."

Nr. 389. 1) übs. „beruhigt [*apaisé*] war." 2) *mériter* oder *gagner?* 3) *exemplaire.* 4) *se charger.* 5) rien steht stets vor dem Infinit. 6) *souiller.*

Digitized by Google

Die Überraschung, die Bestürzung und der Schmerz hinderten Ben Aron zu antworten. Nur machte er eine Bewegung mit [de] (den) Schultern, um sich des Affen zu entledigen; aber dieser hielt sich fest[7] auf [à] seinem Posten[8] und Ben Aron war genötigt, mit dieser unbequemen[9] Last[9] zurückzukehren; er wurde von einer immer wachsenden Menge von Muselmännern verfolgt, welche ihn verhöhnten[10].

Bei sich angelangt, sagte er [sich] zu sich selbst mit einem tiefen Seufzer: „Mustapha ist schlauer[11] gewesen als du! Alles das kommt von ihm; und alle meine Qual entsteht aus meinem Geiz. Wozu[12] dienen mir jetzt seine Reichtümer? Wem[13] soll[13] ich sie nach meinem Tode (hinter)lassen; jetzt da [que] mein Sohn, das einzige Kind, das mir geboren ist, verloren ist?“ — Die väterliche Liebe siegte[14] über seinen Geiz und ließ in ihm den Entschluß entstehen, sofort Mustapha aufzusuchen.

Dieser erwartete[1] diesen Besuch. Als die beiden alten Freunde **390.** beisammen[2] waren, nahm Ben Aron das Wort: „Ach, Mustapha,“ sagte er mit einem tiefen Seufzer, „ich bin ein Verräter; der böse[3] Geist[3] der Habsucht hat sich meines Herzens bemächtigt; ich habe die sechs Töpfe, welche du bei mir niedergesetzt[4] hattest, geleert. Ich habe die heiligen[5] Gesetze der Freundschaft verletzt; aber ich bin bereit, dir selbst alles, was ich besitze, zu [à] geben, wofern du mir meinen Benjamin zurückgiebst.“ —

„Ben Aron,“ rief Mustapha aus, „du verdientest[6], daß[6] ich (nun) meinerseits[7] zu dem Cadi ginge, um ihm die Geständnisse mitzuteilen, die du mir soeben gemacht hast; aber ich will besser gegen[8] dich[8] handeln. Hole meine Reichtümer und ich werde dir Nachricht[en] von deinem Sohne geben, welcher noch lebt.“

Ben Aron dachte bei [à] diesen Worten vor [de] Freude zu sterben; er erhob sich schleunigst[9] und verschwand.

Er kam bald zurück von [de] zwei Sklaven gefolgt, welche die Säcke, (die) das Gold Mustaphas enthielten, trugen. (Als) die Summe gezählt[10] war, stieg Mustapha in den Keller und erschien bald wieder mit Benjamin. „Ich gebe dir deinen Sohn zurück“, sagte er, „aber

---

7) *ferme;* ist schon Adverb. 8) *le poste; — la poste* die Post. 9) *un importun fardeau.* 10) *insulter.* 11) *fin.* 12) *à quoi.* 13) Nr. 353,5. 14) *triompher de.*

Nr. 390. 1) *s'attendre à.* 2) *en présence.* 3) *le démon.* 4) *déposer.* 5) *sacré.* 6) Nr. 294. 7) *à mon tour.* 8) *à ton égard.* 9) *promptement.* 10) *compter.*

Digitized by Google

unter [à] einer Bedingung, die du annehmen mußt. Da ich in [à] den Augen der Einwohner von Chiraz nicht für[11] einen Lügner gelten[11] will, verlange ich, daß du aus unserer Stadt verschwindest und daß du fern von hier lebst." —

„Ich reise ab, ich reise ab", rief Ben Aron aus; „ich werde von hier verschwinden und für immer; Chiraz wird mich niemals[12] mehr[12] wiedersehn." —

Seit dieser Zeit hat die Bevölkerung von Chiras geglaubt und glaubt noch heutigen[13] Tages, daß ein kleines Judenkind[14] in [en] einen Affen verwandelt worden sei, weil[15] es den Namen Mohammeds gelästert[15] hätte.

---

11) *passer pour.* 12) *ne ... plus jamais.* 13) *de nos jours.* 14) *enfant juif.* 15) übs. „für gelästert *(blasphémer)* haben."

Übersicht
über die Stammformen der unregelmäßigen Verben.

Infinitiv	Hist. Perf.	Part. Perf.	Infinitiv	Hist. Perf.	Part. Perf.
venir[1]	vins	venu	conduire	conduisis	conduit
tenir[1]	tins	tenu	mettre	mis	mis
acquérir[2]	acquis	acquis	prendre	pris	pris
mourir[2]	mourus	mort	dire[9]	dis	dit
courir[2]	courus	couru	faire[10]	fis	fait
devoir	dus	dû	rire	ris	ri
recevoir	reçus	reçu	boire	bus	bu
pouvoir[3]	pus	pu	croire	crus	cru
savoir[4]	sus	su	lire	lus	lu
voir[5]	vis	vu	taire	tus	tu
asseoir[6]	assis	assis	plaire	plus	plu
valoir[7]	valus	valu	croître	crûs	crû
vouloir[8]	voulus	voulu	paraître	parus	paru
suivre	suivis	suivi	connaître	connus	connu
écrire	écrivis	écrit	naître	naquis	né
craindre	craignis	craint	vivre	vécus	vécu

Unregelmäßige Formen haben: 1) Fut. viendrai, tiendrai. 2) Fut. acquerrai, mourrai, courrai (i ausgefallen!). 3) Konj. Pr. puisse, Fut. pourrai. 4) Konj. Pr. sache, Imp. sache, Part. sachant Fut. saurai. 5) Fut. verrai. 6) Fut. assiérai. 7) Fut. vaudrai, voudrai (d eingeschoben!). 8) Imp. veuille. 9) 2. Pers. Pl. dites, faites. 10) Konj. Pr. fasse, Fut. ferai.

Digitized by Google

VI. Abſchnitt.

Freie franzöſiſche Übungsſtücke*).

Le sifflet.

J'avais sept ans, dit le célèbre Franklin, lorsqu'un jour mes parents me remplirent les poches de pièces de cuivre. Je me dirigeai aussitôt vers une boutique où l'on vendait toutes sortes de choses. Mais le son d'un sifflet que je vis en passant entre les mains d'un autre enfant, me charma au point, que je lui offris tout mon argent pour ce seul objet. Il y consentit. Fort satisfait de mon marché, je cours à la maison où mon sifflet me fait autant de plaisir qu'il importune tout le reste de la famille. Mes frères et mes sœurs ayant appris quel marché j'avais fait, m'assurèrent que j'avais payé quatre fois la valeur du sifflet. Ce n'est qu'alors qu'il me vint à l'idée quelles belles choses j'aurais pu acheter pour le reste de l'argent, et ils se moquèrent tellement de ma simplicité, que je me mis à pleurer de dépit. Le repentir me fit plus de chagrin que le sifflet ne m'avait fait de plaisir. Mais cet événement ayant fait sur moi une impression ineffaçable, me devint très utile dans la suite. Souvent quand j'étais tenté d'acheter une chose inutile, je me disais en moi-même: „Ne donne pas trop pour le sifflet!“ et je gardais mon argent.

Le grand poirier.

Le vieux Robert était assis à l'ombre d'un grand poirier planté devant sa maison; ses petits-fils mangeaient de ses fruits et n'en pouvaient assez louer la saveur.

*) Die Vokabeln ſind im folgenden Abſchnitt enthalten.

Digitized by Google

Alors le grand-papa leur dit: Je veux vous raconter à quelle occasion cet arbre a été planté là. J'étais une fois, il y a plus de cinquante ans, à ce même endroit; je me plaignais de ma pauvreté à l'un de mes voisins qui était fort riche. Ah! disais-je, je serais bien heureux, si je pouvais seulement gagner une fortune de cent écus.

Mon voisin, homme sage, me répondit: „C'est chose facile, si tu veux suivre mes conseils. Regarde, à cette place même que tu occupes, il y a plus de cent écus cachés sous la terre; fais en sorte de les en tirer."

Je n'étais alors qu'un jeune homme sans expérience; la nuit suivante je creusai la terre à une grande profondeur, mais à mon regret, je ne trouvai pas un seul écu.

Le lendemain matin, lorsque mon voisin vit le trou que j'avais fait, il se mit à rire et dit: „Sot que tu es, ce n'est pas ainsi que je l'entendais. Je veux te donner un petit poirier que tu planteras dans le trou que tu as fait, et dans peu d'années tu verras bien paraître les écus."

Je plantai l'arbre; il prospéra et devint le grand et beau poirier qui est là devant vos yeux. Les excellents fruits dont il se couvre depuis tant d'années m'ont rapporté plus de cent écus. Aussi n'ai-je point oublié la devise de mon sage voisin; retenez-la comme moi:

Un esprit vif et de l'activité,
Et tu feras fortune avec rapidité.

Origine du proverbe:

„*Charbonnier est maître dans sa chaumière*".

François Ier, roi de France, s'égara un jour à la chasse et après beaucoup de courses inutiles pour retrouver son chemin, il arriva dans la cabane d'un charbonnier. Celui-ci, le prenant pour un chasseur de la suite du roi, l'invita à souper et le régala de son mieux. Le charbonnier prit la première place de la table et pria l'inconnu de ne pas se formaliser, s'il ne lui accordait pas cet honneur, son principe étant que le charbonnier est maître chez lui. Le roi à qui cette idée plut particulièrement, tranquillisa son hôte à ce sujet et continua à satisfaire son

Digitized by Google

appétit qui était assez grand. Le charbonnier, charmé de la jovialité de son convive lui servit du sanglier qu'il tenait très soigneusement sous clef, et le pria de n'en rien dire au grand-nez, nom que le peuple donnait à François Ier.

A peine le souper est-il fini que la suite du roi arrive. La rencontre ne laisse plus de doute au bon charbonnier que son convive ne soit bien le grand-nez lui-même à qui son sanglier devait rester caché. Effrayé de la hardiesse qu'il s'était permise, et plus encore du peu de respect qu'il croyait avoir porté à son maître, il se jette à ses genoux, lui demande mille pardons, et le supplie d'avoir pitié du pauvre père d'une nombreuse famille. Le roi le relève avec bonté, le rassure, lui pardonne, lui fait de riches présents et raconte à sa suite la devise du charbonnier qui fut bientôt généralement admise comme proverbe.

A l'hirondelle.

Dis-moi, légère hirondelle,
Quand le printemps renouvelle
La parure de nos champs,
De quelles terres lointaines
Reviens-tu, jusqu'en nos plaines,
Répéter tes jolis chants?

L'an passé, quand la verdure
Se fanait par la froidure,
Tu nous faisais tes adieux;
Mais elle vient de renaître,
Et tu viens de reparaître,
Avec ton babil joyeux.

Mais, dis-moi, dans ton voyage
Quel guide fidèle et sage
T'a conduite en ton chemin?
Dis-moi, gentille hirondelle,
Est-ce sa voix qui t'appelle
Et t'éveille au grand matin?

Qui te montre la contrée
Où ta place est préparée,
Plus loin que la vaste mer?
Qui te dit qu'en nos campagnes,
Nos hameaux et nos montagnes
A fini le froid hiver?

Je le sais, vive hirondelle,
C'est celui qui renouvelle
Les ouvrages de ses mains,
Oui, c'est Dieu, c'est Dieu lui-même,
C'est le monarque suprême
De la terre et des humains.

Digitized by Google

Frédéric II. et son page.

Le roi sonna un soir et personne ne vint. Il ouvrit la porte et trouva son page endormi. Il s'avança vers lui et allait le réveiller, lorsqu'il aperçut un bout de papier qui sortait de sa poche. Curieux de savoir ce que c'était, il le prit et le lut. C'était une lettre de la mère du jeune homme, dans laquelle elle le remerciait de ce qu'il lui renvoyait une partie de ses gages pour la soulager dans sa pauvreté. Elle finissait par lui dire que Dieu le bénirait pour la bonne conduite qu'il tenait envers elle.

Le roi, après avoir lu, rentra doucement dans sa chambre, prit un rouleau de pièces d'or et le glissa avec la lettre dans la poche du page. Rentré dans sa chambre, il sonna si fort, que le dormeur se réveilla et entra. „Tu as bien dormi", lui dit le roi. Le page voulut s'excuser. Dans son embarras, il mit par hasard sa main dans sa poche et sentit avec étonnement le rouleau; il le tire de la poche, pâlit et regarde le roi en versant un torrent de larmes, sans pouvoir prononcer un seul mot.

„Qu'est-ce! demanda le roi, qu'as-tu donc?" — „Ah, Sire! dit le jeune homme, en se précipitant à ses pieds, on veut me perdre; je ne sais d'où vient cet argent que je trouve dans ma poche." — „Mon ami, dit Frédéric, Dieu nous donne souvent le bien, pendant que nous dormons. Envoie cet or à ta mère, salue-la de ma part, et dis-lui que j'aurai soin d'elle et de toi." — La douleur du page se changea alors en joie, il reconnut par sa propre expérience que rien ne contribue plus à rendre les enfants heureux que les sacrifices qu'ils font pour adoucir les malheurs de ceux à qui ils doivent le jour.

Louis XIV. et le filou.

Un filou allait un jour décrocher une pendule dans un des appartements de Louis XIV. Au moment où il faisait son coup, le roi entre. Le voleur, sans perdre sa présence d'esprit, dit: „Je crains bien que l'échelle ne glisse." Le prince, persuadé que ce ne peut être que quelqu'un du service qui décroche cette pendule pour quelque réparation, tient le pied de l'échelle pour prévenir un accident.

Digitized by Google

Quelques heures après, on se plaint au monarque qu'une pendule a été enlevée dans l'un des appartements, on ne sait pas par qui ni comment. — „N'en dites rien, dit le roi, je suis complice du vol; car, c'est moi qui ai tenu l'échelle, pendant qu'on la décrochait!“

Le Corbeau et le Renard.

Maître corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.
Maître renard, par l'odeur alléché,
Lui tint à peu près ce langage:
Hé! bonjour, monsieur du corbeau,
Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans mentir, si votre ramage
Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.
A ces mots le corbeau ne se sent pas de joie
Et, pour montrer sa belle voix,
Il ouvre un large bec, laisse tomber sa proie.
Le renard s'en saisit, et dit: Mon bon monsieur,
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute:
Cette leçon vaut bien un fromage, sans doute.
Le corbeau, honteux et confus,
Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y prendrait plus.

Les charlatans.

Un voyageur, bien vêtu, entra un dimanche au soir dans un cabaret de village, où il se fit donner à manger et à boire. A peine eut-il porté le premier morceau à sa bouche, qu'il se mit à gémir d'une manière pitoyable, se disant tourmenté, depuis quinze jours, d'un horrible mal de dents. Tous les paysans qui se trouvaient là, lui témoignaient une grande compassion.

Quelque temps après, il arriva un étranger, qui, s'étant assis dans un coin, demanda un verre de vin.

Lorsqu'on l'eut informé de l'indisposition de l'autre étranger, il assura qu'il y apporterait bon remède. Il tira de sa cassette un petit morceau de papier doré, l'ouvrit et dit: „Monsieur,

Digitized by Google

vous n'avez qu'à mouiller le bout du doigt, et après l'avoir trempé dans la poudre que voici, vous l'appliquerez sur la dent.“ L'autre, ayant fait ce qui lui avait été prescrit; s'écria aussitôt: „Dieu! quel bien-être subit que j'éprouve! toute douleur s'est évanouie à l'instant.“ — Puis, ayant fait présent d'un écu à l'étranger, il l'invita à souper avec lui.

Toutes les personnes qui se trouvaient à l'auberge et tous les habitants du village s'empressèrent d'acheter de cette précieuse poudre, et le charlatan en vendit bien cent petits paquets à un franc chacun. Lorsque ensuite quelque paysan se plaignait du mal de dents, on accourait avec le remède merveilleux qui, au grand étonnement de tout le monde, ne soulagea personne.

Enfin la supercherie vint au jour. On apprit que les deux voyageurs s'étaient donné le mot pour tromper les bons villageois. La poudre n'était rien qu'un peu de craie.

La brebis et le chien.

La brebis et le chien, de tous les temps amis,
Se racontaient un jour leur vie infortunée.
Ah! disait la brebis, je pleure et je frémis,
Quand je songe aux malheurs de notre destinée;
Toi, l'esclave de l'homme, adorant des ingrats,
Toujours soumis, tendre et fidèle,
Tu reçois, pour prix de ton zèle,
Des coups et souvent le trépas.
Moi qui tous les ans les habille,
Qui leur donne du lait et qui fume leurs champs,
Je vois chaque matin quelqu'un de ma famille
Assassiné par ces méchants:
Leurs confrères les loups dévorent ce qui reste.
Victimes de ces inhumains,
Travailler pour eux seuls et mourir par leurs mains,
Voilà notre destin funeste! —
Il est vrai, dit le chien, mais crois-tu plus heureux
Les auteurs de notre misère?
Va, ma sœur: il vaut encor mieux
Souffrir le mal que de le faire. —

Digitized by Google

Doctrine de Jésus en paraboles.

Jésus raconte un jour ce qui suit: „Un homme qui se rendait de Jérusalem à Jéricho, tomba entre les mains de voleurs, qui le dépouillèrent, le couvrirent de blessures et s'en allèrent, le laissant à demi mort. Un prêtre qui passait par le même chemin, l'aperçut et passa outre. Un lévite qui vint aussi en cet endroit-là, l'ayant considéré, passa outre également. Mais un Samaritain qui voyageait sur la même route, fut touché de compassion en le voyant. Il s'approcha de lui, versa de l'huile et du vin sur ses plaies et les banda. Puis, l'ayant mis sur sa monture, il le mena à une hôtellerie et prit soin de lui. Le lendemain, étant obligé de continuer son voyage, il tira de sa bourse deux deniers, les donna à l'hôte et lui dit: Aie bien soin de cet homme, et tout ce que tu dépenseras de plus, je te le rendrai à mon retour."

Tel est le véritable amour du prochain, il assiste celui qui est dans le besoin, quand même c'est un homme appartenant à une autre secte ou à une nation ennemie. „Allez donc et faites de même!" ajouta le Seigneur.

Jésus se trouvant un jour au bord du lac de Génésareth, entra dans une barque, tandis que le peuple l'écoutait de dessus le rivage. Ce jour-là, il prêcha sa doctrine sainte sous la forme de diverses paraboles.

„Un semeur, dit-il, s'en alla pour semer son grain. Comme il semait, une partie de la semence tomba le long du chemin où elle fut foulée aux pieds, et les oiseaux du ciel la mangèrent. Une autre partie tomba dans les lieux pierreux, où elle n'avait guère de terre, et elle leva aussitôt, parce qu'elle n'entrait pas profondément dans le sol. Mais le soleil ayant brillé ensuite, elle en fut brûlée; et parce qu'elle n'avait point de racines profondes, elle sécha. Une autre partie tomba dans les épines, et les épines venant à croître l'étouffèrent. Une autre partie enfin tomba dans une bonne terre, et elle porta du fruit, un grain en rapporta cent, un autre soixante et un autre trente."

Jésus expliqua lui-même le sens de cette parabole. „La semence, dit-il, c'est la parole de Dieu. Ceux chez lesquels cette semence tomba le long du chemin, ce sont ceux qui

Digitized by Google

écoutent cette parole, mais qui ne la comprennent point. L'ennemi des hommes vient ensuite, il enlève ce qui avait été semé dans leur cœur, pour les empêcher de croire et de parvenir au salut. La semence qui tombe sur les pierres, comprend tous ceux qui écoutent la parole divine, et qui la reçoivent avec joie; mais elle ne prend point racine dans leur cœur. Ils n'ont point de persévérance, ils croient seulement pour un temps; lorsque des peines viennent les frapper, ou bien lorsqu'il s'élève une persécution contre la doctrine sainte, ils se laissent entraîner, et, au temps de la tentation, ils succombent. La semence qui tombe dans les épines, désigne ceux qui ont entendu la parole, mais qui, s'en allant, la laissent ensuite étouffer par les soucis et les inquiétudes terrestres, par les désirs trompeurs de la richesse et de l'ambition, par les plaisirs mondains qui germent dans leur cœur et qui rendent la semence divine infructueuse. Mais ceux qui reçoivent la semence dans une bonne terre, sont ceux qui écoutent la parole de Dieu, qui la comprennent, qui la reçoivent dans un cœur pur, qui la retiennent et la conservent, qui portent du fruit avec persévérance, et qui rendent cent, ou soixante, ou trente pour un."

La tabatière d'or.

Un colonel prussien montra à quelques officiers qui dînaient chez lui, une tabatière d'or qu'il venait d'acheter. Quelques moments après, voulant prendre une prise, il chercha dans ses poches et fut fort étonné de ne plus la trouver.

„Messieurs, dit-il, veuillez avoir la complaisance de voir si quelqu'un de vous, par distraction, ne l'a pas mise dans sa poche."

Tous se levèrent aussitôt et retournèrent leurs poches, sans que la tabatière reparût. Un enseigne dont l'embarras était visible, resta seul assis et refusa de retourner ses poches.

„J'affirme sur ma parole d'honneur que je n'ai point la tabatière, dit-il, cela doit suffire."

Les officiers se séparèrent en secouant la tête et chacun le regarda comme le voleur.

Le lendemain matin, le colonel l'ayant fait appeler, lui

Digitized by Google

dit: „La tabatière s'est retrouvée, elle était tombée dans la doublure de mon habit. Dites-moi maintenant pour quel motif vous avez refusé hier au soir de retourner vos poches, tandis que tous les autres n'ont pas hésité à le faire.“

„Monsieur le colonel, répondit l'enseigne, c'est une chose que je n'avouerai qu'à vous seul. Mes parents étant fort pauvres, je leur donne la moitié de ma solde et jamais je ne mange quelque chose de chaud à dîner. Lorsque vous me fîtes hier l'honneur de m'inviter, j'avais déjà mon dîner dans ma poche. Jugez de mon embarras, si, en la retournant, j'en avais fait tomber une saucisse et un morceau de pain bis?“

„Vous êtes un excellent fils, dit le colonel, touché de cet aveu. Afin que vous puissiez plus facilement soutenir vos parents, votre couvert sera mis tous les jours chez moi.“ — Là-dessus il le conduisit dans la salle à manger, et devant tous les officiers il lui présenta la tabatière comme une marque de son estime.

La cigale et la fourmi.

La cigale, ayant chanté
Tout l'été,
Se trouva fort dépourvue
Quand la bise fut venue:
Pas un seul petit morceau
De mouche ou de vermisseau.
Elle alla crier famine
Chez la fourmi, sa voisine,
La priant de lui prêter
Quelque grain pour subsister
Jusqu'à la saison nouvelle.
„Je vous paierai, lui dit-elle,
Avant l'août, foi d'animal,
Intérêt et principal.“ —
La fourmi n'est pas prêteuse,
C'est là son moindre défaut.
„Que faisiez-vous au temps chaud?“
Dit-elle à cette emprunteuse. —

Digitized by Google

„Nuit et jour, à tout venant,
Je chantais, ne vous déplaise.“ —
„Vous chantiez! j'en suis fort aise;
Eh bien! dansez maintenant.“ —

Whittington et son chat.

Dick Whittington, pauvre petit orphelin, sans pain et sans abri, frappait un jour à la porte d'un riche négociant de Londres, M. Fitzwarren. Une vieille cuisinière ouvre et lui donne une place à la cheminée. Devenu marmiton, il tourne les rôtis sans y goûter, et supporte, sans se plaindre, les injures et les soufflets de la vieille. Son seul bonheur était de jouer et de causer la nuit, dans un coin du grenier, avec un chat qu'il avait acheté un sou, au grand mécontentement de la vieille qui, pour ce fait, le traitait chaque jour de prodigue et de vaurien.

Un jour, au milieu d'une grande colère, cette méchante femme tombe sur lui et le frappe sans pitié. Le maître de la maison passant par hasard avec sa fille Alice, fut touché de la patience du pauvre Dick. „Petit, lui dit-il, j'envoie un vaisseau en Afrique; tu sais que chacun de mes commis et de mes domestiques y place à ses frais une pacotille que l'on échange là-bas à son profit; n'as-tu rien à envoyer aux Africains?“ — „Je n'ai que mon chat“, dit le petit tout honteux. — „Donne-moi ton chat, je l'enverrai aux côtes de Barbarie,“ répondit le maître en riant.

Quelques mois après, lorsqu'un roi des côtes de Barbarie et son épouse étaient assis par terre pour prendre leur repas, le capitaine de vaisseau remarqua avec surprise que les rats et les souris avaient l'effronterie de venir disputer les meilleurs morceaux à leurs Majestés. — „Comment souffrez-vous ces impertinences?“ demanda le capitaine. — „Je ne puis les empêcher,“ dit le roi avec un soupir. — „Vous voulez rire, Majesté!“ répondit le capitaine; et il fit venir le chat de Whittington, qui en quelques instants tua la moitié des rats et mit l'autre moitié en fuite. Le roi, transporté de joie, voulut à tout prix garder dans son palais cet animal inconnu, défenseur de ses festins.

Pendant ce temps, Whittington ennuyé de son état de

Digitized by Google

marmiton et des mauvais traitements qu'il éprouvait, sortit un matin de l'hôtel tout découragé et résolu à n'y plus rentrer de sa vie. Mais voilà qu'il crut entendre les cloches d'une église lui dire par trois fois:

„*Whittington, Whittington,*
Rentre, rentre à la maison!"

Dick revint tout pensif à la maison. Quelque temps après, on annonça le retour du vaisseau. Whittington assistait tristement au débarquement; il espérait qu'on lui aurait ramené son chat. Mais le maître l'appela et, lui montrant une tonne pleine de poudre d'or, de pierreries et d'objets précieux: „Voici, lui dit-il, ce qu'on t'envoie de Barbarie en échange de ton chat; veux-tu placer ta fortune dans ma maison?" — Whittington donna une larme de regret à son chat et embrassa la main de son maître.

Depuis ce jour, Whittington, grâce à son protecteur et à sa fille Alice, s'instruit, travaille, centuple son capital, envoie à son tour des vaisseaux en Afrique, en Asie et, devenu riche et honoré, épouse Miss Alice et est nommé trois fois lordmaire de Londres.

Mon habit.

Sois-moi fidèle, ô pauvre habit que j'aime!
Ensemble nous devenons vieux.
Depuis dix ans je te brosse moi-même,
Et Socrate n'eût pas fait mieux.
Quand le sort à ta mince étoffe
Livrerait de nouveaux combats,
Imite-moi, résiste en philosophe:
Mon vieil ami, ne nous séparons pas.

Je me souviens, car j'ai bonne mémoire,
Du premier jour où je te mis.
C'était ma fête, et, pour comble de gloire,
Tu fus chanté par mes amis.
Ton indigence, qui m'honore,
Ne m'a point banni de leurs bras.
Tous ils sont prêts à nous fêter encore:
Mon vieil ami, ne nous séparons pas.

Digitized by Google

T'ai-je imprégné des flots de musc et d'ambre
Qu'un fat exhale en se mirant?
M'a-t-on jamais vu dans une antichambre
T'exposer au mépris d'un grand?
Pour des rubans la France entière
Fut en proie à de longs débats;
La fleur des champs brille à ta boutonnière:
Mon vieil ami, ne nous séparons pas.

Ne crains plus tant ces jours de courses vaines
Où notre destin fut pareil;
Ces jours mêlés de plaisirs et de peines,
Mêlés de pluie et de soleil.
Je dois bientôt, il me le semble,
Mettre pour jamais habit bas.
Attends un peu; nous finirons ensemble:
Mon vieil ami, ne nous séparons pas.

Les Nibelungen.

(Suite de nº. 174.)

Au comble de ses vœux, Gunther amène Brunhild à Worms et donne en arrivant Chrimhild pour femme à Sigfrid. Les deux mariages se célèbrent à la fois; et pendant plusieurs jours il n'y a, dans le palais et dans la ville, que fêtes, banquets et tournois. Chrimhild et Sigfrid étaient au comble du bonheur.

Il n'en était pas de même de Gunther et de Brunhild, laquelle était fâchée d'être épouse de Gunther. Celui-ci fut obligé de recourir encore à Sigfrid pour qu'il la domptât de nouveau. Toujours invisible et toujours pris pour Gunther, Sigfrid remporta sur Brunhild une seconde victoire. Il lui enleva sa ceinture et un anneau qu'elle portait au doigt.

Toutes les fêtes terminées, Sigfrid emmena Chrimhild dans le royaume de Niderland dont son père Sigmund lui céda la couronne.

Cependant Brunhild portait au fond de son cœur un souci mystérieux qu'elle repoussait et qui lui revenait malgré elle,

Digitized by Google

toujours plus importun, toujours plus cuisant. Il y avait, dans la destinée de Sigfrid et de Chrimhild, quelque chose qu'elle ne comprenait pas et qui la blessait. Elle avait pris sérieusement Sigfrid pour le vassal de Gunther, et s'était révoltée de ce qu'on lui avait donné Chrimhild pour femme. On lui avait dit alors que Sigfrid était roi comme Gunther et pour le moins aussi puissant que lui; elle avait répugné à le croire; elle s'étonnait toujours de voir Sigfrid tranquille dans son royaume, ne songeant point à faire acte de vassal dans celui des Burgundes.

Elle se croyait fort au-dessus de Chrimhild et soupirait après l'occasion de faire valoir ses prétentions. Elle avait aussi le désir ardent de revoir Sigfrid, comme pour résoudre les doutes mystérieux qu'elle avait à son sujet. Elle pria donc Gunther de les inviter l'un et l'autre à venir les visiter à Worms.

L'invitation fut faite par Gunther et acceptée par Sigfrid et Chrimhild, qui, au bout de quelques jours, arrivèrent à la cour de Burgondie, suivis d'un brillant cortège. Ce ne fut d'abord que fêtes et jeux. Mais le démon de l'orgueil et de la jalousie qui tourmentait Brunhild troubla bientôt les fêtes.

Une conversation périlleuse s'engage entre les deux reines; Brunhild, parlant de Gunther et de Sigfrid, affecte toujours de regarder celui-ci comme le vassal ou l'inférieur du premier, et Chrimhild ne manque pas de repousser fièrement ces prétentions. La conversation dégénère peu à peu en querelle et la querelle s'exaspère bientôt au dernier point. Chrimhild, dans sa fureur, laisse échapper un secret fatal: elle reproche à Brunhild d'avoir été deux fois domptée par Sigfrid, avant d'être la femme docile de Gunther; et en preuve de ce qu'elle avance, elle présente à sa rivale la ceinture et l'anneau qu'elle a perdus dans sa dernière lutte.

A cette révélation, la rage de Brunhild n'a plus de bornes, et toute la cour de Worms, bouleversée par la querelle des deux femmes, n'est plus qu'un lieu de désolation et de tumulte. C'est en vain que Sigfrid jure qu'il ne s'est jamais vanté d'aucun triomphe offensant pour Brunhild, celle-ci continue à se lamenter, à pleurer, à se croire la plus malheureuse et la plus outragée des femmes.

Digitized by Google

Hagen, voyant l'épouse de son seigneur en cet état, lui jure de la venger, et trame aussitôt contre Sigfrid un complot mortel, auquel le roi Gunther lui-même donne les mains et auquel s'oppose en vain Giselher, le plus jeune des frères de Chrimhild.

Hagen et ses complices font répandre le bruit que les Saxons et les Danois, déjà vaincus par Sigfrid, s'apprêtent à prendre leur revanche et vont fondre de nouveau sur les Burgundes. Sur ce faux bruit, Sigfrid, toujours généreux et toujours avide des occasions de se signaler, demande à marcher contre eux. Ses services sont acceptés, et les Burgundes s'assemblent de tous côtés pour le suivre. Quand tout est prêt pour le départ, Hagen va trouver Chrimhild, comme pour prendre congé d'elle et recevoir ses ordres.

Chrimhild, plus inquiète cette fois que les autres, de voir Sigfrid partir pour la guerre, le recommande tendrement aux soins de Hagen. Celui-ci veut savoir alors quelle espèce de service il peut rendre à un guerrier tel que Sigfrid, invulnérable et invincible. Egarée par l'inquiétude, Chrimhild découvre alors à Hagen un funeste secret: elle lui raconte que quand Sigfrid se baigna dans le sang du dragon, qui le rendit invulnérable, une large feuille de saule lui tomba sur le dos entre les deux épaules, et que la place couverte par cette feuille est restée vulnérable.

Hagen promet de se tenir toujours aux côtés de Sigfrid et de veiller à ce que personne ne lui porte de coup en cet endroit fatal. Mais pour y veiller avec plus d'assurance, il engage Chrimhild à coudre sur le vêtement du guerrier quelque signe, pour bien marquer la place vulnérable, et la crédule épouse lui annonce qu'elle y va coudre une petite croix.

Maître de ce précieux secret, Hagen se retire tout joyeux et fait répandre aussitôt le bruit que les Saxons et les Danois qui menaçaient les Burgundes ont renoncé à leur projet d'invasion et se sont retirés. Alors il ne s'agit plus de combats, mais d'une brillante partie de chasse, pour laquelle tout est déjà préparé et à laquelle le roi Gunther invite Sigfrid.

Avant de partir pour cette chasse, le héros va prendre congé de Chrimhild. Celle-ci, agitée par des rêves sinistres qu'elle

Digitized by Google

avait faits, pleine de pressentiments funestes et de repentir d'avoir livré à Hagen un secret si grave, cherche, par toute sorte de prières et de caresses, à détourner Sigfrid de la partie de chasse projetée; mais le héros, souriant à ses craintes, la rassure et la quitte avec de tendres adieux.

La chasse a lieu dans une épaisse et vaste forêt, et après la chasse, un repas est servi dans la forêt même, repas où les mets abondent, mais où le vin manque; il a été oublié à dessein. Sigfrid se meurt de soif; Hagen lui propose de le conduire, lui et les autres convives, à une belle source voisine, où chacun pourra étancher sa soif à l'aise. L'invitation est acceptée avec reconnaissance; on arrive à la source; Sigfrid remet aux mains de Hagen son épée et son arc, dépose son bouclier à terre, s'agenouille et se penche vers la source pour boire. Hagen, saisissant le moment, le frappe de sa lance à l'endroit marqué par la croix et s'enfuit épouvanté du coup qu'il lui avait porté.

Bien que blessé mortellement, Sigfrid se relève, cherche son épée et, ne la trouvant pas, se met à la poursuite de son meurtrier, sans autre arme que son bouclier qu'il a ramassé. Il le lance à Hagen, et de la force du coup le bouclier se brise et Hagen est renversé. Mais le héros tombe, de son côté, dans son sang, et son dernier souffle s'exhale avec un torrent d'imprécations et de reproches contre ses perfides ennemis.

Les meurtriers auraient probablement laissé son cadavre dans la forêt; mais Hagen a ses raisons pour le faire rapporter au palais; il le fait jeter tout sanglant à la porte de Chrimhild et placer de manière qu'il soit le premier objet que la malheureuse apercevra le matin, quand elle sortira pour se rendre à l'église. On se représente aisément les cris, les larmes, les lamentations de Chrimhild à cette vue, et la désolation qui se répand dans le palais, dans la ville et dans tout le pays à l'éclat de l'horrible nouvelle.

Aux obsèques de Sigfrid, Chrimhild accuse hautement Hagen d'en être l'assassin, et demande l'épreuve du sang. C'était une croyance assez généralement répandue au moyen-âge que, si un homme était tombé victime d'un assassin secret, la plaie du mort se rouvrait et saignait de nouveau à l'approche

Digitized by Google

de l'assassin. Sur la demande de Chrimhild, Hagen s'avance vers le cadavre de Sigfrid, de la blessure duquel le sang recommence aussitôt à jaillir. Hagen le voit, mais il n'est pas l'homme à se troubler pour de pareilles choses.

Le premier dessein de Chrimhild, devenue veuve, était de retourner dans le pays de Sigfrid, pour y finir sa vie dans les larmes et le deuil. Mais sa mère Ute, Gernot et Giselher, ses deux jeunes frères, qui n'avaient pris aucune part au meurtre de Sigfrid et qui l'aimaient tendrement, la décidèrent à rester à Worms avec eux, lui promettant tout leur dévouement et tous leurs soins. Elle se fit bâtir une maison près de l'église et mena dès lors la vie la plus pieuse, mais sans pouvoir se consoler de sa perte, et sans vouloir parler un seul mot à Gunther ni souffrir la vue de Hagen.

Chrimhild fit apporter à Worms le trésor des Nibelungen que Sigfrid avait laissé sous la garde du nain Alberic. Avec ce trésor, Chrimhild avait des moyens infinis pour faire du bien et pour se gagner des amis. Mais Hagen, devenu pour elle comme un démon persécuteur, lui enviait cette consolation. Ayant persuadé à Gunther que ce trésor serait, entre les mains de Chrimhild, une puissance qu'elle emploierait contre lui, l'enleva à Chrimhild et le jeta dans le Rhin.

Chrimhild dans l'espoir d'une cruelle vengeance, se laissa persuader de donner sa main à Etzel (ou Attila), roi des Huns, et partit pour la Hongrie, où son nouvel époux avait sa résidence. Quelques années après, elle invita le roi avec Hagen, ses autres grands vassaux et ses frères à venir la voir. Avec l'aide de Thierry de Berne, elle les fit massacrer tous impitoyablement. Hildebrand, vassal de ce dernier, exaspéré de la mort de tant de héros, tua la reine.

Sermon sur la Montagne.*)

Un jour Jésus, voyant tout ce peuple qui se pressait autour de lui pour l'écouter, monta sur une montagne; puis s'étant

*) Die in diesem und den folgenden Stücken enthaltenen unbekannten Vokabeln sind nicht im Lexikon (VII. Abschnitt) zu finden; sie sind aus dem Zusammenhang zu erraten.

Digitized by Google

assis, il commença à parler et il dit, vers la fin de son discours, ce qui suit:

Vous avez appris qu'il a été dit: Tu aimeras ton prochain et tu haïras ton ennemi. Mais moi, je vous dis: Aimez vos ennemis, et bénissez ceux qui vous maudissent; faites du bien à ceux qui vous haïssent, et priez pour ceux qui vous persécutent, afin que vous soyez les enfants de votre Père qui est aux cieux; car il fait lever son soleil sur les méchants et sur les gens de bien et il envoie sa pluie sur les justes et sur les injustes. Car si vous aimez seulement ceux qui vous aiment, quelle récompense en aurez-vous? Les péagers mêmes ne le font-ils pas aussi? Soyez donc parfaits, comme votre Père qui est aux cieux, est parfait.

Prenez garde de ne point faire votre aumône devant les hommes, pour en être regardés; autrement vous n'en recevez point la récompense de votre Père, qui est aux cieux.

Lors donc que tu feras ton aumône, ne fais point sonner la trompette devant toi, comme les hypocrites font dans les synagogues et dans les rues, pour en être honorés des hommes; en vérité, je vous dis qu'ils reçoivent leur récompense. Mais quand tu fais ton aumône, que ta main gauche ne sache point ce que fait ta droite, afin que ton aumône soit dans le secret; et ton Père qui voit ce qui se fait en secret t'en récompensera publiquement.

Et quand tu prieras, ne sois point comme les hypocrites; car ils aiment à prier en se tenant debout dans les synagogues et aux coins des rues afin d'être vus des hommes. En vérité, je vous dis qu'ils reçoivent leur récompense. Mais toi, quand tu pries, entre dans ton cabinet; et ayant fermé la porte, prie ton Père qui te voit dans ce lieu secret; et ton Père qui te voit dans ce lieu secret, te récompensera publiquement.

Ne vous amassez point des trésors sur la terre, que les vers et la rouille consument et que les larrons percent et dérobent. Mais amassez-vous des trésors dans le ciel, où ni les vers ni la rouille ne consument rien, et où les larrons ne percent ni ne dérobent. Car où est votre trésor, là sera aussi votre cœur.

Nul ne peut servir deux maîtres; car, ou il haïra l'un, et

Digitized by Google

aimera l'autre; ou il s'attachera à l'un, et méprisera l'autre: vous ne pouvez servir Dieu et Mammon. C'est pourquoi je vous dis: Ne soyez point en souci pour votre vie de ce que vous mangerez et de ce que vous boirez; ni pour votre corps de quoi vous serez vêtus: la vie n'est-elle pas plus que la nourriture, et le corps plus que le vêtement? Considérez les oiseaux du ciel; car ils ne sèment, ni ne moissonnent, ni n'assemblent dans des greniers, et cependant votre Père céleste les nourrit; n'êtes-vous pas beaucoup plus excellents qu'eux?

Et qui est celui d'entre vous qui puisse, par son souci, ajouter une coudée à sa taille? Et pourquoi êtes-vous en souci du vêtement? Apprenez comment croissent les lis des champs; ils ne travaillent ni ne filent. Cependant je vous dis que Salomon même dans toute sa gloire n'a pas été vêtu comme l'un d'eux. Si donc Dieu revêt ainsi l'herbe des champs, qui est aujourd'hui sur pied, et qui demain sera jetée au four, ne vous vêtira-t-il pas beaucoup plutôt, ô gens de petite foi? Ne soyez donc point en souci, disant: Que mangerons-nous? ou que boirons-nous? ou de quoi serons-nous vêtus? Vu que les païens recherchent toutes ces choses; car votre Père céleste connaît que vous avez besoin de toutes ces choses. Mais cherchez premièrement le royaume de Dieu et sa justice, et toutes ces choses vous seront données par-dessus. Ne soyez donc point en souci pour le lendemain; car le lendemain prendra soin de ce qui le regarde: à chaque jour suffit sa peine.

Ne jugez point, afin que vous ne soyez point jugés. Car de tel jugement que vous jugerez, vous serez jugés; et de telle mesure que vous mesurez, on vous mesura réciproquement. Et pourquoi regardes-tu le fétu qui est dans l'œil de ton frère et tu ne prends pas garde à la poutre qui est dans ton œil? Ou comment dis-tu à ton frère: Permets que j'ôte de ton œil ce fétu; et voilà, tu as une poutre dans ton œil? Hypocrite ôte premièrement de ton œil la poutre, et après cela tu verras comment tu ôteras le fétu de l'œil de ton frère.

Toutes les choses donc que vous voulez que les hommes vous fassent, faites-les-leur aussi de même; car c'est la loi et les prophètes.

Digitized by Google

Le bon Camarade.

(Uhland.)

J'avais un camarade,
Le meilleur d'ici bas.
Le tambour de bataille
Roulait. De même taille,
Nous marquions même pas.

Un boulet dans l'air passe,
Est-ce pour moi, pour toi?
Lui, c'est lui qui succombe;
A mes côtés il tombe
Comme un lambeau de moi.

Vers moi sa main mourante
Se tend, je faisais feu.
A bientôt, mon fidèle;
Dans la paix éternelle
Va, camarade, adieu!

Les trois Règnes de la Nature.

Tout ce que Dieu a créé sur la terre est divisé en trois grandes classes, que l'on appelle les règnes de la nature.

Le premier règne, dans lequel se trouve l'homme et tous les autres animaux ou êtres animés, s'appelle *règne animal.*

Dans le second, appelé *règne végétal*, on place tous les végétaux, c'est-à-dire les plantes, les herbes, les fleurs, les arbres.

Enfin, le troisième, qu'on nomme *règne minéral*, renferme tout ce que l'on trouve dans l'intérieur de la terre ou à sa surface, comme les pierres, le fer, le cuivre, etc.

Les végétaux sont aussi des êtres organisés, car leurs feuilles, leurs racines, etc. sont des organes. Ils naissent, vivent, respirent, se nourrissent, croissent, vieillissent et meurent comme les animaux, mais ils ne peuvent ni sentir ni se mouvoir.

Les minéraux sont des corps inorganisés, ils n'ont pas d'organes et se trouvent dans la terre en masses plus ou moins grandes: ils ne vivent et ne meurent pas comme les végétaux; aussi n'ont-ils besoin ni de respirer ni de se nourrir.

Principaux minéraux du globe.

Toutes les matières qui composent le sol peuvent être classées en trois divisions: 1° les pierres et les terres; 2° les

Digitized by Google

métaux; 3° les minéraux combustibles, c'est-à-dire propres à être brûlés.

Ce sont les pierres et les terres qui composent la plus grande partie du sol.

Parmi ces matières, les plus abondamment répandues sont la chaux, le plâtre, le sable, le grès, l'argile, le granit, pierre fort dure qui forme le noyau de la plupart des grandes chaînes de montagnes.

On trouve moins fréquemment le sel et le basalte, qui a été formé par les éruptions des volcans.

Les pierres précieuses comme les topazes, les émeraudes se trouvent surtout dans l'Amérique méridionale. L'Asie fournit les rubis, qui sont rouges ou roses, et les saphirs, belles pierres d'un bleu d'azur.

Parmi les métaux, le platine est le plus lourd et l'un des plus précieux; il est exploité aux monts Ourals et dans l'Amérique méridionale.

L'or se trouve particulièrement en Amérique, en Australie et dans la Nouvelle-Zélande.

L'Amérique est la partie du monde la plus riche en mines d'argent.

Le cuivre abonde particulièrement dans le nord et dans le centre de l'Europe.

Le mercure est exploité surtout en Autriche, en Espagne et dans les deux Amériques.

Le fer, certainement le plus utile des métaux, est aussi le plus abondant; l'Europe est peut-être la partie du monde qui en a les mines les plus riches.

L'étain et le zinc sont abondants surtout dans la Grande-Bretagne et en Silésie.

Le plomb est assez répandu dans la plupart des pays.

Les minéraux combustibles se trouvent aussi dans toutes les parties du monde.

Le soufre se tire en quantité de presque tous les pays volcaniques, par exemple de la Sicile et de l'Islande.

Le diamant, qui est aussi un minéral combustible, ne se trouve guère que dans l'Hindoustan, le Brésil et le sud de l'Afrique.

Digitized by Google

Le bitume comprend deux sortes de matières: l'une est le pétrole, qui sort de la terre comme une source jaunâtre ou brunâtre; l'autre est l'asphalte, qui est solide et noir. Il y a beaucoup de bitume dans le midi de l'Europe, l'ouest de l'Asie et le milieu de l'Amérique du Nord.

La houille, ou charbon de terre, se trouve dans presque tous les pays.

La tourbe, formée de débris de plantes, abonde dans presque toutes les contrées marécageuses.

L'ambre jaune se recueille surtout vers les côtes méridionales de la mer Baltique.

Principaux végétaux du globe.

La végétation est beaucoup plus riche et plus belle dans la zone torride qu'ailleurs; les fruits y sont plus savoureux, et les plantes y répandent des odeurs plus fortes.

Dans les régions tempérées, les végétaux sont moins nombreux et moins magnifiques, quoiqu'il y en ait beaucoup de très utiles.

Enfin, dans les zones glaciales, il n'y a presque plus de végétation.

Plantes des pays chauds.

Le riz, qui se plaît dans les parties humides de tous les pays chauds, forme la nourriture principale d'un grand nombre de peuples.

Dans toute la zone torride, on rencontre des palmiers magnifiques, dont la tige, nue et très élevée, est couronnée d'un beau panache de feuilles toujours vertes. Le plus intéressant des palmiers est le cocotier, dont le fruit, appelé coco, est très gros et très nourrissant. On le trouve dans les trois mondes. Le dattier est une autre espèce de palmier qui habite dans l'Afrique, dans le sud-ouest de l'Asie et un peu dans le sud de l'Europe.

L'olivier, si précieux pour l'huile que donne son fruit, se plaît particulièrement dans les contrées qui environnent la Méditerranée.

La pomme de terre, aujourd'hui répandue dans tous les

Digitized by Google

pays de l'Europe, est originaire des parties montagneuses du milieu de l'Amérique méridionale.

Le tabac est aussi originaire de l'Amérique; mais on le cultive maintenant dans toutes les autres parties du monde.

Le caféier, dont la graine s'appelle café, est originaire de l'Afrique orientale et de l'Arabie. Aujourd'hui on le cultive non seulement dans ces deux contrées, mais dans toutes les parties les plus chaudes de l'Amérique et de l'Océanie.

Le thé est un arbrisseau cultivé à la Chine et au Japon. Avec les feuilles desséchées de cette plante on fait cette infusion très agréable qui se prend chaude.

Les orangers et les citronniers ont pour patrie l'Ancien continent, mais ils sont maintenant fort répandus dans le Nouveau.

Le cotonnier, dont les fruits contiennent le duvet laineux nommé coton, réussit dans toutes les parties du monde.

Le cacaoyer, dont les graines sont le cacao et qui servent à faire le chocolat, est un arbre d'Amérique.

Le mûrier, dont les feuilles servent à nourrir les vers à soie, vient dans la plupart des pays chauds de l'Ancien continent, et s'avance même assez loin dans les contrées tempérées, principalement en France.

Plantes des pays tempérés.

Les régions tempérées de l'hémisphère du nord possèdent des plantes très utiles, auxquelles une culture intelligente fait rendre des produits abondants. On y cultive surtout la plupart des céréales, dont la farine est la principale nourriture des hommes: les plus importantes sont le blé, le seigle, l'orge, l'avoine et le maïs.

Nous avons déjà vu que la pomme de terre et le tabac, originaires d'Amérique, sont cultivés aujourd'hui dans presque tous les pays du monde.

La vigne est cultivée dans une grande partie des régions tempérées et un peu chaudes; c'est en Europe, et avant tout en France, qu'elle fournit ses meilleurs produits.

Les contrées tempérées possèdent quelques-unes des plus utiles espèces d'arbres fruitiers, comme le pommier, le poirier, l'amandier, le prunier, le pêcher, l'abricotier, le cerisier.

Digitized by Google

Elles ont d'excellents légumes, comme les pois, les haricots, les lentilles, les fèves, etc., et possèdent beaucoup d'arbustes dont les fruits sont délicieux, comme les fraises, les framboises, les groseilles.

Le lin et le chanvre, dont l'écorce donne les filaments si utiles pour la fabrication des étoffes se plaisent aussi dans les climats tempérés.

Les plus grands arbres de ces climats sont le chêne, le hêtre, le bouleau, le peuplier, le saule, le noyer, le châtaignier, le platane, l'érable, le tilleul, le frêne, le pin, le sapin, le cyprès.

Plantes des pays froids.

Parmi les arbres, ce sont les sapins, les pins, les bouleaux et les saules qui s'approchent le plus des pôles.

L'orge, le seigle et l'avoine sont les céréales qui s'avancent le plus loin vers le nord.

La pomme de terre, les carottes, les raves et les choux sont cultivés jusque dans des pays très froids. Les lichens et les mousses sont très abondants dans les régions glaciales et y servent même à la nourriture de l'homme.

Principaux animaux du globe.

Quelques animaux vivent à peu près dans toutes les zones, mais la plupart préfèrent certains climats: les uns se tiennent dans les pays chauds, d'autres sous les climats tempérés, et plusieurs n'habitent que dans les régions froides.

Animaux qui se trouvent sous tous les climats.

Parmi les animaux qui vivent sous tous les climats, il faut surtout remarquer les principaux quadrupèdes domestiques: le chien, le chat, le mouton, la chèvre, le bœuf, le cheval, le cochon.

On trouve aussi, dans presque toutes les zones, certains grands animaux de proie, comme l'ours, les aigles et les vautours, qui se tiennent particulièrement dans les hautes chaînes de montagnes.

Les turbots, les soles, et une foule d'autres poissons utiles pour la nourriture de l'homme, vivent à peu près dans

Digitized by Google

toutes les parties de la mer. Les saumons, les brochets, les carpes, se pêchent dans les eaux douces de presque tous les pays.

Animaux des pays chauds.

C'est dans les pays les plus chauds qu'il y a le plus d'animaux. On y remarque les singes, qui sont répandus dans toute la zone torride.

Les parties chaudes de l'Ancien continent sont les régions où l'on rencontre les plus gros et les plus redoutables quadrupèdes, c'est-à-dire les éléphants, les rhinocéros, les lions, les panthères, les léopards, les tigres.

Le Nouveau continent a des jaguars et des couguars, animaux assez semblables aux tigres.

L'Afrique possède la girafe, remarquable par sa haute taille, qui tient surtout à un très long cou, et le zèbre.

Le chameau, agréable par sa docilité, sa patience et sa sobriété, se trouve dans le nord de l'Afrique et dans l'ouest de l'Asie. On nomme dromadaires les chameaux à la marche la plus rapide.

Dans l'Australie, vivent les kangourous, grands animaux qui ont les membres postérieurs beaucoup plus longs que ceux de devant, et qui marchent par bonds.

Les oiseaux des régions chaudes sont ornés du plus brillant plumage. Tels sont: les perroquets, les oiseaux de paradis et les faisans. C'est dans la zone torride qu'on voit aussi les plus grands oiseaux, c'est-à-dire l'autruche et le casoar.

Les reptiles de la zone torride sont nombreux et dangereux. On remarque, entre autres, l'énorme serpent boa et le crocodile, qui existent dans les trois mondes. On trouve dans l'Amérique le serpent à sonnettes, dont le venin est très subtil.

Les insectes pullulent dans les contrées chaudes; ceux qui sont connus sous le nom de moustiques y sont un fléau redoutable pour les hommes et les grands animaux.

Les sauterelles sont fort communes dans les pays chauds de l'Ancien continent, et elles y forment souvent dans l'air une sorte de grand nuage; elles détruisent en un instant toutes les plantes des pays où elles s'abattent.

Digitized by Google

Animaux des pays tempérés et des pays froids.

A mesure qu'on s'éloigne de l'équateur, on voit beaucoup moins d'animaux.

L'ours et le loup sont presque les seuls grands animaux de proie de l'Europe et des parties tempérées de l'Asie et de l'Amérique.

En s'approchant de la zone glaciale arctique, on trouve beaucoup d'animaux préservés du froid par des peaux très chaudes et qui fournissent des fourrures renommées: tels sont les castors, les hermines, les écureuils, les lynx, les renards, etc.

L'ours blanc se plaît sur les côtes de l'océan Glacial arctique. Les baleines et les phoques se trouvent en grand nombre dans cette mer.

Les oiseaux les plus remarquables par leur chant agréable paraissent être dans les pays tempérés. Le rossignol est le principal de ceux qu'on voit en Europe. Les moineaux, les étourneaux, les corneilles, les corbeaux, les pigeons sont les plus communs dans les pays tempérés. Les cygnes et les canards se plaisent dans les régions boréales.

Il y a, surtout parmi les oiseaux, beaucoup d'animaux qui changent de demeure, et vont du nord au midi et du midi au nord, selon les époques de l'année. Ainsi, les hirondelles, les cailles, les cicognes, arrivent en été dans le milieu de la zone tempérée boréale et vont chercher en hiver des climats plus méridionaux.

Les harengs voyagent aussi fort régulièrement; ils se tiennent habituellement dans les mers du Nord, mais ils en sortent par bandes innombrables à certaines époques de l'année, et s'avancent sur les côtes des pays tempérés, où l'on en fait une pêche très abondante.

Réunions, travaux, habitations des hommes; gouvernements et religions.

Les hommes sentent le besoin de se réunir en sociétés. Les réunions des hommes les plus avancés en civilisation composent les nations ou les peuples: tels sont les Français, les

Digitized by Google

Allemands, les Anglais, les Italiens. Des réunions moins civilisées forment les peuplades, les tribus et les hordes. Ordinairement ces sociétés, n'ont pas de demeures fixes.

Chez les nations et les peuples, on distingue quatre grandes sortes de travaux: l'agriculture, les arts, les sciences et le commerce. Les peuplades et les familles isolées ne s'occupent guère que de la chasse, de la pêche ou du soin des troupeaux, dans ce dernier cas, elles prennent le nom de nomades.

Les nations civilisées ont pour habitations des maisons solides de pierre, de brique et de bois. Les maisons sont ordinairement réunies en groupes: les plus grandes réunions de maisons forment les villes et les cités; un bourg est moins considérable qu'une ville; un village l'est moins qu'un bourg; les plus petits groupes sont les hameaux.

Les peuplades n'ont souvent pour habitation que de misérables huttes bâties de terre ou formées de branches, de feuillages et de joncs; quelquefois elles habitent dans des cavernes; quelques-unes enfin s'abritent sous des tentes faites de peaux d'animaux ou d'étoffes grossières, supportées par des pieux.

Comme il faut de l'ordre dans la société, chaque réunion d'hommes a besoin d'un gouvernement. Beaucoup de peuples sont gouvernés par un seul chef, c'est-à-dire par un monarque, auquel on donne le titre de roi ou celui d'empereur; le gouvernement est alors une monarchie, et la contrée prend le nom de royaume ou celui d'empire. Mais souvent une nation a plusieurs chefs à la fois et son gouvernement ainsi que le pays qu'elle habite, s'appelle alors république.

Tous les hommes croient à l'existence d'une puissance supérieure qui gouverne le monde; mais tous n'ont pas les mêmes idées sur cette puissance, et ne lui témoignent pas leur vénération de la même manière. Les uns adorent un seul Dieu; ils se partagent en trois religions principales: le christianisme, qui règne chez les peuples les plus civilisés; le judaïsme ou mosaïsme, et le mahométisme ou islamisme. Les autres adorent plusieurs dieux, et sont païens ou polythéistes; leurs idées religieuses sont enveloppées de croyances grossières et superstitieuses. Dans le paganisme le bouddhisme est la religion la plus répandue.

Digitized by Google

Proverbes.

Songes sont mensonges. Dommage rend sage. L'homme propose et Dieu dispose. Qui se ressemble, s'assemble. Rira bien qui rira le dernier. Nulle rose sans épines. Contentement passe richesse. Mauvaise herbe croît toujours. Les extrêmes se touchent. Un malheur ne vient jamais seul. A quelque chose le malheur est bon. Nul n'est prophète dans son pays. L'oisiveté est la mère de tous les vices. Petit à petit l'oiseau fait son nid. Une hirondelle ne fait pas le printemps. Après la pluie le beau temps. Qui vivra verra. Tel maître, tel valet. Mieux vaut tard que jamais. Qui trop embrasse, mal étreint. Qui s'excuse s'accuse. L'appétit vient en mangeant. Aide-toi et Dieu t'aidera. Chien qui aboie ne mord pas. Qui donne au pauvre prête à Dieu. Comme on fait son lit, on se couche. Il n'y a que le premier pas qui coûte. Il faut battre le fer, pendant qu'il est chaud. Qui ne risque rien n'a rien. La nuit tous les chats sont gris. Le mieux est l'ennemi du bien. Loin des yeux, loin du cœur. Promettre et tenir sont deux. Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras. Pauvreté n'est pas vice. Nécessité rend industrieux. La nuit porte conseil. Qui cherche le péril périt. Qui tend un piège s'y prend le premier. Vingt têtes, vingt avis. Quand les chats n'y sont pas, les rats dansent sur la table. Une fois n'est pas coutume. Où il n'y a rien, le roi perd son droit. Tout ce qui reluit n'est pas or. Chacun pour soi, Dieu pour nous tous. En toute chose il faut considérer la fin. A l'œuvre on connaît l'artisan. La fin couronne l'œuvre. La patience vient à bout de tout.

Digitized by Google

VII. Abſchnitt.

Wörterverzeichnis
der
gelernten Vokabeln
in
alphabetiſcher und etymologiſcher Reihenfolge.

---

absent abweſend
  absence f. Abweſenheit
achat m. Kauf
  acheter kaufen
  racheter wieder-, loskaufen
âge m. Alter
  moyen-âge m. Mittelalter
  âgé bejahrt, alt
  âgé de 12 ans 12 Jahre alt
agir handeln
  il s'agit de es handelt ſich um
  action f. Handlung
  acte m. Akt
aide f. Hilfe
  aider helfen
aimer lieben
  aimer mieux lieber wollen
  aimable liebenswürdig
  amour m. Liebe
aller gehen
  aller voir qn. jemd. beſuchen
  aller trouver qn. jemd. aufſuchen
  aller faire qch. etw. thun wollen
  s'en aller weggehen
  allée f. Gang, Allee
amas m. Haufe
  amasser aufhäufen
  ramasser aufheben, -leſen
âme f. Seele
  animer beſeelen, beleben
  ranimer aufmuntern
  magnanimité f. Großmut
  animal m. Tier
ancien alt, ehemalige, frühere
  ancêtres m. Vorfahren
antique alt, altertümlich
  antiquité f. Altertum
appeler rufen, nennen
  s'appeler heißen
  rappeler zurückrufen
  se rappeler qch. ſich an etw. erinnern
appui m. Stütze
  appuyer ſtützen
ardeur f. Hitze, Eifer
  ardent glühend, brennend
  ardemment (désirer) ſehnlichſt
arme f. Waffe
  armure f. (Waffen-) Rüſtung
  armée f. Heer

Digitized by Google

art m. Kunſt
artiste m. Künſtler
artifice m. Kunſtgriff, -fertigkeit
asseoir, assis, assis ſetzen
s'asseoir ſich ſetzen
assis ſitzend
assiette f. Teller
attaque f. Angriff
attaquer angreifen
avant vor (v. d. Zeit)
avant que bevor
avancer vorwärts rücken, -ſchieben
s'avancer vorrücken
auparavant zuvor
avare geizig
avarice fem. Geiz
aventure f. Abenteuer
aventurier m. Abenteurer
avide gierig, begierig
avidité f. Gier

bain m. Bad
baigner baden
barrer verſperren
embarras m. Hindernis, Verlegenheit
tirer d'embarras aus der Verlegenheit helfen
embarrasser verwirren
embarrassé verlegen
bas, basse niedrig, untere
là-bas dort, da unten
baisser niedrig machen, ſenken
se baisser ſich bücken
battre ſchlagen
combat m. Kampf
combattre kämpfen
combattant m. Kämpfer
beau (bel), belle ſchön
beauté f. Schönheit
embellir verſchönern
blesser verwunden
blessure f. Wunde
bon gut, gütig
bonté f. Güte
bord m. Ufer
aborder landen
d'abord anfangs, zuerſt
bras m. Arm
embrasser umarmen
brave tapfer, brav, bieder
braver qn. jemd. trotzen
bravoure f. Tapferkeit
calomnier verleumden
calomnie f. Verleumdung
calomniateur m. Verleumder
camp m. Lager
champ m. Feld
campagne f. Land, Feldzug
à la campagne auf d. Lande
cap m. Kap
cape f. die Kappe
capitaine m. Hauptmann
chef m. Haupt, Führer
achever vollenden
causer verurſachen
cause f. Urſache
chose f. Ding
quelque chose masc. etwas
quelque autre chose etwas anderes
cave f. Keller
caverne f. Höhle
céder qch. abtreten
céder à qn. weichen, nachgeben
concession f. Zugeſtändnis
précéder qn. jemd. vorangehen
précédent vorhergehend, v. Nr. 362
prédécesseur m. Vorgänger
succéder à folgen auf
successeur m. Nachfolger
succès m. Erfolg
célèbre berühmt
célébrer feiern, verherrlichen
certain ſicher, gewiß
incertain ungewiß
certitude f. Gewißheit

Digitized by Google

cesser aufhören
sans cesse unaufhörlich
cevoir (ist veraltet)
apercevoir qch. bemerken [werden
s'apercevoir de qch. bemerken, inne-
recevoir empfangen, erhalten
chagrin m. Ärger, Kummer
chagriner ärgern
chambre fem. Zimmer
antichambre f. Vor-, Wartezimmer
chancelier m. Kanzler
chancellerie f. Kanzlei
changer qch. ändern, umändern
changer de ändern seine — (Nr. 13,2)
changement m. Wechsel
chanter singen
chant m. Gesang
charge f. Last, Amt
charger de belasten, beauftragen
chargé geladen (Pistole)
chasser jagen, fortjagen
chasse f. Jagd
chasseur m. Jäger
cher teuer, lieb
chérir lieben
charité f. christliche Liebe, Mild-
chercher suchen [thätigkeit
aller chercher holen
recherche f. Nachsuchung
cheval m. Pferd
chevalier m. Ritter
cavalerie f. Reiterei
ciel m. Himmel
céleste himmlisch
cité f. (alte) innere Stadt
citoyen m. Bürger
concitoyen m. Mitbürger
citer citieren
récit m. Erzählung
réciter erzählen, berichten
exciter an-, aufregen
inciter antreiben, anreizen
civiliser gesittet machen, civilisieren
civilisation f. Gesittung
clair klar, hell
clarté f. Helle
déclarer erklären
classe f. Klasse
classer einteilen
collège m. Gymnasium
collégien m. Gymnasiast
commencer anfangen
recommencer wiederanfangen
commencement m. Anfang
compagnon m. Gefährte
compagne f. Gefährtin
compagnie f. Kompanie
accompagner begleiten
congé m. Urlaub, Abschied
congédier verabschieden [-lernen
connaître, connus, connu kennen,
connaissance f. Kenntnis, Bekannt-
inconnu unbekannt [schaft
reconnaître er-, anerkennen
reconnaissant erkenntlich, dankbar
reconnaissance f. Dankbarkeit
méconnaître verkennen
contre gegen
contraire entgegen
contraire m. Gegenteil
correct [èkt] richtig, fehlerfrei
corriger verbessern
côté m. Seite
à côté de neben
côte f. Küste
coup m. Hieb, Stoß, Schuß
coup de canon Kanonenschuß
couper schneiden
beaucoup viel
cour fem. Hof
courtisan m. Höfling
courage m. Mut
courageux mutig
encourager ermutigen

Digitized by Google

décourager entmutigen
se décourager mutlos werden
courir, courus, couru laufen
cours m. Lauf (Fluß, Zeit)
course f. Lauf, Gang
accourir herbeieilen
secourir qn. helfen, unterstützen
secours m. Hilfe, Unterstützung
recourir à Zuflucht nehmen zu
recours m. Zuflucht
parcourir durchlaufen
excursion f. Ausflug
couronne f. Krone
couronner krönen
coutume f. Gewohnheit
accoutumer gewöhnen
couvrir, couvris, couvert bedecken
couverture f. Decke, Bedeckung
découvrir entdecken
découverte Entdeckung
craindre, craignis, craint fürchten
crainte f. Furcht
créer schaffen
créateur m. Schöpfer
créature f. Geschöpf
récréation f. Erholung
cri m. Schrei, Geschrei
crier schreien
s'écrier ausrufen
croire, crus, cru glauben
croire qn. jemd. glauben
croire à qch. an etwas glauben
croire en Dieu (en Jésus-Christ) an Gott (an Jesus Christus) glauben
croire qn. bon jemd. für gut halten
croyance f. Glaube
croître, crûs, crû wachsen, zunehmen
décroître abnehmen
recroître wiederwachsen
recrue f. Nachwuchs, Rekrut
croix fem. Kreuz
croiser kreuzen
croisé m. Kreuzfahrer
croisade f. Kreuzzug
cruel grausam
cruauté f. Grausamkeit
cueillir pflücken
recueillir sammeln, aufnehmen
récolte f. Ernte
cultiver pflegen, bebauen
culture f. Anbau, Geistesbildung
curieux begierig, neugierig
curiosité f. Neugierde

damner [da-né] verdammen
condamner verurteilen
condamner à mort zum Tode v.
condamnation f. Verurteilung
danger m. Gefahr
dangereux gefährlich
Danois m. Däne
Danemark m. Dänemark
défendre verteidigen, verbieten
défenseur m. Verteidiger
défense f. Verteidigung, Verbot
demain morgen
lendemain m. der folgende Tag
demeurer wohnen
demeure f. Wohnung
dépenser ausgeben, verthun
dépense f. Ausgabe, Aufwand
dès von — an, gleich bei
désormais von nun an
déserter ausreißen, im Stich lassen
déserteur m. Fahnenflüchtige
désert verlassen, öde
désert m. Wüste
désirer wünschen
désir m. Wunsch, Verlangen
devoir, dus, dû müssen, sollen
devoir qch. etwas schulden, verdanken
devoir m. Pflicht
devoirs pl. m. häusliche Arbeiten
dette f. Schuld

Digitized by Google

digne würdig
indigne unwürdig
dignité f. Würde
dire dis, dit ſagen
redire wiederſagen
direct [di-rèkt] gerade
indirect mittelbar
diriger leiten, richten
directeur m. Vorſteher
direction f. Leitung, Richtung
dommage m. Schade
dédommager entſchädigen
donner geben
abandonner preisgeben, verlaſſen
dormir ſchlafen
s'endormir einſchlafen
dormeur m. Schläfer
double doppelt
doubler verdoppeln
doublure f. (Unter-) Futter
douter zweifeln
doute **masc.** Zweifel
douteux zweifelhaft
doux, douce ſüß, ſanft, leiſe
adoucir lindern
douceur f. Sanftmut, Milde
douze zwölf
douzaine f. Dutzend
dresser richten, aufrichten
adresser richten
s'adresser à ſich wenden an
adresse f. Gewandtheit, Adreſſe
duire (iſt veraltet)
conduire führen, leiten
se conduire ſich aufführen, ſich be-
conduite f. Führung, Betragen [tragen
traduire überſetzen
traduction f. Überſetzung
produire hervorbringen
produit m. Produkt
dur hart
durable dauerhaft
durer dauern
durée f. Dauer
dureté f. Härte
endurcir abhärten
école f. Schule
écolier m. Schulknabe
économie f. Sparſamkeit, Erſparnis
économiser ſparen
écrire, écrivis, écrit ſchreiben
écrivain m. Schriftſteller
écrit m. Schrift, Werkchen
écriture f. Handſchrift, Schreiben
leçon d'écriture Schreibſtunde
décrire beſchreiben
description f. Beſchreibung
égal gleich, -mäßig, -gültig
inégal ungleich
égaler qn. jemd. gleichen
empereur m. Kaiſer
impératrice f. Kaiſerin
impérial kaiſerlich
empire **masc.** Kaiſerreich
encre **fem.** Tinte
encrier m. Tintenfaß
enfant m. Kind
enfance f. Kindheit
ennui m. Langeweile
ennuyer langweilen
entrer eintreten
entrée f. Eintritt, -gang
rentrer wiedereintreten
rente f. Einnahme, Rente
envahir überfallen (Land)
invasion f. feindlicher Einfall
épouser heiraten
époux m. Gatte
épouse f. Gattin
errer irren, umherirren
erreur f. Irrtum
escalier m. Treppe
escalader erklimmen

Digitized by Google

esclave m. Sklave
esclavage m. Sklaverei
espérer hoffen
espérance f. Hoffnung
espoir m. Hoffnung
désespoir m. Verzweiflung [bringen
désespérer qn. zur Verzweiflung
se désespérer de verzweifeln an
esprit m. Geist, Witz
respirer atmen
expirer aushauchen, verenden
essai Versuch
essayer versuchen
estime f. Achtung
estimer schätzen, achten
établir festsetzen, anlegen, herstellen
s'établir sich niederlassen
établissement m. Anlegung, Grün-
rétablir wiederherstellen [dung
Etat m. Staat
état m. Stand
en état imstande
étage m. Stockwerk
étonner qn. in Erstaunen setzen
s'étonner de erstaunen über
étonnant erstaunlich
étonnement m. Verwunderung
étourdi unbesonnen
étourderie f. Leichtsinn
étrange seltsam
étranger fremd
étranger m. Fremder, Ausländer
à l'étranger in der Fremde, im (ins) Ausland
étude f. Studium
étudier studieren
étudiant Student
examen [mē] m. Prüfung
examiner prüfen
examinateur m. Examinator
exécuter vollziehen, ausführen
exécuter qn. hinrichten
exécution f. Ausführung, Hinrichtung
exercer üben, einüben
exercice m. Übung, Ausübung
expédier befördern, abfertigen
expédition f. Feldzug

fâché ärgerlich, erzürnt
se fâcher sich ärgern
facile leicht
facilité f. Leichtigkeit
difficile schwierig
difficulté f. Schwierigkeit
faible schwach
faiblesse f. Schwäche
affaiblir schwächen
s'affaiblir schwach, matt werden
faim fem. Hunger
famine f. Hungersnot
faire machen
faire la guerre à qn. Krieg führen
faire la paix Frieden schließen
faire attention à achtgeben auf
faire part de qch. à qn. zu-, mit-
faire commerce Handel treiben [teilen
affaire f. Angelegenheit
tout à fait ganz und gar, gänzlich
bienfait m. Wohlthat
bienfaiteur m. Wohlthäter
parfait vollkommen
satisfaire befriedigen, genügen
satisfaction f. Genugthuung
défaire vernichten
se défaire de qch. sich frei-, los-
défaite f. Niederlage [machen
falloir müssen, nötig sein
il me faut faire ich muß thun
il me faut qch. ich brauche etwas
faute f. Fehler, Versehen
défaut m. Mangel, Gebrechen
fatiguer ermüden
fatigant anstrengend, v. Nr. 362
fatigue f. Anstrengung, Ermattung

Digitized by Google

faveur f. Gunſt
favoriser begünſtigen
favori, -te Lieblings-
favorable günſtig
férer (iſt ungebräuchlich)
différer verſchieden ſein, aufſchieben
différent verſchieden
différence f. Unterſchied
préférer vorziehen
préférable vorzuziehen
fermer ſchließen
renfermer einſchließen
féroce wild, ungeſtüm
férocité f. Wildheit
fidèle treu, gläubig
fidélité f. Treue, Wahrhaftigkeit
infidèle untreu, ungläubig
fier, se — à ſich verlaſſen auf, [trauen
confier anvertrauen
confiance f. Vertrauen
perfide treulos
fin **fem.** Ende
enfin am Ende, endlich
afin que damit
finir enden, beenden
infini unendlich
flatter **qn.** jemd. ſchmeicheln
flatteur m. Schmeichler
fleur f. Blume
fleurir blühen
florissant (v. Nr. 172) blühend
fois **fem.** Mal
à la fois auf einmal, zugleich
quelquefois manchmal, bisweilen
autrefois ehemals, ſonſt
toutefois immerhin
fonder gründen
fond m. Grund, Tiefe
enfoncer einſtoßen, -ſchlagen
fondation f. Gründung
fondateur m. Gründer, Begründer
forêt **fem.** Wald, Forſt
forestier m. Förſter
forme f. Form
former bilden
fort ſtark; Adv. ſehr
forteresse f. Feſtung
fortifier befeſtigen
force f. Gewalt, Zwang
forces pl. f. Streitkräfte
forcer zwingen
s'efforcer ſich bemühen
effort m. Anſtrengung, Bemühung
frais, fraîche friſch
rafraîchir erfriſchen
rafraîchissement m. Erfriſchung
franc, franche frei
franchir überſchreiten
affranchir befreien
frayeur f. Schrecken
effrayer qn. jemd. erſchrecken
effrayant furchtbar
s'effrayer erſchrecken
effroi m. Schauder
effroyable entſetzlich
frère Bruder
fraternel brüderlich
fuir fliehen
s'enfuir entfliehen
fuite f. Flucht
fuyard m. Flüchtling
fumer rauchen
fumée f. Rauch
fureur f. Wut
furieux wütend

gai heiter, luſtig
égayer erheitern
garder bewahren, hüten
garde m. Wächter
garde f. Bewachung, Obhut
égard m. Hin-, Rückſicht [mit
à l'égard de hinſichtlich, im Vergleich

Digitized by Google

regarder betrachten, ansehen
regard m. Blick
Gaule f. Gallien
Gaulois m. Gallier
Germain m. Germane
Germanie f. Germanien
germanique germanisch
gloire f. Ruhm
glorieux rühmlich
gorge f. Kehle
égorger erwürgen
goût m. Geschmack
goûter kosten
gouverner lenken, regieren
gouverneur m. Statthalter, Erzieher
gouvernement m. Regierung, -sform
grand groß
grandir größer werden
grandeur f. Größe
grec, grecque griechisch, Grieche
Grèce f. Griechenland
guerre f. Krieg
guerrier kriegerisch, Krieger

habit m. Kleid, Rock
habituel gewöhnlich
habitude f. Gewohnheit
habiter bewohnen
habitant m. Einwohner
haïr*) hassen
haine f. Haß
hardi kühn
hardiesse f. Kühnheit
hasard m. Zufall
au hasard aufs Geratewohl
hasarder wagen
hâter beeilen, eilen
hâte f. Hast, Eile
haut hoch
hauteur f. Höhe

*) h bedeutet konsonantisches h.

héros m. Held
héroïne f. Heldin
héroïque heldenmütig
hésiter zögern
hésitation f. Zögerung
heure Stunde, Uhr
à une heure et quart ein Viertel zwei
deux heures et demie halb drei
il est huit heures moins un quart
es ist drei Viertel acht
de bonne heure frühzeitig
heureux glücklich
bonheur **masc.** Glück
malheureux unglücklich
malheur **masc.** Unglück
homme m. Mensch, Mann
humain menschlich
inhumain [i-nü-] unmenschlich
honneur masc. Ehre
honorer ehren
honorable ehrenhaft
hôte m. Gast, Wirt
hôpital m. Krankenhaus
hospitalité f. Gastfreundschaft
hôtel m. Gasthaus
honte f. Schande
avoir honte sich schämen
honteux beschämt

Indes pl. f. Indien
Indien m. Indier, Indianer
inquiet unruhig, sorgenvoll
inquiéter beunruhigen
inquiétude f. Unruhe
insulter beleidigen
insulte f. Beleidigung

jardin m. Garten
jardinier m. Gärtner
jet m. Wurf
jeter werfen

Digitized by Google

rejeter zurück-, verwerfen
projet m. Plan
objet m. Gegenstand
sujet m. Unterthan

jeune jung
jeunesse f. Jugend

joie f. Freude
joyeux vergnügt
jouir de genießen
réjouir erfreuen
se réjouir de sich freuen über

jouer spielen
jeu m. Spiel

jour m. Tag
journée f. Tag
aujourd'hui heute
toujours immer
journal m. Zeitung

juger urteilen
juger à propos für ratsam halten
jugement m. Urteil
juge m. Richter

jurer schwören
conjurer qn. beschwören
se conjurer sich verschwören
conjuration f. Verschwörung

juste gerecht
justice fem. Gerechtigkeit
justifier rechtfertigen
injuste ungerecht

labourer (Land) bearbeiten, bestellen
laborieux arbeitsam

lâcher loslassen
lâche feig, Feigling
lâcheté f. Feigheit

lancer schleudern
lance f. Lanze
élan m. Satz, Anlauf
s'élancer sich stürzen

léger leicht
légèreté f. Leichtsinn

lever heben
se lever aufstehen, -gehen (Sonne)
élever erheben, erziehen (Kinder)
relever wiederaufrichten, -erheben
enlever entreißen, rauben

libre frei
liberté f. Freiheit
libérateur m. Befreier
délivrer befreien

lier binden
allier verbinden
allié m. Bundesgenosse
alliance f. Bündnis

lieu m. Ort, Stelle
au lieu de anstatt
avoir lieu stattfinden, -finden

lire, lus, lu lesen
élire auslesen, wählen
électeur m. Wähler, Kurfürst
lecture f. Lesen, Lektüre

livre m. Buch
libraire m. Buchhändler
librairie f. Buchhandlung

loin (Adv.) weit, fern
lointain (Adj.) entfernt, weit
éloigner entfernen

long lang
le long de längs
longueur f. Länge
longtemps lange
prolonger verlängern

louer loben
louable lobenswert
louange f. Lob

lumière f. Licht, -schein
allumer anzünden
allumette f. Streichholz
illuminer erleuchten

main fem. Hand
maintenant jetzt

majesté f. Majestät

Digitized by Google

majestueux majeſtätiſch
malade krank
tomber malade krank werden
maladie f. Krankheit
mander melden, auftragen
commander befehlen
commandant m. Befehlshaber
commandement m. Befehl, Kommando
recommander empfehlen
marchand m. Kaufmann
marchandise f. Ware
marché m. Markt, Kauf
bon marché wohlfeil, billig
marche fem. Marſch
marcher gehen, marſchieren
marier vermählen
se marier ſich verheiraten
mari m. Mann, Ehemann
mariage m. Ehe, Heirat
donner (demander) en mariage zur Ehe, zur Frau geben (begehren)
massacre m. Gemetzel
massacrer niedermetzeln
médecin m. Arzt
médecine f. Arznei
même ſelbſt, ſogar
eux-mêmes ſie ſelbſt
ne . . pas même nicht einmal
de même ebenfalls
de même . . que ebenſo wie
quand même ſelbſt wenn, v. Nr. 281
menace f. Drohung
menacer drohen
mener führen
amener herbeiführen, -bringen
ramener zurückführen
emmener [ã-m^{ə}-né] fortführen
promener ſpazieren führen
se promener ſpazieren gehen
mendier betteln
mendiant Bettler
mentir lügen
menteur m. Lügner
démentir Lügen ſtrafen
mensonge masc. Lüge
mer fem. Meer
marin m. Seemann
marine f. Marine
merci danke
remercier qn. de qch. jemd. für etw. danken
remercîment m. Dank
mère f. Mutter
maternel mütterlich
mériter verdienen, wert ſein
mérite masc. das Verdienſt
méritoire verdienſtlich
merveille f. Wunder
merveilleux wunderbar
émerveiller in Verwunderung ſetzen
mettre, mis, mis ſetzen, legen, ſtellen
commettre begehen
commis m. Commis, Handlungsdiener
permettre erlauben
permission f. Erlaubnis
promettre verſprechen
promesse f. Verſprechen
remettre aufſchieben, zuſtellen, einhändigen
soumettre unterwerfen, legen unter
mi (Mitte; — iſt veraltet)
midi m. Mittag
il est midi es iſt 12 Uhr
minuit m. Mitternacht
à minuit et demi halb ein Uhr Nachts
milieu m. Mitte
demi halb
parmi zwiſchen, unter
mille tauſend
millier [mi-l^{i}é] m. Tauſend
million [mi-l^{i}õ] masc. Million
mineur minder, -jährig
Asie-Mineure f. Kleinaſien
minorité f. Minderheit, -jährigkeit
misère f. Elend
misérable elend, erbärmlich

Digitized by Google

mœurs pl. f. Sitten
morale f. Sittenlehre, Moral
moitié f. Hälfte
moyen mittlere
moyen-âge m. Mittelalter
monde masc. Welt
tout le monde jedermann
monter ſteigen, beſteigen
mont m. Berg
montagne f. Berg, Gebirge
mordre beißen
morceau m. Biſſen, Stück
mourir, mourus, mort ſterben
mort m. Tote
mort fem. Tod
mortel ſterblich
immortel unſterblich
mouvoir bewegen
mouvement m. Bewegung
ému bewegt
émotion f. Erregung
immobile unbeweglich
mûr reif
mûrir reifen
naître, naquis, né geboren werden, entſtehen
aîné ältere, älteſte
naissance f. Geburt
renaître wieder entſtehen
nature f. Natur
naturel natürlich
négliger vernachläſſigen
négligent nachläſſig, v. Nr. 362
négligence f. Nachläſſigkeit
noble edel
ignoble unedel
noblesse f. Adel
nom m. Name
nommer nennen
renommé berühmt
noncer (iſt veraltet)
annoncer melden, ankündigen
dénoncer angeben, -zeigen
prononcer ausſprechen
prononciation f. Ausſprache
renoncer à verzichten auf
nourrir ernähren
nourriture f. Nahrung
nouveau (-el), elle neu
de nouveau von neuem, wieder
nouvelle f. Neuigkeit, Nachricht
renouveler erneuern
nuire, nuisis, nui ſchaden
innocent unſchuldig
nuit fem. Nacht
minuit m. Mitternacht

obéir gehorchen
obéissant gehorſam
obéissance f. Gehorſam
obliger verpflichten
obligation Verpflichtung
occuper beſetzen, beſchäftigen
s'occuper de ſich beſchäftigen mit
occupation f. Beſchäftigung
océan m. Ocean
Océanie (auch Australie) f. Auſtralien
œuvre fem. Werk
ouvrage m. Werk
ouvrier m. Arbeiter
offrir, offris, offert anbieten
offre fem. Anerbieten
ombre fem. Schatten
ombrager beſchatten
onde f. Woge, Welle
inonder überſchwemmen
abonder Überfluß haben
abondant reichlich, -vorhanden
abondance f. Überfluß
ordre m. Befehl
ordonner befehlen
désordre m. Unordnung
ordinaire gewöhnlich
extraordinaire außergewöhnlich
oubli m. Vergeſſenheit

Digitized by Google

oublier vergeſſen
ouvrir, ouvris, ouvert öffnen
ouverture f. Öffnung

paix fem. Friede
apaiser beruhigen
paisible friedlich
pâle blaß, bleich
pâlir erblaſſen
paraître, parus, paru erſcheinen
reparaître wiedererſcheinen
disparaître verſchwinden
pardon m. Verzeihung
pardonner verzeihen
parer ſchmücken, rüſten
réparer ausbeſſern
préparer vorbereiten
comparer vergleichen
incomparable unvergleichlich
paresse f. Faulheit
paresseux faul, Faulpelz
parler ſprechen
parole f. Wort
part fem. Anteil
de ma part von m. Seite, von mir
nulle part nirgends
quelque part irgendwo
de toutes parts auf, von allen Seiten
la plupart die meiſten
la plupart des hommes die meiſten [Menſchen
partager teilen
partie f. Teil
parti m. Partei
particulier beſondere
partisan m. Anhänger
partir abreiſen
départ m. Abreiſe
pas m. Schritt [nicht
ne . . pas du tout durchaus-, gar
passer gehen, durch- vorübergehen
passer (le temps) zubringen
se passer ſich zutragen
dépasser überſchreiten
surpasser übertreffen
passage m. Durchgang, -zug
patient [sjã] geduldig
patience f. Geduld
impatient ungeduldig
impatience f. Ungeduld
pauvre arm, bedauernswert
pauvreté f. Armut
pays [pé-i] m. Land
paysage m. Landſchaft
paysan m. Landmann
peindre, peignis, peint malen
peintre m. Maler
peinture f. Gemälde
dépeindre ſchildern
peine f. Mühe, Strafe
peine de mort Todesſtrafe
à peine mit Mühe, kaum
pèleriner pilgern
pèlerin m. Pilger
pèlerinage m. Pilgerfahrt
penser denken
pensif nachdenkend
pensée f. Gedanke
perdre verlieren
perte f. Verluſt
père m. Vater
paternel väterlich
patrie f. Vaterland
compatriote m. Landsmann
pierre f. Stein
pierreux ſteinig
piller plündern
pillage m. Plünderung
place f. Platz
placer ſtellen
remplacer erſetzen
plaindre, plaignis, plaint klagen
plainte f. Klage
plaire, plus, plu gefallen

Digitized by Google

s'il vous plaît wenn's beliebt, bitte
plaisir m. Vergnügen
déplaire mißfallen

plante f. Pflanze
planter pflanzen
planteur m. Pflanzer
plantation f. Pflanzung

pleurer weinen
pleurs pl. m. Thränen
implorer anflehen

ployer (ist veraltet)
employer anwenden, gebrauchen
emploi m. Gebrauch, Amt
déployer entfalten
exploit m. Heldenthat

poète m. Dichter
poème m. Gedicht
poésie f. Dichtkunst

polir glätten
poli höflich
politesse f. Höflichkeit

porter tragen
apporter herbeitragen, bringen
rapporter wiederbringen, berichten
important wichtig
emporter forttragen, -reißen
remporter davontragen (Sieg)
supporter ertragen, aushalten
supportable erträglich
transporter fortschaffen
transport m. Transport

poser setzen, legen
position f. Lage
imposer auferlegen
reposer ruhen
se reposer sich ausruhen
repos m. Ruhe
proposer vorschlagen
proposition f. Vorschlag
opposer entgegenstellen
supposer voraussetzen, annehmen
supposition f. Vermutung

posséder besitzen
possession f. Besitz

possible möglich
impossible unmöglich

pot m. Topf
potage m. Suppe

poudre fem. Pulver, Staub
poudreux bestäubt

pouvoir, pus, pu können
puissant mächtig
puissance f. Macht

prendre, pris, pris nehmen, gefangen-, einnehmen
prison f. Gefängnis
prisonnier m. Gefangener
emprisonner einsperren
apprendre lehren, lernen, erfahren
apprenti m. Lehrling
comprendre verstehen, begreifen
entreprendre unternehmen
entreprise f. Unternehmung, -nehmen
surprendre überraschen
surprise f. Überraschung

près de nahe
auprès de bei
à peu près beinahe, ungefähr
presque fast

présent gegenwärtig
présence f. Gegenwart
présent m. Geschenk
présenter darreichen, vorsetzen
représenter vorstellen

presser (*primer* veraltet) **drücken**
s'empresser sich beeilen
exprimer ausdrücken
expression f. Ausdruck
impression f. Eindruck
opprimer unter-, bedrücken
réprimer zurückdrängen

prêt bereit
prêter leihen

prier bitten

Digitized by Google

prière f. Bitte, Gebet
prince m. Fürſt, Prinz
princesse f. Fürſtin, Prinzeſſin
principal hauptſächlich(ſte), Vorſteher
principe m. Grundſatz, Prinzip
prix m. Preis
priser ſchätzen
mépriser verachten
précieux koſtbar
proche de nahe bei
prochain nächſte, Nächſte
(s')approcher de ſich nähern
approche f. Herannahen, -rücken
reproche masc. Vorwurf
prodige m. Wunder
prodigieux wunderbar
prodigue m. Verſchwender
prodiguer verſchwenden
profit m. Nutzen, Vorteil
profiter de Vorteil ziehen, benutzen
profond tief
profondeur f. Tiefe
propre eigen, rein
propriétaire m. Eigentümer
propriété f. Eigentum
protéger beſchützen
protection f. Schutz
protecteur m. Beſchützer
prouver beweiſen, bezeugen
preuve f. Beweis
épreuve f. Probe, Verſuch
approuver billigen
prudent klug
prudence f. Klugheit
imprudent unklug
imprudence f. Unklugheit
public, que öffentlich
publier veröffentlichen
punir ſtrafen
punition f. Beſtrafung

quel, quelle welcher, was für ein
qualité f. Eigenſchaft
en qualité de als
quérir (iſt veraltet)
acquérir erwerben
conquérir erobern
conquête f. Eroberung
conquérant m. Eroberer
quiet (iſt veraltet)
inquiet, ète unruhig
inquiéter beunruhigen
inquiétude f. Unruhe, Beſorgnis

raison f. Grund, Vernunft
avoir raison recht haben
raisonnable vernünftig
rang m. Reihe, Rang
ranger ordnen
arranger anordnen
déranger unordentlich machen, ſtören
ravage m. Verwüſtung
ravager verwüſten
récompenser vergelten, belohnen
récompense f. Vergeltung, Belohnung
réfléchir überlegen
réflexion f. Überlegung
refus m. Abweiſung, abſchlägige
refuser verweigern [Antwort
règne masc. Regierung, Herrſchaft
régner herrſchen, regieren
repentir m. Reue
se repentir de qch. bereuen
répondre antworten
réponse f. Antwort
résister widerſtehen
résistance f. Widerſtand
rester bleiben
reste m. Reſt
du reste übrigens
arrêter anhalten
s'arrêter ſtehen bleiben
riche reich
richesse f. Reichtum

Digitized by Google

enrichir bereichern
rire, ris, ri lachen
sourire lächeln, m. Lächeln
rive f. Ufer
rivage m. Ufer, Gestade
arriver ankommen
arrivée f. Ankunft
roi m. König
royal königlich
royaume m. Königreich
reine f. Königin
rompre brechen
interrompre unterbrechen
corrompre verderben
rond rund
arrondir abrunden
rôtir rösten
rôti m. Braten
rouge rot
rougir erröten
ruse f. List
rusé schlau, listig

sacrer heiligen
sacrifier opfern
sacrifice m. Opfer
sage weise, artig
sagesse f. Weisheit
sain gesund, heilsam
santé f. Gesundheit
en bonne santé gesund, wohl
sang m. Blut
sanglant blutig
sanglot m. Schluchzen
sangloter schluchzen
sauter springen
saut m. Sprung
assaut m. Sturmangriff
sauver retten
sauveur m. Retter, Heiland
sauf heil

science f. Wissenschaft
conscience f. Gewissen
secret geheim; m. Geheimnis
secrétaire m. Geheimschreiber
sembler scheinen, dünken
ressembler [r^{s}-sã-] ähneln, gleichen
ressemblance f. Ähnlichkeit
semer säen
semence f. Same, Saat
sentir fühlen
sentiment m. Gefühl, Gesinnung
sens [sãs] m. Sinn
sentence f. Urteilsspruch
consentir à einwilligen in
pressentir ahnen
ressentir empfinden
servir qn. jemd. dienen
servir qch. etwas auftragen
servir à qch. zu etwas dienen
se servir de qch. sich bedienen
service m. Dienst
serviette f. Serviette
serviteur m. Diener
servitude f. Knechtschaft
siège m. Sitz, Belagerung
assiéger belagern
assiégeant m. Belagerer
signe masc. Zeichen, Wink
désigner bezeichnen
signifier bedeuten
situé gelegen
situation f. Lage
société f. Gesellschaft
associé m. Geschäftsteilhaber, Kompagnon
soin m. Sorge, Pflege
soigner pflegen
sommeil m. Schlaf, Schlummer
sommeiller schlummern
sortir ausgehen
sortie f. Ausgang
sort m. Los, Schicksal

Digitized by Google

sot, sotte dumm
sottise f. Dummheit
souci m. Sorge
se soucier de sich kümmern um
souffrir, souffris, souffert dulden,
souffrance f. Leiden [leiden
soupir m. Seufzer
soupirer seufzen
souris fem. Maus
souricière f. Mausefalle
spectacle m. Schauspiel
spectateur m. Zuschauer
aspect [spè] m. Anblick
respect [spè] Achtung, Rücksicht
respecter beachten
struire (ist veraltet)
construire bauen
instruire unterrichten
instruction f. Unterricht
détruire zerstören
suivre qn. jemd. folgen, befolgen
suite f. Folge, Ge-, Fortsetzung
tout de suite sogleich
ensuite darauf, nachher
poursuivre verfolgen
poursuite f. Verfolgung
supérieur obere; à überlegen
supériorité f. Überlegenheit
sûr sicher
sûreté f. Sicherheit
assurer versichern

tâche f. Arbeit
attacher festmachen, anheften, -binden
détacher ab-, losmachen, trennen
tapis m. Teppich
tapisser überziehen, tapezieren
tard spät
tarder zögern
retarder verzögern
témoin m. Zeuge
témoigner bezeugen
temps m. Zeit
longtemps lange
printemps m. Frühling
tendre spannen
étendre er-, ausstrecken
attendre erwarten
attention f. Aufmerksamkeit
attentif aufmerksam
intention f. Absicht, Vorhaben
entendre hören
tenir halten
teneur de livres m. Buchhalter
appartenir gehören
s'abstenir sich enthalten
contenir enthalten, umfassen
content zufrieden
mécontent unzufrieden
entretenir unterhalten
obtenir erlangen
retenir zurückhalten
tenter versuchen
tentation f. Versuchung
terre f. Erde, Land
par terre auf die, zur Erde
terres f. pl. Ländereien
souterrain unterirdisch
territoire m. Gebiet
terreur f. Schrecken
terrible schrecklich
testament m. Testament
attester bezeugen
détester verabscheuen
timide furchtsam, zaghaft, schüchtern
timidité f. Zaghaftigkeit
tirer ziehen
tirer d'affaires od. d'embarras aus der Verlegenheit helfen
retirer zurückziehen
retraite f. Rückzug
attirer anziehen
tomber fallen
tombeau m. Grab

Digitized by Google

tôt früh, bald
plus tôt früher
plutôt eher, lieber
aussitôt alsbald, sogleich
bientôt bald
tour m. Umkreis, Umdrehung, Reihe
à son tour seinerseits
son tour vient die Reihe kommt an ihn
autour de um — herum
tourner drehen, umdrehen
retourner zurückkehren
retour m. Rückkehr
entourer umgeben
détourner abwenden
tout alles
toute la ville die ganze Stadt
toute ville jede Stadt
partout überall
surtout besonders, vor allem
train m. (Eisenbahn-) Zug
traîner ziehen, schleppen
entraîner fortziehen, -reißen
traiter behandeln
maltraiter mißhandeln
traitement m. Behandlung
traité m. Vertrag
tranquille [-kil] ruhig
tranquillité f. (Seelen-) Ruhe
tranquilliser beruhigen
traverser durchziehen, -schreiten
à travers, au travers de hindurch, [quer durch
trésor m. Schatz
trésorier m. Schatzmeister
tribut m. Tribut
attribuer zuerteilen
distribuer verteilen
triomphe m. Triumph
triompher de triumphieren über
troupe f. Truppe
troupeau m. Herde
Turc m. Türke
Turquie f. Türkei
tyran m. Tyrann
tyrannie f. Tyrannei

un eins
unique einzig
unir einigen
réunir vereinigen
utile nützlich
inutile unnütz

vain vergeblich
en vain od. vainement vergebens
s'évanouir ohnmächtig werden, verschwinden
vaincre, vainquis, vaincu siegen
vainqueur m. Sieger
convaincre überzeugen, überführen
valoir, valus, valu gelten, wert sein
il vaut mieux es ist besser
faire valoir geltend machen
vaillant kräftig
valeur f. Wert
veiller wachen
éveiller aufwecken
s'éveiller aufwachen
veille f. vorhergehende Abend, -Tag
la veille de la bataille am Tage vor der Schlacht
vendre verkaufen
vente f. Verkauf
venger rächen
vengeur m. Rächer
vengeance f. Rache
venir kommen
bienvenu willkommen
devenir werden
parvenir gelangen
parvenu m. Emporkömmling
se souvenir de sich erinnern an
souvenir m. Erinnerung
vers gegen, um
vers le soir gegen Abend

Digitized by Google

envers gegen, für
verser um-, eingießen
renverser umwerfen
adversaire m. Gegner

vertu fem. Tugend
vertueux tugendhaft

victoire f. Sieg
victorieux siegreich

vide leer
vider leeren, austrinken

vieux, vieil, vieille alt
vieillesse f. (Greisen-) Alter
vieillard m. Greis
vieillir altern

ville [vil] f. Stadt
village m. Dorf
villageois m. Bauer

vin m. Wein
vinaigre [vi-nè-] m. Essig

visiter be-, untersuchen
visite f. Besuch

vivre, vécus, vécu leben
revivre wiederaufleben
viande f. Fleisch (als Lebensmittel)
vivres pl. m. Lebensmittel
vie f. Leben
vif, vive lebhaft

vœu m. Gelübde; pl. Wünsche
aveu m. Geständnis
avouer gestehen
dévouement m. Hingebung

voie f. Weg
envoyer schicken, senden
renvoyer zurückschicken
voiture f. Wagen

voir, vis, vu sehen
vue f. Anblick
visage m. Gesicht
revoir wiedersehen
revue f. Musterung
visible sichtbar, zu sprechen (sein)
invisible unsichtbar
prévoir voraussehen
provision f. Vorrat
providence f. Vorsehung
pourvu que wofern

voisin benachbart; m. Nachbar
voisinage m. Nachbarschaft

voix fem. Stimme
invoquer anrufen
convoquer zusammenrufen

vol m. Diebstahl
voler stehlen
voleur m. Dieb

vouloir, voulus, voulu wollen
volonté f. Wille
volontiers [t'é] gern, freiwillig

voyage m. Reise
voyager reisen
voyageur m. Reisender, Tourist, Passagier.

Digitized by Google

Wörterverzeichnis

in

alphabetischer Reihenfolge.

(Die *kursiv* gedruckten Vokabeln sind noch nicht gelernte, im VI. Abschnitt enthaltene Wörter.)

---

abîme **masc.** Abgrund
abolir abschaffen
abonder in Fülle vorhanden sein
abri m. Obdach, Schutz
accabler überwältigen, -häufen
accent m. Accent, Ton
accident m. Zu-, Unfall
accomplir erfüllen
accorder gewähren
activité f. Thätigkeit
adieu m. Lebewohl
admettre zulassen, annehmen
adolescence f. Jugend
adorer verehren, anbeten
affectation f. Verstellung
affecter vorgeben, sich stellen
affirmer versichern
affliger betrüben
Africain m. Afrikaner
agenouiller niederknieen
agiter bewegen
agneau m. Lamm
aïeul m. Großvater; v. Nr. 192, 4.
ailleurs, d'— überdies, außerdem
air m. Luft, Aussehen
aise f. Gemächlichkeit, à l'— bequem
aisément leicht
ajouter hinzufügen
allécher locken
ambassadeur m. Botschafter
ambition f. Ehrgeiz
ambre m. Ambra
amende f. Geldstrafe
amer bitter
amuser unterhalten
âne **masc.** Esel
anéantir vernichten
anneau m. Ring
appartement m. Zimmer, Gemach
appliquer auf-, anlegen
apprêter bereit machen, anschicken
arc [ark] m. Bogen
architecte m. Baumeister
arène f. Kampfplatz
arracher entreißen
assassin m. Mörder
assassiner ermorden
assembler versammeln
assister à beiwohnen, qn. unterstützen
assurance f. Versicherung
atteindre erreichen
auberge f. Herberge
aucun-ne kein
au-dessus de [o-dsü] über
aumône f. Almosen
aussi auch, ebenso

Digitized by Google

autant ebensosehr, -viel
auteur m. Urheber, Verfasser
avancer vorbringen, äußern
avertir benachrichtigen, warnen
avis m. Ansicht

babil [-bil] m. Geschwätz, Geplauder
bal m. Ball
bander verbinden
bannir verbannen
banquet m. Bankett, Gastmahl
barbare barbarisch, m. Barbar
Barbarie f. Berberei
barque f. Barke, Nachen
bâtir bauen
bâton Stock
bec m. Schnabel
bénir segnen
besoin m. Bedürfnis, Not
bête f. Tier
beurre **masc.** Butter
bien-être m. Wohlbefinden
bien que obgleich
bière f. Bier
bis [bis] zweimal, pain- Schwarzbrot
bise f. Nordostwind, Winter
bœuf m. Ochse, Rind
boire trinken
boîte f. Kasten
borne f. Markstein, Grenze
botaniste m. Botaniker
botte f. Stiefel
bouclier m. Schild
bouillon m. Fleischbrühe
bouleverser umstürzen, in Verwirrung
bourgeois bürgerlich [setzen
bourse f. Börse
bout m. Ende, Ziel
bouteille f. Flasche
boutique f. Laden
boutonnière f. Knopfloch
branche f. Zweig
brebis **fem.** Schaf
brèche f. Lücke, Bresche
bride f. Zaum, Zügel
briller [-'é] leuchten, glänzen, scheinen
briser brechen
broder sticken
brosser bürsten
brouiller entzweien
bruit m. Geräusch, Gerücht
buisson m. Gebüsch

cabane f. Hütte
cabaret m. Schenke
cabinet m. Arbeitszimmer
cacher verbergen
cadavre m. Leichnam
cadet jüngere, jüngste
café m. Kaffee
cahier m. Heft
caillou m. Kieselstein
caissier m. Kassierer
calculateur m. Rechner
calmer beruhigen
canard m. Ente
canon m. Kanone
capable fähig
caractère m. Charakter
caresse f. Liebkosung
cas m. Fall, en-que falls
casque **masc.** Helm
casser zerbrechen
cassette f. Kästchen
causer plaudern, verursachen
ceinture f. Gürtel
centupler verhundertfachen
cerise f. Kirsche
cerveau m. Gehirn
chaîne f. Kette
chance f. Glücksfall, Glück
chandelle f. Kerze, Licht
chapeau m. Hut
charbonnier m. Kohlenbrenner
charlatan m. Quacksalber, Aufschneider
charmer entzücken

Digitized by Google

charpentier Zimmermann
charrue f. Pflug
château m. Schloß
chaumière f. Strohhütte, -Haus
cheminée f. Kamin
chemise f. Hemd
cheveu m. Haar
chèvre fem. Ziege
chiffon m. Fetzen, Lumpen
choc m. Stoß
chœur [kör] m. Chor
cigale f. Grille, Heuschrecke
cigare masc. Cigarre
clef [klé] fem. Schlüssel
client [cliã] m. Schützling
cloche f. Glocke, Klingel
clou m. Nagel
coin m. Winkel, Ecke
colère f. Zorn
colline f. Hügel
colonel m. Oberst
comble m. Gipfel, Höhepunkt
combler überhäufen
compassion f. Mitleid
complaisance f. Gefälligkeit
complice m. Mitschuldige
complot m. Verschwörung, Anschlag
compote fem. Kompott, Obstmus
compte masc. Rechnung, rendre — Rechenschaft ablegen
concert m. Konzert
concierge m. Pförtner, Portier
confrère m. Mitbruder, Genosse
confus betroffen, beschämt
conseil m. Rat, -schlag
conserver bewahren
considérer betrachten
consoler trösten
conspiration f. Verschwörung
consulter um Rat fragen
contemplation f. Betrachtung
contempler betrachten
contrée f. Gegend
contribuer beitragen
conversation f. Unterhaltung
coq m. Hahn
coquin m. Schurke
corail m. Koralle
corbeau m. Rabe
corbeille f. Korb
cordonnier m. Schuster
cortège m. Gefolge
coucher legen, se — sich zu Bett-, [niederlegen
coudre nähen
couler fließen
coupable schuldig
coupe f. Becher
courber bücken
courroie f. Riemen
couteau m. Messer
coûter kosten
craie f. Kreide
crayon m. Bleistift
crédule leichtgläubig
creuser höhlen, aus-, graben
crime masc. Verbrechen
cruche f. Krug
cuiller [-ièr] fem. Löffel
cuir m. Leder
cuisant brennend, quälend
cuisinière f. Köchin
cuivre m. Kupfer
curé m. Pfarrer

débat m. Streit, Zank
debout aufrecht, stehend
décider bestimmen, entscheiden
décrocher loshaken
défaut m. Fehler, Gebrechen, Mangel
dégénérer ent-, ausarten
délai m. Aufschub, Zeitverlust
délibérer überlegen
démon m. Dämon, böse Geist
denier m. Heller, Pfennig
dépit m. Ärger, Verdruß, Trotz
déposer ab-, niederlegen

Digitized by Google

dépouiller plündern, ausplündern
dépourvu entblößt
descendre herunterſteigen, -fahren
désolation f. Betrübnis, Troſtloſigkeit
dessein m. Abſicht
destin m. Geſchick, Verhängnis
destinée f. Schickſal
détail m. Einzelheit
deuil m. Trauer
deviner erraten
devise f. Wahlſpruch
dévorer verzehren, -ſchlingen
diminuer vermindern
discipline f. Zucht, Kriegszucht
discours m. Rede
disputer qch. ſtreitig machen
dissiper zerſtreuen
distraction f. Zerſtreutheit
divin göttlich
docile gelehrig
doctrine f. Lehre
domestique m. Dienſtbote, häuslich
dompter [dõ-té] zähmen
dorer vergolden
dos m. Rücken
dragon m. Drache
droit gerade, recht
duc m. Herzog

éblouir blenden
écarter entfernen
échafaud m. Gerüſt, Schafott
échange **masc.** Austauſch
échanger austauſchen
échapper entſchlüpfen
échelle f. Leiter
éclat m. Ausbruch, Laut-, Bekanntwerden
écouter anhören, horchen
écu m. Thaler
édifice m. Gebäude
effet m. Wirkung, en — in der That
effronterie f. Frechheit, Unverſchämtheit
égarer verirren, irre leiten
église f. Kirche
empêcher hindern
emprunter entleihen
emprunteur, -euse Entlehner, Borger
endroit m. Stelle
énergie f. Thatkraft
enseigne m. Fähnrich
enseigner lehren
envier beneiden
environ ungefähr
environs m. pl. Umgebung
épais (-sse) dicht
épaule f. Schulter
épée f. Schwert, Degen
épine f. Dorn
épingle **fem.** Nadel
épouvanter erſchrecken, beſtürzt machen
épuiser erſchöpfen
espèce f. Art
est [èst] m. Oſten
estomac [-ma] m. Magen
étancher ſtillen, löſchen
éteindre auslöſchen
étoffe f. Stoff
étouffer erſticken
étourderie f. Leichtſinn
être m. Weſen
étroit eng
événement m. Ereignis
éviter vermeiden
exaspérer erbittern, ſchlimmer machen
excellent ausgezeichnet
exemple m. Beiſpiel
exhaler aushauchen
exhorter ermahnen
exiger fordern, verlangen
exil m. Verbannung
expérience f. Erfahrung
expliquer erklären
exposer ausſetzen

faner; se verblühen
fat [fat] m. Geck

Digitized by Google

fatal verhängnisvoll
faux (-sse) falsch
féliciter qn. Glück wünschen
festin m. Fest, -lichkeit
fêter feiern
fièvre **fem.** Fieber
filou m. Dieb, Spitzbube
fleuve **masc.** Fluß
flot m. Flut
foi **fem.** Treue, Glaube
fondre schmelzen, sich stürzen
formaliser; se — übel nehmen
formidable furchtbar
fossé m. Graben
foule f. Menge
fouler treten
fourchette f. Gabel
fourmi **fem.** Ameise
fournir liefern
foyer m. Herd
frais m. pl. Kosten
fraise f. Erdbeere
framboise f. Himbeere
franc m. Frank = 0,80 Mark
frapper treffen, bestürzen, schlagen
fraude f. Betrug
frémir schaudern, zittern
fréquent häufig
fripon m. Schelm
froid kalt, m. Kälte
froidure f. Kälte, kalte Luft
fromage m. Käse
fumer düngen
funeste traurig, verhängnisvoll
fusil m. Gewehr
futur zukünftig, m. Zukunft

gage m. Pfand, pl. Besoldung
garçon m. Junge, Kellner
garnison f. Besatzung
gauche links
géant m. Riese
geler gefrieren
gémir seufzen
gêner belästigen
général allgemein, m. Feldherr
généreux groß-, edelmütig
genou m. Knie
gens pl. Leute
gentil [-ti'] niedlich, fein
gentilhomme m. Edelmann
germer keimen
geste **masc.** Bewegung
gladiateur m. Gladiator, Fechter
glisser gleiten, -lassen
grâce f. Gunst, — à dank
grain m. Korn
grange f. Scheuer, Scheune
gratis [-tis] umsonst
grave ernsthaft, wichtig
grêle f. Hagel
grenier m. Speicher, Boden
gris grau
gronder grollen, schelten
gros, grosse groß, dick
groupe **masc.** Gruppe
guère — ne nicht — sehr, nicht gerade
guide m. Führer

habile geschickt
habiller [-'ö] kleiden, ankleiden
haie f. Hecke
haleter keuchen
halle f. Halle
halte f. Halt, Rast
hameau m. Weiler
hanneton m. Maikäfer
harceler beunruhigen, necken
hareng m. Hering
haricot m. Bohne
harpe f. Harfe
hautement laut (Adv. v. haut)
hennir [a-nir] wiehern
herbier m. Herbarium
hêtre m. Buche
hibou m. Eule

Digitized by Google

Hollande f. Holland
Hongrie f. Ungarn
honnête ehrbar, ehrenwert
hoquet m. Schlucken
horde f. Horde
horrible entſetzlich, ſchrecklich
hors de außer
hôtellerie f. Gaſtwirtſchaft
huile f. Öl
hurler heulen
hussard m. Huſar

idée f. Gedanke, Einfall
ignorer nicht wiſſen
immense unermeßlich
impertinence f. Unverſchämtheit
impitoyable unbarmherzig
importun läſtig
importuner beläſtigen
imprécation f. Verwünſchung
imprégner anfeuchten
impur unrein
incendie **masc.** Feuersbrunſt
indigence f. Dürftigkeit
indisposition f. Unpäßlichkeit, Unwohlſein
ineffaçable unauslöſchlich
inférieur untere, untergeben
informer benachrichtigen
infortuné unglücklich
infructueux unfruchtbar
ingrat undankbar
injure f. Beleidigung
instant m. Augenblick, à l'— ſofort
intérêt m. Intereſſe, pl. Zinſen
intérieur innere
invincible unbeſiegbar
invitation f. Einladung
inviter einladen
invulnérable unverwundbar
irriter reizen, erzürnen

jaillir hervorſprudeln
jalousie f. Eiferſucht
javelot m. Wurfſpieß
joindre verbinden
joli hübſch
jovialité f. Frohſinn, Leutſeligkeit
juif m. Jude
jusqu' à bis

lac m. See
laine f. Wolle
lait m. Milch
lamentation f. Wehklage, Jammer
lamenter bejammern, klagen
langage m. Sprache
large breit
lécher lecken
légume **masc.** Gemüſe
lent langſam
lévite m. Levit
lieue f. Wegſtunde, franz. Meile
lièvre m. Haſe
lion m. Löwe
lit m. Bett
loger wohnen
lordmaire (engl.) Oberbürgermeiſter
lors, dès — von da an
loup m. Wolf
lune f. Mond
lutte f. Kampf

mademoiselle f. Fräulein
magasin m. Laden
maint mancher
maire m. Bürgermeiſter
majeur volljährig
malgré trotz
manière f. Art u. Weiſe de — que [ſo daß
manquer fehlen
manteau m. Mantel
marmiton m. Küchenjunge
marque f. Zeichen, Beweis
méchant böſe, ſchlecht
mécontentement m. Unzufriedenheit

Digitized by Google

médiocre mittelmäßig
méditer ſinnen, an-, erſinnen
mêler miſchen
mélodie f. Melodie
mémoire f. Gedächtnis
mépris m. Verachtung
métier m. Handwerk
mets m. Gericht, Speiſe
meurtre m. Mord
meurtrier m. Mörder
mieux beſſer
mince dünn
mine f. Miene, Mine
ministre m. Miniſter
miracle m. Wunder
mirer ſpiegeln
miss (engl.) Fräulein
moindre geringer
moins, à—que . . ne wofern nicht
monarque m. Monarch, Alleinherrſcher
mondain weltlich
monnaie f. Geld, Münze
monture f. Saumtier
moquer, se — de ſpotten, ſich luſtig [machen über
mortel tödlich
motif m. Grund
mouche f. Mücke, Fliege
mousse f. Moos
mouton m. Hammel
moyen m. Mittel, mittler
musc m. Moſchus
musulman m. Muſelmann
mystérieux geheimnisvoll

nager ſchwimmen
nain m. Zwerg
naïveté f. Einfalt
navire **masc.** Schiff
neige **fem.** Schnee
nettoyer reinigen
neveu m. Neffe
ni — ni (mit ne) weder — noch
nid m. Neſt
nièce f. Nichte
nord [nòr] m. Norden
noyau m. Kern
noyer ertränken
nul — ne kein, keiner

obsèques f. pl. Leichenbegängnis
occasion f. Gelegenheit
odeur f. Geruch, Duft
œuf m. Ei
offenser beleidigen
oie f. Gans
oiseau m. Vogel, — de proie Raub-[vogel
opulence f. Wohlſtand
orgueil m. Stolz, Hochmut
origine f. Urſprung
orner ſchmücken
oser wagen
ouest [ᵘèst] m. Weſten [weiter gehen
outre außer, en — außerdem, passer —

pacotille [-i¹] f. Frachtſtück, Freifracht
page **fem.** Seite
page m. Page, Junker
palais m. Palaſt
panier m. Korb
pantalon m. Hoſe, Beinkleid
paquet m. Paket, Bündel
parabole f. Gleichnis
pareil ähnlich, gleich, ſolch
parure f. Schmuck
pasteur m. Paſtor
patte f. Pfote
payer bezahlen
peau **fem.** Haut, Fell
pêche f. Pfirſich
pencher neigen, bücken
pendule f. Pendel-, Stutzuhr
pénétrer ein-, durchdringen
percher, se — ſich ſetzen, niederlaſſen
périlleux [-¹ö] gefährlich
périr umkommen
persécuteur Verfolger

Digitized by Google

persécution f. Verfolgung
persévérance f. Ausdauer
persuader überzeugen
peu, — à — allmählich, à — près bei-[nahe
phénix Phönix (ſagenhafter Vogel)
pièce f. Stück
piège m. Schlinge
piété f. Frömmigkeit, Pietät
pieux fromm
pigeon m. Taube
piquer ſtecken, ſtechen
pis ſchlimmer
pistolet m. Piſtole
pitié f. Mitleid
pitoyable jämmerlich, kläglich
plaie f. Wunde
plaine f. Ebene
plomb m. Blei
pluie f. Regen
plumage m. Gefieder
plume f. Feder
poche f. Taſche
point m. Punkt, ne point nicht, gar nicht, au p. que ſo ſehr daß, au dernier — aufs äußerſte
poirier m. Birnbaum
pois m. Erbſe
poison m. Gift
poisson m. Fiſch
poitrine f. Bruſt
pomme f. Apfel, — de terre Kartoffel
pont m. Brücke
porc [pòr] m. Schwein(efleiſch)
port m. Hafen
pot m. Topf
pouce **masc.** Daumen, Zoll
poule f. Henne
pouls [pu] m. Puls
pour que (m. Konjunkt.) damit
pousser ſtoßen, treiben
poussière f. Staub
pré m. Wieſe
précepte m. Vorſchrift
prêcher predigen
précipiter ſtürzen, über-; beſchleunigen
prescrire vorſchreiben
pressentiment m. Vorgefühl, Ahnung
prétention f. Anmaßung
prêteur (-euse) Leiher, Verborger
prêtre m. Prieſter
prévenir zuvorkommen, verhindern
probable wahrſcheinlich
profession f. Gewerbe, Stand
proie f. Beute
projeter beabſichtigen
prospérer blühen
proverbe **masc.** Sprichwort
province f. Provinz
puis dann, darauf

quant à was anbetrifft
querelle f. Streit
quoique (m. Konjunkt.) obgleich
quotidien täglich

racine f. Wurzel
raffermir wieder befeſtigen
rage **fem.** Wut
ramage m. Geſang d. Vögel
rapidité f. Geſchwindigkeit
rapporter, se — à übereinſtimmen mit
rare ſelten
réaliser verwirklichen
réconcilier verſöhnen
régaler bewirten
regret m. Bedauern
regretter bedauern, bereuen
rejoindre wiedereinholen
relation f. Beziehung, Bekanntſchaft
religion f. Religion
remède **masc.** Heilmittel
remplir er-, anfüllen
renard m. Fuchs
rencontre **fem.** Begegnung, Zuſammen-[treffen
rendre wiedergeben, erweiſen se — ſich [begeben
réparation f. Ausbeſſerung

Digitized by Google

repas m. Mahl
répugner zuwider sein, sich sträuben
réputation f. Ruf
résidence f. Residenz
résolu entschlossen
résolution f. Entschluß
résoudre lösen, auflösen
retentir wiederhallen
réussir gelingen
revanche f. Wiedervergeltung, Rache
rêve **masc.** Traum
révélation f. Enthüllung
révéler enthüllen
rival m. Nebenbuhler
riz m. Reis
robuste stark, kräftig
rocher Fels
route f. Weg
rouvrir wieder öffnen
ruban m. Ordensband
rustique ländlich

saigner bluten
saint heilig
saisir ergreifen
salade **fem.** Salat
salle **fem.** Saal
salut m. Gruß, Heil, Rettung
Samaritain m. Samariter
sanglier m. Eber, Wildschwein
saucisse f. Wurst
saule m. Weide (Baum)
sauvage wild
saveur f. Geschmack
scène [sèn] f. Scene
sculpteur [skül-tör] m. Bildhauer
sécher trocknen
secouer schütteln
seigneur Herr, S— Herr, Gott
sein m. Busen, Schoß
séjour m. Aufenthalt
sel m. Salz
selle f. Sattel
semeur m. Sämann
sérieux ernsthaft
seuil m. Schwelle
sifflet m. Pfeife
signaler, se — sich auszeichnen
silence **masc.** Stillschweigen
simple einfach
sinistre unheilvoll, Unheil verkündend
soigneux sorgsam
sol m. Grund, Boden
sombre dunkel, finster
sommet m. Gipfel
son m. Ton, Laut
songer denken, bedacht sein
sonner klingeln
sorte f. Art, en — de so daß
sou m. Sou = 4 Pfennig
soudain plötzlich
souffle m. Hauch, Atem
soufflet m. Ohrfeige
soulier m. Schuh
soumis unterwürfig
souper m. Abendbrot, -essen
source f. Quelle
soutenir stützen, unterstützen
subir erleiden
subit plötzlich
subsister bestehen, zu leben haben
sucre m. Zucker
sud m. Süden
suffire genügen
sujet m. Gegenstand, à ce — hier-, [darüber
supercherie f. Betrug
supplier bitten, anflehen
suprême höchste

tabac [-ba] m. Tabak
tabatière f. Tabaksdose
taire, se — schweigen
tandis que während, -hingegen
tasse f. Tasse
tellement derartig
tendre zart, zärtlich

Digitized by Google

terminer be-, vollenden
terrestre irdiſch
tête f. Kopf
thé m. Thee
toile f. Leinwand
tolérer ertragen, dulden
ton m. Ton
tonne f. Tonne
torrent m. Gießbach, Strom
toucher berühren, rühren
tour fem. Turm
tourmenter quälen
tournoi m. Turnier
trait m. Zug, Geſchoß
transporté entzückt, außer ſich vor
trembler zittern
tremper tauchen, ein-, benetzen
trépas m. Tod
tribunal m. Gericht, -shof
triomphe m. Triumph
triple dreifach
trompeur m. Betrüger
trou m. Loch
troubler ſtören, in Unordnung bringen
tuer töten
tumulte m. Tumult, Aufruhr

vache f. Kuh
vaisseau m. Schiff
vallée f. Thal
vanter rühmen
vassal m. Vaſall, Lehnsmann
vaste unermeßlich
veau m. Kalb(fleiſch)
végétation f. Pflanzenwuchs
venant, à tout — bei jeder Gelegenheit
vent m. Wind
verdure f. Grün, Laub
véritable wahr, -haftig
vermisseau m. Würmchen
verre masc. Glas
vêtement m. Kleidung
vêtu gekleidet
veuf m. (-ve) Witwer
vigueur f. Stärke, Kraft
vite ſchnell
voilà da iſt, da ſind
voler ſtehlen
voler fliegen
voûte f. Gewölbe

Digitized by Google

VIII. Abſchnitt.

Deutſch-Franzöſiſches

Wörterverzeichnis.

Abenteuer *aventure f.*
Abenteurer *aventurier m.*
Abreiſe *départ m.*
abreiſen *partir*
abſchaffen *abolir*
abſchneiden *couper*
Abſicht *intention f.*
abtreten *céder*
abwiſchen *essuyer*
Affe *singe masc.*
ähnlich *pareil, semblable*
Ähre *épi m.*
allein *seul*
allgemein *général*
alsdann *alors*
alſo *donc*
alt *vieil, vieux; ancien* = früher
Alter *âge m., vieillesse f.* (= Greiſenalter)
älteſte *aîné*
Amt *emploi m.*
amüſieren *amuser*
anbieten *offrir*
Anblick *vue f. aspect m.*
ändern *changer*
Anerbieten *offre fem.*
anerkennen *reconnaître*
anfangen *commencer, se mettre à*
anflehen *implorer*
anfüllen *remplir*
Angelegenheit *affaire f.*
angenehm *agréable*
angreifen *attaquer*
Angriff *attaque f.*
Anhänger *partisan m.*
anhören *écouter*
Anklage *accusation f.*
ankommen *arriver*
ankündigen *annoncer*
Ankunft *arrivée f.*
anlangen *arriver, parvenir*
annehmen *accepter*
anſchicken ſich *se mettre à*
anſehen *regarder*
anſtatt *au lieu de*
Anſtrengung *fatigue f.* = Ermattung; *effort m.* = Mühe
Anteil *part fem.*
Antwort *réponse f.*
anwenden *employer*
anzeigen *dénoncer*
Arbeit *travail m.*
arbeiten *travailler*
ärgern ſich *être fâché*
Arm *bras m.*
arm *pauvre*
Armut *pauvreté f.*
Arzt *médecin m.*
aufgehen (Sonn-) *se lever*
aufhäufen *amasser*
aufheben *ramasser*
aufhören *cesser*
Aufmerkſamkeit *attention f.*
aufſtehen *se lever*
aufſuchen *aller trouver*
Auge *œil* (*pl. yeux*) *m.*
Augenblick *moment, instant m.*
ausbeſſern *réparer*
ausdrücken *exprimer*
Ausfall *sortie f.*
Ausflug *excursion f.*
ausgehen *sortir*
ausgezeichnet *excellent*
ausrufen *s'écrier*
ausruhen *se reposer*
ausſprechen *prononcer*
ausſtrecken *tendre, étendre*
ausüben *exercer*
Ausübung *exercice m.*
außerdem *en outre, outre cela*
außerordentlich *extraordinaire*
außer wenn *à moins que . . ne*

baden *baigner*
Bahnhof *gare f.*
bauen *bâtir, construire*
Bauer *paysan, villageois m.*
Baum *arbre m.*
Baumeiſter *architecte m.*
bearbeiten (Land) *labourer*

Digitized by Google

beauftragen *charger*
bedauern *regretter*
bedeuten *signifier*
bedienen *servir*
Bedingung *condition f.*
bedrohen *menacer*
bedrücken *opprimer*
Bedürfnis *besoin m.*
beeilen *hâter*
beenden *finir*
Befehl *ordre m.*
befehlen *ordonner, commander*
befinden sich *se trouver*
befreien sich *se délivrer, se défaire*
Befreier *libérateur m.*
begegnen *rencontrer*
Begegnung *rencontre fem.*
begehen *commettre*
Begierde *avidité f.*
begierig *avide; curieux*
begleiten *accompagner*
begreifen *comprendre*
begrüßen *saluer*
behalten *garder*
behandeln *traiter*
Behandlung *traitement m.*
Beifallsbezeugung *acclamation f.*
Beispiel *exemple m.*
Bekanntschaft *connaissance f.*
beklagen *plaindre*
beladen *charger*
Belagerer *assiégeant*
belagern *assiéger*
Belagerung *siège m.*
beleidigen *outrager*
belohnen *récompenser*
Belohnung *récompense f.*
bemächtigen sich *s'emparer*
bemerken *remarquer, apercevoir*
benachbart *voisin*
benachrichtigen *avertir*
beobachten *observer*
bereichern *enrichir*
bereit (zu) *prêt (à)*
bereuen *se repentir*
Berg *mont m., montagne f.*
berühmt *célèbre*
beschäftigen *occuper*
beschatten *ombrager*
beschmutzen *salir*
beschreiben *décrire, dépeindre*
beschützen *protéger*
Beschützer *protecteur m.*
beschwören *conjurer*
besiegen *vaincre*
Besitz *possession f.*
besitzen *posséder*
bestehen *subir*
bestellen *commander*
bestimmen *décider*
bestrafen *punir*
Bestrafung *punition f.*
Bestürzung *consternation f.*
Besuch *visite f.*
besuchen *aller voir*
betrachten *regarder*
Betragen *conduite f.*
betragen sich *se conduire*
betroffen *frappé*
Bett *lit m.;* zu Bett gehen *se coucher*
beunruhigen *harceler;* sich beunruhigen *s'inquiéter* = sorgen
beunruhigt *inquiet*
beurteilen *juger*
Beute *proie f.*
Bevölkerung *population f.*
bewachen *garder*
bewahren *garder*
Bewegung *mouvement m.,* (Hand- 2c. Bewegung) *geste masc.*
Beweis *preuve f.*
beweisen *prouver*
bewirten *régaler*
bewundern *admirer*
bezahlen *payer*
bezeichnen *désigner*
bezeugen *témoigner*
Bier *bière f.*
Bild *image fem.*
billigen *approuver*
bisweilen *quelquefois*
Bitte *demande f., prière f.*
bitten *demander à qn., prier*
Blatt *feuille f.*
bleiben *rester*
Bleistift *crayon m.*
blühen *fleurir*
Blume *fleur f.*
Blut *sang m.*
Blüte *fleur f.*
Bohne *haricot m.*
böse *méchant*
brauchen *falloir*
breit *large*
brennen *brûler*
Brief *lettre f.*
bringen *apporter*
Brot *gain m.*
Brücke *pont m.*
Buch *livre m.*
buchstabieren *épeler*
Bundesgenosse *allié*
Bundesgenossenschaft oder Bündnis *alliance f.*
Bürger *citoyen m.*
Butter *beurre masc.*

Charakter *caractère m.*
Christ *chrétien m.*
Cigarre *cigare masc.*

da *là, y;* (= weil) *comme*
dadurch *par là*
dahin *y*
damals *alors, à ce temps-là*
damit *afin que, pour que*
Dank *remercîment m.*
Dankbarkeit *reconnaissance f.*
danke *merci*
danken *remercier qn.*
dann *puis, ensuite;* (= damals) *alors*
darauf *après, ensuite*
darbieten *offrir, présenter*
davontragen *remporter*
Degen *épée f.*

Digitized by Google

denken *penser, songer*
denn *car; donc* (= doch)
deshalb *c'est pourquoi, pour cela*
Dichter *poète m.*
Dieb *voleur m.*
dienen *servir qn.*
Diener *domestique m.*
Dienst *service m.*
doch *pourtant, donc*
Dorf *village m.*
Dorn *épine f.*
drohen *menacer*
dulden *tolérer, souffrir*
Dummheit *sottise f.*
durchaus nicht (*point*) *du tout*
durchbohren *percer*
durchschreiten *traverser*
Durst *soif fem.*
Dutzend *douzaine f.*

Ebene *plaine f.*
ebenso *aussi, de même*
ebensoviel *autant*
Ecke *coin m.*
Edelmann *gentilhomme m.*
Ehe *mariage m.*
ehemals *autrefois*
Ehre *honneur masc.*
Ehrgeiz *ambition f.*
Ei *œuf m.*
Eifer *zèle masc.*
Eile *hâte f.*
einbilden *imaginer*
eindringen *pénétrer*
einfangen wieder *rattraper*
einflößen *inspirer*
einhändigen *remettre*
einige *quelques, quelques-uns*
einladen *inviter*
einmal *une fois* nicht einmal *ne .. pas même*
Einnahme *prise f.*
einrücken *entrer*
einschlafen *s'endormir*
einschließen *renfermer*
eintreten *entrer*
einwilligen *consentir*
Einwohner *habitant m.*
Elend *misère f.*
empfangen *recevoir*
Ende *fin fem., bout* (räumlich) *m.*
endlich *enfin, à la fin*
Enkel *petit-fils*
entdecken *découvrir*
entfalten *déployer*
entgegenstellen *opposer*
entgehen (*s'*) *échapper*
enthalten *contenir,* sich enthalten *s'abstenir, s'empêcher*
enthüllen *révéler*
entlaufen *déserter*
entledigen sich *se défaire*
entmutigen *décourager*
entreißen *arracher, enlever*
entscheiden *décider*
entschließen sich *se décider*
entschlüpfen (*s'*) *échapper*
Entschluß *résolution f.*
entstehen *naître*
entzückt *charmé, enchanté*
erbieten sich *s'offrir*
erbitten *demander qch.*
erblassen *pâlir*
Erde *terre f.*
erfahren *apprendre; essuyer* (= erdulden)
Erfahrung *expérience f.*
Erfolg *succès m.*
erfrischen *rafraîchir*
erfüllen *remplir*
ergeben sich *se rendre*
ergreifen *saisir, prendre*
erhaben *sublime*
erhalten *recevoir* (= empfangen); *obtenir* (= erlangen)
erheben *lever, élever*
erheitern *égayer*
erinnern sich *se souvenir de qch., se rappeler qch.*
Erinnerung *souvenir m.*
erkaufen *acheter*
erklären *déclarer*
erklimmen *escalader*
erlauben *permettre*
Erlaubnis *permission f.*
erleichtern *soulager*
ermatten *fatiguer*
Ermattung *fatigue f.*
ermutigen *encourager*
ernähren *nourrir*
erneuern *renouveler*
ernstlich *sérieux*
erreichen *atteindre*
erscheinen *paraître*
erschrecken *effrayer*
erschüttern *ébranler*
ersinnen *méditer*
erst *ne .. que*
erstaunen (*s'*) *étonner*
Erstaunen *surprise f., étonnement m.*
erstaunlich *étonnant*
ersticken *étouffer*
ertragen *supporter, subir*
erwarten *attendre*
erweisen *rendre*
erwerben *acquérir*
erzählen *raconter*
Erzählung *récit m., conte masc.*
erziehen *élever*
Esel *âne masc.*
essen *manger*
Essig *vinaigre m.*
etwas *quelque chose*
ewig *éternel*

Falle *piège m.*
fallen *tomber*
falls *en cas que*
fassen *prendre*
Faulpelz *paresseux*
Feder *plume f.*
fehlen *manquer*
Fehler *faute f.*
Feige *figue f.*
Feigling *lâche*
feindlich *ennemi*

Digitized by Google

Feld *campagne f.*, *champ* (= Acker) *m.*
Feldzug *campagne f.*
Fenſter *fenêtre* ***fem.***
Fenſterſcheibe *vitre* ***fem.***
fern *loin; adj. lointain*
feſthalten *arrêter*
feſtnehmen *arrêter*
Feſtung *forteresse f.*
Feuer *feu m.*
Feuersbrunſt *incendie* ***m.***
Fieber *fièvre* ***fem.***
Flaſche *bouteille f.*
Fleiſch *viande f.*
fliehen *fuir*
Flucht *fuite f.*
Fluß *fleuve* ***masc.***, *rivière f.*
Folge *suite f.*
folgen *suivre qn.*
folgender Tag *lendemain m.*
fordern *exiger*
fortfahren *continuer*, *poursuivre*
fortgehen *s'en aller*
fortjagen *chasser*
fortreißen *entraîner*
Frage *question f.*
fragen *demander à qn.*
Frau *femme f.*
frei *libre;* im F. *en plein air*
freigebig *généreux*
Freiheit *liberté f.*
Freitag *vendredi m.*
Freude *joie f.*
freudig *joyeux*
freuen ſich *se réjouir*
Freundſchaft *amitié f.*
Friede *paix* ***fem.***
Friedensrichter *juge de paix m.*
Frucht *fruit m.*
früh *tôt, de bonne heure*
früher *plus tôt, de meilleure heure*
Frühling *printemps m.*
frühſtücken *déjeuner*
fühlen *sentir*
führen *mener, conduire*
Führer *guide; chef* (= Anführer)
füllen *remplir*
Furcht *crainte, peur f.*
furchtbar *terrible*
fürchten *craindre*
furchtſam *timide*
Fürſt *prince m.*
Fuß *pied m.*

ganz *tout, entier*
gänzlich *tout à fait, entièrement*
Garten *jardin m.*
Gatte *époux m.*
Gebäude *édifice m.*
Gebet *prière f.*
Gebiet *territoire m.*
geboren werden *naître*
Gebrauch *emploi, usage m.*
gebrauchen *employer, user de, profiter de*
Geburt *naissance f.*
Gebüſch *buisson m.*
Gedanke *pensée, idée f.*
Gedicht *poème m.*
Geduld *patience* (ſpr. *siäs*) *f.*
Gefahr *danger m.*
gefährlich *dangereux*
Gefährte *compagnon m.*
gefälligſt *s'il vous (te) plaît*
gefangen *pris*
Gefangene *prisonnier m.*
Gefängnis *prison f.*
Gegenwart *présence f.*
Gegner *adversaire m.*
Geheimnis *secret m.*
gehorchen *obéir*
gehören *appartenir*
Geiſt *esprit m.*
Geiz *avarice* ***fem.***
Geld *argent m.*
Gelegenheit *occasion f.*
gelingen *réussir*
gelten *valoir*
Gelübde *vœu m.*
Gemetzel *massacre m.*
Gemüſe *légume* ***masc.***
genug *assez*
Genugthuung *satisfaction f.*
Geräuſch *bruit m.*
gerecht *juste*
Gerechtigkeit *justice* ***fem.***
gering *peu de, petit*
geringſte *le moindre*
gern *volontiers* (*ié*)
Gerücht *bruit m.*
Geſandte *ambassadeur m.*
Geſang *chant m.*
Geſchicklichkeit *adresse f.*
geſchickt *habile*
Geſchmack *goût m.*
Geſchöpf *créature f.*
Geſchoß *trait m.*
Geſchrei *cri m.*
Geſetz *loi* ***fem.***
Geſicht *figure f., visage m.*
Geſpenſt *revenant, spectre m.*
Geſtändnis *aveu m.*
geſund *sain; en bonne santé* (= wohl)
Geſundheit *santé f.*
Getreide *blé m.*
gewähren *accorder*
Gewandtheit *adresse f.*
gewinnen *gagner*
gewiß *certain*
Gewohnheit *coutume f.*
gewöhnlich *ordinaire*
gießen *verser*
glänzend *brillant*
glauben *croire qn.*
Glied *membre m.*
Glück *bonheur* ***masc.***
Glückwunſch *félicitation f.*
Gold *or m.*
Grab *tombeau m.*
Grauſamkeit *cruauté f.*
Greis *vieillard m.*
Grimaſſe *grimace f.*
Großmut *magnanimité f.*
grün werden *reverdir*
Gründer *fondateur m.*
Gürtel *ceinture f.*

Digitized by Google

Güte *bonté f.*

Habſucht *avarice fem.*
Hagel *grêle f.*
Hälfte *moitié f.*
Hand *main fem.*
Handel *commerce masc.*
handeln *agir*
Handlung *action f.*
hart *dur*
haſſen *haïr*
Haß *haine f.*
häufig *fréquent*
Hauptſtadt *capitale f.*
häusliche Arbeiten *devoirs m.*
Haut *peau fem.*
Heiland *Sauveur m.*
heilig *sacré, saint*
heimlich *secret*
Heirat *mariage m.*
Held *héros m.*
heldenmütig *héroïque*
helfen *aider, secourir qn.*
Helm *casque masc.*
herannahen (ſ') *approcher de qch.*
herbeieilen *accourir*
herbeiführen *amener*
Herbſt *automne m.*
herrichten *arranger*
Herrſchaft *empire masc.*
herum *autour de*
hervorbringen *produire*
Herz *cœur m.*
heute *aujourd'hui*
Hieb *coup m.*
hierher *ici*
Hilfe *aide f., secours m.*
himmliſch *céleste*
hindern *empêcher*
hinrichten *exécuter*
hinunterfahren, -ſteigen *descendre*
hinzufügen *ajouter*
Hitze *chaleur f.*
hoch *haut*
Hochachtung *estime f.*
Hof *cour fem.*
hoffen *espérer*
Hoffnung *espérance f., espoir m.*
Höhle *caverne f.*
holen *aller chercher*, holen laſſen *envoyer chercher*
hören *entendre*
hübſch *joli*
Hund *chien m.*
Hunger *faim fem.*
Hut *chapeau m.*

imſtande ſein *être en état*
indes, -deſſen *cependant*
Innere *intérieur m.*

Jagd *chasse f.*
jagen *chasser*
Jahreszeit *saison f.*
Jahrhundert *siècle m.*
jawohl *mais oui* (ſpr. *mè wi*)
Jude *juif m.*
Jugend *jeunesse f.*
Juli *juillet m.*
jung *jeune*

Kaiſer *empereur m.*
Kaiſerin *impératrice f.*
Kalb *veau m.*
kalt *froid*
Kälte *froid m.*
Kampf *combat m., lutte f.*
kämpfen *combattre*
Käſe *fromage m.*
Katze *chat m.*
kaufen *acheter*
Kaufmann *marchand m.*
kaum *à peine*
keineswegs *point, pas du tout*
Keller *cave f.*
Kenntnis *connaissance f.*
Kind *enfant m.*
Kinderdieb *voleur d'enfants*
Kindheit *enfance f.*
Kirche *église f.*
Kleid *robe f.*
klopfen *frapper*
Klugheit *prudence f.*
kommen *venir*
königlich *royal*
Königreich *royaume masc.*
Kopf *tête f.*
Körper *corps m.*
koſten *goûter* (= ſchmecken); *coûter* (= gelten)
Koſtüm *costume m.*
Kraft *force f.*
krank *malade*
Krankheit *maladie f.*
Kreuz *croix fem.*
Krieg *guerre f.*
Krieger *guerrier m.*
kriegeriſch *guerrier*
krönen *couronner*
Kuh *vache f.*
kühn *hardi*
Kühnheit *hardiesse f.*
Kummer *chagrin m.*
Kunſt *art m.*
Kunſtgriff *artifice m.*
kurz *court; peu de* (Zeit)

lachen *rire*
Lächeln *sourire m.*
laden *charger*
Lage *situation f.*
Lager *camp m.*
Land *pays m., terre f.*, auf dem Lande *à la campagne*
Ländereien *terres f.*
landen *aborder*
Landmann *paysan, villageois m.*
Landſchaft *paysage m.*
lang *long*
lange *longtemps*
langſam *lent*
langweilen *ennuyer*
laſſen *laisser*, mit d. Infinit. *laisser* (= zulaſſen); *faire* (= veranlaſſen)
laufen *courir*
leben *vivre*
Leben *vie f.*
lecken *lécher*

Digitized by Google

leer *vide*
leeren *vider*
legen *mettre, placer*
Lehre *leçon f.*
Lehrer *maître m.*
Leiche, -nam *cadavre m.*
leicht *facile* = leicht zu thun; *léger*
Leichtſinn *légèreté, étourderie f.*
leiden *souffrir*
leihen *prêter*
leiten *diriger*
leſen *lire*
Leute *gens m.* (u. *f.*)
Licht *lumière f.*
Liebe *amour m.*
lieber *plutôt*
liebkoſen *caresser*
Liebkoſung *caresse f.*
liefern *fournir*
Linde *tilleul m.*
Lippe *lèvre fem.*
Liſt *ruse f.*
Loch *trou m.*
locken *attirer*
Löffel *cuiller fem.*
loslaſſen *lâcher*
Löwe *lion m.*
Luft *air m.*
Lüge *mensonge masc.*
lügen *mentir*
Lügner *menteur m.*
Luſt *envie f.*

machen *faire*
Macht *puissance f.*
mächtig *puissant*
Maikäfer *hanneton m.*
Mal *fois fem.*
Maler *peintre m.*
Mantel *manteau m.*
Marſch *marche fem.*
marſchieren *marcher*
Mauer *mur m., muraille f.*
Meer *mer fem.*
melden *annoncer*
Menge *foule f.*
Milch *lait m.*
Miniſter *ministre m.*
Mitleid *pitié f., compassion f.*
Mittag *midi m.*
mitteilen *communiquer, faire part de qch.*
Mittel *moyen m.*
Mitternacht *minuit m.*
Monat *mois m.*
Mond *lune f.*
Morgen *matin m.*
Mühe *peine f.*
Mund *bouche f.*
Muſelmann *musulman m.*
Mut *courage m.*
mutig *courageux*

Nachbar *voisin m.*
Nachbarſchaft *voisinage m.*
nachgeben *céder*
nachher *après (cela)*
Nacht *nuit fem.*
Nähe, in der *près de*
nahe *près de*
nähern (*s'*) *approcher de*
Nahrung *nourriture f.*
Name *nom m.*
Natur *nature f.*
natürlich *naturel*
neben *à côté de*
nehmen *prendre*
nennen *nommer, appeler*
Neſt *nid m.*
neu *nouvel, nouveau;* von neuem *de nouveau*
Neugierde *curiosité f.*
Niederlage *défaite f.*
niederlaſſen ſich *s'établir*
niedermetzeln *massacrer*
Notfall *besoin m.*
nötig *nécessaire*
nun, von nun an *désormais*
nun wohl *eh bien*
Nutzen *profit m.*
nützlich *utile*

ob *si*
obgleich *quoique, bien que*
Obhut *garde f.*
Ocean *océan m.*
Ochſe *bœuf m.*
öffentlich *public*
öffnen *ouvrir*
Öffnung *ouverture f.*
Opfer *sacrifice m.*
Ort *lieu, endroit m.*
Öſtreich *Autriche f.*
Öſtreicher *Autrichien m.*

Palaſt *palais m.*
paſſieren *arriver*
Paſtor *pasteur m.*
Pfarrer *curé m.*
Pferd *cheval m.*
Pfirſich *pêche f.*
Pflanze *plante f.*
pflanzen *planter*
Pflicht *devoir m.*
pflücken *cueillir*
Pfote *patte f.*
plagen *tourmenter*
Plan *projet m.*
Platz *place f.*
plötzlich *aussitôt, tout à coup*
plündern *piller*
Plünderung *pillage m.*
Poſt *poste f.*
prächtig, prachtvoll *magnifique*
Preis *prix m.*
Prieſter *prêtre m.*
Prinzeſſin *princesse f.*
Probe *épreuve f.*
Prophet *prophète m.*
Provinz *province f.*
prüfen *examiner*
Prüfung *examen* (ſpr. *mē*) *m.*

Qual *tourment m., peine f.*
quälen *tourmenter*
Quelle *source f.*

Rache *vengeance f.*
rächen *venger*
Rächer *vengeur m.*
Raſen *gazon m.*
Rat, -ſchlag *conseil m.*
Ratte *rat m.*

Digitized by Google

rauben *enlever*
Rauch *fumée f.*
regelmäßig *régulier*
regieren *régner*
Regierung *règne masc.*
Reich *empire masc.*
reichen *passer*
Reichtum *richesse f.*
reifen *mûrir*
Reihe *tour m.*
reinigen *nettoyer*
Reiſe *voyage m.*
Religion *religion f.*
Reſt *reste m.*
retten *sauver*
Rhein *Rhin m.*
richten *diriger; juger*
Richter *juge m.*
Ritter *chevalier m.*
Rock *habit m.*
rollen *rouler*
Rücken *dos m.*
Rückkehr *retour m.*
rufen *appeler*
Ruhe *repos m., tranquillité f.*
ruhig *tranquille*
Ruhm *gloire f.*
rühmen *vanter*
rühmlich *glorieux*
rühren *toucher*
Ruſſe *Russe m.*
Rüſtung *armure f.*

Saal *salle fem.*
Saat *semence f.*
Sack *sac m.*
ſanft *doux, douce*
Sanftmut *douceur f.*
Schaf *brebis fem.*
ſchämen ſich *avoir honte*
Schatten *ombre fem.*
Schatz *trésor m.*
ſcheinen *sembler, paraître*
Schelm *fripon m.*
ſchenken *donner*
Scheune *grange f.*
Schiff *navire masc.*
Schild *bouclier m.*
Schlacht *bataille f.* [*taille*
Schlachtfeld *champ de ba-*
Schlaf *sommeil m.*
ſchlafen *dormir*; ſchlafen gehen *se coucher*
ſchlagen *battre, frapper*
ſchlau *rusé*
Schlauch *outre fem.*
ſchlendern *lancer*
ſchließen *fermer*
Schlinge *piège m.*
Schloß *château m.*
Schlüſſel *clef fem.*
Schmerz *douleur f.*
Schnabel *bec m.*
Schnee *neige fem.*
ſchnell *vite*
Schönheit *beauté f.*
Schöpfer *créateur m.*
Schreck *terreur f., effroi m.*
ſchrecklich *terrible*
Schrei *cri m.*
ſchreien *crier*
ſchreiben *écrire*
Schreiber *secrétaire m.*
Schuh *soulier m.*
ſchuldig *coupable*
Schulter *épaule f.*
Schurke *coquin m.*
ſchwach *faible*
Schweden *Suède f.*
ſchweigen *se taire*
Schweiß *sueur f.*
Schwelle *seuil m.*
ſchwer *difficile*
Schwierigkeit *difficulté f.*
ſchwören *jurer*
Seele *âme f.*
ſehen *voir*
ſelbſt *même*
Seite *côté m.; page f.* (= Druckſeite)
ſelten *rare*
ſeltſam *étrange*
ſeufzen *gémir, soupirer*
Seufzer *soupir m.*
ſicher *sûr, rassué*
Sicherheit *sûreté f.*
ſichern *assurer*
Sieg *victoire f.*
ſiegen *vaincre*
ſiegreich *victorieux*
ſingen *chanter*
ſitzend *assis*
Sklave *esclave m.*
ſo *si, ainsi*; ſo ſehr *tant*; ſo, daß *tellement, que*
ſobald als *aussitôt que*
ſoeben *venir de*
ſofort *tout de suite, à l'instant*
ſagar *même*
ſogleich *tout de suite, aussitôt*
ſolcher *tel, pareil*
Sommer *été m.*
Sonne *soleil m.*
Sorge *soin m.*
Sorte *sorte f.*
ſoviel *tant*
ſpät *tard*
ſpazieren gehen *se promener*
Spiel *jeu m.*
ſpielen *jouer*
Spitze *tête f.*
ſprechen *parler*
ſpringen *sauter*
ſtark *fort*
ſtatt haben, -finden *avoir lieu*
Statthalter *gouverneur m.*
Staub *poussière f.*
ſtehen bleiben *s'arrêter*
ſtehlen *voler*
ſteigen *monter*
Stein *pierre f.*
ſtellen *placer, mettre*
Stengel *tige fem.*
ſterben *mourir*
Stiefel *botte f.*
Stillſchweigen *silence m.*
Stimme *voix fem.*
Stock *bâton m., canne f.*
Stockwerk *étage m.*
Stoff *étoffe f.*
ſtolz *fier*

Digitized by Google

Stolz *orgueil m.*
Stoß *choc m.*
ſtoßen *pousser*
ſtrafbar *coupable*
Strafe *peine f.*
ſtrafen *punir*
Strahl *rayon m.*
Straße *rue f.*
ſtrecken (aus=) *tendre*
Streichholz *allumette f.*
Stunde *heure f.*; Unterrichts= *leçon f.*
Sturm (=angriff) *assaut m.*
ſtürzen ſich *s'élancer*
Stütze *appui m.*
ſtützen *appuyer*
Summe *somme f.*
Suppe *potage m.*

Talent *talent m.*
tapfer *brave*
Tapferkeit *bravoure f.*
Taſche *poche f.*
Taſchenuhr *montre* ***fem.***
täuſchen *tromper*
Tauſend *millier m.*
Teil *partie f.*
teilen *partager*
Teppich *tapis m.*
That *fait m.*, in der That *en effet*
Thräne *larme f.*
Thron *trône m.*
Thür *porte f.*
Tiefe *profondeur f.*
Tier *animal m.*, *bête f.*
Tiſch *table* ***fem.***
Tod *mort* ***fem.***
Tote *mort m.*
töten *tuer*
traurig *triste*
Traurigkeit *tristesse f.*
treffen *frapper*; *rencontrer* (= begegnen)
Treppe *escalier m.*
Tribunal *tribunal m.*
trinken *boire*
Triumph *triomphe m.*
tröſten *consoler*
trotzen *braver* ***qn.***
Truppe *troupe f.*
Tugend *vertu* ***fem.***
Tumult *tumulte m.*
Turm *tour* ***fem.***
Tyrann *tyran m.*
Tyrannei *tyrannie*

üben *exercer*
überall *partout*
überfallen *envahir*
Überfluß *abondance f.*
übergeben *rendre*, *remettre*
Überlegenheit *supériorité f.*
überliefern *livrer*
überraſchen *surprendre*
Überraſchung *surprise f.*
überſchreiten *passer*, *franchir*
überſetzen *traduire*
Überſetzung *version*, *traduction f.*
übertreffen *surpasser*
überzeugen *convaincre*
Übung *exercice m.*
Ufer *rivage*, *bord m.*
umarmen *embrasser*
umgeben *entourer*
Umgebung *environs m. pl.*
umkommen *périr*
umwerfen *renverser*
unaufhörlich *sans cesse*
unendlich *infini*
unfähig *incapable*
Ungeduld *impatience* (ſpr. *siãs*) *f.*
ungefähr *à peu près*, *environ*
ungeheuer *énorme*; *immense*
ungläubig *infidèle*
Unglück *malheur* ***masc.***
unmöglich *impossible*
unnütz *inutile*
Unrecht *tort m.*
unſchuldig *innocent*
unſichtbar *invisible*
unſterblich *immortel*
unterbrechen *interrompre*
unterdrücken *ré- (sup) primer*
Untergang *ruine f.*
Unterhaltung *conversation f.*
unterrichten *instruire*
unterſtützen *appuyer*, *secourir*
Unterſtützung *appui*, *secours m.*
unterſuchen *examiner*
unvergleichlich *incomparable*
Urſache *cause f.*
urteilen *juger*

Vaſe *vase* ***masc.***
väterlich *paternel*
Verbannung *exil m.*
verbergen *cacher*
verbeſſern *corriger*
verbieten *défendre*
Verbrechen *crime* ***masc.***
verbreiten *répandre*
verbrennen *brûler*
verbündet *allié*
verdanken *devoir*
verderben *perdre*
Verderben *perte*, *ruine f.*
verdienen *gagner*; *mériter* (= wert ſein)
vereinigen *unir*, *réunir*
verfehlen *manquer*
verfolgen *poursuivre*
Verfolgung *poursuite f.*
vergebens, =blich *en vain*, *vainement*
Vergeltung *récompense f.*
vergeſſen *oublier*
Vergnügen *plaisir m.*
verherrlichen *célébrer*
verhindern *empêcher*
verkaufen *vendre*
Verlangen *désir m.*
verlangen *désirer*, *demander*
verlaſſen *quitter*; *abandonner* (= im Stich laſſen)
verlaſſen, ſich — auf *se fier à*
Verlauf, nach — von *au bout de*

Digitized by Google

verlegen *embarrassé*
Verlegenheit *embarras m.*
verletzen *violer*
verlieren *perdre*
Verluſt *perte f.*
Vermögen *fortune f.*
vernachläſſigen *négliger*
verneigen ſich *s'incliner*
Vernunft *raison f.*
veröffentlichen *publier*
verpflichten ſich *s'engager, s'obliger à*
Verräter *traître m.*
verſchieden *différent*
verſchönern *embellir*
verſchwinden *disparaître*
Verſchwörung *conspiration f.*
verſichern *assurer*
verſprechen *promettre*
Verſprechen *promesse f.*
verſtändig *raisonnable*
Verſuch *essai m.*
verſuchen *essayer, tenter*
verteidigen *défendre*
Verteidiger *défenseur m.*
Verteidigung *défense f.*
vertrauen *se fier à*
Vertrauen *confiance f.*
verurſachen *causer*
verurteilen *condamner*
verwandeln *changer*
Verwandte *parents m.*
Verwunderung *étonnement m.*
verwüſten *ravager*
verzeihen *pardonner*
Verzeihung *pardon m.*
verzichten auf *renoncer à*
verzweifeln *se désespérer*
Verzweiflung *désespoir m.* in Verzweiflung ſetzen *désespérer*
vielleicht *peut-être*
Viertel *quart m.*
Vogel *oiseau m.*
Volk *peuple m.*
vollenden *achever*
vollkommen *parfait*
vollſtändig *complet, entier*
vorbeigehen *passer*
Vorfahren *ancêtres m.*
Vorgänger *prédécesseur m.*
vorrücken *s'avancer*
Vorſchlag *proposition f.*
vorſchlagen *proposer*
vorſtellen *présenter*
vorwerfen *reprocher*
Vorwurf *reproche masc.*
vorziehen *préférer*

wachen *veiller*
wachſen *croître*
Wächter *garde m.*
Waffen *armes f.*
Wagen *voiture f.*
wagen *oser*
wählen *choisir*
während *pendant que* (Gleichzeitigkeit); *tandis que* (Gegenſatz)
Wahrheit *vérité f.*
Waiſe *orphelin m.*
Wald *forêt fem.*
Wall *rempart m.*
wann *quand*
Ware *marchandise f.*
warm *chaud*
Wärme *chaleur f.*
warnen *avertir*
warum *pourquoi*
Waſſer *eau fem.*
Wechſel *changement m.*
wechſeln *changer*
Weg *chemin m., route f.*
weggehen *s'en aller*
wegnehmen *enlever, ôter*
wegtragen *emporter*
weichen *céder*
weinen *pleurer*
Weintraube *raisin m.*
weiſe *sage*
Weisheit *sagesse f.*
weit *loin*
Welt *monde masc.*
wenden *tourner*, ſich — an *s'adresser à*
werfen *jeter*
Werk *œuvre f., ouvrage m.*
Weſen *être m.*
Wetter *temps m.*
wichtig *important*
widerſtehen *résister*
wiedererobern *reconquérir*
wiedererſcheinen *reparaître*
wiederholen *répéter*
Wieſe *pré m.*
wieviel *combien*
wild *féroce; sauvage* (= nicht zahm)
Wildheit *férocité f.*
Willen *volonté f.*
willkommen *bienvenu*
Winter *hiver m.*
Wirkung *effet m.*
Wirtshaus *auberge f.*
Woche *semaine f.*
wofern *pourvu que*
Wohlthat *bienfait m.*
Wohnung *demeure f.*
Wolle *laine f.*
Wort *mot m., parole f.*
Wunde *blessure f.*
Wunder *prodige, miracle m.*
wunderbar *étonnant*
wundern ſich *s'étonner*
Wunſch *désir m.*
wünſchen *désirer*
Wurfſpeer *javelot m.*
Wüſte *désert m.*
Wut *fureur, rage fem.*

Zahl *nombre m.*
zahlreich *nombreux*
Zahn *dent fem.*
zärtlich *tendre*
zaudern *hésiter*
Zeichen *signe masc.*
Zeitung *journal m.*
Zeuge *témoin m.*
Ziege *chèvre fem.*
ziehen *tirer*
Zimmer *chambre fem.*
zögern *hésiter, tarder*
Zorn *colère f.*
zuerſt *d'abord*

Digitized by Google

Zufall *accident, hasard m.*
Zuflucht *refuge m.*, =nehmen *recourir à*
zufrieden *content*
Zug *train m.* [*temps*
zugleich *à la fois, en même*
zurückführen *ramener*
zurückgeben *rendre*
zurückhalten *retenir*
zurückkehren *retourner*
zurückkommen *revenir*
zurückziehen *retirer*
zurufen *crier*
zuſammen *ensemble*
Zuſchauer *spectateur m.*
zuſchließen *fermer*
zutragen ſich *arriver, se passer*
zuvor *auparavant*
Zweifel *doute masc.*
zweifeln *douter*
Zweig *branche f.*
zwingen *forcer*
zwiſchen *entre.*

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichnis.

I. Teil.

Seite

I. Abschnitt: Erweiterung der Lautlehre und Orthographie und lautliche und orthographische Eigentümlichkeiten der Verben auf er.

§ 1. Zur Wiederholung der Lautlehre und Orthographie 1
§ 2. Der Lautwert von g und c 2
§ 3. Die Verben auf cer und ger 3
§ 4. Die Silbentrennung und die Accente 12
§ 5. Die Verben auf er mit dumpfem oder geschlossenem e in vorletzter Silbe 15
§ 6. Der Hiatus und die Bindung 25
§ 7. Die Verben auf ayer, oyer und uyer 29
Anhang: Bindestrich, Große Anfangsbuchstaben, Interpunktion 36

II. Abschnitt: Das Verb und seine Konjugation.

§ 8. Das Aktiv der Verben auf er 37
§ 9. Das Passiv und die Veränderung des Particips 46
§ 10. Die reflexiven Verben u. d. Hilfsverb in den aktivisch. Formen 53
§ 11. Die Verben auf ir mit der Präsensstammerweiterung . . . 60
§ 12. Die Verben auf ir ohne die Präsensstammerweiterung . . . 67
§ 13. Die Verben auf re 74
Zusätze: aller, envoyer, haïr, fleurir 79

III. Abschnitt: Das Substantiv.

§ 14. Die französische Deklination. Teilungsartikel 82
§ 15. Die Pluralbildung der Substantive 88
§ 16. Das Geschlecht der Substantive 91

IV. Abschnitt: Systematische Übersicht über die Formenlehre 102

II. Teil.

V. Abschnitt: Das unregelmäßige Verb und die Syntax des Verbs.

§ 17. Die unregelmäß. Verb. auf ir u. die Wortstellung in der Frage 120
§ 18. Die starken Verben auf oir und der Gebrauch des Indikativs 129
§ 19. Die schwachen Verb. auf oir u. re u. der Gebrauch des Konjunkt. 138
Gemischte Verben auf re und der Gebrauch des Konjunktivs 146
§ 20. Die starken Verben auf re und das Imperfekt u. Histor. Perfekt 157
§ 21. Die starken Verb. auf re u. der Infinitiv u. das Partic. Präsens 166
§ 22. Die starken Verb. auf re u. das Gerundium und Partic. Perfekt 176

VI. Abschnitt: Freie französische Übersetzungsstücke 187

VII. Abschnitt: Wörterverzeichnis der gelernten Vokabeln in alphabetischer und etymologischer Reihenfolge 214
Wörterverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge 232

VIII. Abschnitt: Deutsch-französisches Wörterverzeichnis 242

Druck von W. Pormetter in Berlin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

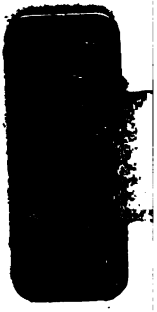
Digitized by Google

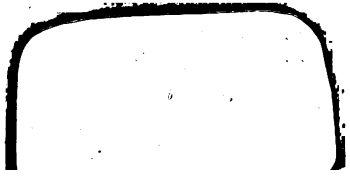
THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410

Digitized by Google





Digitized by Google

Digitized by Google